Marokkanische Sprachlehre

August Seidel

LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
DAVIS

Digitized by Google

Lehrbücher
Methode Gaspey-Otto-Sauer

Seidel

Marokkanische Sprachlehre

Julius Groos, Heidelberg

Methode Gaspey - Otto - Sauer.

Marokkanische Sprachlehre.

Praktische Grammatik des Vulgär-arabischen in Marokko.

Mit Übungsstücken und Vokabular.

Von

A. Seidel,

Herausgeber der Abhandlungen zur Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft.

Julius Groos, Verlag.
Heidelberg, Paris, London, Rom, St. Petersburg.
1907.

LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
DAVIS

Digitized by Google

Die **Methode Gaspey-Otto-Sauer** ist mein durch Kauf von den Autoren erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungsrecht und Übersetzungsrecht für alle Sprachen, sind vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mitteilungen bin ich dankbar.

Heidelberg. **Julius Groos, Verlag.**

Made in Germany

Digitized by Google

Vorwort.

Meine beiden Handbücher der in Ägypten und in Syrien gesprochenen Vulgärdialekte des Arabischen haben sich so starker Nachfrage zu erfreuen gehabt, daß ich mich entschlossen habe, auch die arabische Umgangssprache von Marokko in ähnlicher Weise zu bearbeiten.

Der Plan der Sammlung, in der das vorliegende Buch erscheint, bedingte freilich einige Abweichungen von der in den beiden erstenerwähnten Werken befolgten Methode. Ich bin aber überzeugt, daß das Buch dadurch nur gewonnen hat.

Meine Quellen sind persönliche Aufzeichnungen aus drei verschiedenen Zeitpunkten, wo ich Gelegenheit hatte, mit Marokkanern längere Zeit zusammen zu arbeiten. Daneben habe ich die folgenden Arbeiten zu Rate gezogen und verdanke denselben besonders zahlreiche Übungsbeispiele:

M. R. P. Fr. José Lerchundi: Vocabulario Español-Arabigo del Dialecto de Marruecos. Tanger 1892.

Derselbe: Rudimentos del Arabe vulgar que se habla en el Imperio de Marruecos. Tanger 1889.

Fischer: Marokkanische Sprichwörter (mit grammatischen und lexikalischen Erläuterungen).

Lüderitz: Marokkanische Sprichwörter.

Die beiden letztgenannten Arbeiten sind in den Mitteilungen des Berliner Seminars für orientalische Sprachen erschienen. Die zweite ist besonders wertvoll durch die reichlichen Erläuterungen in marokkanischem Vulgärarabisch, die mir zahlreiche Beispiele zur Illustration meiner Grammatik geliefert haben.

Mein Buch ist ganz in Umschrift gegeben. Für vulgärarabische Texte, die doch fast nur durch mündliche Tradition gewonnen werden, halte ich überhaupt die Verwendung

Digitized by Google

arabischer Typen (wie bei Lerchundi und Fischer) mindestens für überflüssig, zumal in Lehrbüchern.

Das gewählte Transkriptionssystem schließt sich dem in der arabischen Philologie neuerdings üblichen ziemlich eng an, ist aber mit Rücksicht auf den Zweck des Buches — soweit die Vokale in Betracht kommen — möglichst einfach gehalten. Ein so kompliziertes System wie das von Fischer in seiner oben erwähnten Arbeit würde den Lernenden nur verwirrt haben; auch vom wissenschaftlichen Standpunkt habe ich zahlreiche Bedenken dagegen. Ich verweise den Lernenden dringend auf ein gründliches Studium der §§ 19—40 der Lautlehre; hat er sich deren Inhalt zu eigen gemacht, so kommt er mit meiner einfachen Transkription völlig aus. Sie ermöglichte es mir auch, dieselbe Schreibweise für jedes Wort durch das ganze Buch hindurch festzuhalten, was für die zuverlässige Arbeit des Gedächtnisses sehr wesentlich ist.

Der grammatische Stoff ist in zwei konzentrische Kreise geteilt. Der erste (Lektion 1—15) gibt in großen Zügen die wichtigsten Tatsachen der Formenlehre und der Syntax, der zweite (Lektion 16—27) behandelt weitere Einzelheiten, Unregelmäßigkeiten und seltenere Phänomene. Wer also nur ganz elementare Kenntnisse sucht, kann mit Lekt. 15 abschließen; er hat dann bereits ein vollständig abgerundetes Bild des Baues der Sprache und einen reichlichen Wort- und Phrasenschatz in sich aufgenommen. Nach Zeit und Lust kann er dann seine Kenntnisse allmählich durch gelegentliches Studium des zweiten Kreises erweitern. Dies ist ein großer Vorzug der hier befolgten Methode.

Innerhalb der beiden Kreise ist im allgemeinen eine gewisse systematische Anordnung des grammatischen Stoffes nach den Wortklassen zwar festgehalten worden; aber die Rücksicht auf die sofortige praktische Verwertbarkeit des Gegebenen in den Übungsstücken zwang doch hie und da zu Abweichungen. Auch muß naturgemäß die Trennung des Materials in zwei Kreise die Übersichtlichkeit des Gesamtbildes beeinträchtigen und den Zusammenhang im Geiste des Lernenden lockern. Daher habe ich in den „Grundzügen der Syntax" (S. 156—180) eine knappe systematische Zusammenfassung des ganzen Stoffes versucht, die, wie ich glaube, auch vom Standpunkt der allgemeinen Sprachwissenschaft nicht uninteressant ist und mir als Grundlage für

Digitized by Google

eine demnächst erscheinende „Allgemeine Grammatik“ gedient hat.

Jeder Lektion sind zahlreiche Übungssätze beigegeben, die darin vorkommenden Wörter sind vorher zusammengestellt und zweckmäßig zu memorieren. Die Übungsstücke sind wörtlich übersetzt; diese Übersetzungen sollen nicht nur als Kontrolle für das richtige Verständnis des arabischen Textes, sondern auch als Material für Übersetzungen aus dem Deutschen ins Arabische dienen. Die idiomatische Phraseologie hat besonders auf S. 85—122 Berücksichtigung gefunden. Sprichwörter sind überall in den Übungsstücken eingestreut, weitere finden sich auf S. 151. Gespräche über Gegenstände des gewöhnlichen Lebens habe ich auf S. 131, 141, 143 und 148 gegeben. Einige zusammenhängende Lesestücke (S. 84, 96 und 154) verdanke ich der oben zitierten Arbeit von Lüderitz. Leider verbot die Rücksicht auf den Raum, in allen diesen Beziehungen mehr zu geben, als geschehen ist. Noch mehr bedaure ich das mit Rücksicht auf das systematische Vokabular, das nur zum kleinen Teile noch hat Aufnahme finden können, und dessen vollständige Veröffentlichung ich mir daher für eine besondere Publikation vorbehalten muß.

Steglitz, Januar 1907.

A. Seidel.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

A. Zur Lautlehre.

Seite

I. Von den Konsonanten . . . . . 1—4
a) Konsonantenbestand 1
b) Aussprache der Konsonanten 1
c) Verdoppelung der Konsonanten 3
d) Assimilation der Konsonanten 3
e) Arabische Einteilung der Konsonanten 4
II. Von den Vokalen . . . . . 4—7
a) Quantität der Vokale 4
b) Qualität der Vokale 4
c) Aussprache der Vokale 4
d) Hülfsvokale 6
e) Diphthonge 7
f) Ausfall und Verkürzung der Vokale 7
III. Der Wortton 7
IV. Von der Silbe 9
V. Das Umspringen der Silben 9

B. Allgemeiner Charakter der Sprache und Elemente der Wortbildung.

Die Ableitungen von der dreikonsonantigen Wurzel 12
I. Ableitung von Zeitwörtern 12
II. Ableitung von Eigenschaftswörtern 12
III. Ableitung von Hauptwörtern 13
a) Formen mit einem kurzen Vokal 13
b) Formen mit zwei kurzen Vokalen 13
c) Formen mit einem langen Vokal 14
d) Zweisilbige Formen mit einem langen und einem kurzen Vokal 14
e) Zweisilbige Formen mit zwei langen Vokalen . . . 15
f) Formen mit verdoppeltem zweiten Stammkonsonanten 15
g) Formen mit vorgesetztem m 15
h) Verschiedene Bildungen seltenen Vorkommens . . . 16
i) Ableitungen von schwachen Stämmen 16
k) Unregelmäßige Bildungen 19
Vierkonsonantige Wurzeln 19
I. Zeitwörter mit vier Stammkonsonanten 19
II. Hauptwörter mit vier Stammkonsonanten 20
Fremdwörter 20

Digitized by Google

		Seite
	Ableitungen mit der Nisbe	20
	Verkleinerungswörter	21

C. Elemente der Formenlehre.

1.	**Lektion.** Artikel, Geschlecht und Kasus des Hauptwortes	23—25
2.	„ Weibliche Form, Konkordanz und Komparation des Adjektivs	25—29
3.	„ Die Fürwörter	29—32
4.	„ Die wichtigsten Präpositionen	33—36
5.	„ Die wichtigsten Adverbien	36—41
6.	„ Das starke Verbum der einfachen Form	41—45
7.	„ Das schwache Verbum der einfachen Form	45—49
8.	„ Das schwache Verbum der einfachen Form (Ftf.)	49—55
9.	„ Die abgeleiteten Formen des starken Verbums	55—61
10.	„ Die abgeleiteten Formen des schwachen Zeitwortes	61—67
11.	„ Wiederholung	67—73
12.	„ Der äußere Plural, der Dual und das Kollektivnomen	73—78
13.	„ Innere Pluralbildung. Plural der Adjektive	78—82
14.	„ Die hauptsächlichsten Konjunktionen	82—85
15.	„ Sammlung idiomatischer Redensarten. Lesestück (die Mahlzeiten der Marokkaner)	85—97

D. Ergänzung und Erweiterung der Laut- und Formenlehre.

16.	**Lektion.** Nachträge zur Lautlehre. Phrasen mit „haben" und den Bezeichnungen der Lebensmittel	98—103
17.	„ Nachträge zur Wortbildungslehre. Phrasen mit „nicht haben" und den Ausdrücken für Tischgeräte und Kleidungsstücke u. dgl.	103—106
18.	„ Artikel, Geschlecht und Deklination des Hauptwortes. Phrasen mit „sein"	106—110
19.	„ Dual, Kollektivform und äußerer Plural. Phrasen mit verschiedenen Zeitwörtern	110—114
20.	„ Die gebrochenen Plurale der schwachen Stämme. Weitere Regeln für die Bildung des gebrochenen Plurals. Phrasen mit verschiedenen Zeitwörtern	114—122
21.	„ Weiteres über die Fürwörter. Phrasen mit verschiedenen Zeitwörtern	123—127
22.	„ Das starke Zeitwort. Gespräch (Begrüßung und Abschied)	127—133
23.	„ Das schwache Zeitwort. Gespräch (im Gasthof)	133—142
24.	„ Die Zeitwörter mit vier Radikalen. Gespräch (bei einem Arzt)	142—144
25.	„ Die Zeitwörter. Gespräch (Einkäufe)	144—149
26.	„ Wiedergabe der deutschen Präpositionen. Sprichwörter	149—152
27.	„ Wiedergabe der deutschen (satzverbindenden) Konjunktionen. Zusammenhängende Texte	152—155

Digitized by Google

E. Grundzüge der Syntax.

Syntax der Wortklassen.

	Seite
I. Der Artikel	156—157
α) Das Hauptwort mit dem bestimmten Artikel el	156
β) Der unbestimmte Artikel	157
II. Das Hauptwort	158—163
α) Einzahl, Zweizahl und Mehrzahl	158
β) Das Geschlecht	159
γ) Funktionen des Hauptwortes im Satze	160
δ) Bestimmungen des Hauptwortes	162
III. Das Fürwort	163—168
α) Zahl und Geschlecht	163
β) Substantivische und adjektivische Natur der Fürwörter	163
γ) Die persönlichen Fürwörter	164
δ) Die besitzanzeigenden Fürwörter	165
ε) Die hinweisenden Fürwörter	165
ζ) Die relativen Fürwörter	166
η) Die Fragefürwörter	167
ϑ) Das rückbezügliche Fürwort	167
ι) Das gegenbezügliche Fürwort	167
κ) Das Identitätsfürwort „selbst“	168
IV. Das Eigenschaftswort	168
V. Das Zeitwort	168—177
α) Bedeutung der Tempora und Wiedergabe der deutschen Zeitformen	169
β) Hülfszeitwörter	171
γ) Funktionen des Zeitwortes im Satze	175
δ) Nähere Bestimmungen des Zeitwortes	176
VI. Die Zahlwörter	177—179
α) Grundzahlen	177
β) Ordnungszahlen	179
VII. Adverbien	179
Der einfache Satz	180
Beigeordnete und untergeordnete Sätze	180

F. Systematisches Vokabular.

1. Das Ding, Existenz und Größe	181
2. Form und Zahl	182
3. Farben	184
4. Andere allgemeine Eigenschaften	184
5. Beziehungsbegriffe	185
6. Allgemeine Handlungen	186
7. Verschiedene abstrakte Begriffe	188
8. Zeit	193
9. Weltall, Himmelsrichtungen, Sonne, Mond und Sterne	196
10. Licht, und Finsternis. Luft, Feuer und Wasser	196
11. Die Erde	197
12. Das Wetter. Die Jahreszeiten	198

Digitized by Google

A. Zur Lautlehre.

I. Von den Konsonanten.

1. Das Marokkanische hat folgende Konsonanten:

a) **Konsonantenbestand.**

	Verschlußlaute			Reibelaute			R- u. L-Laute
	stark	schwach	nasal	stark	schwach	Halbvokal 2c.	
1. Kehllaute	q, '	—	n	ḥ	ṛ	—	—
2. Gaumenlaute	k	g	n	š	ž, dž	y	—
emphatische	ṭ	ḍ	n	ṣ	ẓ	—	—
3. Zahnlaute	t	d	n	s	z	ṯ, ḏ	r, l
4. Lippenlaute	p	b	m	f	v	w	—
5. Spiranten u. Stimmansatz	ʾ	—	—	ḥ	h	—	—

b) **Aussprache der Konsonanten.**

2. Von diesen Konsonanten lauten stets wie im Deutschen k, g, p, b, m, f, l.

Bei den Mediae (g, ḍ, d, b etc.) ist zu beachten, daß sie auch am Ende eines Wortes oder einer Silbe ihren weichen Laut behalten und nicht, wie es im Deutschen geschieht, wie die entsprechenden Tenues artikuliert werden. Man spricht im Deutschen „Gold" wie „Golt", aber im Arabischen z. B. bâd nicht wie bâp.

3. Von den Kehllauten ist q ein tief und mit Nachdruck in der Kehle gesprochenes k im Gegensatz zu dem palatalen k, das am Gaumen gebildet wird. Die Beduinen und die Städter der Westküste sprechen es dagegen wie deutsches g in groß. Manche Marokkaner geben ihm den Laut eines emphatischen Hamza wie in Ägypten.

Digitized by Google

4. ʿ (ʿAin genannt) bezeichnet eine Zusammenpressung des Kehlraumes. Am Schlusse eines Wortes nach langem ê oder ô wird bei der Aussprache als Hilfsvokal ein flüchtiges a eingeschoben, z. B. ṭlôʿ, sprich: tlôăʿ. Geht ein Konsonant vorher, so wird entweder gleichfalls ein kurzes a eingeschoben, oder man spricht das ʿ überhaupt nicht, also žamʿ, sprich žámaʿ oder žam. Unmittelbar vor einem Konsonanten (mit Ausnahme der Mediae und Liquidae) wird es häufig wie ḥ gesprochen, z. B. smaʿt, oft wie smaḥt gesprochen.

5. Ḥ lautet noch rauher als das deutsche ch in lachen; ḥ ist ein heiserer, unter Kehlverengerung erzeugter Hauchlaut (faukal), stärker als h. H seinerseits entspricht dem deutschen h, ist aber etwas stärker als dieses und dient nie als Dehnungszeichen.

6. Ṛ und r unterscheiden sich so, daß das erstere in der Kehle, das zweite mit der Zungenspitze zu sprechen ist.

7. Š entspricht dem deutschen sch, ž dem französischen j (in Journal), dž dem englischen g (in gentleman).

8. Die Zahnlaute t, d, n, s, z, ṯ, ḏ werden durchgängig so gesprochen, daß man die Zungenspitze an die innere Seite der oberen Schneidezähne legt; insofern unterscheiden sie sich also von den entsprechenden deutschen Lauten, bei deren Hervorbringung die Zungenspitze oberhalb der Schneidezähne an den vorderen Gaumenrand gelegt wird. Mit diesem Unterschiede entspricht t dem deutschen t in Tante, d dem d in Diener, n dem n in Name, s dem stimmlosen ß in reißen, z dem stimmhaften s in Rose; ṯ und ḏ finden sich nur in nichtmarokkanischen Wörtern und entsprechen dem harten (ṯ) und dem weichen (ḏ) englischen th in thing bezw. that.

Im Nordmarokkanischen (bis zum Flußgebiet des Umm-er-Rbêʿ) wird das dentale t indessen gewöhnlich wie ts ausgesprochen. Doch spricht man auch hier reines t vor folgenden Sibilanten oder Liquiden*, vor den stimmhaften (z, ž) sogar d.

9. Im Gegensatz zu t, d, n, s und z werden die entsprechenden Gaumenlaute (ṭ, ḍ, n, ṣ und ẓ) wie im Deutschen

* Also vor s, ṣ, š, l, n, r.

Digitized by Google

gebildet, also durch Anlegen der Zungenspitze an den vorderen Gaumenrand. T lautet also genau wie T in Tante, ḍ wie d in Diener, n wie n in Name, s wie ß in reißen, und z wie ſ in Roſe. Doch werden ſie durchgängig mit etwas größerem Nachdruck geſprochen als im Deutſchen.

10. P findet ſich nur in Fremdwörtern. V entſpricht dem franzöſiſchen v, w dem engliſchen w; das erſtere lautet alſo wie das deutſche w, das zweite wie ein kurzes, unbetontes u. Analog hat der Halbvokal y ſtets den Laut eines kurzen, unbetonten i.

11. Das gutturale und das palatale n finden ſich nur vor q bezw. k und lauten etwa wie in „Onkel". Das emphatiſche n ſteht nur vor emphatiſchen Palatalen und entſpricht dem deutſchen n in „Ende".

12. Der Stimmanſatz (Hamza genannt) wird im Arabiſchen als beſonderer Konſonant betrachtet. Man wird ſich desſelben bewußt, wenn man einen Vokal als wort- oder ſilbenanfangend markieren, z. B. „Mein Eid" von „Meineid" unterſcheiden will.

c) Verdoppelung der Konſonanten.

13. Ein Doppelkonſonant wird, wie im Italieniſchen, deutlich dadurch markiert, daß man die Sprachorgane doppelt ſo lange in ihrer jeweiligen Lage verharren läßt wie bei der Ausſprache des einzelnen Konſonanten.

14. Doppeltes w wird ſtets zu uw, doppeltes y zu iy. Mit dem vorhergehenden Vokal verſchmelzen uw und iy in folgender Weiſe:

a + uw = auw, am Wortende zu au,
i + uw = îy, am Wortende zu î,
u + uw = ûw, am Wortende zu û,
a + iy = aiy, am Wortende zu ai,
i + iy = îy, am Wortende zu î.

d) Aſſimilation der Konſonanten.

15. Das l des Artikels aſſimiliert ſich häufig dem folgenden Konſonanten. Vergl. § 102.

16. Ferner werden in der Konjugation der Zeitwörter (vor den mit t beginnenden Endungen)

Digitized by Google

d + t zu tt,
ḍ + t zu ṭṭ,
ṭ + t zu ṭṭ.

e) Arabische Einteilung der Konsonanten.

17. Die Konsonanten werden von den Arabern eingeteilt in:

1. Sonnenbuchstaben (ḥrûf šemsîya): t, ṭ, d, ḍ, s, ṣ, z, ẓ, š, ž, l, n und r.
2. Mondbuchstaben (ḥrûf qamarîya): alle übrigen.

18. Ferner unterscheidet man die schwachen Konsonanten Hamza, w, y (ḥrûf el'ella) von den starken.

II. Von den Vokalen.

a) Quantität der Vokale.

19. Die Vokale zerfallen in kurze und lange Vokale (und Diphthonge).

Lange Vokale bezeichnen wir mit einem Strich (ā) und wenn sie gleichzeitig betont sind, mit dem Zirkumflex (â). Alle andern Vokale sind kurz zu sprechen.

20. Lange, unbetonte Vokale am Wortende werden halblang oder kurz gesprochen.

b) Qualität der Vokale.

21. Die (einfachen) Vokale zerfallen in drei Klassen, nämlich:

1. Fetha-Vokale: a, â, ę, e,
2. Kesra-Vokale: i, î, ẹ, e, a, ê,
3. Damma-Vokale: u, û, o, ô.

22. Die Grundvokale der drei Klassen sind a, i und u nebst den entsprechenden Längen. E ist stets aus a, ę stets aus i, ê aus î, o aus u und ô aus û unter dem Einfluß der umgebenden Konsonanten entstanden. Diese Regel ist für die Wort- und Formenbildung von äußerster Wichtigkeit.

c) Aussprache der Vokale.

23. Das kurze a lautet wie in „alt", das lange wie in „Vater". Beide werden indessen durch voraufgehende oder

Digitized by Google

folgende emphatische Konsonanten (ṭ, ḍ, ṣ, ẓ und ḳ), sowie durch voraufgehendes w stark nach o hin verdunkelt (was wir nicht besonders bezeichnen). Man spricht also qalmu (seine Feder) fast wie qolmu, aber mehr a als o; ebenso klingt das â in ṭâleb fast wie im plattdeutschen „Vaoter".

24. In Verbindung mit Zahn- und Lippenlauten (außer w), mit k, g, š, ž, y und l wird statt a stets ę gebraucht, das betont wie deutsches ä in „Härte", aber in einfach geschlossener Silbe oft und unbetont stets wie e in „genügend" gesprochen wird. Wir bezeichnen die letztere Aussprache durch e (ohne Strich darunter). Man sagt also ʿraf (er hat gewußt), aber nicht skat (er hat geschwiegen), sondern skęt wegen der umgebenden Konsonanten.

25. Vor und nach r und h bekommt a eine leichte Färbung nach ä hin und wird selbst mitunter zu ę, z. B. ktar (mehr), fast wie ktär (kurz!), aber mehr a als ä.

26. Auch das lange â wird bei Abwesenheit von Gutturalen und emphatischen Buchstaben oft sehr offen gesprochen, z. B. ỉyâm (Tage), fast wie ỉyäm, aber mehr â als ä.

27. Die Femininendung (101) lautet stets -a.

28. Reines i (wie in „Kind") und î (wie in „mir") findet sich nur, wenn weder ein Kehllaut noch ein emphatischer Konsonant noch ein l voraufgeht oder folgt, und ersteres auch dann nur in betonter Silbe.

29. Sonst steht dafür stets ę bezw. ê. Das erstere hat in betonter Silbe eine leichte Trübung nach e hin und lautet vor oder nach ḥ oft geradezu wie ę. Nach ʿAin wird das i nach ö (bei emphatischen Buchstaben nach ü) hin getrübt, in unbetonter Silbe wie e in „genügend" gesprochen und dann mit e bezeichnet, z. B. kerš (statt kirš), sprich kerš oder krš; dagegen qâder, sprich wie qâdr.

30. Unbetont geht es vor den Gutturalen meist, oft auch vor emphatischen Buchstaben in a über, z. B. tâbaʿ (folgend) statt tâbeʿ.

31. Die mit e vokalisierten Aoristpräfixe haben gleichfalls den dumpfen Laut des e in „genügend"; nur vor ḥ und ḫ hat das e den kurzen ä-Laut. In einzelnen Fällen tritt a dafür ein, wie im Aorist von ʿraf, ʿmęl und qdar.

Digitized by Google

32. Reines u und û (wie in „bunt" und „Kuh") findet sich gleichfalls nur, wenn weder Kehllaute noch emphatische Konsonanten vorhergehen oder folgen. Die letzteren bevorzugen dafür den o-Laut (o und ô), der bei den emphatischen Konsonanten immerhin stark nach u hin klingt. Nach ʿ lautet o fast wie ö. Man sagt also išumm (er riecht), aber analog gebildet iḍorr (nicht iḍurr) = er schadet.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß die Nüancierung der kurzen Vokale innerhalb jeder der drei Klassen vielfach schwankt. Man kann z. B. ktaḥ und kteḥ kurz hintereinander von demselben Individuum hören. Dazu kommen dann noch zahlreiche dialektische Verschiedenheiten. So sagt man für „Nagel, Kralle" in Tanger ḍfer, in Rabat und Mogador ḍfar, in Casablanca ḍfur (oder furqeš).

d) Hilfsvokale.

33. Folgt ein Guttural (außer q) auf einen Konsonanten oder einen langen Vokal, so wird bei der Aussprache dem Guttural ein kurzer Vokal vorgeschlagen u. z. a vor ʿ und ḥ, e (= ä) vor ḥ, z. B. ṣolḥ (Friede), sprich ṣólᵃḥ.

34. Konsonantenverbindungen am Anfang des Wortes werden häufig zur Erleichterung der Aussprache durch Einschiebung eines ganz flüchtigen Hilfsvokals gelockert, z. B. kᵉlâb = klâb = die Hunde.

Besonders geschieht dies, wenn vor ein solches Wort ein silbenbildender Konsonant tritt, z. B. der Artikel l: lkᵉlâb.

Der Hilfsvokal hat meist die Klangfarbe des e in „genügend", nach Gutturalen die des a, nach Labialen die des u.

Ist der erste Konsonant ein l, m, n, r (Liquidae) oder ein s, š, so kann der Hilfsvokal auch vorantreten. Man kann also z. B. sagen skén = sᵉkén = ᵉskén (er hat gewohnt).

35. Der bestimmte Artikel (el) lautet wie:

a) l vor einem Konsonanten mit folgendem Vokal;

b) l, el oder le (la vor Gutturalen) vor Mondbuchstaben mit folgendem Konsonanten l-kᵉlâb (§ 34) oder elklâb oder leklâb;

c) l vor Vokalen, meist mit folgendem Hamza (§ 12). Man spricht also: l'īyâm (die Tage), aber auch līyâm (ohne Hamza).

Digitized by Google

36. Nach den Labialen und den Palatalen k und g hört man vor einem Vokal mitunter ein flüchtiges u, z. B. skât, ſprich skât oder sk^{u}ât.

37. Endigt ein Wort auf zwei Konſonanten (oder einen doppelten Konſonanten) und beginnt das folgende Wort ebenfalls mit einem Konſonanten, ſo wird zur Erleichterung der Ausſprache ein kurzes, dumpfes e zwiſchen beide eingeſchoben, z. B. kull yûm (jeden Tag), ſprich kull^{e} yûm.

e) Diphthonge.

38. Es finden ſich nur zwei Diphthonge, au und ai, die wie in „Baum" und „Kaiſer" lauten, aber meiſt durch û (oder ô) und î (oder ê) erſetzt werden, z. B. thaiyed oder thîyed (ſich entfernen).

f) Ausfall und Verkürzung der Vokale.

39. Steht ein kurzer Vokal (a, e) in einer offenen Silbe hinter der Tonſilbe und vor einer andern, ſo fällt derſelbe aus. Daher lautet z. B. die weibliche Form von tâba^{ʿ} nicht tâba^{ʿ}a, ſondern tâb^{ʿ}a.

40. Die kurzen Vokale der Schriftſprache in offener Silbe vor der Tonſilbe fallen in der Umgangsſprache aus. Entſtehen dadurch Ausſpracheſchwierigkeiten, ſo werden event. Hilfsvokale (§ 34) eingeſchoben.

So ſagt man:

qlîl wenig, ſtatt qalîl,
kteb er ſchrieb, ſtatt keteb,
klâb Hunde, ſtatt kilâb,
dhôl Eintritt, ſtatt dohôl uſw.

Lange Vokale in unbetonter Silbe werden in der Ausſprache oft verkürzt, z. B. dellal (neben dellâl). Vergl. 67 α.

Ebenſo werden betontes e und e in der Ausſprache oft zu e verkürzt (was wir nicht beſonders bezeichnen).

III. Der Wortton.

41. Der etymologiſche Akzent ruht auf einer der drei letzten Silben.

42. Auf die letzte fällt er, wenn ſie doppelt geſchloſſen oder lang iſt, z. B. dahhált (ich habe hineingeführt), bennây (Maurer), rnâ (Reichtum).

Digitized by Google

Anm. 1. Bei den auf einen langen Vokal (mit oder ohne folgenden Konsonanten) auslautenden Wörtern schwankt die Betonung. Man sagt nemšī (ich gehe), aber häufiger némšī.

Anm. 2. Vergl. die Ausnahmen in § 66 und 67.

43. In andern Fällen tritt der Akzent auf die vorletzte Silbe, wenn sie lang oder geschlossen ist, sonst auf die drittletzte.

Anm. 1. Ist die drittletzte doppelt geschlossen, so fällt der Akzent auf die vorletzte, auch wenn sie kurz ist, z. B. ma'rifa (Kenntnis), težríba (Erfahrung).

Anm. 2. Ausgenommen sind ferner Fälle wie ṣāḥabti (meine Freundin), das durch Einschiebung eines Hilfsvokals aus ṣāḥbti entstanden ist.

Anm. 3. Ausgenommen sind endlich umgesprungene Formen wie ātár (Spur), amár (er hat befohlen).

44. Proklitisch sind (d. h. es lehnen sich an das folgende Wort an) der Artikel und einsilbige Präpositionen l, n, b, f, men usw.

45. Enklitisch sind die Dativformen des persönlichen Fürworts li, lek, lu, lhā, nnā, lkum, lhum. Doch nehmen die Formen lhā, nnā, lkum, lhum nach zweifacher Konsonanz den Akzent auf das (silbenbildende) l bezw. n, z. B. sēṭṭúnā (fast wie sēṭténnā) = er hat uns geschickt.

46. Wird durch Anfügung von grammatischen Suffixen die Silbenzahl vermehrt, so wird häufig der Akzent nach dem neuentstandenen Wortganzen bestimmt, z. B. šāfū (sie haben gesehen), aber šāfūnā (sie haben uns gesehen).

Die gleiche Wirkung haben die enklitischen Dativformen des persönlichen Fürwortes: qālét li (sie sagte mir).

Doch kann er ebensogut auch auf der ursprünglichen Silbe bleiben (šâfūnā). Besonders häufig lassen die Pluralendungen -īn und -āt den Akzent unverändert.

47. Analog wirken die Präfixe des Aorists (143), z. B. nékteb (ich schreibe) von kteb.

48. Das Präfix ka des Präsens kann den Akzent im Singular auf sich ziehen (143).

49. Wenn der Akzent wechselt, ändert sich damit auch die Nüancierung der Vokale, z. B. debbért (ich habe verwaltet), aber débbert.

Digitized by Google

IV. Von der Silbe.

50. Oft tritt ein Konsonant silbenbildend auf. Besonders häufig finden sich so die Halbvokale w und y sowie Liquida (l, m, n, r) und Zischlaute. W und y lauten wie u und i, die übrigen sind mit einem kurzen, dumpfen e als tönendem Element verbunden, z. B. f (in), also: fdâr, sprich fᵉdâr (in einem Hause); ffummi, sprich fᵉfúmmi (in meinem Munde) usw.

V. Das Umspringen der Silben.

51. Charakteristisch für das Marokkanische gegenüber der Literärsprache ist die Erscheinung, daß die Hauptwörter der Formen faʿl (faʿal), fiʿl und fuʿl* in der Vulgärsprache meist in fʿal, fʿil und fʿul und die Verba der Form faʿal stets in fʿal umgesprungen sind.

In der Schriftsprache sagt man z. B. barq (Blitz), rẹ̀zl (Fuß), šorl (Beschäftigung). Die Vulgärsprache hat dafür braq, rẓẹl, šṛol.

Solche Formen springen vor vokalisch anlautenden Suffixen wieder um, also barqī, rẹ́zlī, šórlī (mein Blitz, Fuß ꝛc.).

52. Andrerseits springen um die weiblichen fáʿla-, fiʿla- und fúʿla-Formen (die in der Vulgärsprache dieselbe Form haben wie in der Schriftsprache), sobald vokalisch anlautende Suffixe antreten, z. B.:

ráqba Hals	rqábtī mein Hals
ḥẹ́dma Arbeit	ḥdẹ́mtī meine Arbeit.

Daneben aber auch ḥẹ́dmtī und ráqbtī.

53. Ferner springt die Grundform der Zeitwörter in manchen Fällen um. Vergl. dazu die §§ 141 und 144.

* Vergl. unten § 62.

Digitized by Google

B. Allgemeiner Charakter der Sprache und Elemente der Wortbildung.

54. Das Marokkanische, das wir in diesem Buche behandeln, ist ein Dialekt der modernen vulgärarabischen Sprache, wie das tripolitanische*, das algerische**, das tunisische***, das ägyptische†, das syrische†† Vulgärarabisch u. a.

* H. Stumme, Märchen und Gedichte aus der Stadt Tripolis in Nordafrika. Leipzig 1898 (enthält auch eine Skizze der Grammatik und ein Glossar).

** M. Beaussier, Dictionnaire pratique arabe-français. 2. Aufl. Alger 1887. — Belkassem ben Sedira, Dictionnaire français-arabe de la langue parlée en Algérie. Alger 1882. — Derselbe, Petit dictionnaire arabe-français de la langue parlée en Algérie. Alger 1882. — L. Machuel, Méthode pour l'étude de l'arabe parlé (idiome algérien). 4. Aufl. Alger 1887. — A. Paulmier, Dictionnaire français-arabe (idiome parlé en Algérie). 3. Aufl. Paris 1872.

*** H. Stumme, Grammatik des tunisischen Arabisch nebst Glossar. Leipzig 1896. — Derselbe, Tunisische Märchen und Gedichte. Leipzig 1893. — J. J. Marcel, Dictionnaire français-arabe des dialectes vulgaires d'Algérie, de Tunisie, du Maroc et d'Egypte. 5. Aufl. Paris 1885. — A. Seidel, Beiträge zur tunisischen Volksliteratur. Zeitschr. f. afr. u. ozean. Spr. Jahrg. V.

† W. Spitta-Bey, Grammatik des arabischen Vulgärdialektes von Ägypten. Leipzig 1880. — K. Vollers, The Modern Egyptian Dialect of Arabic. Cambridge 1895 (auch deutsch erschienen). — A. Seidel, Handbuch der ägyptisch-arabischen Umgangssprache. Berlin 1894. — S. Spiro, An Arabic-English Vocabulary of the Colloquial Arabic of Egypt. Kairo-London 1895. — Derselbe, An English-Arabic Vocabulary of the Modern and Colloquial Arabic of Egypt. Kairo 1897. — M. Hartmann, Arabischer Sprachführer (für Ägypten und Syrien). 2. Aufl. Leipzig 1904.

†† A. Seidel, Praktische Grammatik der Arabischen Umgangssprache syrischen Dialekts. Wien o. J. — C. Landberg, Proverbes et dictons de la province de Syrie, section de Saydâ. Leide-Paris 1883. — J. Harfouch, Le drogman arabe (für Syrien, Palästina und Ägypten). Beirut 1894.

Digitized by Google

Alle diese Dialekte werden nur gesprochen, und zwar von allen Klassen der Bevölkerung, nicht aber geschrieben. Im formellen Schriftverkehr, in Zeitungen und Büchern bedient man sich des Literärarabischen, der modernen Form der Sprache des Korans, die von der letzteren nur unerheblich verschieden ist.*

55. Der Abstand der Vulgärdialekte von der Schriftsprache ist bedeutend. Der Lautbestand ist ärmer, der reiche Vokalismus der Literärsprache verdorrt, die Grammatik vereinfacht. Deklinationsendungen und Dual sind verschwunden. Das Zeitwort hat zudem das innere Passivum und einen großen Teil der abgeleiteten Formen verloren. Die VII. (V. und VIII.) Form hat die Rolle des schriftarabischen Passivs übernommen. Die Zeitwörter der IV. Form erscheinen in der Vulgärsprache in der II. oder I. Form. Das Lexikon der Umgangssprache weist zahlreiche Wörter, teils echt semitische, teils entlehnte auf, die der Schriftsprache unbekannt sind. Auch die Syntax arbeitet mit beschränkteren Mitteln. So ist die Schriftsprache dem Araber, auch wenn er die Buchstaben gelernt hat, ohne besonderes Studium ziemlich unverständlich.**

56. Trotzdem sind die Vulgärdialekte des Arabischen ihrem innern Bau nach natürlich echte semitische Sprachen geblieben.

Ihr hervorragendstes Charakteristikum in dieser Beziehung ist der Trikonsonantismus der Wurzeln und die schematische Regelmäßigkeit der nominalen und verbalen Ableitungen davon. Wortbildung durch Zusammensetzung kennen dagegen die semitischen Sprachen überhaupt nicht.

57. Jedes arabische Wort läßt sich auf eine aus drei Konsonanten*** bestehende Wurzel zurückführen. Die Wörter ḥdem (arbeiten), ḥedma (Arbeit), ḥaddâm (tätig), ḥdîm (Diener), ḥaddem (beschäftigen) gehen sämtlich auf die dreikonsonantige Wurzel ḥdm zurück.

---

* Harder, Arabische Konversationsgrammatik. Heidelberg 1898.

** Vergl. über das Verhältnis der Schriftsprache und der Umgangssprache den lichtvollen Aufsatz von M. Hartmann in G. Meineckes „Kolonialem Jahrbuch". Berlin 1894.

*** Vergl. indessen unten § 85.

Digitized by Google

58. Andrerseits zeigt sich eine bemerkenswerte Regelmäßigkeit in der Ableitung der verschiedenen Wortformen aus der Wurzel. So werden alle Zeitwörter von der Wurzel dadurch abgeleitet, daß man zwischen den zweiten und dritten Stammkonsonanten ein Fetha (also a oder e, § 21,1) setzt: ktęb (schreiben), ḥdęm (arbeiten), fteš (suchen), ḥqęm (herrschen), nzęl (herabsteigen) usw.

Alle Adjektive haben entweder die Form wie kbîr (groß) oder wie ṣabbâr (geduldig) oder wie farḥân (zufrieden) oder wie khal (schwarz).

59. Bei dieser Regelmäßigkeit der Ableitung bedienen sich die arabischen Grammatiker zur Veranschaulichung der etymologischen und grammatischen Ableitungsregeln des Paradigmas f'l und sagen also z. B., das Adjektiv kbîr sei nach dem Schema f'îl gebaut oder ṣabbâr nach dem Schema fa''âl oder khal nach dem Schema f'al. Diesem Vorgange werden wir uns im folgenden anschließen.

Dabei werden wir natürlich im Schema immer nur die Klasse der jeweils hinzutretenden Vokale (durch a, â, i, î, u, û) andeuten, dem besondern Falle überlassend, welche Nuance nach Maßgabe der umgebenden Konsonanten gemäß den Regeln der §§ 23—32 zu wählen ist. Sollen wir z. B. von der Wurzel ktb ein Wort nach dem Schema f'al bilden, so ist nach § 24 klar, daß dasselbe nicht ktab, sondern kteb zu lauten hat, während es z. B. von sm' natürlich sma' lauten müßte.

Die Ableitungen von der dreikonsonantigen Wurzel.

I. Ableitung von Zeitwörtern.

60. Jedes einfache Zeitwort hat in der Nennform (3. Pers. Sing. Mask. des Perfekts) die Form f'al (vergl. § 58 und § 138).

Von den einfachen Zeitwörtern leitet man wiederum neue ab nach den in Lektion 9 dargelegten Regeln, auf die wir hier verweisen können.

II. Ableitung von Eigenschaftswörtern.

61. Die gebräuchlichen Formen der Eigenschaftswörter sind in Lektion 2 besprochen.

Digitized by Google

III. Ableitung von Hauptwörtern.

Von dreikonsonantigen (starken, vergl. § 71) Wurzeln werden Hauptwörter nach folgenden Schematen gebildet:

62. a) Formen mit **einem** kurzen Vokal.

α) fa'l, z. B. qalb (Herz), kelb (Hund), darb (das Schlagen). Es steht auch für das schriftarabische fa'al, z. B. marḍ (Krankheit) für maraḍ. — Mit Femininendung (fa'la): ḍarba (Schlag). — fa'la steht auch für die Formen fa'ala, fa'ila, fa'ula der Schriftsprache, z. B. raqba (für raqaba) = Hals.

β) f'al, umgesprungen aus der vorigen: z. B. qmár (Mond), ftaḥ (das Öffnen). — Springt vor vokalisch anlautenden Suffixen wieder um in fa'l (§ 51). — Mit Femininendung gleichfalls fa'la, z. B. naḥla (eine Biene) von nḥal (Bienen, kollektiv).

Fa'l und f'al bilden vielfach Nomina actionis (ḍarb und ftaḥ).

Die Form f'al gehört nur der Bulgärsprache an.* Sie vertritt auch die Literärform fa'al, z. B. rraḍ (Zweck) für raraḍ.

γ) fi'l, z. B. kerš (Bauch). — Mit weiblicher Endung fi'la, z. B. ḥedma (Arbeit). Mitunter auch für lit. fa'ila, z. B. kelma (für kalima) = Wort.

δ) f'il, durch Umspringen aus dem vorigen entstanden, nur der Bulgärsprache angehörend: ržel (für reżl Fuß). — Vor vokalisch anlautenden Suffixen wieder umspringend: réżlī (mein Fuß). — Mit Femininendung wieder fi'la, z. B. žéḥna (ein Käse) von žḥen (Käse, kollekt.).

ε) fu'l, z. B. šolḥ (Friede), kofr (Unglaube). — Mit weiblicher Endung fu'la, z. B. noqta (Tropfen).

ζ) f'ul, durch Umspringen aus dem vorigen entstanden, nur der Bulgärsprache angehörig, z. B. šrol (für lit. šorl Beschäftigung). — Vor vokalisch anlautenden Suffixen wieder umspringend: šórlī (meine Beschäftigung). — Mit weiblicher Endung wieder fu'la.

63. b) Formen mit **zwei** kurzen Vokalen.

α) fa'al, fast nur in der Schriftsprache, die hierher gehörigen Wörter haben in der Bulgärsprache meist die Form

* Vergl. auch die adjektivische Form f'al in § 110 und § 112.

Digitized by Google

f'al oder fa'l, z. B. 'ded (Zahl, für lit. 'adad), ṛrad (Zweck, für lit. ṛarad), mard (Krankheit, für lit. marad). Doch kommen noch einzelne Beispiele vor wie ṭálab (Forderung) und adeb (Bildung) von der schwachen Wurzel 'db. — Ebenso wird die weibliche Form fa'ala vulgär zu fa'la verkürzt (s. o.).

β) fi'al, wird meist von schwachen Stämmen gebildet (s. u.), doch findet sich 'eneb (Weintrauben, kollekt.), mit weiblicher Endung 'enba (eine Traube).

γ) fa'il, nur melek (König), weiblich melka (Königin).

64. c) Formen mit einem langen Vokal.

α) f'âl, verkürzt aus lit. fa'âl, z. B. klâm (Rede), ṣbâḥ (Morgen). — Mit weiblicher Endung f'âla, z. B. ṭhâra (Reinigung), ḍmâna (Bürgschaft).

β) f'âl, verkürzt aus lit. fi'âl, z. B. rmâd (Asche), ḥsâb (Rechnung). — Mit weiblicher Endung f'âla, z. B. tžâra (Handel).

γ) f'âl, verkürzt aus lit. fu'âl, z. B. ṛrâb (Rabe), rḥâm (Marmor). — Mit weiblicher Endung f'âla, z. B. rḥâma (ein Stück Marmor).

δ) f'îl, verkürzt aus lit. fa'îl. Es hat die Grundbedeutung eines passiven Partizipiums, z. B. ṭrêq (was begangen wird =) Weg. — Mit weiblicher Endung f'îla, z. B. ḍfîra (Flechte).

Die Form f'îl bezeichnet häufig Nomina actionis, z. B. nbêḥ (Bellen), ṭbêḥ (Kochen), 'mîl (Tun), ṛsîl (Waschen), srêq (Stehlen), štêḥ (Tanzen), nfêḥ (Blasen, Anblasen), šḥêr (Schnauben, Schnarchen) usw.

ε) f'ûl, verkürzt aus lit. fa'ûl oder fa''ûl, z. B. 'rûs (Bräutigam), bḥôr (Weihrauch). — Mit weiblicher Endung f'ûla, z. B. 'rûsa (Braut).

ζ) f'ûl, verkürzt aus lit. fu'ûl. Bildet fast ausschließlich Nomina actionis: dḥôl (Eintreten, Eintritt), ḥrûž (Herausgehen), ržô' (Rückkehr). — Mit weiblicher Endung f'ûla : shûla (Leichtigkeit).

65. d) Zweisilbige Formen mit einem langen und einem kurzen Vokal.

α) fâ'il, weibl. fâ'la, die Form des aktiven Partizi-

Digitized by Google

piums der ersten Form des Verbums. Vielfach als festes Nomen gebraucht, z. B. tâžer (Kaufmann).

Râžel (Mann) steht für lit. ražul.

β) fâʿal, z. B. qâleb (Guß=)Form.

γ) fauʿal, weibl. fauʿla, z. B. kaukab (Sternbild), žauhar (kollekt.), žauhra (Einheitsnomen) = Edelstein. Daneben läuft die Form fûʿal, weibl. fûʿla, z. B. žûhar = žauhar.

δ) faiʿal, z. B. haikal (Altar). Selten.

66. e) Zweisilbige Formen mit zwei langen Vokalen.

α) fâʿûl, z. B. bârûd (Schießpulver), ḫânût (Laden).

Sie haben unregelmäßigerweise den Ton auf der ersten Silbe (§ 42).

Mit weiblicher Endung fāʿûla, z. B. nāʿôra (Bewässerungsrad).

β) fāʿîl (auch fâʿīl), selten.

67. f) Formen mit verdoppeltem zweiten Stammkonsonanten.

α) faʿʿâl (auch fáʿʿāl und fáʿʿal), weibl. faʿʿâla, bezeichnet gewerbs= oder gewohnheitsmäßig mit einer Sache befaßte Personen, z. B. ḫaddâd (Schmied) oder ḫáddād, keddâb (Lügner) oder ḳéddāb, keddâba (Lügnerin).

Mitunter haben auch Namen von Instrumenten diese Form, z. B. laqqâṭ (Zange).

β) fuʿʿâl, ziemlich selten, doḫḫân (Rauch).

γ) faʿʿûl, nicht sehr häufig, z. B. babbûš (kollekt.), babbûša (Einheitsnomen) = Schnecke. Dafür spricht man oft fáʿʿul.

δ) fiʿʿîl, selten, z. B. sekkîn (Messer).

ε) faʿʿîl, selten, z. B. qassîs (Priester).

68. g) Formen mit vorgesetztem m.

α) máfʿal, weibl. máfʿ(a)la oder (umgesprungen) mfáʿla, bezeichnet den Ort (oder die Zeit), wo etwas vorgeht oder sich befindet, z. B.:

dḫal eintreten, médḫal Ort, wo man eintritt = Eingang;
ḫrež hinausgehen, máḫraž Ort, wo man hinausgeht = Ausgang;

Digitized by Google

ṭbaʿ drucken, máṭbaʿa Ort, wo man druckt = Druckerei; ḥḍar daſein, mḥáḍra Ort, wo man iſt = Schule.

Seltener bezeichnet dieſe Form auch das Werkzeug der Handlung, z. B. máʿṣra oder mʿaṣra (Preſſe), mqaṣṣ ſtatt maqṣaṣ (Schere).

Mitunter werden auch Nomina actionis ſo gebildet, z. B. mḥabba Liebe.

β) maf'il, weibl. maf'íla, hat dieſelben Bedeutungen wie maf'al, iſt aber ſeltener, z. B. marreb Ort oder Zeit, wo die Sonne untergeht (rreb) = Weſten, Abend; maʿrífa (von ʿraf wiſſen) = Kenntnis.

γ) mif'âl, weibl. mif'âla, bezeichnet faſt ſtets das Werkzeug, ſelten den Ort oder die Zeit einer Handlung, z. B.:

ftaḥ öffnen	meftâḥ Schlüſſel
nšar ſägen	menšâr Säge
qaddef rudern	meqdâf Ruder.

δ) mif'al, weibl. mif'ála, iſt ſelten, z. B. minbar (Kanzel), merwáḥa (Fächer).

Nur vereinzelt finden ſich Formen wie muf'âl, z. B. moqdâf = meqdâf; ferner muf'ul, z. B. morrof ennâr = Feuerzange.

69. h) Verſchiedene Bildungen ſeltenen Vorkommens.

Zu den ſeltenen Bildungen gehören u. a.:

α) faʿlân, fiʿlân, fuʿlân, z. B. qorʾân, von qrʾ (Koran); ṛofrân (Vergebung).

β) tifʿâl, z. B. temsâḥ (Krokodil).

γ) tifʿîl, z. B. telmîd (Schüler).

δ) fuʿlānîya, z. B. kobrānîya (Stolz).

ε) faʿlā uſw.

70. Wie man ſieht, kommt nur eine beſchränkte Zahl aller möglichen Bildungen vor. Beiſpielsweiſe finden ſich die Formen faʿul, fiʿîl, fuʿîl, fiʿûl, fâʿul und verſchiedene andere überhaupt nicht.

71. Von ſchwachen Stämmen, d. h. ſolchen, die ein Hamza, w oder y unter ihren Stammkonſonanten haben, werden Hauptwörter in der gleichen Weiſe abgeleitet, wie von den ſtarken. Doch ſind die ſchwachen Konſonanten dabei manchen Änderungen unterworfen.

Digitized by Google

72. Auch die Wurzeln, deren zweiter und dritter Konsonant gleich sind, erleiden einige Veränderungen.

73. Das Nähere zeigen die folgenden Übersichten:

a) Stämme mit Hamza.[1]

1. faʿl: ʾaṣl Ursprung
2. fʿal: ʾatár Spur*
3. fiʿl: ʾidn Erlaubnis
   fiʿla: ʾibra Nadel
4. fuʿl: ʾudn Ohr [Sitte
5. faʿal: ʾadḗb od. ádeb gute
6. fʿâl: ʾamân Sicherheit
7. fʿîl: amîr Fürst
8. fâʿil: âmer einer der befiehlt
9. mafʿla: mâkla Speise.

Die übrigen kommen nicht vor.

74. b) Stämme mit Hamza.[2]

1. faʿl: râs Kopf
2. fiʿl: bîr Brunnen
3. fuʿla: mûna Vorrat
4. fʿâl: suʾâl Frage
5. fâʿil: râʾis Kapitän
6. fâʿūl: ṭâʾūs Pfau
7. mafʿila: msâla Frage, Angelegenheit.

75. c) Stämme mit Hamza.[3]

1. fʿâla: qrâya Lesen
2. fʿîl: nabî Prophet
3. fʿûla: mrûwa Mut.

76. Stämme mit W.[1]

1. faʿl: waʿd Versprechen
   faʿla: warqa Blatt
2. fʿal: wžah Gesicht
3. fiʿl: węrt (das) Erbe
4. fʿâl: wžâb Antwort
5. fʿîl: wzîr Wesir
6. faʿʿâl: wahhâb Geber
7. mafʿil: môḍaʿ Ort
8. mifʿâl: mîrât (das) Erbe
9. fʿûl: wṣôl Ankunft
10. fâʿil: wâret (der) Erbe.

77. Stämme mit W.[2]

1. faʿl: qaum Leute (kollekt.)
   faʿla: tauma Knoblauchszehe
2. fuʿl: yûm Tag
   fuʿla: ṣôra Gestalt
3. faʿal: ḥâl Zustand
   faʿla: sâʿa Stunde
4. fʿâl (= faʿâl): žwâb Antwort
   fʿâla (= fiʿâla): zyâra Besuch
5. fʿîl: mîyet Toter (statt mwît)
6. faʿʿâl: bûwâb Pförtner
7. mafʿal: mnâm Traum
   mafʿala: mnâma Traum
8. mifʿala: merwaḥa Fächer.

* Oft mit gedehntem ā in der ersten Silbe.

Digitized by Google

78. Stämme mit W.[3]

1. fa'l : 'afw Verzeihung
   fa'la : rarwa Schaum
2. f'al : bdû Anfang
3. fi'la : kęswa Kleid
4. f'ul : hdû Stille
5. fa'la : ṣlâa Gebet
6. f'âl : msâ Abend
   f'âla : 'dâwa Feindſchaft
7. f'ûl (= fa'ûl) : 'dû Feind
8. f'ûl (= fu'ûl) : 'lû Höhe
9. fâ'il : 'alî hoch
10. fa'lā : da'wā Anſpruch.

79. Stämme mit Y.[1]

1. fa'la : yębsa Trockenzeit
2. f'îl : ytîm Waiſe (= îtîm).

80. Stämme mit Y.[2]

1. fa'l : ḫail Pferde (kollekt.)
   fa'la : ḫaima Zelt
2. fi'l : riš (kollekt.) } Feder
   fi'la : rîša }
3. f'âl : qyâs Maß
   f'âla : zyâda Vermehrung
4. fa''âl : bîyâ' Verkäufer.

81. Stämme mit Y.[3]

1. fa'la : męšya Gang
2. f'il : żdí Böckchen
3. fi'al : ṛnâ Reichtum
   fu'al : hudâ Rechtleitung
4. f'âl : šrâ Kauf
   f'âla : kfâya Genüge
5. f'îla : hdîya Geſchenk
6. fâ'il : qâḍî Richter
7. fa''âl : meššây Fußgänger
8. maf'al : ma'nā Bedeutung
9. fa'lân : nesyân das Vergeſſen.

82. Stämme mit gleichem zweiten und dritten Konſonanten.

1. fa'l : baqq Wanzen (kollekt.)
   fa'la : baqqa eine Wanze
2. f'al : 'dęd Zahl
3. fi'la : sęnna Zahn [Bruſt
4. fu'la : mużża (weibl.)
5. f'âl(a) : ḍbâb(a) Nebel
6. f'îla : dqîqa Minute
7. fa''âl : ḥaddâd Schmied
8. maf'al : mqaṣṣ Schere.

83. Enthält eine Wurzel zwei oder gar drei ſchwache Konſonanten, ſo richten ſich die Abweichungen nach der Art und Stellung der Konſonanten.

So bildet man von der Wurzel r'y das Hauptwort rây (Meinung) nach Analogie von râs und qrây(a).

Andere Ableitungen von doppelt ſchwachen Stämmen ſind z. B.:

šî Ding, Sache von Wurzel šy',
mrâya Spiegel „ „ r'y,
nîya Abſicht „ „ nwy,

Digitized by Google

qûwa Kraft von Wurzel qwy,
dwâ Arznei „ „ dwy,
hwâ Luft „ „ hwy,
ḥyâ Scham „ „ ḥyy
usw.

84. Eine kleine Anzahl uralter Nomina ist ganz unregelmäßig. Hierher gehören:

a) bû (Vater), lit. ab, Wurzel 'bw;

b) umm (Mutter) oder ímmā, lit. umm, Wurzel 'mm. Deine Mutter = ummek, ummûk, mûk, immâk;

c) ben oder bn (Sohn), nur in Namen gebräuchlich, lit. bin, Wurzel bny;

d) bent oder bnt (Tochter). Das auslautende t ist eigentlich Femininendung, der Stamm ist bny. Im Sprachbewußtsein des Volkes gehört aber t zum Stamm, so daß man davon das Verkleinerungswort benîta (Töchterchen) bildet;

e) ḫâ oder ḫô (Bruder), lit. aḫ, Wurzel 'ḫw, daher ḫâwa (Brüderschaft);

f) ḫt (Schwester), lit. oḫt, Wurzel 'ḫw, t ist Femininendung. Meine Schwester = ḫtí;

g) ism (Name), Wurzel smy, daher sammā (nennen). Vor vokalisch anlautenden Suffixen lautet es sm, vor andern sem oder ism;

h) mâ (Wasser), Wurzel mwh, daher im Plural myâh (statt miwâh);

i) yędd (Hand), lit. yed, Wurzel ydy.

Vierkonsonantige Wurzeln.

85. Neben den an Zahl weit überwiegenden Wurzeln mit drei Konsonanten hat das Arabische auch eine kleine Anzahl vierkonsonantiger Wurzeln aufzuweisen, die aber nicht primär, sondern durch Reduplikation oder Zusatz eines Konsonanten u. dergl. von dreikonsonantigen abgeleitet sind.

Man bildet davon Zeitwörter und Hauptwörter und veranschaulicht sie durch das Schema f'll.

I. Zeitwörter mit vier Stammbuchstaben.

86. Sie haben stets die Form fá'lal (fę'lel, fa'lel, fę'lal), z. B.:

Digitized by Google

šaʿšaʿ glänzen ṛarbel sieben, durchsieben
tẹržem übersitzen.

Einige Zeitwörter haben die Form failal, d. h. ein y als zweiten Stammkonsonanten, z. B. saifeṭ = sêfeṭ (schicken).

Vergl. im übrigen Lektion 24.

II. **Hauptwörter mit vier Stammkonsonanten.**

87. a) fáʿlal, z. B. ʿaqrab (Skorpion), taʿleb (Fuchs), weibl. faʿl(a)la.

b) fíʿlil, weibl. fíʿlla, z. B. žẹmžma (Schädel);
c) faʿlâl, weibl. faʿlâla, z. B. ṣafsâf(a) Weide(nbaum);
d) fiʿlâl, weibl. fiʿlâla, z. B. ṛerbâl (Sieb);
e) faʿlîl, weibl. faʿlîla, z. B. qaṣdîr (Zinn);
f) fiʿlîl, weibl. fiʿlîla, z. B.
g) faʿlûl, weibl. faʿlûla, z. B. ʿanqôd (Traube) usw.

88. In einzelnen Fällen findet man auch Hauptwörter mit mehr als vier Stammkonsonanten, z. B. ʿankbût (Spinngewebe).

Fremdwörter.

89. Die Zahl der Fremdwörter, die das Marokkanische aufgenommen hat, ist ziemlich bedeutend. Meist sind sie dem Lautbestande des Marokkanischen so gut wie möglich angepaßt und werden in der Grammatik wie echt arabische Wörter behandelt. So bildet z. B. das aus dem Spanischen stammende Wort lembût (für el embudo) nach arabischer Weise einen Plural lmâbeṭ.

Ableitungen mit der Nisbe.

90. Durch Anhängung eines -ī (weibl. -îya) an ein Hauptwort im Singular oder Plural bildet man Bezeichnungen für Personen, die berufsmäßig mit den durch das Grundwort bezeichneten Gegenständen zu tun haben, z. B.:

bḥar Meer : báḥrī Seemann.

Vor der Nisbe (so nennt man diese Ableitungsendung) tritt die umgesprungene Form ein.

91. Von geographischen Eigennamen abgeleitet, bezeichnet die Nisbe Personen nach ihrer Herkunft, z. B. fâsī ein Mann aus Fes, ein Fessaner.

Digitized by Google

92. Auch sonst findet sich die Nisbe in der weiblichen Form (-îya) nicht selten in neueren Wortschöpfungen zur Bildung von Hauptwörtern verwendet, z. B.:

ḥorr frei : horrîya Freiheit.

Verkleinerungswörter.

93. Die Verkleinerungsformen der Wörter mit einem oder zwei kurzen Vokalen werden nach dem Schema f'îyel, weibl. f'îla (für f'îyla) gebildet, z. B.:

kelb Hund : klîyeb Hündchen;
kelba Hündin : klîba kleine Hündin;
ḥobba Beere : ḥbîba kleine Beere.

Ist der zweite Radikal schwach, so wird er bei der Verkleinerung in jedem Falle durch w vertreten, z. B.:

bâb Tür : bwîyeb Türchen;
ṭair Vogel : ṭwîyer Vögelchen;
dûda Wurm : dwîda Würmchen.

94. Die Formen f'âl(-a), f'îl(a), f'ûla bilden ebenso f'îyel, aber im Femininum f'îyela, z. B.:

ktâb Buch : ktîyeb Büchlein;
bhîma Tier : bhîyema Tierchen.

95. Die Formen fa''âl, fa''îl und fa''ûl bilden f'î'al, weibl. f'î'la, z. B.:

sennâž Obstkorb : snînež Obstkörbchen;
baṭṭêḫa Wassermelone : bṭîṭḫa kleine Melone.

96. Die Form mif'âl hat mfî'al, z. B.:

meftâḥ Schlüssel : mfîtaḥ Schlüsselchen.

97. Die vierkonsonantigen Wurzeln endlich haben die Diminutivform f'îlal, weibl. f'îlla, z. B.:

ṣandôq Truhe : ṣnîdaq kleine Truhe.

98. Auch Adjektive können nach denselben Regeln Verkleinerungsformen bilden. Nur die der Form f'al, die Farben bezeichnen (§ 14 d), haben die Diminutivform f'î'al, z. B.:

ḥmar rot : ḥmîmar rötlich;
byaḍ weiß : bwîweḍ weißlich.

Digitized by Google

99. Ebenſo bilden einige andere Adjektive, nämlich qṣêr (kurz) : qṣêṣar, ṭwîl (lang) : ṭwîwel, kbîr (groß) : kbîbar, sḫûn (heiß) sḫîḫan. Die weiblichen Formen lauten natürlich qṣêṣra, ṭwîwla uſw.

100. Manche Verkleinerungswörter ſind unregelmäßig gebildet. Hierher gehören z. B.:

ʿwîna Äuglein, von ʿain Auge;
bnîta Töchterchen, von bent Tochter;
dwîra Häuschen, von dâr Haus;
mwîma Mütterchen, von immā Mutter;
mwîya Wäſſerchen, von mâ Waſſer;
qlîwel ganz wenig, von qlîl wenig;
rwîžel Männchen, von râžel Mann;
šmîsa kleine Sonne, von šems Sonne;
šwîya kleine Sache, von šî Sache;
sṛêwar ganz klein, von sṛêr klein;
wdîna Öhrchen, von wden Ohr.

Digitized by Google

C. Elemente der Formenlehre.

Erste Lektion.

Artikel, Geschlecht und Kasus des Hauptworts.

101. Ein Hauptwort ist entweder männlich oder weiblich. Weiblich sind im allgemeinen nur die Wörter mit der Femininendung -a, z. B.:

kelb Hund	kelba Hündin
sulṭân Sultan	sulṭâna Sultanin
ḥaijâṭ Schneider	ḥaijâṭa Schneiderin
ḥmâr Esel	ḥmâra Eselin.

102. Der bestimmte Artikel für beide Geschlechter (ebenso wie für alle Zahlen und alle Kasus) ist el (über die Aussprache vergleiche § 35), mit dem folgenden Hauptwort zusammengeschrieben, z. B. elkelb der Hund; elkelba die Hündin.

Vor den Sonnenbuchstaben tritt Assimilation des l ein, z. B. essulṭan für elsulṭân. Vergl. § 15.

Vokalisch anlautende Wörter bekommen Hamza hinter dem Artikel (§ 12). Also el'amr (die Sache), nicht elamr.

103. Der unbestimmte Artikel wird meist nicht ausgedrückt: kelb = Hund, und = ein Hund. Doch kann man auch (für beide Geschlechter) das Zahlwort wâḥed mit folgendem bestimmten Artikel gebrauchen z. B. wâḥed elkelb = ein Hund; wâḥed elkelba eine Hündin.

104. Das Hauptwort bleibt unverändert, ob es nun Subjekt des Satzes oder Prädikat (= unserm Nominativ) oder direktes Objekt (= unserm Akkusativ, Dativ oder Genitiv) ist oder von einer Präposition abhängt (= unserm

Digitized by Google

Akkusativ, Dativ oder Genitiv) oder endlich zur näheren Bestimmung eines andern Hauptwortes dient (= unserm Genitiv).

Beispiele:

a) Subjekt (Nominativ): elḥaijâṭ ḥauwâf der Schneider (ist) furchtsam.

b) Prädikat (Nominativ): hûa ḥaijâṭ = er ist ein Schneider.

c) Direktes Objekt:

α) = unserm Akkusativ: šuft elḥaijâṭ ich habe den Schneider gesehen.

β) = unserm Dativ: tba'ṭ elḥaijâṭ ich bin dem Schneider gefolgt.

γ) = unserm Genitiv.

d) Von einer Präposition abhängig:

α) 'lâ elḥaijâṭ gegen den Schneider.

β) mšît n'and elḥaijâṭ ich bin zum Schneider gegangen.

γ) f'ûḍ elḥaijâṭ statt des Schneiders.

e) Zur näheren Bestimmung eines andern Hauptwortes:

ibra elḥaijâṭ die Nadel des Schneiders.

105. Der Genitiv wird häufig mit de, dîal (diâl) oder mtâ' umschrieben: el'ibra delḥaijâṭ oder el'ibra mtâ' elḥaijâṭ die Nadel des Schneiders (oder: des Schneiders Nadel). De wird mit dem folgenden Artikel zu del kontrahiert.

Man bemerke, daß das durch einen Genitiv bestimmte Hauptwort den bestimmten Artikel stets verliert; dies geschieht indessen nicht bei der Umschreibung mit de, dîal oder mtâ'.

106. Unser Dativ wird meist durch die Präposition l oder n umschrieben, die mit dem Artikel zu lel und nel verschmelzen und mit dem Hauptwort zusammengeschrieben werden: lḥaijâṭ = nḥaijâṭ = einem Schneider = lwâḥed elḥaijâṭ = nwâḥed elḥaijât. Lelḥaijâṭ = nelḥaijâṭ = dem Schneider.

Wörter.

'Alî	Ali	bîr m.	Brunnen
bâb w.	Tür, Tor*	dâr w.	Haus*

* Bâb ist meist weiblich, dâr immer.

Digitized by Google

ḥmâr m.	Eſel	ṛarsa w.	(Frucht-) Garten
kelb m.	Hund	sulṭân m.	Sultan
kâteb m.	Schreiber	saiyâd m.	Jäger
mdîna w.	Stadt	ṭbîb m.	Arzt
qlam m.	(Schreib-) Feder	ʿaud m.	Pferd
râžel m.	Mann	weld m.	Sohn.

Übung.

Kelb. Wâḥed elkelb. Elkelb. Kelb errâžel = elkelb derrâžel = elkelb mtâʿ errâžel. Kelb essulṭân = elkelb dessulṭân = elkelb mtâʿ essulṭân. Kelb ʿAlī = elkelb de ʿAlī = elkelb mtâʿ ʿAlī. Lkelb = nkelb. Lwâḥed elkelb = nwâḥed elkelb. Lelkelb. Lkelb errâžel = nkelb errâžel = lelkelb derrâžel = lelkelb mtâʿ errâžel. Dâr eṣṣaiyâd. Bâb eddâr. Bâb elmdîna. Bîr elmdîna. Ḥmâr ʿAlī. Elqlam mtâʿ elkâteb. Elʿ aud dessulṭân. Kelb eṣṣaiyâd. Elṛarsa mtâʿ eṭṭbîb. Elweld dessulṭân. Elḥmâr dîal eṭṭbîb. Elṛarsa de ʿAlī. Kâteb essulṭân. Eṭṭbîb dessulṭân. Leṭṭbîb dessultân.

Überſetzung.

Hund = ein Hund. Ein Hund. Der Hund. Der Hund des Mannes. Der Hund des Sultans. Der Hund Alis (= Alis Hund). Einem Hunde. Einem Hunde. Dem Hunde. Dem Hunde des Mannes. Das Haus des Jägers. Die Tür des Hauſes. Das Tor der Stadt. Der Brunnen der Stadt. Alis Eſel. Die Feder des Schreibers. Das Pferd des Sultans. Der Hund des Jägers. Der Garten des Arztes. Der Sohn des Sultans. Der Eſel des Arztes. Der Garten Alis. Der Schreiber des Sultans. Des Sultans Arzt. Dem Arzt des Sultans.

Zweite Lektion.

Weibliche Form, Konkordanz und Komparation des Adjektivs.

107. Die gewöhnlichſten Formen des Adjektivs ſind fʿîl, faʿʿâl, faʿlân, fʿal, fâʿil und mafʿûl (vergl. § 59).

Außerdem finden ſich von Hauptwörtern abgeleitete auf ī (ſogenannte Beziehungsadjektive; die Endung ī nennt man Nisbe).

Digitized by Google

108. Die Adjektive müssen mit dem Hauptwort, zu dem sie als Attribut oder als Prädikat gehören, im Geschlecht übereinstimmen.

109. Man bildet die Form für das weibliche Geschlecht, wie bei den Hauptwörtern, durch Anfügung der Endung -a an das Maskulinum, z. B.:

kbîr groß	kbîra.

110. Unregelmäßig sind die Adjektive der Formen f'al und fâ'il, sowie die mit der Nisbe. Die ersten beiden bilden fá'lā (zu f'al) und fâ'la (zu fâ'il); die Nisbe verwandelt sich in -îya (Akzentwechsel!).

Beispiele:

sâken wohnend	sâkna
kḥal schwarz	káḥlā
fâsī auf Fez bezüglich	fāsîya.

111. Das attributive Adjektiv steht hinter dem Hauptwort und erhält den Artikel, wenn dieses bestimmt ist.* Man sagt also:

'aud kbîr ein großes Pferd, aber
el'aud elkbîr das große Pferd.

el'aud kbîr kann nur heißen „das Pferd ist groß", da die Kopula im affirmativen Präsens (ist, sind) in Hauptsätzen in diesem Falle nicht ausgedrückt wird.

112. Eine besondere Komparativform haben nur die Adjektive der Form f'îl (seltener andere). Sie haben im Komparativ die Form f'al (seltener áf'al), die für beide Geschlechter und alle Zahlen gilt, z. B. kbar (von kbîr) = größer.

113. Bei allen andern Adjektiven drückt man die Vergleichung aus durch nachgesetztes

a) ktar men = mehr als
b) durch 'lâ = über
c) durch qall (oder aqall) men = weniger als
d) durch bḥâl oder kîf = (ebenso) wie.

* Bestimmt wird ein Hauptwort nicht nur durch den bestimmten Artikel, sondern auch durch ein besitzanzeigendes oder hinweisendes Fürwort, durch einen folgenden Genitiv usw.

Digitized by Google

114. Häufige Adjektive sind z. B.:

a) Form f'îl.

kbîr groß	smîn fett
ṣrêr klein	rzîn klug
ṭwîl lang	ḍrîf hübsch
qṣêr kurz	ḥnîn barmherzig, mitleidig
mrîḍ krank	rḥêṣ billig
mlêḥ gut	ždîd neu
qbêḥ schlecht = böse	ḥkîm weise
fqêr arm	tqêl schwer } von Gewicht.
ġáni*, w. ġanîya reich	ḫfîf leicht }
bḫêl geizig	

b) Form fa'âl (§ 67 α).

qeddâb lügnerisch	ḫauwâf (für ḫawwâf) furchtsam, feige.
ṣabbâr geduldig	

c) Form fa'lân.

farḥân fröhlich, zufrieden	mezyân schön
sakrân betrunken, berauscht	ṛaḍbân zornig.

d) Form f'al.

kḥal**, w. káḥlā schwarz	ḫḍar, w. ḫáḍrā grün
byaḍ**, w. báiḍā*** weiß	ṣfar w. ṣáfrā gelb
ḥmar, w. hámrā rot	zraq, w. zárqā blau
ṣla', w. ṣál'ā kahl.	

e) Form fâ'il†.

bâred, w. bârda kalt	ḫâmeḍ, w. ḫâmḍa sauer
ṣâber, w. ṣâbra geduldig	sâhel, w. sâhla leicht (zu tun)
'âlem, w. 'âlma gelehrt	qâṣaḥ w. qâṣḥa hart
žâhel, w. žâhla unwissend	'âlī (für 'âliy), w. 'âlya, hoch ṛâlī, w. ṛâlya, teuer (Preis).

f) Form maf'ûl†† etc.

mektûb geschrieben	mežrôḥ verwundet.

g) Nisbe-Formen.

túnsī, w. tunsîya tunisisch	máṣrī, w. maṣrîya ägyptisch.

* Statt ṛanîy.

** Mit dem Artikel meist lékḥal statt elkḥal; ebenso lébjaḍ statt elbjaḍ usw.

*** Statt báyḍā.

† Eigentlich aktive Partizipien.

†† Eigentlich passive Partizipien.

Digitized by Google

115. Besondere Formen haben die Adjektive:

ḥlu süß, w. ḥlua; Komparativ ḥlâ (statt ḥlaw).

mẹrr bitter, w. mẹrra.

ḥsẹn gut, im Positiv nicht gebräuchlich (dafür mlêḥ), dagegen im Komparativ: ḥsẹn (oder áḥsen).

Wörter.

arḍ w.*	Erde	šufn	1) wir haben gesehen, 2) haben wir gesehen?
bent w.	Tochter	ʿandu	1) er hat, 2) hat er?
qamar m.	Mond	hûa	er
qanṭra w.	Brücke	ktîr	1) viel, 2) sehr
šẹms w.*	Sonne	bezzâf	sehr
ʿsẹl m.	Honig	men (oder mn)	1) von, 2) als (nach dem Kompar.).
ṭrêq w.*	Weg		
šuft	1) ich habe gesehen, 2) habe ich gesehen?		
šufti	1) du hast gesehen, 2) hast du gesehen?		

Übung.

ʿAlī kbîr. Zaineb ṣṛêra. Mdîna kbîra. Ṛarsa essulṭân kbîra. Elkẹlb mtâʿ eṣṣaiyâd kbîr. Eṭṭbîb ṛaḍbân. Wẹld essulṭân farḥân. ʿAud essulṭân bjaḍ. Dâr eṭṭbîb ʿâlya. Elʿsẹl ḥlu ktîr. Elʿsẹl el mlêḥ ṛâlī. ʿAndu ʿaud kḥal. Zaineb mezyâna. Šuft elʿaud lekḥal mtâʿ essulṭân. Kâteb essulṭân mrîḍ. Bâb elmdîna ʿâlya. Eṭṭrêq ṭwîla. ʿAbd Elqâder hûa râžel ṛanī. Bent ʿAlī ḥauwâfa bezzâf. Šufnā wâḥed elmdîna kbîra. Elwẹld deṣṣaiyâd kẹddâb ktîr. ʿAlī ṣṛar men ʿAbd Elqâder. Elʿarḍ kbar men elqamar. Šufti elqanṭra eždîda? Elʿarḍ ṣṛar men eššẹms. ʿAlī smẹn men Qaddûr. Wẹld eṣṣaiyâd kẹddâb ktar men wẹld eṭṭbîb. Dâr eṭṭbîb ʿâlya ktar men dâr eṣṣaijâd.

Übersetzung.

Ali ist groß. Zeineb ist klein. Eine große Stadt. Der Garten des Sultans ist groß. Der Hund des Jägers ist groß. Der Arzt ist zornig. Der Sohn des Sultans ist zufrieden. Das Pferd des Sultans ist weiß. Das Haus des Arztes ist hoch. Der Honig ist sehr** süß. Guter Honig ist teuer. Er hat ein schwarzes Pferd. Zeineb ist schön.

* Ausnahme von der allgemeinen Grundregel.

** Ktîr und bezzâf stehen hinter dem Adjektiv.

Digitized by Google

Ich habe das schwarze Pferd des Sultans gesehen. Des Sultans Schreiber ist krank. Das Tor der Stadt ist hoch. Der Weg ist lang. Abd-el-Kader ist ein reicher Mann. Alis Tochter ist sehr furchtsam. Wir haben eine große Stadt gesehen. Der Sohn des Jägers ist sehr lügnerisch. Ali ist kleiner als Abd-el-Kader. Die Erde ist größer als der Mond. Hast du die neue Brücke gesehen? Die Erde ist kleiner als die Sonne. Ali ist beleibter (fetter) als Kaddur. Der Sohn des Jägers ist lügenhafter als der Sohn des Arztes. Das Haus des Arztes ist höher als das Haus des Jägers.

Dritte Lektion.

Die Fürwörter.

116. Die persönlichen Fürwörter lauten im Subjektsfalle:

ánā ich	ḥnâ wir
énta, nta du	ntum ihr
hûa er hîa sie (w.)	} hum sie (Pl.).

Zum Verbum werden sie nur gesetzt, wenn sie besonders betont sind.

117. Für den Objektsfall gebraucht man folgende Formen, die dem Zeitwort angehängt werden:

-ni mich	-nā uns
-ek, n. Vok. -k dich	-kum euch
-u, n. V. -h ihn	-hum n. Kons. auch bloß -um
-hā n. Kons. auch bloß -a sie	sie (Pl.).

118. Dieselben Suffixe gebraucht man:

a) in Abhängigkeit von Präpositionen (also statt unseres Genitivs, Dativs oder Akkusativs), z. B. ʿandu (von ʿand) bei ihm;

b) als besitzanzeigende Fürwörter, z. B. ʿsélnā = unser Honig.

In diesen beiden Fällen gebraucht man jedoch -i (nach Vokalen -ya) für die erste Pers. Sing.

Die Femininendung -a verwandelt sich vor den possessiven Suffixen in t, z. B. ṛarsti = mein Garten.

Digitized by Google

119. Statt der einfachen Possessivsuffixe gebraucht man häufiger mtâ (oft mtaʿ) oder diâl (oft dîal) mit denselben:

elʿsęl mtâʿnā = elʿsęl diâlnā = unser Honig.

Man bemerke, daß das Hauptwort alsdann den Artikel bekommt.

Diese Formen werden auch substantivisch gebraucht (= der, die, das meinige ꝛc.) und umschreiben das deutsche „gehören", z. B.:

hâd eddâr diâli dies Haus gehört mir,
diâl męn (oder mtâʿ męn oder de męn hîa hâd eddâr) = wem gehört dies Haus?

120. Der Dativ unserer persönlichen Fürwörter wird gewöhnlich (wie beim Hauptwort) durch die Präposition l mit den Suffixen ausgedrückt:

lī mir	nnā uns (statt lnā)
lek dir	lkum euch
lu ihm la (oder lhā) ihr	} lhum oder lum ihnen.

121. „Dieser, diese, dieses" als Adjektive werden für beide Geschlechter durch hâd mit folgendem bestimmten Artikel gegeben:

hâd errâžel, dieser Mann
hâd elmrâa, diese Frau.

Im Plural gebraucht man hâdum.

„Jener, jene, jenes" ist:

Singular.		Plural.
m.	w.	m. u. w.
dâk	dîk	dûk
hâdâk	hâdîk	hâdûk.

Gleichfalls mit folgendem Artikel: hâdâk errâžel, hâdîk elmrâa.

Substantivisch gebraucht man für hâd die beiden Formen hâda (m.) und hâdi (w.), im übrigen dieselben Formen wie für die adjektivischen Demonstrativa.

122. Das bezügliche (relative) Fürwort ist élli, lli, li oder di (je nach der Gegend) für beide Geschlechter und Zahlen.

Neutral gebraucht man auch mâ = was, z. B. kull mâ = alles was.

Digitized by Google

123. Die fragenden Fürwörter sind aškûn (eškûn) = wer? aš = was? und ášmen = welcher? welche? welches? (adjektivisch).

Substantivisch gebraucht man statt ašmen: m. ašenûa (ášenú), w. ašenîa (ašeni), Pl. m. u. w. ášenúm.

Aškûn wird nur als Subjekt oder direktes Objekt gebraucht und in allen anderen Fällen durch men vertreten.

Wörter.

bâbā	mein Vater; bābâk dein Vater	zanqa w.	Straße
bašḍôr m.	Gesandter	bḥêl	geizig
baṭṭêḥa w.	Wassermelone	ḍrîf	hübsch
bû	Vater	žâhel	unwissend
bûwâb	Pförtner	ḥlu, w. hlua	süß
fâzī	Fessaner	mrîḍ	krank
žâmaʿ m.	Moschee	sʿêd	glücklich
ḥaddâd m.	Schmied	bâʿ	er verkaufte, er hat verkauft
ḥâl m.	1) Zustand, 2) Befinden	žâ	er kam, er ist gekommen
ḥmâma w.	Taube	žîb	bring!
ḥmâra w.	Eselin	kal	er aß, hat gegessen
ḫt w.	Schwester	kân	er war, ist gewesen
ḫû m.	Bruder	qâl	er sagte, hat gesagt
ktâb m.	Buch	šrâ	er kaufte, hat gekauft
magâna w.	Uhr	ʿṭâ	er gab, hat gegeben
mrâa w.	Weib, Frau	ʿand	bei
qaṭṭ m.	Katze	elyûm	heute
sellûm m.	Leiter	f (fe)	in
sukkar m.	Zucker	kîf (kêf)	wie
sôq m.	Markt, Marktplatz	mʿa	mit
ṣbâḥ m.	Morgen	šwai	ein wenig.
tâžer m.	Kaufmann		

Übung.

Kîf enta? Eškûn žâ? Aš šufti? Aš qâl? Eddâr de ʿAlī fhâd ezzanqa. Eddâr de bābâk ṣrêra. Hâd errâžel keddâb ktîr. Hâd elmrâa ḥauwâfa bezzâf. Dâk ettâžer bḥêl bezzâf. Dâr bābâk mezyâna. Aš ḥâlkum? Anā mrîḍ šwai. Ṣbâḥek sʿêd! Weldi mrîḍ šwai. Mʿâ men žâ weld essulṭân? Šufti bûya? Anā šuftu felžâmaʿ (= f + el + žâmaʿ). Dâk eṭṭbîb žâhel bezzâf. Hâd essôq kbîr. Welda keddâb. Bûya ḥaddâd. Hâd elqaṭṭ kḥal. Hâd elbûwâb Fâzī. Hâdāk elkelb kbar men elkelb diâlek. Žîb wâḥed essellûm ṭwal men hâda. Zaineb mezyâna ktar men ḫtek. Hâd elbaṭṭêḥa ḥlua ktar men essukkar. ʿAndi ḥmâma baiḍā. Hûa šrâ

Digitized by Google

wâḥed esseḷlûm. Hâda hua elbašḍôr de Spânia. Šuft benta fezzanqa. Šufti ḫti elyûm? Weḷdek šrâ elkeḷb mtâʿi. Mtâʿ meṇ hâd elkeḷb? Hâd elkeḷb mtâʿi. Ḫûya šrâ li wâḥed elmagâna. Aš qâl lek? Hûa ʿṭâ nnâ wâḥed elbaṭṭèḥa. Šuft fessôq bentek eḍḍrîfa. Aškûn bâʿ lek hâda? De meṇ hîa hâd elḥmâra? Hâd elḥmâra mtâʿi. Hâda hûa elʿaud diâli. Eškûn hûa li šufti? Ašmen dâr šufti? Ašenu ktâbek? Dâk esṣaiyâd, elli bâʿ li hâd elkeḷb, kân Fâzī.

Überſetzung.

Wie (befindeſt) du (dich)? Wer iſt gekommen?* Was haſt du geſehen? Was hat er geſagt? Alis Haus (iſt) in dieſer Straße. Das Haus deines Vaters (iſt) klein. Dieſer Mann iſt ſehr lügenhaft. Dieſe Frau iſt ſehr furchtſam. Jener Kaufmann iſt ſehr geizig. Deines Vaters Haus iſt ſchön. Was (iſt) euer Befinden? Ich (bin) ein wenig krank (šwai ſteht hinter dem Adjektiv). Dein Morgen (ſei) glücklich (= guten Morgen)! Mein Sohn iſt unwohl (überſ. ein wenig krank). Mit wem iſt der Sohn des Sultans gekommen? Haſt du meinen Vater geſehen? Ich habe ihn (šuft + u) in der Moſchee geſehen. Jener Arzt iſt ſehr unwiſſend. Dieſer Marktplatz iſt groß. Ihr Sohn iſt lügenhaft. Mein Vater iſt Schmied. Dieſe Katze iſt ſchwarz. Dieſer Pförtner iſt ein Feſſaner. Jener Hund iſt größer als dein Hund. Bring eine längere Leiter als dieſe! Zaineb iſt ſchöner als deine Schweſter. Dieſe Waſſermelone iſt ſüßer als Zucker. Ich habe (überſ. bei mir iſt) eine weiße Taube. Er hat eine Leiter gekauft. Dies iſt (überſ. er) der Geſandte Spaniens. Ich habe ihre Tochter auf (f) der Straße geſehen. Haſt du meine Schweſter heute geſehen? Dein Sohn hat meinen Hund gekauft. Wem gehört dieſer Hund? Dieſer Hund gehört mir. Mein Bruder hat mir eine Uhr gekauft. Was hat er dir geſagt? Er gab uns eine Waſſermelone. Ich ſah auf (f) dem Markte deine hübſche Tochter. Wer hat dir dies verkauft? Wem gehört (ſie) dieſe Eſelin? Dieſe Eſelin gehört mir. Dies iſt (hûa) mein Pferd. Wer (iſt) es (hûa), den du geſehen haſt? Welches Haus haſt du geſehen? Welches iſt dein Buch? Jener Jäger, der mir dieſen Hund verkauft hat, war ein Feſſaner.

* In der Frage bleibt die Wortſtellung die gleiche wie in der Ausſage.

Digitized by Google

Vierte Lektion.

Die wichtigsten Präpositionen.

124. Die häufigsten Präpositionen sind:

b 1) mit (Werkzeug oder Art und Weise), 2) für (Preis), 3) bei (Schwur)
ba'd nach (Zeit)
bain zwischen
blā ohne
de von
f in
ḥdâ neben
l oder n 1) für, 2) nach (Richtung)
'lâ 1) auf, 2) gegen, 3) gemäß
fôq oberhalb, oben auf
'and bei
m'â mit (Begleitung)
men von
qbâla, qoddâm } vor (örtlich)
qbel vor (Zeit und Rang)
taḥt unter
úrā, mûra hinter.

125. b, f und l (n) werden mit dem folgenden Worte zusammengeschrieben und verschmelzen mit dem Artikel zu bel, fel und lel (nel).

126. Alle Präpositionen regieren den Objektskasus. Die persönlichen Fürwörter werden in der Form der Pronominalsuffixe (§ 17 und 18 a) angehängt. Dabei finden sich einige Unregelmäßigkeiten:

a) b und l bilden bîya und lîya.

b) f erhält vor allen Suffixen die Form fî, also fîya, fîk, fîh, fîha etc.

c) 'lâ wird vor Suffixen zu 'lî (od. 'lê): 'lîya, 'lîk etc.

d) qbâla wird qbâlt: qbâlti, qbâltek etc.

e) men verdoppelt das n in menni, mennek, mennu, menna.

f) qbel, taḥt und fôq hängen die Suffixe nicht direkt an, sondern durch Vermittlung von men, blâ durch Vermittlung von b: taḥt menni = unter mir; blâ bîya = ohne mich.

127. L und men werden oft mit andern Präpositionen kombiniert, z. B.:

l'and = n'and = zu (jd.) hin
men 'and = von (jd.) her.

128. Manche Verhältniswörter werden durch präpositionale Verbindungen umschrieben, z. B.:

Digitized by Google

fgunḍ = an der Seite = neben
fqalb = im Herzen = innerhalb
ʿlâ ażl = zum Behuf = für
bárrā men = außerhalb von
ḥattā l = bis zu
men ṛair = ohne
ʿlâ sębba = wegen, um . . . willen
ʿlâ mûžib = gemäß.

129. Die Präpositionen ʿand und l dienen zum Ausdruck des Zeitworts „haben".

ʿandi ḫobz ich habe Brot	ʿandnā ḫobz wir haben Brot
ʿandek ḫobz du haſt Brot	ʿandkum ḫobz ihr habt Brot
ʿandu ḫobz er hat Brot	ʿandum ḫobz ſie haben Brot.
ʿanda ḫobz ſie hat Brot	

Wörter.

Allâh	Gott
ʿdû m.	Feind
bermîl m.	Faß
borž m.	Zitadelle, Feſtung
dḫôl m.	das Eintreten, der Eintritt
dûrō = riyâl m.	ſpan. Taler
fumm m.	Mund
žędd m.	Großvater
ḥkûma w.	Herrſchaft
ḥędma w.	Arbeit
kęlma w.	Wort
qolla w., Pl. qlęl	ein Flüſſigkeitsmaß
klâm m.	Rede
marḍ m.	Krankheit
qâḍī m.	Richter
qalb m.	Herz
qrâya w.	Leſen
ṛnâ	Reichtum
sna w.	Jahr
šâhed m.	Zeuge
šękk m.	Zweifel
šî m.	Sache
wâd m.	Fluß
wžah m.	Geſicht
waqt m.	Zeit
wzîr m.	Weſir
yedd w.	Hand
zît m.	Öl
zraʿ m.	Getreide
dʿâ	er bat* (Gott)
gles	er ſaß
žraḥ	er verwundete, verletzte
ḥdar	er ſprach
ḥḍar	er erſchien
lqâ	er traf
mnaʿ men	er hinderte an
mšâ	er ging
ṛsęl	er wuſch
šâb	er alterte
wręt	er erbte
zâl men	er ließ ab von = hörte auf zu
gâles	ſitzend
sâken	wohnend
ʿamęlt	ich habe getan
iži	er wird kommen
alef 1000	mit folg. Sing.
sęttîn 60	
arbʿa	4
ešḥâl men	(mit folg. Sing.) wie viele?
šwai de	wenig (= peu de)
bezzâf de	viel (= beaucoup de).

* Oder: er hat gebeten. Dasſelbe gilt auch für die folgenden Verbalformen. Vergl. § 43.

Digitized by Google

Übung.

Elyûm iži blâ šękk. Ešḥâl men sna ʿandek? ʿAndnā šwai delḥędma. Šrâ ʿaudu bsęttîn dûrō. ʿAmęltu ʿlâ sębbtek. Ešššâhed ḥdar qoddâm elqâḍī. Hûa kân gâles ḥdâya. Žâ ʿlâ elʿaud. Aš qâl lbābâk? Hdar mʿâ elqâḍī. Hdar fîya qbêḥ. Qâl fîh elklâm elqbêḥ. Kân ʿandu bezzâf delṛnâ. Dîk elʿarḍ fîha bezzâf dezzraʿ. Mšâ lʿand elwzîr. Gleṣ ʿand elbâb. Zâl men elqrâya. Dʿâ Allâh ʿlâ elʿdû diâlu. Hâd elbermîl fîh arbʿa klęl dezzît. Qalbu ffummu. Žâ men Tetâwen. Hûa kân taḥt ḥkûma elbâšā. Hâd eššî taḥt yęddkum. Men ašmen waqt ęnta mriḍ? Elborž ʿâlī fôq elmdîna. Lqâni felmdîna. Bâbā šâb ktîr bhâd elmarḍ. Lqâhum barrā men elmdîna. Eškûn sâken fhâd eddâr? Wręt alef riyâl men žęddu. Žraḥni bhâdîk elkęlma. Elbûwâb mnaʿni men eddḥôl neddâr. Aš ʿandek fdâk eššî? Ṛsęl užhu felwâd.

Übersetzung.

Heute wird er ohne Zweifel kommen. Wie alt bist du (wörtlich: wieviel Jahre hast du)? Wir haben wenig Arbeit. Er hat sein Pferd für 60 Duro gekauft. Ich habe es (-u) deinetwegen (= wegen deiner) getan. Der Zeuge erschien vor dem Richter. Er saß (wörtlich: war sitzend) neben mir. Er kam zu Pferde (wörtlich: auf dem Pferde). Was hat er deinem Vater gesagt? Er sprach mit dem Kadi. Er hat Übles von ihm gesprochen (wörtlich: er sagte in ihm die schlechte Rede). Er hatte (wörtlich: es war bei ihm) viel Reichtum. Dies Land (Erde) trägt (wörtlich: in ihm ist) viel Getreide. Er ging zum Wesir. Er saß an (ʿand) der Tür. Er ließ ab vom (= hörte auf zu) Lesen. Er bat Gott gegen seinen Feind. Dies Faß enthält (wörtlich: in ihm sind) vier Kolla Öl (zwischen Maß und Gemessenem de wie im Französischen). Er hat das Herz auf der Zunge (wörtlich: sein Herz ist in seinem Munde). Er kam von Tetuan. Er stand (wörtlich: war) unter der Herrschaft des Paschas. Dies hängt von euch ab (wörtlich: diese Sache ist unter eurer Hand). Seit (men) welcher Zeit (bist) du krank? Die Zitadelle liegt höher als die Stadt (wörtlich: ist hoch über die Stadt). Er traf mich in der Stadt. Mein Vater ist infolge (b) dieser Krankheit sehr gealtert. Er traf sie (Pl.) außerhalb der Stadt. Wer wohnt (wörtlich: ist wohnend)

Digitized by Google

in diesem Hause? Er hat 1000 Taler von seinem Großvater geerbt. Er hat mich durch jenes Wort verletzt. Der Pförtner hinderte mich am Eintritt in (n oder l) das Haus. Was hast du (für ein Interesse an) in dieser Sache? Er wusch sein Gesicht (užhu statt wžahu, vergl. § 51) im Flusse.

Fünfte Lektion.

Die wichtigsten Adverbien.

130. Die Adverbien sind teils ursprüngliche, teils abgeleitete.

131. Ursprüngliche Adverbien sind z. B.:

a) Den Ort bezeichnend:

fain wo?	hnâk da, dort
lain wohin?	lehnâk, nehnâk dahin, dorthin
men ain woher? von wo?	men hnâk von dort, von da
fôq oben	tem, temma da, dort
nfôq, lfôq nach oben, hinauf	men tem (temma) von dort, von da
men fôq von oben	qoddâm vorn
taht unten	nqoddâm nach vorn, vorwärts
ntaht, ltaht nach unten, hinunter, herunter, hinab, herab	bárrā draußen, außerhalb
hnâ, hnâyā hier	nbarrā hinaus
lehnâ, nehnâ hierher	lhêh (lhîh) oder líhen (léhen) jenseits
men hnâ, men hnâya von hier	hâ anā (hûa etc.) = hier bin ich (ist er usw.).
hattā lehnâ (nehnâ) bis hierher	

b) Die Zeit bezeichnend:

aimta wann?	fîsá'** sogleich, sofort
fîwaq*, fuyaq wann?	békrī früh
dâbā, drôk jetzt	bkar (oder ábkar) früher
yâmes gestern.	

---

* Entstanden aus f ai waqt = in welcher Zeit? In demselben Sinne finden sich auch fwaqt und aiwaqt, und in Fez fôqaš.

** Entstanden aus fessá'a = in der Stunde.

Digitized by Google

c) Verschiedene:

kîf (kêf) wie?	îe, yê ja
kîf aš* (= bḥāl) wie (relativ)	lâ nein
ḥáttā sogar	mâ nicht.

132. Die Negation ist im Marokkanischen zweiteilig: mâ vor dem Verbum und ši dahinter: mâ žâ ši = er kam nicht. Ši ist oft enklitisch (§ 45).

Ebenso mâ ʿandi ši (bei mir ist nicht) = ich habe nicht.

Ist ein persönliches Fürwort Subjekt und die Kopula nicht bezeichnet, so sagt man:

mâ anā ši = ich bin nicht
mâ ẹnta ši = du bist nicht
mâ hûa ši = er ist nicht
mâ ḥîa ši = sie ist nicht
mâ ḥnâ ši = wir sind nicht
mâ ntum ši = ihr seid nicht
mâ hum ši = sie sind nicht.

Doch gebraucht man statt mâ hûa (hîa) ši meist māúši oder múši. Oft werden auch andere Formen zusammengezogen: manaši.

133. Das zweite Glied der Negation (ši) fällt fort in den Verbindungen:

mâ ... ḥad
mâ ... ḥattā ḥad
mâ ... ḥattā râžel
} niemand (= ne ... personne);

mâ ... ḥattā ḥâža (od. šī) nichts (= ne ... rien);

ʿámmerī (ʿammerek, ʿammeru etc.) ... mâ niemals;

bâqī mâ
mâ zâl mâ
} noch nicht;

mâ ... íllā oder ṛêr (nicht außer =) nur (= ne ... que);

mâ ... lâ ... ulâ weder ... noch (= ne ... ni ... ni);

mâ (Verb) mâ (Verb) mâ (Verb) = weder ... noch ... noch.

134. Adjektive und Partizipien können ohne weiteres adverbial gebraucht werden, z. B.:

mlêḥ gut	qbêḥ schlecht
ḥsẹn besser	qbaḥ schlechter

* Auch kîf allein.

Digitized by Google

ktîr ſehr	dâḫel (eintretend =) darin
ktar mehr	ndâḫel hinein
qlîl wenig	elbâraḥ geſtern
(a)qall weniger	bâṭal umſonſt

dâim (dauernd =) immer.

135. In einigen, wenigen Fällen iſt die Akkuſativendung an (oder a) der Buchſprache gebräuchlich, z. B.:

dâiman immer = dîmā;
mâ .. abadan = niemals*;
ymîna = rechts (ymîn = rechte Seite);
ysâra = šmâla = links (ysâr = šmâl = linke Seite);
ṛadda morgen.

136. Groß iſt im Arabiſchen die Zahl adverbialer Redensarten, wodurch viele unſerer einfachen Adverbien umſchrieben werden. Hierher gehören:

a) Den Ort bezeichnend:

ʿlâ elymîn rechts; ʿlâ elysâr, ʿlâ eššmâl links;
men bʿêd von weitem; men qrîb in der Nähe;
men kull žiha von allen Seiten;
fweṣṭ inmitten;
fžiha oḫra anderwärts = fmôḍaʿ âḫor;
fkull žiha auf allen Seiten, überall;
felbḥar zu Waſſer; felbṛr zu Lande.

b) Die Zeit bezeichnend:

fellîl nachts; elbâraḥ (yâmes) fellîl geſtern abend;
felbdú im Anfang;
hâd elwaqt zu dieſer Zeit = jetzt;
bʿaḍ elmarrât manchmal;
men dâbā šwai bald;
men ašmen waqt ſeit wann? (= men aimta);
men dâk elwaqt ſeitdem;
men dîk essâʿa ſeit jener Stunde = ſeitdem;
baʿdu (= baʿd + u) darauf;
elyûm heute;
kull yûm täglich;
fdâk elwaqt damals = fdîk essâʿa;
men elyûm enqoddâm (von heute vorwärts =) in Zukunft, künftig;

* Von abad = Ewigkeit.

Digitized by Google

ʿlâ elfžér früḫ (morgens);
baʿd ṛadda übermorgen;
ṛadda beṣṣbâḥ morgen früḫ;
feṣṣbâḥ morgens;
felûwel zuerſt, felâḫer zuletzt.

c) Verſchiedene:

belqaṣd = belʿânī abſichtlich;
belfarḥa fröḫlich;
bennûba oder bennauba abwechſelnd;
belḥaqq, beṣṣaḥḥ in Wahrheit, wirklich;
bḥâl (im Zuſtande =) wie;
belkmâl vollkommen, vollſtändig;
belʿadl gerecht;
ʿlā râsī gern;
belʿqal verſtändig, klug;
bezziyâda, bezzâid mehr;
bettʿab mühſam, mit Mühe = belmšaqqa;
blâ tʿab leicht, mühelos = besshûla, besshâla;
ʿlâ ṛafla unvermutet, plötzlich;
bezzâf ſehr; bezzâf de = viel;
lāš oder nāš (lāyaš) wozu? warum? (aus l + ai + ši = zu welcher Sache); ʿlâš (aus ʿlâ + ai + ši) = warum?;
belṛošš betrügeriſcherweiſe;
berṛṭal pfundweiſe;
besskût = besskât ſchweigend;
blâ sḇbba ohne Grund, grundlos;
belkfâya genügend;
belfâida = benneṣfaʿ mit Nutzen.

Wörter.

ʿadl m.	Gerechtigkeit	kmâl m.	Vollendung, Vollkommenheit
ʿomr m.	Leben		
ʿqal m.	Verſtand	kull m.	Geſamtheit
ʿšla w.	Abend	lîl m.	Nacht
bdû m.	Anfang	marra w.	Mal
berr m.	Feſtland	meslem m.	Muslim, Mohammedaner
bḥar m.	Meer		
fâida w.	Nutzen	néfaʿ m.	Nutzen
farḥa w.	Freude	nṣrânī m.	Chriſt
fžer m.	Morgenröte	qaṣd m.	Abſicht
žiha w.	Seite, Richtung	râs m.	Kopf
ḥaqq m.	Recht, Wahrheit	rṭal m.	Pfund
kfâya w.	das Genügen	sâʿa w.	Stunde

Digitized by Google

shûla = shâla w.	Leichtigkeit
skût = skât m.	Schweigen
sebba w.	Grund, Ursache
sbâḥ m.	Morgen
t'ab m.	Bemühung
yûm m.	Tag (von 24 Stunden)
žī'ân	hungrig
ḍrab	er schlug
ḥreẓ	er ging aus, fort
gûwez	er brachte zu, verbrachte, verwendete (Zeit)
kẹl	er aß
n'as	er schlief
qâm	er stand auf
šâf	er sah
šrab	er trank
wṣal	er kam an
mâšī	gehend
meširôl	beschäftigt
žāī	kommend.

Übung.

Fain sâken? Lain mâšī? Men ain žāī? Lqâha felmdîna b'aḍ elmarrât. Mâ anā ši žī'ân. Bâqī mâ bâ' eddâr mtâ'u. Qâm bẹkrī elyûm. 'Lâš hûa bâqī mâ qâm? Ḍrabni ktîr blâ sebba. Mâ enta ši kbar mennu. Māuši bḥêl. Men aimta mrîḍa? Fâṭma mâ hîa ši keddâba. Hûa bâqī mâ žâ. Mâ šâfu ḥattā ḥad. Mâ žâ lâ 'Alī ulâ Zaid. Mâ šuft illā 'Alī. Anā dâiman feddâr. Ettâžer mâ bâ' ši elmagâna. Hîa ṛâlya bezzâf. Mâ 'ṭâni ši. 'Ammeri mâ šuftu. Bâqī mâ wṣal. Mâ šuft lâ 'audek ulâ ḥmârek. Mâ kẹl, mâ šrab, mâ n'as. Mâ hûa ši ḥajât. 'Lâš mâ enta ši farḥân? Mâ anā ši meslem, anā nṣrânī. Men temma mšâ n-Fâs. Mâ šuftu ši hnâk. Mâ žâ ḥattā ḥad. 'Ameltu bel'ânī. Anā dâbā mešrôl. Gûwez elwaqt belfâida. Gûwez el'šîa belfarḥa. Elbâraḥ fellîl wṣal eṭṭbîb. Ḥreẓ men hnâ. Allâh fkull žiha. 'Ammeri mâ šuft wâḥed errâžel 'âlem bḥâl hâda. Kân b'êd men hnâ.

Übersetzung.

Wo wohnst du (wörtlich: wo [bist du] wohnend)? Wohin gehst du (wörtlich: wohin gehend)? Woher kommst du? Er traf sie manchmal in der Stadt. Ich bin nicht hungrig. Er hat sein Haus noch nicht verkauft. Er ist heute früh aufgestanden. Warum ist er noch nicht aufgestanden? Er hat mich grundlos heftig (ktîr) geschlagen. Du bist nicht größer als er. Er ist nicht geizig. Seit wann (bist du w.) krank? Fatma ist nicht lügenhaft. Er ist noch nicht gekommen. Niemand hat ihn gesehen (Stellung: nicht sah ihn irgend jemand). (Es) kam weder Ali noch Said. Ich habe nur Ali gesehen. Ich bin immer im Hause. Der Kaufmann hat die Uhr nicht verkauft. Sie (ist) sehr

Digitized by Google

teuer (Stellung: teuer sehr). Er hat mir (im Arabischen direktes Objekt) nichts gegeben. Niemals (wörtlich etwa: Mein Lebtag) habe ich ihn gesehen. Noch ist er nicht angekommen (oder: er ist noch nicht usw.). Ich habe weder dein Pferd noch deinen Esel gesehen. Er aß nicht, trank nicht, schlief nicht. Er (ist) kein Schneider. Warum (bist) du nicht zufrieden? Ich bin kein (nicht) Muslim, ich (bin) Christ. Von dort ging er nach Fez. Ich habe dort nichts gesehen. (Es) kam niemand. Ich habe es (-u) absichtlich getan. Ich (bin) jetzt beschäftigt. Er hat die Zeit nützlich verwendet. Er verbrachte den Abend vergnügt. Gestern abend kam der Arzt an. Er ist von hier fortgegangen. Gott (ist) überall. Niemals habe ich einen Mann gesehen (der) weise wie dieser (ist). Er war fern von hier.

Sechste Lektion.

Das starke Verbum der einfachen Form.

137. Man unterscheidet starke und schwache Zeitwörter. Zu den letzteren gehören alle die, die ein w, y oder Hamza unter ihren Stammkonsonanten haben oder deren zweiter und dritter Konsonant gleich sind.

138. Die Stammform hat gewöhnlich drei Konsonanten. Als Stammform betrachtet man die 3. Pers. Sing. Mask. des Perfektums:

ktḇ = er hat geschrieben, er schrieb.

Zwischen dem zweiten und dritten Konsonanten der Stammform steht der Vokal a oder e.

Anm. a haben die Verben, deren zweiter oder dritter Radikal ein Guttural ist. Auch ein r hat meist a zur Folge.

139. Häufige starke Verben sind:

ʿmeḷ er tat*	žbar er fand
ʿraf er wußte	gleṣ er setzte sich
dḫal er trat ein	žraḥ er verwundete
ḍʿaf er wurde schwach, krank	ḥfeḍ er bewahrte
ḍrab er schlug	hrab er floh
fteš er suchte	hdar er sprach

* Oder: er hat getan.

Digitized by Google

ḥḍar er erſchien
ḥkẹm er herrſchte
ḥreẓ er ging aus oder fort
ḥdẹm er arbeitete
ḥsẹr er verlor (Geld)
ktẹb er ſchrieb
l'ab er ſpielte
mna' er hielt zurück
n'as er ſchlief
nzẹl = hbẹṭ er ſtieg herab
qsẹm er teilte
qtẹl er tötete
rbaḥ er gewann, verdiente
rkẹb er beſtieg (Reittiere od. Wagen)
rfa' = rfẹ́d er erhob
rleb er beſiegte
rsẹl er wuſch
rḍẹb er wurde zornig
skẹn er wohnte
skẹr er betrank ſich
skẹt er ſchwieg
sma' er hörte
smaḥ er verzieh
s'af er gehorchte
sraq er ſtahl
šrab er trank
tba' er folgte
trẹk er ließ zurück, er verließ
ṭba' er druckte.

140. Von der Stammform werden die Tempora, die Modi und ihre Perſonen teils durch Präfixe teils durch Suffixe abgeleitet.

141. Vor vokaliſch anlautenden Suffixen ſpringt die Stammform um, d. h. der Vokal tritt zwiſchen den erſten und den zweiten Konſonanten. Beiſpiele:

Stammform.	Umgeſprungene Form.
qtẹl	qatl
skẹn	sẹkn
ḥdẹm	ḥadm
ktẹb	kẹtb
ḥreẓ	ḥarẓ.

Anm. Iſt der erſte oder der zweite Konſonant ein Guttural, ſo tritt a ein, ſonſt e.

142. Das Zeitwort bildet nur:

a) ein Perfekt, das unſere geſamten Vergangenheitstempora erſetzt;
b) einen Aoriſt, der auch unſerm Futurum entſpricht;
c) ein Präſens;
d) einen Imperativ;
e) zwei Partizipien (aktiv und paſſiv).

143. Die Konjugation des ſtarken Verbums ergibt ſich aus der folgenden Überſicht:

Digitized by Google

Perfekt.

ktę̄b-t ich habe geſchrieben, ich ſchrieb;
ktę̄b-ti du haſt geſchrieben, du ſchriebſt;
ktę̄b er hat geſchrieben, er ſchrieb;
kę́tb-et ſie hat geſchrieben, ſie ſchrieb;
ktę̄b-nā wir haben geſchrieben, wir ſchrieben;
ktę̄b-tū ihr habt geſchrieben, ihr ſchriebt;
kę́tb-ū ſie haben geſchrieben, ſie ſchrieben.

Aoriſt.

né-kteb ich ſchreibe, ich werde ſchreiben;
té-kteb du ſchreibſt, du wirſt ſchreiben;
í-kteb / yé-kteb er ſchreibt, er wird ſchreiben;
té-kteb ſie ſchreibt, ſie wird ſchreiben;
Auch mit dem Akzent auf der zweiten Silbe.
n-kę́tb-ū wir ſchreiben, wir werden ſchreiben;
t-kę́tb-ū ihr ſchreibt, ihr werdet ſchreiben;
i-kę́tb-ū ſie ſchreiben, ſie werden ſchreiben.

Präſens.

kané-kteb ich ſchreibe = kánkteb oder kanktę̄b;
katé-kteb du ſchreibſt = kátkteb oder katktę̄b;
kaí-kteb / kayé-kteb er ſchreibt = káikteb oder kaiktę̄b;
katé-kteb ſie ſchreibt = kátkteb oder katktę̄b;
kan-kę́tb-ū wir ſchreiben;
kat-kę́tb-ū ihr ſchreibt;
kai-kę́tb-ū ſie ſchreiben.

Imperativ.

ktę̄b ſchreib! kę́tb-ū ſchreibt!

Partizipien.

m. kâteb / w. kâtba ſchreibend; m. me-ktûb / w. me-ktûba geſchrieben.

Anm. 1. Das aktive Partizip lautet fâ'al, wenn der zweite oder dritte Radikal guttural iſt.

Anm. 2. Das paſſive Partizip hat in der erſten Silbe a, wenn der erſte Radikal guttural iſt, und in der zweiten Silbe ô nach den Regeln des § 32.

144. Wenn eine der auf den Stamm (alſo f'al) auslautenden Formen des Verbums mit einem vokaliſch anlautenden Pronominalſuffix (§ 117) verbunden wird, ſo tritt die umgeſprungene Form des Stammes ein:

kętbu = ſchreibe es = ktęb + u.

Digitized by Google

Wörter.

ʿaskar m.	Heer	fham	verſtehen
baṛla w.	Maultier	qdar	können
žmîl m.	Wohltat, Gefallen	rža‘	zurückkehren
ḥauf m.	Furcht	šraq	aufgehen (Sonne)
lîla w.	Nacht (die einzelne)	mesâfar	reiſend; kân m. = er war reiſend = er reiſte
sekkîn m.	Meſſer		
ʿarabîya w.	die arabiſche Sprache, Arabiſch	qadd mâ	ſoviel wie.

Übung.

Hrabt. Gleṣti. Žraḥ. Hadret. Mnaʿnā. Rseltū. Darbū. Neḥrež. Tenʿas. Išrab. Yežbar. Nseknū. Tqatlū. Iṛalbū. Kanesker. Katesraq. Kainzel. Kayaʿraf (§ 31). Kanʿamlū. Katrafʿū. Kaisektū. Ḥdem! Teb‘ū! Lâʿab. Sâʿfa. Maṛlûb. Mežrôḥ. Marfôʿ. —

ʿAlâš hrabtū men elmdîna? Gles ḥdâya! ʿAlī žraḥni bsekkînu. Eškûn ṭbaʿ hâd elktâb? Hâd elktâb maṭbôʿ f-Tanža. Kân mesâfar râkeb ʿlâ wâḥed elbaṛla. ʿMel qadd mâ teqdar. Mâ ḥreẓt ši belḥauf. ʿMeltu ʿlâ sebbtek. Kaneḥdem ʿlâ bâbā. Enta katefham elʿarabîya? Kaihdar belʿarabîya. Ḥreẓ elʿaskar ʿlâ elfžer. Aimta teržaʿ? Neržaʿ fîsaʿ. Negles ḥdâkum. Šarqet eššems. Fhâd ellîla iḥaržū men elmdîna. Taʿmel fîya wâḥed elžmîl? Mâ nehdar ši mʿâh. Katʿarfu belhaqq? Menʿu men eddḥôl! Žarḥu.

Überſetzung.

Ich bin geflohen (= ich floh). Du haſt dich geſetzt. Er hat verwundet. Sie hat geſprochen. Wir haben zurückgehalten. Ihr habt gewaſchen. Sie haben geſchlagen. Ich werde fortgehen. Du wirſt ſchlafen. Er wird trinken. Er wird finden. Wir werden wohnen. Ihr werdet töten. Sie werden beſiegen. Ich betrinke mich. Du ſtiehlſt. Er ſteigt herab. Er weißt. Wir tun. Ihr hebt auf. Sie ſchweigen. Arbeite! Folgt! Spielend. Gehorchend (w.). Beſiegt. Verwundet. Aufgehoben. —

Warum ſeid ihr aus (men) der Stadt geflohen? Setze dich neben mich! Ali hat mich mit (b) ſeinem Meſſer verwundet. Wer hat dies Buch gedruckt? Dies Buch (iſt) in Tanger gedruckt (Stellung: gedruckt in T.). Er reiſte reitend auf einem Maultier. Tu ſoviel wie du kannſt. Ich bin

Digitized by Google

vor (b mit Artikel) Furcht nicht ausgegangen. Ich habe es (-u) wegen deiner getan. Ich arbeite für (ʿlâ) meinen Vater. Verstehst du* die arabische Sprache? Er spricht die (bel-) arabische Sprache. (Es) zog aus das Heer früh morgens. Wann wirst du zurückkehren? Ich werde sogleich zurückkehren. Ich werde mich neben euch setzen. Aufgegangen ist die Sonne. In dieser Nacht verließen sie (wörtlich: gingen sie fort aus usw.) die Stadt. Wirst du mir (wörtlich: an mir = fiya) einen Gefallen tun? Ich werde nicht mit ihm sprechen. Weißt du es bestimmt (belḥaqq)? Hindere ihn am Eintritt! Er verwundete ihn.

Siebente Lektion.

Das schwache Verbum der einfachen Form.

145. Die schwachen Zeitwörter werden im Grunde genau so konjugiert wie die starken. Die scheinbaren Abweichungen sind nur eine Folge der schwachen Natur der drei Konsonanten Hamza, wau, yê sowie des Zusammentreffens zweier gleicher Laute.

146. Wir unterscheiden:

a) Verba mit gleichem zweiten und dritten Radikal (wir nennen sie „massiv"), z. B. ḥabb = er liebte, für ḥbeb;

b) Verba mit schwachem Mittelradikal (sogen. „hohle" Verba), z. B. 1. qâl = er sagte, für qwal. — 2. zâd = er nahm zu, für zyad;

c) Verben mit schwachem dritten Radikal, z. B. bqâ, für bqaj = er blieb;

d) Verba mit Hamza als erstem Radikal, z. B. kal (kẹl) er aß, statt ʾkal;

e) Verba mit Hamza als zweitem Radikal, z. B. sâl, er forderte, für sʾal;

f) Verba mit w oder y als erstem Radikal, z. B. wṣal (er kam an) und

g) Verba mit doppelter Schwäche, z. B. wfâ erfüllen, für wfay.

---

* In Fragesätzen ist die Wortstellung die nämliche wie in Aussagesätzen.

Digitized by Google

147. **Massive Verba:** Sie haben durchweg die umgesprungene Stammform.

Grundform: ḥabb = er hat geliebt; bei Abwesenheit von Gutturalen auch z. B. šḳkk = er zweifelte.

Perfektum: ḥabbît, ḥabbîti, habb, ḥabbet; habbînā, ḥabbîtū, ḥabbū. Also î als Bindevokal vor konsonantisch anlautender Endung.

Aorist: nḥébb, tḥébb, iḥébb, tḥébb; nḥébbū, tḥébbū, iḥébbū.

Also: Die Präfixe ohne Vokal! Der Vokal der (auch hier umgesprungenen) Grundform kann i, e, ḛ, a, o oder u sein, worüber das Wörterbuch Auskunft geben muß.

Präsens, dem Aorist entsprechend: kanḥébb, kathébb, kaiḥébb etc.

Imperativ: ḥḛbb! Pl. ḥébbū! der Vokal richtet sich nach dem Aorist.

Partizipia: ḥâbb, w. ḥâbba und maḥbûb, w. maḥbûba.

148. Häufige Verba dieser Art:

šedd er schloß; Aorist: išúdd er wird schließen; Präsens: kaišúdd er schließt; Imperativ: šudd, Pl. šúddū.

ḥall er öffnete; Aorist: iḥóll; Präsens: kaiḥóll; Imperativ: ḥoll, Pl. ḥóllū.

ḥaṣṣ es fehlte (mir = -ni); Aorist: iḥḛṣṣ; Präsens: kaiḥḛṣṣ.

ʿaḍḍ er biß; Aorist: iʿáḍḍ; Präsens: kaiʿáḍḍ; Imperativ: ʿaḍḍ, Pl. ʿaḍḍū.

šḳkk er zweifelte; Aorist: išḗkk; Präsens: kaišḗkk; Imperativ: šḳkk, Pl. šḗkkū.

ḍarr er schadete; Aorist: iḍórr; Präsens: kaidórr; Imperativ: ḍorr, Pl. ḍórrū.

šḛmm er roch; Aorist: išúmm; Präsens: kaišúmm; Imperativ: žumm, Pl. šúmmū.

usw. usw.

149. **Hohle Verba:** Der zweite Wurzelkonsonant (w oder y) verschmilzt mit dem folgenden Vokal zu â im Perfektum, zu î bezw. ê (die mit y) oder û bezw. ô (die mit w) in den übrigen Formen.

Vor konsonantisch anlautenden Suffixen wird â zu i (bei denen mit y) oder u (bei denen mit w) verkürzt.

Digitized by Google

Grundformen.

šâf er hat geſehen (für šwaf) žâb er hat gebracht (für žwab).

Perfektum.

1. šuft : šufnā	žibt : žibnā
2. šufti : šuftū	žibti : žibtū
3. m. šâf : } šâfū	žâb : } žâbū.
3. w. šâfet : }	žâbet : }

Aoriſt.

1. nšûf : nšûfū	nžîb : nžîbū
2. tšûf : tšûfū	tžîb : tšîbū
3. m. išûf : } išûfū	ižîb : } ižîbū.
3. w. tšûf : }	tžîb : }

Präſens.

1. kanšûf : kanšûfū	kanžîb : kanžîbū
2. katšûf : katšûfū	katžîb : katžîbū
3. m. kaišûf : } kaišûfû	kaižîb : } kaižîbū.
3. w. katšûf : }	katžîb : }

Imperativ.

šuf! (mit kurzem u)	žib! (mit kurzem i)
šûfū!	žîbū!

Partizipien.

1. šâif, w. šâifa	žâib, w. žâiba
2. mešûf, w. mešûfa	mežîb, w. mežîba.

150. Häufige Verben

mit mittlerem w:

ʿâm ſchwimmen, ſich baden*: iʿôm**
bâs küſſen : ibûs
dâm dauern : idûm
dâq koſten, erproben : idôq
kân ſein : ikûn
lâm tadeln : ilûm
mât ſterben : imût
qâl ſagen : iqôl
qâm aufſtehen : iqôm
šâf ſehen : išûf

mit mittlerem y:

bâʿ verkaufen : ibêʿ
fâq erwachen : ifêq
ṛâb verſchwinden : iṛêb
sâl fließen : isîl
šâb altern : išîb
tâq glauben : itîq
ṭâʿ gehorchen : iṭêʿ

* Wir geben von jetzt an die Bedeutung der Verben im Infinitiv, wobei aber § 138 im Auge behalten werden muß.

** Dies iſt die 3. Perſ. Sing. Mask. des Aoriſts. Vergleiche ferner §§ 129 und 132.

Digitized by Google

ṭâḥ fallen : iṭêḥ
ṭâr fliegen : iṭêr
žâb bringen : iżîb
zâd vermehren : izîd.

Wörter.

bâl	der Sinn	ṣbâḥ	der Morgen
blâd	das Land	ṣaḥḥa	die Gesundheit
drâhem (Pl.)	das Geld	šarâb	der Wein
flân	jemand	srîqa	gestohlenes Gut
ḥâl	1) Zustand 2) Wetter	ṭâqa	das Fenster
		yedd	die Hand
kull	Gesamtheit; mit folg. Subst. = jeder; kull mâ alles was	bâred	kalt
		radd bâlu	(Aorist irudd)achtgeben
		qbeḍ	nehmen, ergreifen
mâida	(Eß-) Tisch	ḥabb	1) lieben, 2) wünschen, wollen
nḥal	(kollektiv) die Bienen	sraq	stehlen
râḥa	die Ruhe	daqq elbâb	(Aorist idoqq) an die Tür klopfen
ṛnâ	der Reichtum		
ṣâḥeb	der Freund; vor vokal. Suff.: ṣâḥb(-i)	kul	iß!
		bekrī	früh
		ida	wenn
šân	die Gewohnheit; men šâni = ich habe die Gewohnheit	lâzem	es ist nötig
		u	und
		innu	daß er
		walâkin (-nu)	aber (er).

Übung.

ʿLâš mâ šeddîti ši elbâb? Elbâb mešdûd. Šudd elbâb! Šuddū elbâb u eṭṭâqa! Ḥollū eṭṭāqa! ʿLâš mâ ḥall ši eṭṭâqa? Eṭṭâqa maḥlûla. Ḥallînā elbâb u eṭṭâqa. ʿAḍḍni hâd elkelb. Ennḥal ʿaḍḍûnā bezzâf. Kanḥebb nšûf essulṭân. Ḥabbetni bezzâf. Nmût ʿlâ blâdī. Kân ʿandu bezzâf delrnâ. Eṭṭâqa kânet maḥlûla. Allâh izîd ferrâḥa. Elbâraḥ šuft wâḥed elkelb mezyân fdâr ṣâḥbi. Men šâni kanqôm bekrī kull ṣbâḥ. Aimta tqôm feṣṣbâḥ? Bâqī mâ qâm? Qomt bekrī ktîr elyûm. Kaiḥeṣṣûnâ eddrâhem. Mâ kanḥebb ši tḥoll eṭṭâqa. Elyûm elḥâl bâred, rudd bâlek mâ tḍorr ši ṣaḥḥtek. Ida tḥebb, kul mʿânā. Mâ doqt ši eššarâb. Doq eššarâb! Lâzem tqôl li kull mâ qâl lek. Qabḍûh bessrîqa fyeddu, walâkinnu qâl innu mâ sarqu. Qol lu iżîb elmâida! Mâ kanʿraf mâ nqôl lek. Kanḥebb tbêʿ elʿaud diyâlek. Eškûn hûa li šufti? Šuf eškûn hûa li žâ! Daqq flân elbâb. Doqq elbâb. Eškûn hûa li kaidoqq elbâb?

Digitized by Google

Übersetzung.

Warum hast du die Tür nicht zugemacht? Die Tür (ist) geschlossen. Mach die Tür zu! Macht die Tür und das Fenster zu! Öffnet das Fenster! Warum hat er das Fenster nicht geöffnet? Das Fenster (ist) offen (= geöffnet). Wir haben die Tür und das Fenster geöffnet. (Es) hat mich gebissen dieser Hund. Die Bienen haben uns sehr gestochen. Ich möchte den Sultan sehen* [wörtlich: ich wünsche, (daß) ich sehe (Aor.) den Sultan]. Sie hat mich sehr geliebt. Ich werde für (lâ) mein (Vater-) Land sterben. Er besaß (wörtlich: es war bei ihm) großen (bezzâf del-) Reichtum. Das Fenster war geöffnet. Gott vermehre (Aorist) (dir) die Ruhe! Gestern habe ich einen schönen Hund im Hause meines Freundes gesehen. Es ist meine Gewohnheit, jeden Morgen früh aufzustehen.* Wann stehst du morgens auf? Ist er noch nicht aufgestanden? Ich bin heute sehr früh aufgestanden. Es fehlt uns das Geld (= an Geld). Ich wünsche nicht, (daß) du das Fenster öffnest (Aor.). Heute (ist) das Wetter kalt; gib acht (daß) du deiner Gesundheit** nicht schadest. Wenn du willst, iß mit uns! Ich habe den Wein nicht gekostet. Koste den Wein! Es ist nötig, (daß) du mir alles sagst (Aor.), was er dir gesagt hat. Sie haben ihn ergriffen mit (b) dem gestohlenen Gut in seiner Hand; aber er hat gesagt, daß er es (-u) nicht gestohlen habe (= hat). Sag ihm, er soll den Tisch bringen (soll bringen = Aor.). Ich weiß nicht, was (mâ) ich dir sagen soll (sagen soll = Aorist). Ich möchte, (daß) du mir dein Pferd verkaufst (Aor.). Wer (ist) er, den (li) du gesehen hast? Sieh (nach), wer er (ist), der gekommen ist. Es hat jemand geklopft. Klopfe an die Tür! Wer (ist) er, der klopft?

Achte Lektion.

Das schwache Verbum der einfachen Form (Forts.).

151. Verba mit schwachem dritten Radikal haben stets die Grundform bqâ und werden nach folgendem Muster abgewandelt:

* Statt des von einem andern Zeitwort oder einem Hauptwort abhängigen Infinitivs (mit oder ohne „zu") gebraucht man im Arabischen meist den bloßen Aorist.

** ḥarr regiert den bloßen Objektskasus.

Digitized by Google

Perfekt.

bqît ich blieb	bqînā wir blieben
bqîti du bliebſt	bqîtū ihr bliebt
bqâ er blieb	bqau(!) ſie blieben.
bqât ſie blieb	

Aoriſt.

nébqī (nebqī) ich bleibe	nebqîū (nébqīū) wir bleiben
tébqī du bleibſt	tebqîū ihr bleibt
íbqī (yébqī) er bleibt	yebqîū ſie bleiben.
tébqī ſie bleibt	

Das Präſens wird hiervon, wie gewöhnlich, durch Vorſetzung von ka- gebildet.

Einige Verben dieſer Art haben im Aoriſt den Vokal â, z. B. nsâ (vergeſſen) : nénsā.

Partizipien.

bâqī bleibend : w. bâqya, Pl. bâqyīn;
mẹ́nsī vergeſſen : w. mensîya, Pl. mensîyīn.

Imperativ.

bqî bleib! bqîu bleibt!

Aber nsâ und nsâu von nsâ und allen denen, die im Aoriſt â haben.

152. Verba mit erſtem Hamza ſind ſelten, z. B. amár (befehlen). Im Perfekt ſind ſie regelmäßig.

Den Aoriſt bilden ſie nach folgendem Muſter:

1. nâmar		nâmrū
2. tâmar		tâmrū
3.	m. yâmar w. tâmar	yâmrū.

Davon abgeleitet das Präſens: kanâmar, katâmar uſw.

Der Imperativ lautet: ámar (befiehl!) und ámrū (befehlt!), die Partizipien: âmar und māmûr.

Unregelmäßig ſind kal oder kẹl (ſtatt akál) eſſen und ḫad (ſtatt aḫád) nehmen.

Das Perfektum bilden ſie im übrigen entweder vom einen Stamm klâ und ḫdâ oder von kâl bezw. ḫâd. Alſo:

1) klît, 2) klîti, 3) m. klâ, 3) w. klât. — Pl. 1) klînā, 2) klîtū, 3) klau;

oder:

1) kult = kẹlt, 2) kulti, kẹlti, 3) m. kal, kẹl, 3) w.

Digitized by Google

kl̥et,, kal̥ét. — Pl. 1) kúlnā, k̥élnā, 2) kúltū, k̥éltū, 3) klū, kalû.

Und von ḫad:

1) ḫdît, 2) ḫdîti, 3) m. ḫdâ, 3) w. ḫdât. — Pl. 1) ḫdînā, 2) ḫdîtū, 3) ḫdau;

oder:

1) ḫott, ḫatt, 2) ḫotti, ḫatti, 3) m. ḫad, 3) w. ḫd̥et. — Pl. 1) ḫodnā, ḫadnā, 2) ḫottū, ḫattū, 3) ḫdû.

Die Aoriſte lauten: nâkul, tâkul etc. und nâḫod, tâḫod etc. (nach nâmar abzuwandeln), die Imperative: kul, Pl. kulû und ḫod, Pl. ḫodû, die paſſiven Partizipien mākûl und māḫôd.

153. Verba mit zweitem Hamza ſind gleichfalls ſelten. Im Perfektum ſagt man sâl (ſtatt s'al) = er hat gefragt; im Aoriſt isâl (er wird fragen), 1) nsâl, 2) tsâl, 3) w. tsâl. — Pl. 1) nsâlū, 2) tsâlū, 3) isâlū. Imperativ: sal!

Verba mit drittem Hamza werden behandelt wie die mit drittem y oder w.

154. Verba mit erſtem w ſind im Perfektum regelmäßig. Doch ſagt man z. B. úṣlet und úṣlū neben wé̱ṣlet (auch wéṣlet) und wé̱ṣlū, von wṣal (ankommen).

Der Aoriſt lautet:

1) nûṣal	nûṣlū oder nwé̱ṣlū
2) tûṣal	tûṣlū oder twé̱ṣlū
3) m. yûṣal	yûṣlū oder ywé̱ṣlū.
3) w. tûṣal	

Im Imperativ bildet man wṣal und Pl. úṣlū oder wé̱ṣlū. Die Partizipien lauten wâṣel und paſſiv mūṣûl, ſelten mauṣûl.

155. Der gleichen Analogie folgen die (ſeltenen) Verben mit erſtem y, z. B. yb̥es = trocknen (intr.).

Alſo im Perfekt: íbset und íbsū neben yé̱bset (yébset) und yé̱bsū.

Im Aoriſt: nîbes (Pl. nîbsū) uſw.

156. Eine kleine Anzahl von Zeitwörtern iſt doppelt ſchwach. So gehört wfâ (erfüllen) ſowohl zu den Verben mit ſchwachem dritten Radikal (Paradigma: bqâ) wie zu denen mit erſtem w (Paradigma: wṣal). Solche Verben

Digitized by Google

zeigen die Besonderheiten der beiden Klassen, denen sie angehören. So bildet also wfâ seinen Aorist nach Analogie von yûṣal und ibqī, also yûfī.

157. Häufige Verben mit schwachem dritten Radikal:

bdâ anfangen (ibdā)
bkâ weinen (ibkī)
bqâ übrig bleiben (ibqī)
žrâ geschehen (ižrī)
kfâ genügen (ikfī)
qlâ backen, braten (iqlī)
qrâ lesen (iqrā)
mšâ gehen (imšī)
nsâ vergessen (insā)
rḍâ zufrieden sein mit (irḍī)
rmâ werfen (irmī)
ṛlâ kochen intr. (iṛlī)
šfâ heilen (išfī)
šwâ braten (išwī)
ṭfâ auslöschen (iṭfī).

158. Häufige Verben mit erstem w:

wʿad versprechen (yûʿad)
wʿaḍ ermahnen (yûʿaḍ)
wžaʿ schmerzen (yûžaʿ)
wqaʿ geschehen (yûqaʿ)
wqaf stehen bleiben (yûqaf)
wlad gebären, erzeugen (yûlad)
wṣal ankommen (yûṣal)
wṛet erben (yûret)
wzen wägen (yûzen).

Wörter.

ʿašra Gesellschaft
ʿelk Harz
baḥt Untersuchung, Prüfung
brâa Brief
dell Geringschätzung
ḍfer (umgespr. ḍefr) Nagel
etbât Feststellung
fels ein Geldstück
el-Hend Ostindien
ḥaqq Recht; Pl. ḥqôq
ḥqôq elmaḥzen Steuern
ḥkâya Erzählung
ḥoqrânîya Verachtung
ḥôt (Pl.) Brüder, Genossen
insân(o.insan) Mensch
ktef, Pl. ktâf Schulter
muzâna ein Geldstück
maḥzen Regierung
nefs w. Seele
qâid, Pl. qîyâd (Regierungs-) Kaid
rʿêya das Volk = die Untertanen
ṛâraḍ od. ṛraḍ Zweck, Absicht, Plan
suds Sechstel
šefr (gewöhnlich ʿain) Auge
šemʿa Kerze
žâwî Benzoe
ždâda Huhn
žmâʿa Vereinigung, Gesellschaft
gzâir, Pl. von gzîra Insel
dlîl niedrig (von Geburt und Charakter)
mešrôl beschäftigt
mšekkel unklar
qâsî elqalb hartherzig
sbanyûlî spanisch
šebʿân satt
zoʿân hungrig
ʿṭâ, Aor. yaʿṭî geben
brâ (ibrī) wünschen, wollen
ḥakk (iḥokk) kratzen
ḥkâ (iḥkī) erzählen
ḥkem urteilen

Digitized by Google

ḫṭâ (iḫṭī)	1) fehlen, 2) jem. (frâžel) Böses zufügen
krâ (ikrī)	mieten
msâ	sich am Abend befinden
qdar	können
qḍâ	vollenden, ausführen
ṛḍeb	zürnen
swâ (iswā)	wert sein
ṣbar	1) geduldig sein, 2) geduldig ertragen
šbaʿ	satt sein
šwâ (išwī)	braten
zûwel	fortnehmen (vergl. § 174)
žâ	kommen; — žât (sie), žît (ich), žâu (sie Pl.); ižī (Aor.), ižîu (Aor. Pl.)
žâʿ	hungrig sein (ižôʿ)
belkúll	überhaupt
fīsáʿ	sofort, sogleich
ḥên (ḥîn)	als, wenn (zeitlich)
kâmlīn	alle
lâzem	notwendig
mežmôʿīn	zusammen (auf einen Plur. bezüglich)
meskîn Pl. msâken	arm
ṛair od. ṛêr	außer
ulâ	und nicht, aber nicht = u mâ.

Übung.

Mâ katqadrū tešwîū nnā wâḥed ežždâda? Mšau kâmlīn. Kîf msîti? Ḥattā anā nemšī. Ida hûa wṣal, qol lu, ižī. Lūkân ẹnta temšī n-Tanža, tšûfni hnâk. Aš katḥebb tâkul? Mâ bqâ li ṛair wâḥed erriyâl. ʿLâš mâ žîti ši? Kunt mešṛôl, weṣlet waḥed elbrâa u kân lâzem nemšī n-Tanža fīsaʿ. Uqfet elmagâna mtaʿi. Magâna mtâʿek mšât ḫfîfa. Ṭfîu hâd eššẹmʿa. Elfẹls hûa essuds men elmuzûna elli katswā wâḥed essenṭimo eṣṣbanyûlī. Ežžâwî ši ʿẹlk māḫôd men elgzâir mtâʿ el-Hẹnd. Ida wâḥed el'insân ḫṭâ fîk, mâ teṛḍeb ši ʿlîh. Ida ḥkau lek ši ḥkâya mšẹkkla, mâ teḥkem ši fîha qbẹl elbaḥt u el'etbât. Elqīyâd diâl elmaḫzen ḥên yâḫdū men errʿêya ḥqôq elmaḫzen, izûwlū lennâs elmsâken elqlîl mâ ʿandum. Hâd errâžel qâsī elqalb, mâ ibṛî ši yaʿṭī belkull. Mâ iḥokk lek ṛêr ḍẹfrek u mâ ibkî lek ṛêr šẹfrek (Sprichw.). Ida kân lek ši ṛaraḍ, lâzem teqḍîh bnẹfsek. Manga hîa ʿašra au žmâʿa men ennâs elli yâklū au išarbū mežmôʿīn. Kanebṛī nbêʿ wâḥed elʿaud. Zaid kaiḥẹbb ikrī ši dâr. El'insân eddlîl elli mâ ʿandu ḥad fktâfu, lâ bẹdd iṣbar eddẹll u elḥoqrānîya; u el'insân elli hûa râžel u ḫôtu fktâfu, yâḫod ḥaqqu. Ḫodhā men yẹdd eššebʿân, ida žâʿ, ulâ tâḫodhā men yẹdd ežžōʿân ida šbaʿ (Sprichw.).

Übersetzung.

Könnt ihr uns nicht ein Huhn braten?[1] Sie sind alle gegangen. Wie hast du den Abend zugebracht?[2] Auch ich

Digitized by Google

werde (hin=)gehen. Wenn er ankommt (Perfekt), sag ihm, er solle kommen.[3] Wenn du nach Tanger gingest (Aor.), würdest (Aor.) du mich dort sehen. Was willst du essen? Es ist mir nur ein Taler übrig geblieben.[4] Warum bist du nicht gekommen? Ich war beschäftigt; es kam ein Brief an, und ich mußte[5] sofort nach Tanger gehen. Meine Uhr ist stehen geblieben. Deine Uhr ist leicht[6] gegangen, d. h. geht vor. Lösch diese Kerze aus! Der Fels ist (hûa) der sechste Teil von der Muzûna, welche einen spanischen Centimo wert ist. Das Benzoe (ist) ein[7] von den Inseln Ostindiens gewonnenes (wörtlich: genommenes) Harz. Wenn ein Mensch dir Übles zugefügt hat, so zürne nicht auf ihn. Wenn sie (= man) dir eine unklare Geschichte erzählen (Perf.), so[8] urteile[9] nicht darüber[10] vor der Prüfung und der Feststellung. Wenn[11] die Kaids der Regierung von dem Volke die Steuern einziehen (wörtlich: nehmen), so nehmen sie den armen Leuten das Wenige[12] fort, was sie haben. Dieser Mann (ist) hartherzig, er will durchaus nicht geben. Nur[13] dein Nagel kratzt dir, nur dein Auge weint dir[14] (Sprichw.). Wenn du einen Plan hast, mußt du ihn selbst[15] ausführen. Manga ist (hîa) eine Gesellschaft oder Gemeinschaft von (den) Leuten, welche zusammen essen oder trinken. Ich möchte[16] ein Pferd kaufen. Said will ein Haus mieten. Der niedrige Mensch, welcher niemand an seiner Seite (wörtlich: in seinen Schultern) hat, muß die Geringschätzung und die Verachtung geduldig ertragen; aber (wörtlich: und) der Mensch, welcher ein Mann ist (hûa) und dessen (wörtlich: seine) Genossen an seiner Seite (sind), wird (sich) sein Recht nehmen (= wahren). Nimm es (-hā) aus (men) der Hand des Satten, wenn er hungrig ist, aber nimm es nicht aus der Hand des Hungrigen, wenn er satt ist[17] (Sprichwort).

Erläuterungen.

[1] Der deutsche Infinitiv, wenn er von einem andern Zeitwort abhängig ist, wird meist durch den Aorist ausgedrückt. So besonders häufig nach bṛā, ḥabb, qdar, lâzem, lā bedd usw. — [2] Frage nach dem Befinden am Abend. — [3] Die Aufforderung in indirekter Rede (sollen) wird durch den bloßen Aorist bezeichnet. — [4] Oder: ich habe nur noch ꝛc. — [5] „Müssen" wird meist durch lâzem (es ist nötig) oder lā bedd (es ist kein Ausweg) mit folgendem Aorist umschrieben. — [6] = als leichte, prädikatives Adjektiv, nicht Adverb. — [7] Statt wâḥed wird im Sinne des unbestimmten Artikels häufig auch ši gebraucht. — [8] „so" im Nachsatz wird im Arabischen nicht ausgedrückt. — [9] Der Imperativ kann nicht mit der Negation verbunden werden. Statt dessen gebraucht man mâ — ši (seltener lā) mit dem Aorist. —

Digitized by Google

[10] Wörtlich: über sie. „Über" wird stets durch f ausgedrückt, wenn der Gegenstand des Sprechens oder Denkens bezeichnet werden soll. — [11] Ist das Subjekt eines Satzgefüges in beiden Teilen das gleiche, so tritt es vor die Konjunktion. — [12] Jedes Adjektiv kann durch Vorsetzung des Artikels substantiviert werden. — [13] „mâ .... ṣair = nicht .... außer" wird zum Ausdruck des Adverbs „nur" verwendet, wie im Französischen ne ... que. — [14] Sinn: Nur du selbst sorgst am besten für deine Interessen. — [15] Das deutsche „selbst" wird durch nefs ausgedrückt, z. B. anâ bnefsi ich selbst; enta bnefsek du selbst usw. — [16] Übersetze: ich will. — [17] Sinn: Bitte einen Reichen, auch wenn er nichts mehr hat, denn er wird immer Gentleman bleiben und gern geben; bitte aber keinen Armen, der reich geworden ist.

Neunte Lektion.

Die abgeleiteten Formen des starken Verbums.

159. Von der Grundform f'al des starken Verbums werden zehn abgeleitete Formen gebildet, von denen allerdings nur die zweite, fünfte und siebente in der Umgangssprache häufiger gebräuchlich sind.

160. Die Grundform der II. Form lautet fa''al (bezw. fę''el, fa''el, fę''al, vergl. § 59); sie wird also durch Verdoppelung des mittleren Stammkonsonanten gebildet. Das Verbum erhält in dieser Form kausative Bedeutung.

'raf (wissen): 'arraf wissen machen oder lassen = benachrichtigen.*

161. Die Grundform der V. Form ist tfa''al (bezw. tfę''el, tfa''el, tfę''al); sie setzt also ein t vor die II. Form. Ihre Bedeutung ist reflexiv oder auch passiv zur II. Form, z. B. tkemmel (vollendet werden) zu kemmel (vollenden), t'aẓẓeb (sich wundern) zu 'aẓẓeb (wundern).

162. Die Grundform der VII. Form ist nf'al (bezw. nf'el), setzt also ein n vor die erste. Sie ist meist passiv, seltener reflexiv zur ersten Form, z. B. nżma' (versammelt werden, sich versammeln) zu żma' (versammeln).

163. Die abgeleiteten Formen bilden dieselben Tempora und Modi wie die I. Form. Die Personalendungen und Präfixe des Perfektums, Aorists und Präsens sind die gleichen. Nur die Partizipien haben eine besondere Form. Auch bildet jede Form ein bestimmtes Verbalnomen (substantivischer Infinitiv, sogen. maṣdar).

* Vergleiche dazu im Deutschen: „essen" und (kausativ) „atzen", „wachen" und „wecken" usw.

Digitized by Google

§ 164. Paradigmata der II., V. und VII. Form.

		II. kḛmmel.		V. tkḛmmel.		VII. nžmaʿ.	
		Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Perfekt	1.	kemmḛlt	kemmḛlnā	tkemmḛlt	tkemmḛlnā	nžmaʿt	nžmáʿnā
	2.	kemmḛlti	kemmḛltū	tkemmḛlti	tkemmḛltū	nžmaʿti	nžmáʿtū
	3. m.	kḛmmel	kḛmmlū	tkḛmmel	tkḛmmlū	nžmaʿ	nžámʿū.
	od.	kemmḛl		tkḛmmlet		nžámʿet	
	3. w.	kḛmmlet					
Aorist	1.	nkḛmmel	nkḛmmlū	netkḛmmel	netkḛmmlū	nénžmaʿ	nenžámʿū
	2.	tkḛmmel	tkḛmmlū	tetkḛmmel	tetkḛmmlū	ténžmaʿ	tenžámʿū
	3. m.	ikḛmmel	ikḛmmlū	itkḛmmel	itkḛmmlū	ínžmaʿ	inžámʿū.
	3. w.	tkḛmmel		tetkḛmmel		ténžmaʿ	
Präsens	1.	kankḛmmel	kankḛmmlū	kanetkḛmmel	kanetkḛmmlū	kanénžmaʿ	kanenžámʿū
	2.	katkḛmmel	katkḛmmlū	katetkḛmmel	katetkḛmmlū	katénžmaʿ	katenžámʿū
	3. m.	kaikḛmmel	kaikḛmmlū	kaitkḛmmel	kaitkḛmmlū	kaínžmaʿ	kainžámʿū.
	3. w.	katkḛmmel		katetkḛmmel		katénžmaʿ	
Imperativ	2.	kḛmmel	kḛmmlū	tkḛmmel	tkḛmmlū	nžmaʿ	nžámʿū.
Part.	m.	mkḛmmel	mkḛmmlīn	metkḛmmel	metkḛmmlīn	ménžmaʿ	menžmaʿīn.
	w.	mkḛmmla		metkḛmmla		menžámʿa	
Verbalnomen		tekmîl	-āt	tkḛmmul	-āt	nžmâʿ	-āt.

Digitized by Google

165. Kein Verbum bildet alle abgeleiteten Formen. Welche von jedem Stamme gebildet werden können, bestimmt der Gebrauch. Häufig ist auch die I. Form ungebräuchlich, während eine oder mehrere abgeleiteten Formen üblich sind. Oft finden sich allein Partizipium oder Verbalnomen einer Form. So gebraucht man kâmel und mekmûl, die Partizipien des veralteten Zeitworts kmel; die II. und V. Form sind häufig, die VII. aber wieder ungebräuchlich usw.

166. Von den übrigen Formen kommt die neunte in der Bulgärsprache überhaupt nicht vor. Formen wie ehḍárr (grünen) gehören der Literärsprache an. Auch die vierte Form ist nur noch vereinzelt gebräuchlich.

167. Die Grundformen der übrigen sind:

	III.	IV.	VI.	VIII.	X.
Perf.	fâʿal	áɪʿal	tfâʿal	ftʿal	stáfʿal
Aor.	ifâʿal	ífʿal	itfâʿal	ífɪtʿal	istáfʿal
Präs.	kaifâʿal	kaífʿal	kaitfâʿal	kaífɪtʿal	kaistafʿal
Imperf.	fâʿal	fʿal	tfâʿal	ftʿal	stáfʿal
Part.	mfâʿal	múfʿel	metfâʿal	méftʿal	mstáfʿal
Verbalnomen.	tfâʿla	efʿâl	tfâʿul	ftʿâl	stefʿâl.

Fâʿal und tfâʿal werden wie die II. und V., die übrigen wie die erste Form abgewandelt.

168. Was die Bedeutung anlangt, so bezeichnet fâʿal teils ein versuchen, z. B. qâtel jm. zu töten versuchen = mit jm. kämpfen, von qtel (töten); teils bildet es transitive Zeitwörter aus intransitiven, z. B. kâteb flân er schrieb an, für kteb lu.

169. Die VI. Form ist reziprok zur dritten: tqâtel = miteinander kämpfen.

170. Die IV. ist kausativ wie die zweite, durch die sie in der Bulgärsprache fast gänzlich verdrängt worden ist. Sie kommt fast nur noch im Partizip und im Verbalnomen vor, z. B. mûmen (von ʾmn) gläubig.

171. Die VIII. Form ist meist reflexiv, aber auch passiv zur I. Form, z. B. ftraq = nfraq = sich trennen, getrennt werden.

Digitized by Google

172. Die X. Form endlich bezeichnet:

a) etwas für das halten, was die Grundform bezeichnet, z. B. staḥsen = für gut halten, vom veralteten ḥsen (gut sein);

b) ein Bitten oder Fordern dessen, was die Grundform bedeutet, z. B. starfar = um Verzeihung bitten, von rfar (verzeihen).

173. Die Partizipien der abgeleiteten Formen können sowohl aktive wie passive Bedeutung haben.

Wörter.

amr Pl. umûr	Angelegenheit
ʿ(a)rûs	Gatte
blâṛża, Pl. blâṛež	Storch
dúnyā	Welt
ḍâmen	Bürge
ḥemma	Sinn, Geist
ḥarâmī	Schurke
ḥażżâm oder ḥážżām	Barbier; Pl. ḥażżâma
ḥerfa	Handwerk, Metier
ḥêla	List, Klugheit
ḥôt	Fische; hôta ein Fisch
ḥwâl, Pl. von ḥâl	Zustände
kmâl	Vollkommenheit; belkmâl vollkommen (Adv.), vollständig
mâl	Vermögen, Hab und Gut
mʿallem	Meister
melek, Pl. mlûk	König
mṭel	Sprichwort
nmel	Ameisen (kollekt.)
qâleb	Form (z. B. Gußform)
râs, Pl. rûs	Kopf
ṛâr	Höhle
slôgī	Windhund
snîn	Jahre, Pl. von sna
ṣḥâb, Pl. von ṣâḥeb	Freunde
ṣnâʿa = ṣanʿa	Gewerbe
šuârī	Doppelkorb
tedbîr	Umsicht
twâḍaʿ (Infin. VI. von wḍʿ, statt l. twâḍuʿ)	Bescheidenheit
ytîm, Pl. ytâmā	die Waise
zennîṭ	Schwanz
žmîl	Wohltat, Gefalle
žrâd	Heuschrecken
âḫor, w. oḫrā	ander; lâḫor (statt elʾâḫôr) der andere
ḫyar od. ḫyâr	besser (Komp. von ḥêr)
nâker elḥêr	(die Wohltat leugnend =) undankbar
menḥôs	armer Teufel
mentûn	faul = stinkend
wâḥed, w. wâḥda	ein (Zahlwort)
amár (auch ámar)	befehlen
ʿallaq II.	hängen, aufhängen; tʿallaq V. hangen
ʿallem II.	lehren; tʿallem V. lernen
ʿammer II.	füllen
ʿâš (iʿêš)	leben
beddel II.	ändern
dâr (idîr)	tun, machen
debber	verwalten, etwas besorgen
dḫal	eintreten; sich einmischen in; dabḫel II. eintreten lassen, hineinstecken

Digitized by Google

ḏhar	(er=)ſcheinen, gut dünken
fakk (ifukk)	löſen, losmachen
hrab	fliehen, ſich davon (aus dem Staube) machen
ḥaseen II.	(ſchön machen =) raſieren (mit l der Perſ.)
ḥdem	arbeiten; ḥaddem II. arbeiten laſſen = Arbeit geben
ḥalleṣ II.	bezahlen (etwas = fḥâża)
ḥnez	ſtinken; ḥannez II. ſtinken machen
ḥreẓ	ausgehen; ḥarreẓ ausgehen machen; ausgeben (Geld)
mlęk	beſitzen
mennen II. (ʿlâ)	(eine Wohltat) vorwerfen, immer wieder erwähnen
nfaʿ	nützen; ntfaʿ VIII. Nutzen ziehen aus (b)
nṭlaq VII.	grade werden; ṭallaq II. ſcheiden (Gatten)
qnaʿ	zufrieden ſein; qannaʿ II. zufrieden ſtellen, befriedigen
ratteb II.	ordnen
ṣarred II.	ſchicken, ſenden (mûrā = nach)
ṯhammem V.	nachdenken
ṭâq (iṭęq)	mächtig ſein über (ʿlā) = fähig ſein zu = können
ṭlâ (iṭlī)	beſchmieren
au	oder
baʿdan	danach, nachher
baʿd mâ	1) nachdem, 2) obwohl, wenn auch
bâš	1) womit, 2) damit
felʾâḫer	(am Ende =) endlich, ſchließlich
mûrā	hinter, nach
qbęl mâ	bevor
sbaʿ	ſieben
ši ḥad	jemand.

Übung.

El'insân, elli mlęk ši ḥâża, tetʿallaq ḥemmatu bši ḥâża oḫra ḫyar men elḥâża elli ʿandu, ʿammeru mâ ikûn mqannaʿ. Ettchammum felmṣîba mâ infaʿ ši u lâ będd men tebdîl elḥwâl. Hûa ḥarâmi u nâker elḥêr u hrab u eḍḍâmen kân lâ będd iḥalleṣ fkull ši. Ḥôta wâḥda katḥannez eššuârī (Sprichwort). Ida ʿammrū wâḥed eššuârī belḥôt u fîhum ṛêr ḥôta wâḥda mentûna, iḫnez eššuârī kullu. Kân męlek men elmlûk u wâḥed ennhâr ṣarred mûrā elmʿallem elḥażżâm, bâš iḥassen lu. Elmęlek amar ṣḥâbu iʿallqū elḥażżâm. Kull insân ḳaidîr bmâlu mâ kaiḥębb u iḥarreẓ eddrâhem kîf iḍhar lu. Hûa bḥâl mrât elmenḥôs, mâ hûa mṭallaq, mâ hûa ʿarûs (Sprichwort). Ši ḥad kaiḥaddem wâḥed âḫor u káintfaʿ bih u baʿdan kayaʿmel ʿlîh elžmîl u kaimennen ʿlîh u dâk elwaqt iqôl lâḫor hâd elmtęl: bâš ʿâš elblârež qbęl mâ žâ eżżrâd? ʿAllem węldek ettedbîr u elḥêla u ettwâḍaʿ! El'insân ikûn mʿallem ṛêr felḥęrfa au eṣṣnâʿa elli tʿallemhâ belkmâl. Zennîṭ

Digitized by Google

esslôgī mâ inṭlaq ši baʿd mâ bqâ sbaʿ snîn felqâleb (Sprichwort). Ḥabb iṭlī rāsu belʿsel u idaḫḫlu felfâr dennmél: hûa errâžel elli dḫal fʾamr men umûr eddunyā, bāš idebbru u baʿdan mâ iṭêq ši ʿlâ ettertîb u felʾâḫer mâ iqdar ši ifukk râsu. Itʿallmū elḥažžâma frûs elytâmā (Sprichwort).

Überſetzung.

Der Menſch, der etwas (= eine Sache) beſitzt, deſſen (überſetze: ſein) Sinn[1] hängt an einer andern Sache, (die) beſſer[2] (iſt) als die Sache, die er hat, und niemals wird er befriedigt (= zufrieden) ſein. Das Nachdenken über das Unglück nützt nichts (= iſt unnütz), und es iſt kein Ausweg aus der Veränderung der Umſtände.[3] Er (iſt ein) Schurke und undankbar und hat ſich aus dem Staube gemacht, und der Bürge mußte alles[4] bezahlen. Ein[5] Fiſch macht den Korb ſtinken. Wenn ſie (= man) einen Doppelkorb mit (b) den Fiſchen füllen und unter (f) ihnen (iſt) nur ein fauler Fiſch, (ſo) wird der ganze[6] Korb ſtinken. Es war (einmal) ein König von den Königen,[7] und eines Tages ſandte er nach dem Meiſter, dem Barbier, damit er ihn raſiere.[8] Der König befahl ſeinen Freunden[9], den Barbier zu hängen[10]. Jeder Menſch macht mit ſeinem Vermögen, was er will, und gibt das Geld aus, wie es ihm (gut) ſcheint. Er iſt wie das Weib des armen Teufels, er iſt nicht geſchieden, (und) er iſt nicht Ehemann.[11] Jemand gibt einem andern Arbeit und zieht Nutzen daraus (bih), und nachher tut er ihm einen Gefallen[12] und erinnert ihn, und dann[13] ſagt der andere dies Sprichwort: Wovon lebten[14] die Störche, ehe die Heuſchrecken kamen? Lehre deinen Sohn die Umſicht und die Klugheit und die Beſcheidenheit. Der Menſch wird nur in dem Handwerk oder dem Gewerbe ein Meiſter ſein, welches[15] er vollkommen erlernt hat. Der Schwanz des Windhundes wird nicht gerade, wenn er auch 7 Jahre in der Form bleibt (Perſ.). Er wollte ſeinen Kopf mit (dem) Honig beſchmieren und ihn in die Höhle der Ameiſen ſtecken: d. h. er (iſt) der Mann, der ſich in eine Angelegenheit von den Angelegenheiten der Welt hineingemiſcht hat, um ſie zu beſorgen[16], und nachher iſt er nicht imſtande, ſie zu ordnen[17], und ſchließlich kann er ſeinen Kopf nicht losmachen.[18] (Es) lernen die Barbiere an den Köpfen der Waiſenkinder[19].

Digitized by Google

Erläuterungen.

[1] Man liebt es im Arabischen, das logische Subjekt (hier el-'insân) aus dem grammatischen Zusammenhang des Satzes herauszunehmen, an die Spitze zu stellen und seine grammatische Beziehung nachher durch das entsprechende Fürwort auszudrücken. Statt el hęmma del'insân, elli mlęk ši hâża, tet'allaq etc. sagt man daher wie oben. — [2] hyar ist Komparativform von hêr. Es wird oft hyâr gesprochen. — [3] D. h. die Umstände müssen sich ändern = lâ będd itbeddlu elhwâl. Statt des Aorists gebraucht man nach lâ będd oft men mit dem Verbalnomen. Tebdîl steht für tbeddul, wie häufig in der Bulgärsprache der Masdar der II. Form für den der V. gebraucht wird. — [4] Wörtlich: jedes Ding. Durch kull (Gesamtheit) werden 1) ganz, 2) jeder 3) alle, ausgedrückt, und zwar wie folgt:

1) essna kullhâ = das ganze Jahr,
2) kull sna = jedes Jahr,
3) essnîn kullum = alle Jahre.

[5] Das Zahlwort wâhęd wird wie ein Adjektiv behandelt, steht also hinter dem Hauptwort und kongruiert mit ihm im Geschlecht. — [6] s. Erläuterung 4. — [7] Beliebte Ausdrucksweise, um die Unbestimmtheit zu bezeichnen. Vergl. unten amr men el'umûr = irgend eine Angelegenheit. — [8] bâš wird mit dem Aorist verbunden. — [9] amar wird mit direktem Objekt der Person verbunden (und b der Sache). — [10] Vergl. Erläuterung 1 zu Lektion VIII. — [11] Wenn ein armer Teufel ein Weib freit, aber ihr aus Armut keine Wohnung einrichten und sie zu sich nehmen kann, so ist das etwas halbes, nicht Fisch und nicht Fleisch. In diesem Sinne wird das Sprichwort angewendet. — [12] D. h. und nachher tut er so, als ob er ihm einen Gefallen täte. — [13] Wörtlich: (zu) jener Zeit. — [14] blâręž und žrâd sind Kollektiva. Solche werden konstruiert entweder:

1) als Plurale oder
2) als Singulare männlichen oder weiblichen Geschlechts.

[15] Wenn das Relativum Objekt ist, muß zum Verbum das entsprechende persönliche Objektsfürwort treten (hier: hâ, auf hęrfa bezüglich). — [16] „um zu" wird durch bâš mit dem Aorist ausgedrückt. — [17] Wörtlich: er ist nicht mächtig über das Ordnen. Analog wird tâq stets konstruiert. — [18] D. h. er weiß weder ein noch aus. — [19] D. h. Waisenkinder werden überall geschunden.

Zehnte Lektion.

Die abgeleiteten Formen des schwachen Zeitworts.

174. Schwache Zeitwörter bilden dieselben Formen wie die starken. Die dabei vorkommenden, auf der Schwäche von Hamza, w und y beruhenden Besonderheiten zeigt die folgende Übersicht.

Digitized by Google

a) Massive Verben.

	Perfekt.	Aorist.	Imperativ.	Partizip.	Verbalnomen.
II.	sḗbbeb (verursachen)	isḗbbeb	sḗbbeb	msḗbbeb	tesbîb
V.	tḥámmem (sich baden)	itḥámmem	tḥámmem	metḥámmem	tḥámmum
VII.	ntḗmm (vollendet werden)	intḗmm	ntḗmm	mentḗmm	(entemâm)
VIII.	mtḗdd (sich ausstrecken)	imtḗdd	mtḗdd	mémtedd	(emtedâd)
X.	stʿádd (vorbereiten)	istʿádd	stʿadd	méstʿadd	(esteʿdâd).

b) Verben mit mittlerem y.

II.	a) ḫaiyeṭ (nähen)	iḫaiyeṭ	ḫaiyeṭ	mḫaiyeṭ	taḫyîṭ
	b) ṭîyaḥ (fallen lassen)	iṭîyaḥ	ṭîyaḥ	mṭîyaḥ	teṭyêḥ
V.	tḥîyed od. tḥáiyed (sich entfernen)	itḥîyed, itḥáiyed	tḥîyed,tḥaiyed	metḥîyed, metḥaiyed	—
VII.	nbâʿ (verkauft werden)	inbâʿ	nbâʿ	membâʿ	—
VIII.	rtâḥ (ruhen)	irtâḥ	rtâḥ	mertâḥ	—
X.	strâḥ (ruhen)	istrâḥ	strâḥ	mestrâḥ	—

c) Verben mit mittlerem w.

II.	a) ḫáuwef (erschrecken)	iḫáuwef	ḫáuwef	mḫáuwef	taḫwîf
	b) gûwez (verbringen)	igûwez	gûwez	mgûwez	tegwîž
III.	ʿâwed (wiederholen)	iʿâwed	ʿâwed	mʿâwed	mʿâwda
V.	tzûwež (sich verheiraten)	itzûwež	tzûwež	metzûwež	—
VII.	nqâl (gesagt werden)	inqâl	nqâl	menqâl	—
VIII.	ḥtâž (bedürfen)	iḥtâž	ḥtâž	meḥtâž	—
X.	stežâb (erhören)	istežâb	stežâb	mestžâb	—

Digitized by Google

d) Verben mit drittem Hamza, w oder y.

	Perfekt.	Aoriſt.	Imperativ.	Partizip.	Verbalnomen.
II.	ḫállā (laſſen)	iḫállī	ḫállī	m. mḫállī w. mḫállya	taḫlîya
III.	kâfā (belohnen)	ikâfī	kâfī	m. mkâfī w. mkâfya	mkâfya
IV.	—	—	—	méftī (d. Mufti)	—
V.	ṭráddā (zu Mittag eſſen)	itráddā	ṭráddā	metráddā	—
VI.	tlâqau (einander begegnen)	itlâqau	tlâqau	metlâqiyīn	—
VII.	nṭfā (verlöſchen)	inṭfī	nṭfī	ménṭfī	(enṭefâ)
VIII.	štqâ (ſich beklagen)	ištqī	eštqī	meštqī	(eštqâ).

e) Verben mit erſtem Hamza.

II.	ámmen (glauben)	yámmen	ammen	mámmen	(tāmîn)
IV.	(âmen) = ammen	—	—	mûmen	—
V.	támmel (nachdenken)	itámmel	támmel	mtámmel	—
X.	stâhel (würdig ſein)	istâhel	stâhel	mestâhel	isthâl.

f) Verben mit erſtem w.

II.	wẹssaʿ (ausdehnen)	iwẹ́ssaʿ	wẹ́ssaʿ	mwẹ́ssaʿ	tausîʿ
III.	wâfaq (übereinſtimmen)	iwâfaq	wâfaq	mwâfaq	mwâfqa
V.	twẹ́ddaʿ (ſich verabſchieden)	itwẹ́ddaʿ	twẹ́ddaʿ	metwẹ́ddaʿ	—
VI.	tšâwer (beraten mit)	itšâwer	tšâwer	mšâwer	—
VIII.	ettsáʿ (ſich ausdehnen) = tsaʿ	ittsáʿ	ettsáʿ	mettsáʿ	ettsâʿ.

g) Verben mit erſtem y.

II.	íbbes (trocknen)	iyẹ́bbes	íbbes	myẹ́bbes	(taibîs).

Digitized by Google

175. Die vorstehende Übersicht zeigt nicht alle möglichen Formen, sondern nur solche, die in der Sprache wirklich vorkommen.* Andrerseits finden sich manche einzelstehenden Partizipien und Verbalnomina zu Verben in Formen, die sonst nicht gebraucht werden. So sagt man z. B. méšthī (begierig), Part. VIII., aber sonst gebraucht man šhâ (begehren) in der ersten Form.

176. In der Abwandlung treten bei der Anfügung der Personalsuffixe die gleichen Unregelmäßigkeiten ein, wie bei der ersten Form. Doch verkürzen Verben wie nbâʿ, nqâl (VII.) und rtâḥ, ḥtâž (VIII), sowie strâḥ, stežâb (X) im Perfekt vor konsonantischen Suffixen nicht zu i (e) oder u (o) sondern stets zu a. Also rtaḥti von rtâḥ (du hast geruht).

Wörter.

aqrâb (Pl.)	Verwandte
ʿdęd	Zahl, Anzahl
ḏann	Meinung, Ansicht
fâr	Maus
flâiyu	Polei (ein. Pflanz.)
ḥbîb	Freund
ḥâṯer	Gemüt; ʿlâ ḥâtru nach seinem Gutdünken, Belieben
[ḥbar	
ḥbâr, Pl. von	Nachrichten
ḥobt	Gemeinheit (des Charakters)
kbîra	Vornehmheit
koḥl	Augensalbe aus Antimon
maʿnâ	Bedeutung, Sinn
męlḥa (gewöhnl. męlḥ)	Salz
msâla	die Frage (um die es sich handelt=) die Angelegenheit
nûar od. nuâr	Blüten (Einzahl: nuâra)
qbâḥa	Schlechtigkeit
rôḥ	Geist
ṛandôr = zellâl	Stutzer, Geck
elṛarb	Marokko
saḥḥâr	Zauberer
sęrr	Geheimnis
suâl	1) das Fragen, 2) die Frage
Šęlḥ	Berber
tbêʿa	Charakter
žiha	Seite
žnûn (Pl. von žęnn)	Geister
fâreṛ elʿqal	(leer an Geist), geistesarm, dumm
ḥâwī	1) leer, 2) dumm
lûwelī	(der) erste
ʿâšar III.	verkehren mit (mit bloßem Objektskasus)
ʿâwed III.	wiederholen
bât (ibât)	übernachten, die Nacht zubringen
bḥat	prüfen, ausfragen
ddʿâ (statt dtʿâ) VIII.	Anspruch machen auf (b), beanspruchen; ddʿâ ʿlâ râžel gegen jemand klagen
dâwâ III.	heilen
dfaʿ ʿlâ râžel	jemand entlassen
faḥḥam (II.)	sich blähen, großtun
brôhu	

* Die in Klammern gesetzten Formen sind nur der Vollständigkeit halber gebildet, kommen aber selten oder nie vor.

Digitized by Google

fâq	wachen (Aor. ifêq)
ḍaḥ	verraten (jem.)
fšâ	ausplaudern (Aor. ifši)
ftan	merken
ḥallā (iḥállī)	laſſen
kaḥḥal II.	m. Kohl ſchminken
kdeb	lügen; ʿlâ râžel jem. belügen
naqqaṣ II.	vermindern
nsâ (insā)	vergeſſen; nessā II. vergeſſen machen (Aor. inéssī)
qaiyel II.	den Tag zubringen
rṛeb	bitten
rža ʿ	zurückkehren, wiederkommen
sęmmā (isém-mī) II.	nennen
saqṣā (Aor. isaqṣī)	fragen (nach = ʿlâ)
staʿmel X.	gebrauchen
sûwel II.	fragen (nach = ʿlâ)
šâʿ	ſich verbreiten; II. šiyâʿ verbreiten
tdûwed V.	Würmer bekommen
ḥaqqaq V.	ſicher ſein (einer Sache); Verbalnomen taḥqêq
tserraḥ V.	befreit werden von = loswerden
trûwaḥ V.	ſich erkälten
twâfaq VI.	übereinſtimmen
úrrā II. (ſtatt warrā), Aor. i'úrrī	zeigen
zâd (izid)	hinzufügen
ziyen II.	verſchönern
ulau	und wenn, ſelbſt wenn
walaínni	aber
beínn	daß.

Übung.

Elžâwī ʿlâ ḍann ennâs kaižîbū men Mękka u kaiséммiū žâwī mekkâwī u kaiqôlū: žâwī mekkâwī iżraḥ u idâwī. Men ʿâda elmṛârba, ida kaihadrū fši ḥâża elli mā tkūn ábadan, kaiqôlū: ḥattā elmęlḥa tdûwed. Mâ iʿâwdū ši ibaḥtūk u isûwlūk. Ida fšît serrek ulau nḥbîbek, ifeḍḥek u išîyaʿ ḥbârek. Hâd elmetʿallem elqbêḥ elli dfaʿt ʿlîh, žâū elʾaqrâb diâlu iraṛbu ʿlîh iʿâwed irżaʿ u iḥdem mʿâya. Ikûn ḥsan ida tḥallîh feddâr. Ḥallîh ʿlâ ḥâṭru idîr mâ ibrī. Kaišęmmū ennûar mtâʿ elflaiyu bāš itserrḥū men etterwîḥa. Ḥîn sūwęlt wâḥed ʿlâ ši hâża u fṭant kdeb ʿlêk, trek essuâl u tkellem ʿlâ msâla oḥrā ḥatta tḥaqqaq beinn nsâ u ʿâwed tsaqṣī ʿlâ elḥâża ellûwelîya, elli kdeb fîha, u ida zâd au naqqaṣ, taʿrefu btaḥqêq keddâb u idarbū fhâd elmaʿnā elmtęl: nessī elkeddâb u saqṣī! Elqâdī žâ men žihat elmédḍʿi ʿlîh. Kaisémmiu elmkaḥḥla elmrâ elli kaḥḥlet ʿainîhā u elkoḥl kaistaʿmlu felʿainîn izîynûhum bih. Men ʿâdatum kaibâtū fâiqīn u kaiqaiylū nâʿsīn. Kâin felṛarb ʿdęd men essaḥḥârīn elli kaiʿâšrū eżżnûn ʿlâ ḍann ennâs. Twâfaq eṭṭbêʿa diâlum felḥobt u elqbâḥa. Eš-Šęlḥ u elfâr lâ tʾúrrīh bâb eddâr (Sprichw.). Elṛandôr hûa ezzellâl u ḥattā elʾinsân elli kaiddʿī belqbîra u kaifaḥḥam brôḥu walaínni hûa ḥâwī u fâreṛ elʿqal.

Digitized by Google

Übersetzung.

Nach der Ansicht der Leute bringen[1] sie (d. h. man) den Benzoe[2] aus Mekka und nennen ihn mekkanischen[3] Benzoe und sagen: mekkanischer Benzon verwundet und heilt.[4] (Es gehört) zur Sitte der Marokkaner, wenn sie von etwas reden, das niemals geschehen (wörtlich: sein) wird, (daß) sie sagen: „Bis das (Stück) Salz Würmer kriegt". Die werden dich nicht mehr[5] ausforschen und fragen. Wenn du dein Geheimnis ausplauderst (Perfekt), selbst zu deinem Freunde, wird er dich verraten und deine Nachrichten verbreiten. (Es) sind die Verwandten dieses schlechten Dieners[6], den ich entlassen habe, gekommen zu bitten für ihn, daß er wieder[5] zurückkehre und bei mir diene (= mit mir arbeite). Es wird besser sein, wenn du ihn im Hause läßt. Laß ihn nach seinem Belieben tun, was er will. Man[7] riecht an den Blüten (bloßer Objektskasus) des Polei, um[8] sich von der Erkältung[9] zu befreien. Wenn du jemand nach einer Sache fragst (Perfekt) und merkst, (daß) er dich belogen hat, (so) laß das Fragen und rede über einen andern Gegenstand, bis du sicher bist, daß er vergessen hat und (dann) frage[10] noch einmal[5] nach der ersten Sache, bei (f) der er gelogen hat[11], und wenn er zusetzt oder fortläßt, erkennst du ihn sicher als Lügner, und man gebraucht[12] in diesem Sinne das Sprichwort: Laß den Lügner vergessen und frage! Der Richter hat sich auf die Seite des Beklagten gestellt.[13] Man nennt elmkaḥḥla (die Geschminkte) die(=jenige) Frau, welche ihre Augen[14] mit Kochl geschminkt hat, und den Kochl[15] gebraucht man für (f) die Augen, um[16] sie damit[17] zu verschönern. (Es gehört) zu ihrer Gewohnheit, die Nacht wachend und den Tag schlafend zu verbringen.[18] Es gibt[19] in Marokko eine Anzahl von Zauberern[20], welche nach der Meinung der Leute mit den Geistern verkehren. Ihr Charakter stimmt überein in der Gemeinheit und der Schlechtigkeit. Dem Berber und der Maus[21] zeige nicht[22] die Tür des Hauses.[23] Randôr ist (hûa) der Stutzer und auch der Mensch der auf Vornehmheit Anspruch macht und sich aufbläht, aber innerlich hohl und geistesarm ist (hûa).

Erläuterungen.

[1] žâb ist das gewöhnliche Wort für „einführen" (importieren). — [2] Wegen der Konstruktion vergl. Erläuterung 1 zu Lektion 9. — [3] Die Nisbe (§ 90) hat mitunter die Form -awi oder -ani. — [4] idâwi nach ižâweb und ibâli. — [5] ʿâwed mit folgendem Aorist dient zur

Digitized by Google

Umschreibung der Adverbien „wieder, noch einmal" und verneint „nicht wieder, nicht mehr". — [6] Wegen der Konstruktion vergl. Erläuterung 1 zu Lektion 9. — [7] „Man" wird entweder durch die 3. Pers. Pl. oder durch ši ḥad (jemand) ausgedrückt. — [8] „um zu" wird durch den Aorist mit oder ohne bâš ausgedrückt. — [9] Verbalnomen der II. Form von rwḥ. Vergl. Erläuterung 3 zu Lektion 9. — [10] saqṣā ist eine verstümmelte X. Form. Vergl. unten. — [11] Die grammatische Beziehung des Relativpronomens wird durch entsprechende Pronominalsuffixe ausgedrückt. Man sagt also nicht: f'elli kdeb, sondern elli kdeb fiha. — [12] Man sagt ḳrab mtel. — [13] Wörtlich: ist von der Seite des Bekl. gekommen. — [14] 'ain (Auge) bildet einen Dual 'ainîn, der vor Suffixen zu 'ainî verkürzt wird. — [15] Vergl. Erläuterung 1 zu Lektion 9. — [16] Vergl. oben Erläuterung 8. — [17] ist mit ihm. — [18] Vergl. Erläuterung 1 zu Lektion 8. — [19] kâin = das aktive Partizip von kân = seiend. Das Partizip wird oft statt des Präsens gebraucht. — [20] Der regelmäßige Plural männlicher Wörter hat die Endung -în. — [21] Wegen der Konstruktion vergl. Erläuterung 1 zu Lektion 9. — [22] In Verboten steht öfter lâ statt mâ. — [23] Weil beide lästig sind.

Elfte Lektion.

Wiederholung.

Kân wreṭ alef riyâl men žeddu. Ralli šwai elmâ! Ašmen sâ'a hâdi? Žîb li wâḥed elbaiḍa meslôqa! Hûa muši maddeb. Ana mâ fîya šahya elmâkla. Hûa qlîl el'qal. Hûa qauwemni nemši n-Tanža. Ana kanmîl neṣṣolḥ. Smaḥ nnâ kan'áddebûk! Hâd elktâb mâúši kâmel. Men hâd eššî tšûf elqbâḥa diyâlu. Hâd elklâm mâ kainfhám ši. Hûa ḥlef 'lâ elmeṣḥaf elkrîm. Hâd elkeṣwa katžî qaddi. Kân ismu 'Alî. Bellaṛ lu esselâm men 'andi! Hâdum elḥail diyâli. 'Amlû ennûba fdâr elmaḥzen. Yûsef 'âlem bezzâf. Lâ bedd nṣallîû. Mâ kaneḥtâž ši eddrâhem. Ana mâ kanḥebb lâ hâda ulâ hâdâk. Ḥattâ wâḥed menkum mâ žâ. Ḥaddemni felḥiyâṭa. Allâh qâder 'lâ kull šî. Elmâkla diyâlu elžârya hîa el'seṛ. Bqînâ f'asallâs. Ḥalleṣ nelḥaiyât fteltemîa derriyâl. Iḥallṣek fkull šî. Lâzem n'amlû eṣṣobḥ m'âhum. Zurnâ qbar ennabî. Elḥmeṛ kullu kân itqal 'lîya. Mšît 'lâ reẓli. Anâ 'aiyân lianni l'abt bezzâf. Aš 'ṭâk? Na'tîk kull mâ teḥtâž. Elmagâna diyâlek ḥaddâma? Uqfet elmagâna mtâ'i. Hâda hûa elqâḍî. Allâh ikûn m'âk. Mâ kan'raf ida

Digitized by Google

hûa ʿazrī au mzûweẓ. Hûa kân mesânes iṣallī kull yûm. Ḥattā anā mâ naqdar ši naʿmel hâd eššî. Anā kanâkul qaddek. Elyûm ennhâr mlêḥ. Kull insân keddâb. Ennhâr kullu anā kankteb. Mâ nʿast ši fellîla kulla. Mâ ḥdemt ši fennhâr kullu. Eddâr kulla kânet mʿammara bennâs. Kaiḥebbûk ennās kullum. Šrabtū elqahwa? Ennsâ kullum kaikedbū. Ida ikûn elʿdû diyâlek žiʿân, aʿṭîh yâkul. Aš kátʿmel? Hdarti mʿâ elqâdī? Faš hdartū qbeḷ? Enta felḥâžâ temšī nessôq. Lâzem nṣabrū. Mâ katʿžébnī ši hâd elmagâna. Aš katḥebb tešrī? Eṭṭabbâḥ diyâli kaitbaḥ mlêḥ elmâkla. Allâh ikâfīk. Allâh ibârek fîk. Enta tnezzel ḥaṭṭ yeddek ʿlâ hâd elbrâa. Mâ ntîyaq ši elmetʿallem diyâli feddrâhem. Allâh iṭauwel ʿomrek felḥair. Anā mâ kánttkel ṛair ʿlâ Allâh. Sektū u sem ʿū li kanhdar mʿâkum. Lâzem nʿâwnûh. Bâbāk kaitḥabbaʿ fbîtu. Mâ tuṣṣînī ši ʿlâ hâd elʾamr. Kerši ḫfîfa. Sʿâda elʾinsân kattʿallaq bmaʿrîfa elḥaqq. Hâd eššī metʿallaq bikum. Eddenb ʿlâ rqabtek. Qadd mâ tkûn elmartba, qadd mâ íkber elḥmel. Kîfmā wqaʿ feddunyā, nkûn ṣâhbek. Ešhâl katswā hâd elkeswa? Šrîta bwâḥed erriyâl. Nqâmet ʿlîya bwâḥed erriyâl. Kân iʿêš ʿlâ raqba ennâs. Wâžeb ʿlînā neqráū elʿarbîya. Wqaʿ bḫʿlâf mâ ḍannū ennâs. Dʿau Allâh ʿlâ elʿdû diyâlum. Mâ naʿraf ši aš kân fhâd elḥauša. Mâ kanʿraf kîf aš nʿamlu. Hâd elmdîna mâ ittsaʿ ši fîha ʿaskar essulṭân = Hâd elmdîna mâ tettsaʿ ši nʿaskar essulṭân. Elmagâna diâli mtakkla. Trek eddîn dennsârā u eslem. Hâdāk kaimerrer ʿlîya elʿêš. Tʿâšqū mʿâ baʿḍum. Allâh inûwar ʿaqlek! Škartu ʿlâ elḥair di ʿmel fîya. Žâ felḥamsa delʿšîya.

Übersetzung.

Er hatte[1] 1000 Taler von seinem Großvater geerbt. Laß das Wasser ein wenig kochen! Wie spät ist es? (wörtlich: welche Stunde ist diese). Bringe mir ein gekochtes Ei! Er ist nicht gesittet (= schlecht erzogen). Ich habe[2] keinen Appetit. Er ist unverständig.[3] Er hat mich veranlaßt, nach Tanger zu gehen.[4] Ich neige zum Frieden. Verzeihe uns, daß[4] wir dich stören! Dies Buch ist nicht vollständig. Hieraus (wörtlich: von dieser Sache) wirst du seine Schlechtigkeit ersehen (= sehen). Diese Rede ist nicht verständlich

Digitized by Google

(wörtlich: wird nicht verstanden). Er hat auf das heilige Buch (= den Koran) geschworen. Dies Kleid paßt mir. Es war sein Name Ali. Laß ihm zukommen den Gruß von (bei) mir = grüße ihn von mir. Diese Pferde gehören mir. Sie haben im Palast (= Haus) des Sultans musiziert. Joseph (ist) sehr klug. Wir müssen[5] beten. Ich brauche das Geld nicht (= kein Geld). Ich mag (= liebe) weder dies noch jenes (§ 133). Auch nicht einer von euch ist gekommen. (Beachte die Wortstellung im Arabischen!) Er hat mich im Schneiderhandwerk beschäftigt. Gott (ist) mächtig über jedes Ding (= allmächtig). Seine gewöhnliche Speise ist der Honig. Wir sind in der Dunkelheit (= im Dunkeln) geblieben. Er hat dem Schneider dreihundert Taler bezahlt. Er wird dir alles bezahlen. Wir müssen[5] Frieden (übers. den Frieden) mit ihnen machen. Wir haben das Grab des Propheten besucht. Die ganze Last ruhte[6] schwer auf mir. Ich ging zu Fuß (wörtlich: auf meinem Fuße). Ich (bin) müde, weil ich (zu) viel gespielt habe. Was hat er dir gegeben? Ich werde dir geben alles, was du gebrauchst. Geht deine Uhr (wörtlich: [ist] deine Uhr arbeitend)? Meine Uhr ist stehen geblieben. Dies ist der Richter (übersetze: dieser er der Richter). Gott sei (Aorist) mit dir! Ich weiß nicht, ob er Junggeselle (ist) oder verheiratet. Er war gewöhnt jeden Tag zu beten.[4] Auch ich kann diese Sache nicht tun.[4] Ich esse soviel wie du. Heute (ist) der Tag (= das Wetter) schön. Jeder Mensch (ist) lügnerisch. Den ganzen[7] Tag schreibe ich. Ich habe die ganze (übersetze: in der ganzen) Nacht nicht geschlafen. Ich habe den ganzen (übersetze: in dem ganzen) Tag nicht gearbeitet. Das ganze Haus war gefüllt von (b) den Leuten. (Es) lieben dich alle Leute. Habt ihr den Kaffee getrunken? Alle Frauen lügen. Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen.[4] Was machst du? Hast du mit dem Richter gesprochen? Wovon (= f + as) habt ihr vorher gesprochen? Du mußt[5] auf (n) den Markt gehen. Wir müssen[5] Geduld haben. (Es) gefällt mir nicht diese Uhr. Was wünschst du zu kaufen?[4] Mein Koch kocht das Essen gut. Gott belohne (Aorist) dich! Gott segne dich (Aorist)! Du wirst deine Unterschrift auf diesen Brief setzen. Ich vertraue meinem Diener kein (= nicht) Geld an. Gott verlängere (Aorist) dein Leben im Glück! Ich vertraue nur (übersetze: nicht außer) auf Gott. Schweigt und hört, was ich mit euch rede! Wir müssen[5] ihm helfen. Dein Vater hat sich

Digitized by Google

in seinem Gehöft versteckt. Beauftrage mich nicht (Aorist) mit dieser Angelegenheit! Mein Leib ist leicht (= ich habe Durchfall). Das Glück des Menschen hängt von der Kenntnis des Rechten ab. Die Sache hängt (übersetze: [ist] abhängend) von euch ab. Die Schuld liegt an dir (wörtlich: [ist] auf deinem Halse).[8] Je höher der Posten ist, um so größer ist die Last.[9] Wie (es) auch kommt (geschieht) in der Welt, ich werde dein Freund[10] sein. Wieviel kostet[11] dies Kleid? Ich habe es für (b) einen Taler gekauft. Es kam mir auf (b) einen Taler zu stehen. Er lebte[6] auf Kosten anderer (wörtlich: auf dem Halse der Leute). Wir müssen[5] Arabisch studieren. Es ist anders gekommen (= geschehen) als die Leute gedacht haben. Sie riefen Gott gegen (ʿlâ) ihren Feind an. Ich weiß nicht, was in diesem Sack gewesen ist. Ich weiß nicht, wie ich es (-u) machen soll.[11] Diese Stadt[12], (es) hat nicht Raum in ihr das Heer des Sultans = diese Stadt hat nicht Raum für (n) das Heer des Sultans. Meine Uhr ist zurückgeblieben. Er hat die Religion der Christen verlassen und ist Muslim geworden. Jener verbittert mir (ʿlîya) das Leben. Sie liebten einander.[13] Gott erleuchte (Aorist) deinen Verstand! Ich habe ihm gedankt für (ʿlâ) das Gute, was (di) er an (f) mir getan hat. Er kam um fünf Uhr[14] des Abends.

Wörter.

a) Substantive.

amr	Angelegenheit	bedd	Ausweg; nur in lâ bedd = es ist kein Ausweg, man muß (mit folg. Aorist)
asallâs	Dunkelheit, Finsternis, Dunkel		
ʿarbîya	die arabische Sprache; Arabisch	bît	Zimmer
ʿaskar	Heer; Soldaten (Kollektiv)	brâa	Brief
ʿazrî	Junggeselle	denb	Schuld, Fehler, Sünde
ʿêš	Leben(sweise)	dîn	Religion(sbekenntnis)
ʿomr	Leben(salter)	dunyâ	Welt
ʿqal, umgespr. ʿaql*	Verstand	hâża	1) Bedürfnis; kân fellhâża = in der Notwendigkeit sein = müssen; 2) Sache
ʿsel, umgespr. ʿasl	Honig		
ʿšîya	Abend		
baiḍa	Ei		

* Vor vokalisch anlautenden Suffixen springen die Substantive der Formen fʿal, fʿil, fʿul um in faʿl, fiʿl, fuʿl und andrerseits faʿla, fiʿla, fuʿla in fʿalt-, fʿilt-, fʿult-. Vergl. § 51 ff.

Digitized by Google

ḥaqq	das Recht(e)	nabî	Prophet
ḥmeḷ, umgeſpr. ḥaml	Laſt	nsâ Pl.	Frauen, Weiber
ḥail	(Kollektiv) Pferde	nhâr	Tag (im Gegenſ. zu Nacht)
ḥair	das Gute; das Glück	nûba	Muſik(bande); ʿmeḷ ennûba konzertieren
ḥanša	Sack		
ḥaṭṭ elyedd	(Schrift der Hand =) Unterſchrift	qadd	Quantität; qaddi ſoviel wie ich
ḥiyâṭa	Schneiderhandwerk	qâḍî	Richter
insân	Menſch; Pl. nâs Menſchen, Leute	qahwa	Kaffee
iṣm	Name	qbâḥa	Schlechtigkeit
kẹrš	Leib, Bauch	qbar, umgeſpr. qabr	Grab
kẹswa	Kleid	raqba, umgeſp. rqabt-	Hals
klâm	Rede	rẓẹḷ, umgeſpr. rẹẓl	Fuß
kull	Geſamtheit	selâm	1) Heil, 2) Gruß
mâ	Waſſer	sʿâda	Glück (Seligkeit)
maʿrifa	Kenntnis	sâʿa	Stunde
maḥzen	der Sultan (von Marokko)	ṣolḥ	Friede; ʿmeḷ eṣṣolḥ Frieden machen
mâkla	die Speiſe, das Eſſen	šahya	Begierde; šahya elmâkla Appetit
martba	das Amt, der Poſten	ṭabbâḥ	Koch
meṣḥaf	Buch (nur vom Koran)	yûm	Tag (v. 24 Stund.).
metʿallem (Part. V.)	Diener		

b) Adjektive und Partizipien.

ʿaiyân, w. ʿaiyâna	müde	krîm	ehrwürdig (= heilig, vom Koran)
ʿâlem, w. ʿâlma	klug	lâzem	(es iſt) notwendig; mit folg. Aoriſt = müſſen
žârî, w. žârya	gewöhnlich	mesânes, w. mesânsa	gewöhnt
žiʿân, w. žiʿâna	hungrig	wâžeb ʿlâ râžel	jem. obliegend.
ḥaddâm, w. ḥaddâma	tätig, arbeitend		
kâmel, w. kâmla	vollſtändig		

c) Starke Verben.

ʿaddeb II.	1) beſtrafen, 2) beläſtigen	ʿraf	wiſſen; Aor. naʿraf; umgeſpr. ʿarf
ʿammar II. (b)	füllen (mit)	blaṛ (umgeſpr. belṛ)	gelangen zu; II. bellaṛ gelangen laſſen zu (l)
ʿžeb	(m. direkt. Objekt.) gefallen (umgeſpr. ʿažb)		

Digitized by Google

ʿšaq	lieben (umgeſpr. ʿašq); VI. tʿâšqū ſie liebten einander	qdar (umgeſpr. qadr)	können; Aoriſt naqdar; Part. qâder = mächtig
bârek III.	ſegnen (mit direkt. Objekt oder f)	sḳet (umgeſpr. sḳet)	ſchweigen
eslḗm IV.	Muslim werden	slaq (umgeſpr. sḗlq)	kochen (in Waſſer)
fham (umgeſpr. fahm)	verſtehen; VII. paſſiv	smaʿ (umgeſpr. sḗmʿ)	hören
ḥlef (umgeſpr. ḥalf)	ſchwören	ṣbar (umgeſpr. ṣabr)	Geduld haben, ſich gedulden, geduldig ſein
ḥalleṣ II.	bezahlen (mit l od. Akk. der Perſ. und f der Sache)	škar (umgeſpr. šḳr)	danken (mit direkt. Objektiv)
ḥdḗm (umgeſpr. ḥadm)	arbeiten; II haddem arbeiten laſſen = beſchäftigen	šrab (umgeſpr. šarb)	trinken
kdḗb (umgeſpr. kḗdb)	lügen	tʿallaq V. (b)	hangen (an) — abhängen (von)
kbeṛ (umgeſpr. kḗbr)	groß werden	ṯhabbaʿ V.	ſich verſtecken, ſich verbergen
lʿab (umgeſpr. laʿb)	ſpielen	tqal (umgeſpr. taql)	ſchwer laſten (ʿlâ — auf); taqqal II. 1) ſchwer machen, 2) nachbleiben (Uhr)
mṛrer II.	bitter machen, verbittern	ṭbaḥ (umgeſpr. ṭabḥ)	kochen (tranſ.).
nʿas (umgeſpr. naʿs)	ſchlafen		
nḗzzel II.	herabſteigen laſſen; hinſetzen		

d) Schwache Verben.

addeb II.	erziehen; Part. maddeb	qâm (qomt), Aor. iqṓm	aufſtehen; II. qauwem veranlaſſen; VII. nqâm (ʿlâ rážel bšî) — (jem. auf einen Preis) zu ſtehen kommen — koſten
ʿâš (ʿḗšt), Aor. iʿḗš	leben		
ʿâwen III., Aor. iʿâwen	helfen (mit direkt. Objekt.)		
ʿtâ (ſeltener aʿtâ IV.), Aor. yaʿtî	geben (mit doppeltem Akkuſ. oder l der Perſon)	qrâ, Aor. iqrā	leſen; ſtudieren
dʿâ, Aor. idʿî	anrufen	ṛlâ, Aor. iṛlî	kochen (intr.); II. ṛallā kochen laſſen
ḍann, Aor. iḍunn	meinen, glauben		
žâ (Wurzel žy), Aor. iži	kommen; žâ qaddi es paßt mir	swâ, Aor. iswā	wert ſein, koſten
ḥtâž VIII.	bedürfen	ṣallā II.	beten
kâfā III., Aor. ikâfî	belohnen	tiyaq (râžel fšî) II.	(jem. etwas) anvertrauen
mâl, Aor. imîl	(ſich) neigen (intr.)	ttkḗl (Wurzel wkl) VIII.	vertrauen auf (ʿlâ)
nûwer II.	erleuchten		

Digitized by Google

ttsaʿ (Wurzel wsʿ) VIII.	Raum haben	wqaʿ, Aor. yûqaʿ	geſchehen
ṭauwel II.	verlängern, von ṭâl lang ſein	zâr (zurt), Aor. izûr	beſuchen
uṣṣâ, Aor. yuṣṣî (Wurzel wṣy)	beauftragen (râžel ʿlâ šî)	zûwež II.	verheiraten.

e) Verſchiedene.

alef 1000	(mit folg. Genitiv Sing.)	ešḥâl	wieviel?
teltemîa 300		bḥelâf mâ	anders als (mit folg. Verb)
qbel	vorher		
ṛair	außer	mʿâ baʿḍ	(mit den Pluralſuffixen) einander
lianni	weil ich		
ḥattâ	ſogar, auch		
kîfmâ	wie auch immer	felḥamsa	um 5 Uhr.

Erläuterungen.

[1] Das deutſche Plusquamperfekt wird durch kân (ſein) mit folgendem Perfekt umſchrieben. — [2] „Haben" wird durch l und f mit Suffixen umſchrieben, wenn es ſich um körperliche Empfindungen handelt. — [3] Wörtlich: gering (an) Verſtand. — [4] Vergl. Lektion 8, Anm. 1. — [5] Das deutſche „müſſen" wird durch lâzem (es iſt nötig) oder wâžeb ʿlîh (es liegt ihm ob) oder ikûn felḥâža (er iſt in der Notwendigkeit) oder lâ bedd mit folgendem Aoriſt umſchrieben. — [6] Das ſchildernde, Nebenumſtände der Erzählung bezeichnende Imperfekt (imparfait der Franzoſen) wird durch das Perfekt von kân mit folgendem Aoriſt umſchrieben. — [7] Vergl. Lekt. 9, Erl. 4. — [8] Über das Umſpringen von raqba vergl. § 52. — [9] Wörtlich: ſoviel wie der Poſten iſt, ſoviel vergrößert ſich die Laſt. — [10] Statt sâḥebek, vergl. § 39. — [11] Katswâ ſtatt kateswâ (wert ſein). — [12] Vergl. Lekt. 9, Erl. 1. — [13] Zur VI. Form tritt häufig noch mʿâ baʿḍum = einander. — [14] felḥamsa = fessâʿa ḥamsa.

Zwölfte Lektion.

Der äußere Plural, der Dual und das Kollektivnomen.

177. Die Mehrzahl (žamʿ) der Hauptwörter wird entweder durch Endungen (geſunder Plural, žamʿ sâlem) oder durch innere Umformung (gebrochener Plural, žamʿ meksôr) gebildet.

178. Der geſunde oder äußere Plural wird von männlichen Hauptwörtern durch die Endung -în*, von weiblichen durch die Endung -ât* abgeleitet, z. B.:

* Seltener ſind dieſe Endungen betont.

Digitized by Google

ḥaddâd Schmied : haddâdīn Schmiede
kelba Hündin : kelbāt Hündinnen.

Anm. Die Femininendung -a fällt vor der Endung -āt ab.

179. Die Schriftsprache bildet (sowohl beim Nomen wie beim Pronomen und beim Verbum) auch einen Dual. In der Umgangssprache wird er durch zûž (ein Paar) mit folgendem Genitiv Pluralis ersetzt. Nur bei den Hauptwörtern, die eine Zeit oder ein Maß bezeichnen, wird der Dual auch in der Volkssprache gebraucht. Er hat die Endung -ain*, bei weiblichen Hauptwörtern -tain*, z. B.:

qarn Jahrhundert : qarnain zwei Jahrhunderte
sâʿa Stunde : sâʿtain zwei Stunden.

180. Es gibt im Arabischen eine Anzahl Hauptwörter mit Kollektivbedeutung, d. h. die nicht eine bestimmte Zahl von Individuen einer Gattung, sondern die Gattung selbst als solche bezeichnen, z. B. nmel (Ameisen).

Von diesen Kollektivbezeichnungen (die meist dem Tier- und Pflanzenreich angehören) wird die Bezeichnung für das Individuum (das ism elwaḥda = Nomen der Einheit) durch die Femininendung -a abgeleitet, z. B. nemla eine (einzelne) Ameise.

Will man mehrere einzelne Individuen bezeichnen, so gebraucht man den Plural des Einheitsnomens.

181. Die häufigsten Kollektiva sind:

Kollektivnomen.	Einheitsnomen.
ʿdes Linsen	ʿadsa
ʿlaq Blutegel	ʿalqa
baiḍ Eier	baiḍa
baqq Wanzen	baqqa
bqar Rinder, Kühe	baqra
bṛal Maulesel	baṛla
bork Ente	borka
bṣal Zwiebeln	baṣla
barqôq Pflaumen	barqôqa
dubb Bären	dubba
debbân Fliegen	debbâna
dûd Würmer	dûda

* Diese können den Ton auf sich ziehen, lassen ihn aber gewöhnlich unverändert.

Digitized by Google

Kollektivnomen.	Einheitsnomen.
džâž od. ždâd od. žâž Hühner	džâža, ždâda, žâža
zbẹn Käſe	žẹbna
žrâd Heuſchrecken	žrâda
gauz Nüſſe	gauza
ḥžẹl Rebhühner	ḥažla
ḥmâm Tauben	ḥmâma
qarʿ Kürbiſſe	qarʿa
tbẹn Stroh	tẹbna (Halm)
lîl Nacht	lîla
laimôn Zitronen	laimôna
mʿaz Ziegen	maʿza
mûz Bananen	mûza
mešmâš Aprikoſen	mešmâša
nʿâm Strauße (Vögel)	nʿâma
tmar Datteln	tẹmra
lingâz Birnen	lingâza
nḥal Bienen	naḥla
rîš Federn	rîša
rummân Granatäpfel	rummâna
ṛnẹm Schafe	ṛanma
ḥôt Fiſche	ḥôta
šaʿr Haare	šaʿra
šžar Bäume	šẹžra
šûk Dornen	šûka
teffâḥ Äpfel	teffâḥa
karmûs Feigen	karmûsa
tût Maulbeeren	tûta
ward Roſen	warda
wẹzz Gänſe	wẹzza
nûwâr Blüten, Blumen.	nûwâra.

182. Bei Tieren bezeichnet das Kollektivnomen meiſt zugleich das Männchen, das Einheitsnomen das Weibchen.

Als auffallendſte Ausnahme merke ḥail (koll. Pferde), ʿûd (Pferd, einzelnes), fḥal (Hengſt), ʿûda (Stute).

Wörter.

arneb (mit Artikel meiſt larneb)	Haſe	elʿamm	das Volk; elḥaṣṣ u elʿamm vornehm und gering
ʿaib	Fehler (körperlich)		

Digitized by Google

ʿarbī	Arabisch
ʿeneb	Trauben (Kollekt.)
ʿêl	Kind, Knabe
baiḍ	Eier (Kollekt.)
bâpōr	(Fremdwort) Dampfer
bhîma	Tier
darža	Grad
fṭôr	Frühstück
ḥallûf oder ḥálluf	Schwein
ḥrûz, Pl. von ḥarz	Amulette
ḥžâb, Pl. āt	Amulett
ḥaiyâl	Reiter
elḥaṣṣ	die Vornehmen; vergl. elʿamm
ḥobz	Brot
kaiya	das Brennen
marra	das Mal
mnâfaq	Heuchler
msâfar	Reisender, Passagier
mwâkel, Pl. von mâkla	Speisen
ržâl, Pl. von râžel	Männer
râba	Wald
sîd	Herr
smen	Butter
ṣefr	Null
šûwâl	Schwanz = zennīṭ
taḥramîya	Schurkerei
ûlâd elḥḍîra	die Städter
wâldîn, Pl. von wâled	(Erzeuger) = Eltern
zbîb	Rosinen (Kollekt.)
derwîš	arm
ḍrâf, Pl. von ḍrîf	hübsch
mʿauwež	gekrümmt
žmêʿ	all, ganz
bṛaḍ	haffen
ḥaddem II.	benutzen
qlâ (iqlī)	braten
ržaʿ	1) zurückkehren, 2) mit prädikativem Subst. od. Adj. = werden
slaq	kochen (in Wasser =) sieden
sâd (iṣâḍ)	jagen
šbah	gleichen, ähnlich sein
arbʿa	vier
ʿašra	zehn
ḥams	fünf
lʾažl	weil, denn
lâ	nein
qbâla = bezzâf = ktîr	sehr
yâ	(vor einem Vokativ) o!

Übung.

Ûlâd elḥḍîra felṛarb kayâklū arbʿa delmarrāt fennhâr. Mwâkel elfṭôr huma elḥobz u essmen u elbaiḍāt elmeslôqīn au elmaqlīyīn. Bâš ʿâš elblâṛež qbel mâ žâ elžrâd? Ržaʿ zbîba qbel mâ ikûn ʿenba (Sprichwort); hâd elmṭel iḍarbū lwâḥed elʿêl ṣṛêr elli kaibṛī išbah lerržâl. Esslôgī, elli kaiṣâḍu bîh larneb u ḥalluf elṛâba, ʿandu eššūwâl mʿauwež qbâla. Kâin felṛarb ʿded men essaḥḥârīn elli kaiʿâšrū elžnûn ʿlâ dann ennâs u elḥaṣṣ u elʿamm kaiḥaddmū elḥrûz u elḥžâbat fžmêʿ elḥwâl. Hâd elʿêl edderwîš mâ ʿandu wâldîn. Elmṛârba men ʿâdatum yaʿmlū elkaiya ʿlâ lbhîma elli ʿanda ši ʿaib ferrežlîn. Hâd elʿinsân ʿmel bezzâf dettaḥramîjāt. Fîya elbard bezzâf, kâin ktar min ʿašra daržāt taḥt esṣṣfr. Fʿašmen sâʿa lâzem ikûnū elmsâfrīn felbâpōr? Kânū

Digitized by Google

mʿânā feṭṭrêq ḥams ḥaiyâlīn. Hâduk elḥkâjāt ḍrâf bezâf. Katʿraf elʿarbī? — lâ, yâ sîdi, mâ naʿraf mennu ṛêr ši kelmāt. Braḍ elmnâfqīn, l'ażl huma keddâbīn.

Übersetzung.

Die Städter in Marokko[1] essen viermal[2] am (f) Tage. Die Speisen des Frühstücks sind (hum od. huma) das Brot und die Butter und die gekochten oder die gebratenen Eier.[3] Wovon haben die Störche gelebt, ehe die Heuschrecken kamen?[4] Er ist eine Rosine geworden, bevor er eine Weinbeere ist; dies Sprichwort wendet man (sie!) auf (l) einen kleinen Knaben an, der den Männern gleichen will. Der Windhund, mit dem[5] man den Hasen und das Wildschwein[6] jagt, hat einen[7] sehr gekrümmten Schwanz. Es gibt[8] in Marokko eine Anzahl von Zauberern, die nach der Meinung der Leute mit den Geistern verkehren, und vornehm und gering[9] benutzt die Amulette und die Zaubermittel in jeder Lage.[10] Dies arme Kind hat keine Eltern.[11] Die Marokkaner haben[12] die Gewohnheit, das Tier, welches einen Fehler hat, an (f) den Füßen[13] zu brennen.[14] Dieser Mensch hat viel Schurkereien begangen (getan). Mich friert[15] sehr, (es) sind[16] mehr als 10 Grad unter (der) Null. Zu (f) welcher Stunde müssen[17] die Passagiere an Bord (wörtlich: im Dampfer sein)? (Es) waren mit uns unterwegs (= in dem Wege) fünf Reiter. Diese Erzählungen sind sehr hübsch. Verstehst (ʿraf) du (das) Arabisch(e)? — nein, mein Herr, ich verstehe davon (= von ihm) nur einige[18] Worte. Hasse die Heuchler, denn sie (sind) Lügner.

Erläuterungen.

[1] Die Ländernamen haben stets den bestimmten Artikel. — [2] Die Kardinalzahlen von 2—10 werden mit dem Genitiv (mit oder ohne de) des Pl. verbunden. — [3] Im Arabischen wird das Hauptwort mit dem bestimmten Artikel verbunden, wenn die Gattung als solche bezeichnet werden soll, während im Deutschen der Artikel in diesem Falle fehlt. — [4] Vergl. dazu die Erläuterung 14 zu Lektion 9. [5] Nicht etwa bʿelli. Vergl. Erläuterung 11 zu Lektion 10. — [6] Wörtlich: Schwein des Waldes. — [7] Bei der Beschreibung von Körperteilen gebraucht man dieselbe Ausdrucksweise wie im Französischen: „Er hat den Schwanz sehr gekrümmt = il a la queue très courbée. — [8] Vergl. Erläuterung 11 zu Lektion 10. — [9] elhass und elʿamm werden als Plurale konstruiert. — [10] žmêʿ wird ähnlich wie kull behandelt; vergl. Erläuterung 4 zu Lektion 9. — [11] Wörtlich: hat nicht Eltern. — [12] Wörtlich: die Marokkaner (vergl. dazu Erläuterung 1 zu Lektion 9), (es gehört) zu ihrer Gewohnheit ꝛc. — [13] Vor der Pluralendung springen die Formen fʿal, fʿil und fʿul um.

Digitized by Google

— [14] Wegen des durch den Aorist wiederzugebenden Infinitiv siehe Erläuterung 1 zu Lektion 8. — [15] = in mir (ist) die Kälte. — [16] Das Präsens wird oft durch das aktive Partizipium umschrieben. — [17] Wegen der Wiedergabe des Begriffs „müssen" vergl. Erläuterung 5 zu Lektion 11. — [18] ši steht auch vor Pluralen und bedeutet dann „einige".

Dreizehnte Lektion.

Innere Pluralbildung, Plural der Adjektive.

183. Bei weitem die meisten Hauptwörter (beider Geschlechter) bilden den gebrochenen oder inneren Plural. Das Wesen desselben besteht darin, daß die Art, Anordnung und Quantität der Vokale des Singulars nach bestimmten Normen verändert werden.

So bilden z. B. die Hauptwörter der Form mif'âl ihre Mehrzahl nach dem Schema mfâ'il. Der Plural von meftâḥ (Schlüssel) lautet daher mfâteḥ.

184. Die gewöhnlichsten Formen des innern Plurals sind:

1. f'ûl (lit. fu'ûl)
2. f'âl (l. fi'âl od. fu'âl)
3. f'âl (l. af'âl)
4. mfâ'il (l. mafâ'il od. mafâ'îl)
5. fwâ'il (l. fawâ'il od. fawâ'îl).

Und von vierkonsonantigen Wurzeln: f'âlil (l. fa'âlil od. fa'ālil).

Hiernach lautet z. B. die Mehrzahl von:

qalb Herz : qlûb
kelb Hund : klâb
ṣâḥeb Freund : ṣḥâb
meftâḥ Schlüssel : mfâteḥ
ḥânût Laden : ḥwânet
'anqôd Traube : 'anâqed.

185. Daneben finden sich viele seltenere Pluralformen, z. B.:

1. f'al (l. fi'al od. fu'al)
2. f'â'il
3. fu'alā, fu'âlā od. fú'lā
4. fi'lân, fu'lân
5. fu'âla
6. fa'âlā
7. afâ'il
8. af'ila usw.

186. Nach welcher Klasse ein Hauptwort seinen inneren Plural bildet, bestimmt im allgemeinen der Gebrauch. Vergl. jedoch Lekt. 20.

187. Auch die Eigenschaftswörter bilden teils den äußern teils den innern Plural.

Digitized by Google

188. Den äußern auf -īn bilden die Adjektive der Form fâʿil, mafʿûl, faʿʿâl und faʿlân, sowie solche mit der Nisbe. Dieser Plural gilt für beide Geschlechter. Der Plural ʿâlmīn gilt also sowohl für ʿâlem wie für ʿâlma.

Anm. Der Plural von fâʿil lautet faʿlīn, der der Nisbeformen -iyīn.

189. Die Adjektive der Form fʿîl bilden den innern Plural nach der Form fʿâl (in einigen Fällen auch fuʿlā oder fūʿalā), gleichfalls für beide Geschlechter, z. B. kbâr von kbîr und kbîra (groß).

190. Die Adjektiva der Form fʿal bilden den Plural auf fuʿal (für beide Geschlechter), soweit sie Farben bezeichnen, z. B.:

koḥal von kḥal schwarz
buyaḍ* von bjaḍ weiß
ḥomar von ḥmar rot
ḥoḍar von ḥḍar grün
ṣofar von ṣfar gelb
zuraq von zraq blau.

Bezeichnen sie einen Komparativ, so sind sie unveränderlich (§ 112).

Bezeichnen sie ein Gebrechen, so ist der Plural meist fuʿal, doch kommen auch andere Formen vor, z. B.:

ṣlaʿ kahlköpfig : ṣolaʿ
ṭraš taub : ṭoraš.

Aber aʿmā (blind) : ʿomy od. ʿomyân od. ʿamyîn usw.

Wörter.

amr	Angelegenheit, Pl. umûr (fuʿûl)	fʿl	Tat, Pl. afʿâl
ʿâqba	Folge, Pl. ʿwâqeb (fwâʿil)	gerḍa	Stück
ʿiyâla	Weib, Pl. -āt	ḥwâiž, Pl. von ḥâža	Sachen = Kleider
ʿôd	Holz	ḥalḥal(halḥâl)	Fußringe, Pl. ḥlâḥel (fʿâlil)
baʿḍ	Teil	ḥzâna	Zelt, Pl. ḥzâin (fʿâil)
bard	Kälte	ḥûā	Leere
dîn (dên)	Schuld, Pl. dyûn (fʿûl)	lîla (lêla)	Nacht, Pl. liyālī (fʿâlī)
dûā	Arzenei, Pl. adwîya (afʿila) oder duâwāt (unregelmäßig)	mḥaznîya	berittene Polizei
		qabḍa	Griff
fâida	Nutzen, Vorteil	qablîya	Fähigkeit

* litt. bīḍ.

Digitized by Google

qâṭaʿ eṭṭrêq	(Wegſchneider =) Räuber, Pl. qoṭṭâʿ (fuʿâl)
qbîla	Stamm, Pl. qbâil (fʿâil)
rẓq	Lebensunterhalt
sḫâna	Hitze; šdîd es-sḫâna = heiß
ṣaif	Sommer
ṣanʿa	Handwerk, Pl. ṣnâaʿ (fʿâil)
smâʿem Pl.	Hundstage
šâbb	Jüngling, Pl. šubbân (fuʿlân)
šeffâr	Räuber, Pl. -a (ſ. § 223)
taḥmîm	Nachdenken (über = f)
wṭed	Zeltpflock, Pl. utâd (afʿâl)
žemla	Summe, Anzahl
maʿlûm	bekannt
rgêg	dünn, Pl. rgâg
ṛlîḍ	dick, Pl. ṛlâḍ
šâib	alt, Pl. siyâb od. šlyab
šdîd	heftig, Pl. šdâd, Kompar.(a)šedd
daqq (idoqq)	ſtoßen, (ein=)ſchlagen
ḍâʿ (iḍêʿ)	verloren gehen
ḍmen	bürgen (für = f)
fât	vorübergehen (an = Akkuſ.), überholen
ftḫar VIII.	ſich rühmen
fšer (b)	groß tun mit
ḫâf (iḫâf)	fürchten
ḫlaq	geboren ſein
neffed II.	durchführen
qaṭṭaʿ II.	zerreißen
ṛauwet II.	ſchreien
šâr (ʿlâ râžel bši)	jem. etw. raten
srȩk (mʿâ râžel)	ſich mit jem. aſſoziieren, vergeſellſchaften, verbinden
tšâwer VI. (mʿâ)	ſich mit jem. beraten, ihn um Rat fragen
twaqqaʿ V.	zuſtoßen (Unglück)
zgâ (izgî)	ſchreien
arbʿîn	(mit folg. Sing.) vierzig
bḥâl lûkân	wie wenn, als ob
blaʿ	(mit folg. de) = bezzâf de = viel
men dûn	ohne
sbaʿ	ſieben
wahâ kân	= und wäre es auch nur.

Übung.

Elžâwī hûa ši ʿelk māḫôd men elgzâir mtâʿ el-Ḥend. ʿAndu sbaʿ ṣnâaʿ u rẓqu ḍâaʿ (Sprichwort). Hûa kaitkellem men dûn taḥmîm felʿwâqeb. Hûa iḫalleṣ kull ši men fʿâlu elqbâḥ. Errzâma au elmîžem hîa wâḥed elgerḍa diâl elʿôd men žeha ṛlîḍa u men žeha elqabḍa rgêga u kaidoqqū bîha ûtâd elḫzâin. Elkoḥl kaistaʿmlu elʿiyâlāt u elbaʿḍ men erržâl eššîyab felʿainîn bâš iziynûhum bîh u hûa ḥattâ dûâ lelʿainîn eimrâḍ. Ūlâd Žâmaʿ hîa qbîla maʿlûma f-Hauz Fâz, men žemla elqbâil elli menhum elmḫaznîya. Elḥlâḥel u elḫûā men dâḥel (Sprichwort). Eṣṣmâʿem huma elʿarbʿîn yûm deṣṣaif elʿašedd essḫâna u ḍeddhum elliyâlī feššetwā u húma elʿarbʿîn yûm elʿašedd elbard. Itʿallmū elḫažžâma frûs elytâmā. Elli tšâwer mʿâ eššubbân au en-

Digitized by Google

nâs, elli mâ ʿandum ʿqal, au išrẹk mʿâhum fši šrol, išîrū ʿlîb bmâ mâ ʿandu fâida au ifšīn sẹrru. Elli mâ ʿandu rẹzq, mâ iḥâf ši eššeffâra u qoṭṭâʿ eṭṭrêq. Elli ḥlaq qbẹl mennek waḥâ kân blîla wâḥda, kayaʿraf men umûr eddunyā ktar mennek u kaiqôlū fhâd elmaʿnā: Men fâtek blîla, fâtek bḥêla. Ḍmant fdyûn sâḥbi. Huma izgîū u iṛauwtū u iqaṭṭʿū ḥwâîzum u iḍarbu frôḥum, bḥâl lūkân twaqqʿat lum dîk elmṣîba. Fṭḥar belqablîya u ḍhar eḍḍedd men afʿâlu. Kaitkẹllem bezzâf felʿaṛrâḍ dîyâlu u kaifšẹr bîhum u mâ jiqdar ineffdum abadan. Kayûʿad blaʿ delmsâil u hûa ṛêr gâles, mâ kayaʿmel ḥattā ḥâža.

Überſetzung.

Der Benzoe iſt (hûa) ein von den Inſeln Oſtindiens gewonnenes (wörtlich: genommenes) Harz. Er hat (d. h. verſteht) ſieben Handwerke, und ſein Lebensunterhalt geht (doch) verloren.[1] Er ſpricht ohne Nachdenken über die Folgen. Er wird alle[2] ſeine ſchlechten Taten[3] büßen (wörtlich: bezahlen). Der Rzâma oder der Mîzem iſt (hìa) ein Stück Holz[4], auf (men) einer Seite dick und auf der Seite des Griffes dünn, und man ſchlägt damit (mit ihr) die Pflöcke[5] der Zelte ein (alſo eine Holzkeule, die als Hammer benutzt wird). Den Kochl[6] gebrauchen die Frauen und manche[7] alte Männer für (f) die Augen, um ſie damit (= mit ihm) zu verſchönern, und er (iſt) auch ein Heilmittel für (l) die kranken Augen. Die Ulâd Zâmaʿ ſind ein bekannter Stamm in Hauz Fâz, von der Zahl der Stämme, von denen die berittene Polizei (ſtammt). Fußringe, und (von) innen die Leere.[8] Die Smaʿem ſind (huma) die vierzig heißeſten Tage des Sommers, und ihr Gegenſatz ſind die „Nächte" im Winter, und das ſind (huma) die vierzig kälteſten Tage. (Es) lernen die Barbiere an den Köpfen[9] der Waiſen. Wer[10] ſich mit den Jünglingen oder den Leuten berät, die keinen Verſtand haben, oder ſich mit ihnen in einer Sache verbindet, dem (wörtlich: ihm) raten ſie, was keinen Nutzen hat, oder ſie plaudern ſein Geheimnis aus. Wer kein Vermögen hat, fürchtet nicht die Räuber und die Wegelagerer. Wer vor dir geboren iſt, und wäre es auch nur um (b) eine Nacht, weiß von den Angelegenheiten der Welt mehr als du, und man ſagt in dieſem Sinne: Wer[11] dich überholt hat um eine Nacht, hat dich überholt an Klugheit. Ich habe für (f) die

Digitized by Google

Schulden meines Freundes gebürgt. Sie schreien und jammern und zerreißen ihre Kleider und schlagen sich selbst[12], als ob ihnen dies Unglück zugestoßen wäre (Perf.). Er rühmte sich der (d. h. seiner) Fähigkeit, und (es) erschien das Gegenteil aus (men) seinen Taten. Er redet viel von seinen Plänen[13] und tut groß damit (= mit ihnen) und kann sie (doch) niemals ausführen. Er verspricht viel Dinge[14], und er sitzt nur (so da)[15] (und) tut nichts.

Erläuterungen.

[1] Das aktive Partizipium steht oft im Sinne des Präsens. — [2] Wörtlich: jedes Ding von ꝛc. — [3] Manche Plurale zeigen auch in der Volkssprache die Literärform. So sagt man af'âl, arrâḍ, aqrâb, umûr usw. — [4] Wörtlich: ein Stück von (de) dem Holz, ähnlich wie im Französischen un morceau de bois. — [5] Die Wörter, welche ein w als ersten Wurzelkonsonanten haben, bilden uf'âl statt (a)f'âl, z. B. ûtâd (statt uwtâd), ûlâd (von weld) usw. — [6] Vergl. Erläuterung 1 zu Lektion 9. — [7] Der Begriff „manche" wird durch elba'ḍ men (= der Teil von) umschrieben. — [8] D. h. schöne Kleider und nichts dahinter. — [9] rûs ist kontrahiert aus ru'ûs = r'ûs = f(u)'ûl. — [10] Elli wird auch substantivisch (= wer) gebraucht. Seltener und mehr der Literärsprache angehörig ist men in diesem Sinne. — [11] S. die vorige Bemerkung. — [12] rôḥ (Geist) dient wie nefs (Seele) zur Umschreibung des rückbezüglichen Fürworts. — [13] Vergl. oben Erläuterung 3. — [14] Pl. von msâla. — [15] Vergl. oben Erläuterung 1.

Vierzehnte Lektion.

Die hauptsächlichsten Konjunktionen.

191. Die Konjunktionen (und konjunktionellen Verbindungen) zerfallen in beiordnende und unterordnende. Es ist zu bemerken, daß das Arabische eine starke Neigung hat, die Unterordnung zu vermeiden und die Sätze einfach durch u oder ulâ aneinanderzureihen, z. B. ich trat ins Zimmer, während er speiste : dḫalt nelbît u hûa kân itraddâ.

192. Die hauptsächlichsten beiordnenden Konjunktionen sind:

a) anreihende (kontinuative): ba'dan, ba'du (nach ihm =) dann, fel'âḫer (am Ende =) endlich;

b) anknüpfende (kopulative): u und, fa und nun, und daher, ḫattâ (auch), z. B. ḫatta anâ ich auch, mâ — ulâ weder -- noch, nicht — und auch nicht;

Digitized by Google

c) sondernde (disjunktive): au oder, ímmā — ímmā entweder — oder;

d) gleichstellende (kollative): iʿnī = yaʿnī nämlich (eigentlich Aorist von ʿnâ bedeuten);

e) entgegenstellende (adversative): lâken = walâken aber, jedoch, dagegen, sondern.

Ist das Subjekt des folgenden Satzes ein persönliches Fürwort, so wird es durch die Suffixe (§ 117) ausgedrückt, wobei das schließende n von lâken verdoppelt wird, z. B. lākínnī oder walākínnī = aber ich;

f) folgernde (konsekutive): ʿlâ hâd essḕbba = daher, deshalb, deswegen.

193. Die hauptsächlichsten unterordnenden Konjunktionen sind:

a) bedingende, und zwar:

aa) konditionale: idā wenn, idā mâ wenn nicht;

bb) hypothetische: lûkān oder lūkân wenn;

b) begründende (kausale): lainn weil, denn, men aẓl oder lʾaẓl weil.

Lainn (seltener l. liann) wird wie lâken mit den Pronominalsuffixen verbunden; ḥît (ḥêt), men ḥît, bḥît = da, weil.

c) folgernde (konsekutive): . . . so daß;

d) abzweckende (finale): bâš (mit Aorist) damit;

e) zeitliche (temporale): ḥîn (ḥên), mnain als, sobald als (= wenn), idā wenn, qbḕl mâ bevor, baʿd mâ nachdem, baid mâ während (l. baina mâ), ḥattā bis, mélli = men élli = men waqt elli seit;

f) einräumende (konzessive): uláu (waláu) selbst wenn, baʿd mâ (men) obgleich, obschon, obwohl;

g) vergleichende (komparative): kîf oder kîf aš wie; kîfmā wie auch immer, qadd mâ — qadd mâ je — desto;

h) einschränkende (restriktive): min ṛair mâ ohne daß, ohne zu;

i) dingliche (subjektiv-objektive): idā ob, in daß.

In(n) wird mit Suffixen verbunden wie lâken und lainn.

Digitized by Google

Lesestück.

Eṣṣan'a teṛnī u idā mâ ṛnat tester uqîla tzîd fel'omr.

Amîr elmûmnīn Hārûn er-Ršîd kân stârā wâḥed ellîla fznâeq elblâd u dḥal lelḥânūt mta' wâḥed elkfâitī lli kai'addel elkḳfta ya'nī lḥam medqôqa u meš-wîya fîha šḥam u rûs elḥânūt u kaibê'ha lennâs, u dâk elhânūt kân fîh ši maṭbaq u men taḥt wâḥed elbîr, u idā žâ ši ḥad u gleṣ 'lâ elmaṭbaq, nftaḥ u hûa ṭâḥ felbîr. U fellîl hauwed mûl elḥânūt nelbîr u qtel lli ṭâḥ fîh u 'addel men ellḥam diyâlu kḳfta u bâ'ha lennâs. U kedâlek Hārûn er-Ršîd mnain gleṣ 'lâ elmaṭbaq, wqa' lu mâ wqa' leḥṛêr. U fellîl žâ elkfâitī bâš iqetlu. Qâl lu: «Mâ tqetlnî ši u neṛnîk.» Qâl lu: «U kêf aš ḥâda?» Qâl: «Ârā li ḥrîr u anā nṣauweb lek bmâ terbaḥ bezâf». U mšâ elkfâitī u žâb elḥrîr u ṣna' Hārûn er-Ršîd wâḥed elḥmâla u ktęb fîha: «Hâ anā fęlḥânūt elflânī taḥt elmaṭbaq, fa ṛêtni». U ḥîn kęmmel eššṛol, qâl lelkfâitī: «Dfa' hâd elḥmâla lelḥalîfa u ṭlob fettamen diyâla kędā u kędā». U 'mel elkfâitī kîf qâl lu u qbęḍ ettamen men elḥalîfa u mšâ fhâltu. Lâken kân ṭâla' elḥalîfa 'lâ mâ ktęb amîr elmûmnīn u tba' elkfâitī m'â ṣḥâbu ḥattâ uṣlū lelḥânūt u žabrū elmaṭbaq u taḥt mennu Hārûn er-Ršîd u ḥarrżûh u qabḍū 'lâ elkfâitī, u hâkdā nžâ amîr elmûmnīn men elmût bmâ t'allem men elḥerfa.

Wörter zum Lesestück.

amîr	Fürſt	lḥam	Fleiſch
'omr	Lebensalter, Leben, Alter	maṭbaq	Fallthür
blâd	1) Land, 2) Stadt	mûl	Herr
ḥânūt (oder ḥānût)	Laden	mûmen	der Gläubige
ḥâla	Zuſtand; mšâ fḥâltu ſeiner Wege gehen	rûs elḥânūt	Gewürze
		šḥam	Fett
ḥerfa (ḥarfa)	Handwerk, Beruf	šṛol	Arbeit
ḥmâla	Bandelier	tamen oder tâmen	Preis
ḥrîr	Seide	zanqa, Pl. znâeq	Straße
ḥalîfa	Kalif	flânī	(Adj.) der und der
kḳfta	gebratene Fleiſchklöschen, Boulletten	'addel II.	anfertigen
		daqq (idoqq)	hacken (Fleiſch)
kfâitī	Boulettenverkäufer	dfa'	übergeben
		hauwed II	hinabſteigen
		nžâ	davonkommen, gerettet werden

Digitized by Google

qbeḍ	bekommen, empfangen; ʿlâ râžel ergreifen
rbaḥ	verdienen (Geld)
ṛât (iṛêt)	retten
ṛnâ (iṛnî)	reich machen
stârâ	ſpazieren gehen
ster	ſchützen
ṣauweb II. = ṣnaʿ	verfertigen
šwâ (išwî)	braten
tbaʿ	folgen
ṭâḥ (itêḥ)	fallen
ṭâlaʿ(IIÎ.)ʿlâ ši	etw. leſen
ṭleb	fordern (Imperat. tlob)
wqaʿ	geſchehen, zuſtoßen = twaqqaʿ
zâd ſši	etwas vermehren
ârâ	gib her!
hâkdâ	ſo
keḍâ u keḍâ	ſo und ſo
keḍâlek	ebenſo
elṛêr	die anderen, die übrigen
uqîla	und manchmal
yaʿnî	d. h., nämlich.

Fünfzehnte Lektion.

Sammlung idiomatiſcher Redensarten.

194.

Redensart.	Wörtliche Überſetzung.	Bedeutung.
bḍeddel errây diâlu	ſeine Anſicht ändern	ſeine Anſicht ändern
errây diâlek ḍedd elḥqêqa elwâḍḥa	deine Anſicht iſt das Gegenteil der offenbaren Wahrheit	deine Anſicht widerſpricht den Tatſachen
elfqêr idâ tkellem, ḥsâra	wenn der Arme ſpricht, (iſt es) Verluſt	es iſt verlorene Mühe, wenn ein Armer redet
hâd elḥâža mâ ʿandâ ṭîba ulâ mdâq	dieſe Sache hat weder Wohlgeſchmack noch (überhaupt) Geſchmack	das iſt fade und geſchmacklos
Fʾašmen šî kaihádrū?	von welcher Sache reden ſie?	wovon iſt die Rede?
hâda mâ ikûn ábadan u belkúll	das wird ewig und überhaupt nicht ſein	das wird nie und nimmer geſchehen
mšâ lwâḥed eṣṣanʿa	zu einem Gewerbe gehen	ein Gewerbe ergreifen
ḥallâ wâḥed eṣṣanʿa	ein Gewerbe verlaſſen	ein Gewerbe aufgeben

Digitized by Google

Redensart.	Wörtliche Übersetzung.	Bedeutung.
hûa ḥaršâš fkull ṣanʿa	er ist ein Stümper in jedem Handwerk	er versteht kein Handwerk ordentlich
mâ irzeq ḥattā rẹzq	er verdient nicht einmal Lebensunterhalt	er verdient nicht einmal das Nötigste
ḍîyaʿ mâlu	seine Habe verlieren	sein Geld verlieren
hûa mâ ʿandu ši ʿqal	er hat nicht etwas Verstand	er ist ganz unverständig
ʿandu ḥâža mʿâ râžel âḫor	er hat eine Sache mit einem andern Manne	er hat etwas mit jm. vor (d. h. ein Unternehmen)
teḫrež ḥâža ṛrîba	es wird eine wunderbare Sache herauskommen	es wird etwas Schönes (iron.) herauskommen
kaiṣlaḥ eššẹbb leṣṣbâṛa	der Alaun ist gut zum Färben	der Alaun findet in der Färberei Verwendung
ʿammer kẹrš elmaḫsen	den Bauch der Regierung füllen	den Säckel der Regierung füllen
mâ ʿandu ḥattā ḥâža	er hat auch nicht eine Sache	er besitzt keinen Heller
mâ ikseb ši mâ bîaḍ men snânu	er verdient nicht was weiß ist an seinen Zähnen	er verdient keinen Heller
žâweb bennẹkra	mit der Verneinung antworten	verneinend antworten
kân li ši ṛaraḍ	ich hatte eine Absicht	ich hatte (mir) etwas vor(=genommen)
bâḫ (ibôḫ) bsẹrru nrâžel	jm. sein Geheimnis mitteilen	jm. sein Geheimnis anvertrauen
šîyaʿ ši ḫbar	eine Nachricht verbreiten	etwas weitererzählen
tkẹllem men dûn taḫmîm felʿwâqeb	reden, ohne über die Folgen nachzudenken	unüberlegt reden
mâ bqâ luʾ ši ṛaraḍ fhâd elḥâža	es bleibt ihm keine Absicht in diesem Dinge	er legt keinen Wert mehr darauf
ʿmẹl bezzâf dettaḫrâmīyāt	viel verbotene Dinge tun	viele Schurkereien begehen

Digitized by Google

Redensart.	Wörtliche Überſetzung.	Bedeutung.
kayâkul ɛmtʿat ennâs	er ißt Hab und Gut der Leute	er ſaugt die Leute aus
ʿammer kɛršu belḥrâm	ſeinen Bauch mit Unrecht füllen	ſeine Taſchen mit ungerechtem Gut füllen
tsâhel ešškor	das Lob verdienen	Lob verdienen
qbɛl ši nṣêḥa	einen guten Rat annehmen	einen Rat befolgen
ʿandi fîh eḍḍarar	ich habe den Schaden darin	es iſt zu meinem Schaden, ich habe Schaden davon
ḥallīh ʿlâ ḥâṭru idîr mâ ibrī	laß ihn nach ſeinem Gefallen tun, was er will!	laß ihn tun, was er will!
ʿmɛl ʿlâ ši nṣêḥa	nach einem Rate handeln	einen Rat befolgen
ḥlɛṭ ʿlâ wâḥed elžmâʿa	ſich zu einer Geſellſchaft miſchen	in eine Geſellſchaft geraten
ʿmɛl ši ḥêla ʿlâ wâḥed âḥor	eine Liſt gegen jd. anders machen	jn. überliſten wollen
mâ ʿandi ḥad fktâfī	ich habe niemanden an meinen Schultern	niemand ſteht mir hilfreich zur Seite
ḥad ḥaqqu	ſein Recht nehmen	ſein Recht zu wahren wiſſen
kânet ʿandī ši daʿwā (mʿâ wâḥed âḥor)	ich hatte einen Klageanſpruch (gegen jd. anders)	ich hatte einen Prozeß (gegen jm.)
mšâ lʿand elqâḍī	zum Richter gehen	eine Klage anſtrengen
žâ men žɛhat flân	auf jds. Seite kommen	jds. Partei nehmen
ímšī fḥâlek (od. fḥâltek)	geh in deinem Zuſtande!	geh deines Weges!
ʿmɛl elmaʿrûf fṛêr mḥallu	den Gefallen am Unorte tun	ſich am unrechten Orte gefällig erweiſen
lâ bâs ʿlîh	kein Übel (iſt) über ihm	es geht ihm gut (geſundheitlich wie finanziell)

Digitized by Google

Redensart.	Wörtliche Überſetzung.	Bedeutung.
ʿmel lbâs mezyân	ein ſchönes Kleiden machen	ſich fein kleiden
mâ ʿandu ši ḥyā fwužhu	er hat keine Scham in ſeinem Antlitz	er iſt unverſchämt
hûa qâsī elqalb	er iſt hart (in bezug auf) das Herz	er iſt hartherzig
mâ ʿandu kęlma	er hat kein Wort	er hat nichts zu ſagen
mâ ibâlī bîh ḥattā wâḥed	niemand kümmert ſich um ihn	er hat gar keine Bedeutung
ḥāṣem mʿâ wâḥed âḫor	mit jd. anderem ſtreiten	einen Streit mit jm. haben
mâ ʿandu ḥâża fhâd elḥsâm	er hat nichts in dieſem Streit	dieſer Streit geht ihn nichts an
mâ ʿandī sueṛṭi ulâ saʿd	ich habe weder Glück noch Chance	ich habe kein Glück
tetsallaṭ ʿlîya eššędda	das Unglück herrſcht über mich	ich werde vom Unglück verfolgt
žthęd felḥasanât	ſich in Wohltaten abmühen	ſich bemühen Gutes zu tun
ennâs inesbû lu ettaḥrâmîyāt	die Leute legen ihm Miſſetaten bei	die Welt denkt Schlechtes von ihm
ṣbár ʿlâ mâ inzel ʿlîk men eḍḍolm	ſei geduldig gegen das, was an Unrecht auf dich herabkommt	ertrage geduldig das Unrecht, das man dir zufügt
hûa tâžer u brẹzqu	er iſt reich und mit ſeinem Lebensunterhalt	er iſt wohlhabend, er hat ſein Auskommen
ʿmęl elžmîl (oder elḥêr) frâžel	an jm. das Gute tun	jm. gefällig ſein, einen Gefallen tun
hûa dâiman kabalêr	er iſt immer Kavalier	er iſt ſtets Gentleman
bât fâiq	wach übernachten	die Nacht durchwachen
qaiyel nâʿas	ſchlafend den Tag verbringen	den Tag verſchlafen
hûa mûl elqodra u elhība	er iſt ein Herr der Macht und der Ehrfurcht	er iſt einflußreich und angeſehen

Digitized by Google

Redensart.	Wörtliche Übersetzung.	Bedeutung.
gle̱s mʿâ râžel	bei einem Manne sitzen	sich mit jm. abgeben
šre̱k mʿâ râžel fši šṛol	sich mit jm. in einer Arbeit vergesellschaften	mit jm. gemeinschaftlich etwas unternehmen
mâ ʿandu fâida	es hat keinen Nutzen	es ist unnütz
mâ iqdar ši ifukk râsu	er kann seinen Kopf nicht losmachen	er weiß weder aus noch ein
mâ ʿandu rẹzq	er hat keine Habe	er ist arm wie eine Kirchenmaus
ddʿâ belžuhd	Anspruch auf die Kraft machen	stark zu sein behaupten
drâʿu qṣêr	sein Arm ist kurz	er hat keinen Einfluß
elʿebâda elbāṭala hîa žârya ʿand elmṛârba	der nichtige Glaube ist gewöhnlich bei den Marokkanern	die Marokkaner sind sehr abergläubisch
ʿme̱l ne̱fḫa u fanṭažîya fḥâža	Stolz und Überhebung in etwas machen	sich mit einer Sache brüsten und großtun
mâ iṭêq ši elqyâm bhâd elme̱rtba	er kann diesem Amt nicht vorstehen	er kann dies Amt nicht ausfüllen
ʿṭâ râsu nelhlâk	sein Haupt dem Verderben geben	sich zugrunde richten
mšât li šî ḥâza	es ist mir eine Sache gegangen	es ist mir etwas verloren gegangen
tetwaqqaʿ lu elmṣîba fkull mâ idîr	das Unglück befällt ihn in allem, was er tut	alles mißglückt ihm
hûa fâreṛ elʿqal	er ist leer an Verstand	er ist unwissend
mâ ʿandu drâʿ ulâ kẹlma	er hat weder Arm noch Wort	er hat weder Einfluß noch Macht
ibṛī ikûn men elkbâr	er will von den Großen sein	er spielt den Vornehmen
iṣʿab (od. ṣʿêb) ʿlîya	es liegt schwer auf mir	es fällt mir schwer
qaṭṭaʿ ʿarḍu	seine Ehre abschneiden	jm. die Ehre abschneiden

Digitized by Google

Redensart.	Wörtliche Übersetzung.	Bedeutung.
tkellem el'aib 'lîh (Infin. klâm)	das Ehrenrührige gegen jd. sagen	jm. Ehrenrühriges nachsagen
hâda ḥrâm 'lîya	dies ist verboten für mich	die Religion verbietet mir das
kân lu elma'rifa m'âya men zmân	er hat seit langem die Bekanntschaft mit mir	er ist ein alter Bekannter von mir
qṭa' elma'rifa m'â râžel belkull	die Bekanntschaft mit jm. gänzlich abschneiden	sich ganz von jm. zurückziehen
kûn dâiman 'lâ ḥdar	sei immer auf der Vorsicht	sei stets auf deiner Hut
kân feḍḍîq u elmšaqqa	in Bedrängnis und Mühsal sein	sich in Not und Bedrängnis befinden
mâ iseḷḷem ši ḥaqqu	er gibt sein Recht nicht auf	er besteht auf seinem Recht
hûa qrîb imût	er ist nahe zu sterben	er ist dem Tode nahe
qḍâ ṛarḍu	seinen Zweck vollenden	seine Absicht durchsetzen
kaia'mel bḥâl Zaid	er tut wie Said	er macht es wie Said
mâ 'andu qodra ulâ ṭâqa	er hat weder Kraft noch Fähigkeit	er ist schwach und unfähig
hâda muḥâl 'lîya	das ist unmöglich für mich	das ist mir unmöglich
ḫrož bḥelâf elmaqṣôd	herauskommen im Gegensatz zur Absicht	fehlschlagen, mißlingen
fteš 'lâ ši ḥožža	nach einem Vorwand suchen	nach einem Vorwand suchen
ṣâb ši ḥožža	einen Vorwand treffen	einen Vorwand finden
hâd elklâm mâ 'andu nesba lelklâm ellûwel	diese Rede hat keine Beziehung zur ersten Rede	die Gegenrede hat mit der Rede gar nichts zu schaffen
ḍrab 'onqu belmûs	jds. Hals mit dem Rasiermesser schlagen	jm. mit dem Rasiermesser den Hals abschneiden

Digitized by Google

Redensart.	Wörtliche Überſetzung.	Bedeutung.
tqarreb lrâžel	ſich jm. nähern	jm. beikommen (in böſer Abſicht)
kaiammen bezzmân fkull ḥâl	er vertraut in jeder Lage auf die Zeit	er hofft ſtets alles von der Zukunft
waḫḫer kull ḥâža ḥattā fāt waqtḥā	alles aufſchieben bis die Zeit dazu vorbei iſt	alles auf die lange Bank ſchieben, bis es zu ſpät iſt
mâ ʿandu ḥemm	bei ihm iſt nicht Sorge	er hat keine Sorgen
ʿandu elqalb ḥnîn	er hat das Herz mitleidig	er hat ein mitleidiges Herz
ḍmen fdyûn wâḥed âḫor	für jds. Schulden bürgen	für jds. Schulden bürgen
hûa nâker elḫêr	er leugnet das Gute (das er empfangen hat)	er iſt undankbar
ḥtâž ši mšûra	eines Rats bedürfen	eines Rats bedürfen
twaqqaʿ li ši mṣîba	es iſt mir ein Unglück paſſiert	es hat mich ein Unglück betroffen
dḫal f'umûr elṛêr	in Angelegenheiten anderer eintreten	ſich in fremde Angelegenheiten miſchen
mâ ʿandek ḥâža fhâd el'amr	du haſt kein Intereſſe in dieſer Sache	das geht dich nichts an
rudd bâlek men kṛtra elmāṛa	halte deinen Sinn zurück von der Menge des Scherzens	hüte dich vor vielem Scherzen
amr muḥâl mâ iqdar ikûn abadan	eine unmögliche Sache, die niemals ſein kann	ein unmögliches und ausſichtsloſes Beginnen
hâda amr ṛrîb	das iſt eine ſeltſame Sache	das iſt etw. Außergewöhnliches
ʿṭâ ši šadaqa = ṣaddaq	Almoſen geben	Almoſen geben
kaiftaḥ li šahyat elmākla	es öffnet mir die Begierde nach Speiſe	es macht mir Appetit
nḥasbu qlîl elʿqal	ich glaube ihn gering an Verſtand	ich halte ihn für beſchränkt

Digitized by Google

Redensart.	Wörtliche Übersetzung.	Bedeutung.
ḥaiyed elḥemm men bâlu	die Sorge aus seinem Sinn weichen machen	sich die Sorgen aus dem Sinn schlagen
lâ bedd men tebdîl elḥwâl	es ist kein Ausweg aus der Veränderung der Umstände	die Zeiten müssen sich ändern; es wird wieder besser werden
tet'allaq ḥemmtu bši ḥâża	seine Sorge hängt an etwas	er trachtet nach etwas
w'ad bla' delmsâil	viele Dinge versprechen	alles mögliche versprechen
hûa ṛêr gâles, mâ kaya'mel ḥattā ḥâża	er sitzt nur da, er tut nichts	er rührt keinen Finger, er legt die Hände in den Schoß.

Alphabetisches Wörterverzeichnis zu den Phrasen.

A.

ábadan (mit mâ) niemals
âḫor, w. oḫrā, Pl. âḫrin, anderer; wâḥed âḫor jemand anders
ammen II. vertrauen (auf = b)
amr, Pl. ûmûr Angelegenheit, Sache
ašmen welcher? welche? welches? (fragend, adjektivisch).

'Ain.

'aib 1) Schande, etwas Ehrenrühriges, 2) Fehler
'ammer II. füllen (mit = b)
'and bei; 'andi = ich habe
'âqba, Pl. 'wâqeb Folge
'arḍ Ehre
'ebâda Anbetung, Gottesdienst; 'ebâda bâṭala Götzendienst, Aberglaube
'onq Hals
'lâ 1) auf, 2) gemäß, 3) für, 4) gegen
'mel, Aor. ya'mel tun, machen
'qal Verstand (umgespr. 'aql)
'tâ, Aor. ya'ṭi geben
'wâqeb, Pl. von 'âqba.

B.

b 1) mit (Werkzeug), 2) für (Preis), 3) um (Unterschied)
bâḥ (ibôḥ) bši etwas veröffentlichen, mitteilen
bâl Sinn
bâlā III., Aor. ibâlī sich kümmern (um = b)
bâs Schlimmes
bât, Aor. ibât die Nacht zubringen
bâṭal, w. bâṭ(a)la, Pl. -īn nichtig, eitel
bedd Ausweg; lâ bedd mit folg. Aor. oder men und folg. Verbalnomen = müssen
beddel II. ändern
bezzâf sehr; bezzâf de = viel
biaḍ = byaḍ (weiß) oder byâḍ (Weiße)
bḥâl (= b + ḥâl) wie
bla' de = bezzâf de = viel
bqâ, Aor. ibqī übrig bleiben
bṛa, Aor. ibṛī, wünschen, wollen.

D.

da'wā Anspruch, Klageanspruch, Prozeß

Digitized by Google

dâiman immer
dâr, Aor. idîr tun, machen
ddʿâ (= dtʿâ) VIII. Anſpruch machen (auf = b)
dîal = diâl = diyâl = mtâʿ
dîn (dên), Pl. dyûn (Geld-) Schuld
dḫal 1) eintreten, 2) ſich miſchen in etwas
drâʿ Arm
dûn, men dûn = ohne.

Ḍ.

ḍarar Schade
ḍedd Gegenteil, Gegenſatz
ḍîq 1) Enge, 2) Bedrängnis
ḍîyaʿ II. verlieren
ḍmen bürgen (für = f)
ḍolm Ungerechtigkeit, Unrecht
ḍrab ſchlagen.

E.

ɛmtʿa, Pl. von mtâʿ.

F.

f 1) in, 2) über (bei Verben des Redens und Denkens)
fâida Vorteil, Nutzen
fantažîya Übermut, Überhebung
fâq (ifêq) wachen
fârɛr (leer) elʿqal hohlköpfig = dumm
fât (ifût) vorübergehen (an = Akkuſativ), überholen; vergehen (Zeit)
fɛkk, Aor. ifukk löſen, losmachen
flân irgend jemand, ein Gewiſſer
fqêr, w. fqêra, Pl. fóqrā arm
ftaḥ öffnen
fteš ſuchen.

G.

gles ſich ſetzen, ſitzen.

H.

hâd dieſer, dieſe, dies (Adjektiv)
hâda dieſer, dieſe, dies (Subſtantiv)
hdar ſprechen, reden (mit = mʿa; über, von = f)
hɛmm Sorge
hɛmma Gemüt, Sinn
hîa ſie (3. Perſ. Sing.)
hîba Ehrfurcht, Achtung (die man genießt)
hlâk Verderben, Untergang
hûa er.

H.

ḥad jemand; mâ . . . . ḥad niemand
ḥaiyed II. weichen machen, aus dem Wege treiben
ḥâl Zuſtand, Pl. ḥwâl
ḥâla = ḥâl; mšâ fḥâltu oder fḥâlu ſeiner Wege gehen
ḥaqq Recht
ḥasanât Pl. gute Werke
ḥattā 1) bis (Konj.), 2) auch, 3) mit Neg. = nicht einmal, 4) ḥattā l = bis zu (Präp.)
ḥâža 1) Bedürfnis, 2) Sache
ḥdar Vorſicht; kân ʿlâ ḥdar auf der Hut ſein
ḥêla 1) Liſt, 2) Klugheit
ḥnîn barmherzig, gütig
ḥožža Vorwand
ḥqêqa Wahrheit, Wirklichkeit
ḥrâm Unrecht (gegen göttliches Gebot), belḥrâm auf unrechtmäßige Weiſe
ḥseb halten (für = Akkuſ.)
ḥtâž VIII. bedürfen, benötigen
ḥwâl, Pl. von ḥâl
ḥyâ Scham.

H.

ḫad, Aor. yâḫod nehmen
ḫallā II. 1) laſſen (= veranlaſſen und = erlauben, 2) verlaſſen, aufgeben
ḫaršâš Stümper, Pfuſcher
ḫâṣem III. ſtreiten (mit = Akkuſ.)
ḫâṭar Gemüt, Belieben; ʿlâ ḫâṭru nach ſeinem Belieben
ḫbar Nachricht, Kunde, Pl. ḫbâr
ḫêr = ḫair Gutes, Wohltat, Gefalle

ḫlâf Widerſpruch, Kontraſt; bḫlâf = gegen
ḫleṭ ſich miſchen, ſich geſellen zu
ḫreẓ hinausgehen, herauskommen
ḫsâra Verluſt
ḫsâm Streit.

I.

ida 1) wenn (konditional), 2) ob.

K.

kabalêr Kavalier, Gentleman
kal, Aor. yâkul eſſen
kân, Aor. ikûn ſein
kbir, w. kbîra, Pl. kbâr groß
kęl = kal
kęlma, Pl. -āt Wort
kęrš Bauch
kṭra Vielheit = Menge
klâm 1) das Reden, 2) die Rede
kseb erwerben
kṭef, Pl. ktâf Schulter
kull Geſamtheit = all, ganz, jeder; kull mâ = alles was; belkull überhaupt.

L.

l bezeichnet a) das entferntere Objekt, b) die Richtung: zu, nach; l'and = zu (einer Perſon)
lâ 1) nicht (bei Verboten neben mâ), 2) nein
lbâs Kleidung
lûwel erſte.

M.

mâ 1) nicht (gewöhnlich mit folg. ši), 2) was (relativ)
ma'rifa Kenntnis, Bekanntſchaft
ma'rûf Gefalle
maḫzen Regierung
mâkla Speiſe
mâl Hab und Gut
mât, Aor. imût ſterben
maqsôd Abſicht
m'â mit (Begleitung)
mdâq Geſchmack
men 1) von (... her), aus, 2) von (partitiv), unter (desgl.)
mṛtba Amt, Poſten
mezyân ſchön
mḫall der Ort (gebräuchlicher; môḍa'); fṛêr mḫallu am unpaſſenden Orte
mlâṛa Scherz
mṛârba Marokkaner (Pl.)
msâla die Frage (um die es ſich handelt) = Angelegenheit, Pl. msâil
mṣîba Unglück
mšâ, Aor. imši gehen
mšaqqa Mühſal
mšûra Rat
mtâ' 1) bezeichnet den Genitiv, 2) Pl. emt'a = die Habe
muḫâl unmöglich (jm. oder für jd. = 'lâ râžel)
mûl (vor folg. Gen.) Herr
mûs Raſiermeſſer.

N.

n = l
nâker leugnend; nâker elḫêr undankbar
nâs, Pl. von insân Menſchen, Leute
n'as ſchlafen
nefḫa Stolz
nekra Verneinung, Leugnen
nseb jemand etwas zuſchreiben
nṣêḫa (guter) Rat
nžel 1) hinabſteigen, 2) 'lâ râžel = betreffen (Unglück, Unrecht).

Q.

qâḍî Richter
qaiyel II. den Tag zubringen
qalb Herz
qâsi hart (in übertr. Sinn); qâsi elqalb hartherzig
qaṭṭa' in kleine Stücke zerſchneiden oder zerreißen
qbel annehmen
qdar können
qḍâ vollenden, ausführen
qlîl wenig; qlîl el'qal unverſtändig
qodra Kraft, Macht
qṛîb, w. qṛîba, Pl. qṛâb nahe
qṣêr, w. qṣêra, Pl. qṣâr kurz

Digitized by Google

qṭaʿ abſchneiden
qyâm das Stehen; mit b (einem Amte) Vorſtehen.

R.

radd (irudd) bâlu achtgeben
râs, Pl. rûs Kopf
rây Anſicht
râžel Mann
rezq Lebensunterhalt
rzeq verdienen.

R.

ṛaraḍ = ṛraḍ Zweck, Abſicht, Plan; Pl. aṛrâḍ
ṛêr (Veränderung) 1) vor einem Nomen = un-, 2) außer, 3) mâ .... ṛêr = nur, 4) elṛêr die andern
ṛrîb ſonderbar, ſeltſam.

S.

saʿd Glück
sellem II. aufgeben
serr Geheimnis
snân, Pl. von senna Zähne
suerṭi (Fremdwort) Glück.

S.

ṣâb (iṣêb) treffen, finden
ṣadaqa Almoſen
ṣaddaq II. Almoſen geben
ṣanʿa Gewerbe
ṣʿab ſchwer (d. h. ſchwierig oder unangenehm) ſein (für = ʿlâ)
ṣʿêb, w. ṣʿêba, Pl. ṣʿâb 1) ſchwierig, 2) unangenehm
ṣbar 1) geduldig ſein, 2) geduldig ertragen
ṣbâṛa Färben, Färberei
ṣlaḥ gut (d. h. paſſend) ſein für oder zu etwas.

S.

šahya Begierde; šahya elmâkla Appetit, Eßluſt
šebb Alaun
šedda Unglück
šî, Pl. ašyâ Ding, Sache
ši (verkürzt aus dem vorigen) ein, einige; mâ ..... ši = nicht, kein
šiyaʿ II. verbreiten
škor Lob
srek mʿâ râžel fšî ſich mit jm. in einer Sache zuſammentun, vergeſellſchaften, aſſoziieren
šṛol Geſchäft, Arbeit.

T.

taḥmîm das Nachdenken (über = f)
taḥrâmîya ungerechte Handlung, Schurkerei
tâžer reich(er Mann)
tebdîl Veränderung, Änderung
tetʿallaq V. ſich beziehen auf (b), abhängen von (b)
tkellem V. ſprechen, reden
tqarreb V. ſich nähern, jem. beikommen
twaqqaʿ V. zuſtoßen
tsallaṭ V. herrſchen, (über ʿlâ) = jem. verfolgen (Unglück)
tsâhel X. (Stamm ʾhl) würdig ſein, verdienen

T.

ṭâq, Aor. iṭêq vermögen, imſtande ſein (mit ʿlâ und dem Verbalnomen)
ṭâqa Fähigkeit, Macht (etwas zu tun)
ṭiba Wohlgeſchmack.

U.

u und
ulâ und nicht
umûr, Pl. von amr.

W.

wâḍaḥ, w. wâḍḥa klar, deutlich, offenbar
wâḥed, 1) w. wâḥda ein, eine, ein (Zahlwort); 2) wâḥed (unveränderlich) mit folg. Artikel = unbeſtimmter Artikel; 3) wâḥed = ši wâḥed = ḥad = ši ḥad = jemand

Digitized by Google

wahher II. (Stamm 'hr) aufschieben
waqt Zeit
w'ad, Aor. yú'ad versprechen
wužh umgesprungene Form von wžeh Gesicht, Antlitz.

Z.

zmân Zeit; men zmân seit langem.

Z.

žâ, Aor. iži kommen
žârī, w. žârya gewöhnlich
žâweb III. antworten
žeha Seite
žmâ'a Gesellschaft
žmil Gefalle, Wohltat
žthed VIII. sich bemühen
žuhd Kraft, Stärke (lit. Eifer).

Lesestück.

Die Mahlzeiten der Marokkaner.

Ūlâd elḥdîra felṛarb kayâklū arb'a delmarrāt fennhâr. Elmarra ellûla ba'd mâ nâdū fesseb'a au esseb'a u nuss fessbâḥ kaišarbu elqahwa u kayâklū ši rṛâif ya'ni ḫbîzāt ṣrîwrīn kai'addlûhum feddâr. Elmarra ettânya idā kaifetrū fel'ašra, u mwâkel elftôr huma elḫobz ussmen u elbaiḍāt elmeslôqīn au elmaqlīyīn u ḥattā elkefta, u kaišarbū atâi au elqahwa. Elmarra ettâlta kayâklu bain ezzûž u ettlâta au ba'd hâd essâ'a u hûa elṛadā, u elmwâkel huma ellḥam elṛalmī au elbaqrī u eddžâž au elḥmâm u elḥôt u eššlâdāt u felâḫer elḥrîf u elḥálawāt u elqahwa. Elmarra lāḫrîya kayâklū waqt el'ašā bain ettmenya u ettsûd u elketra kayâklū etṭ'âm ya'nī elkéskesū u eššaṛîya ya'nī fdauš m'addlīn men etṭḥên u elḥlîb u essmen; u kaišarbū elḥlîb au ellben. U ennâs elmreffhīn men 'âdtum kaišarbū atâi qbel elṛadā u el'ašā bāš teftaḥ lum šahya elmâkla. U ḫaddāmīn elmaḫzen, elli kaiḫadmū fdâr elmaḫzen 'and essulṭân fmetl el'uzrā u elkuttâb dîalum kaitṛaddau fetṭnâš walâken ṛêr ḫâža qlîla u idā ḫaržū men dâr elmaḫzen waqt elmaṛreb kait'aššau msaqqam. U fšahr ramḍân, idā kânū ṣâimīn ṭaul ennhâr kayâklū ba'd ṛrûb eššems fellûwel elḥrîra ya'nī wâḥed esṣôpa mṣauwba betṭḥên u elmraq u essmen u ši lḥam u mṭaiyba belbṣal u ettûm u ṛêr dâlek. U ba'd elḥrîra kayâklū mwâkel elṛadā u el'ašā mežmô'īn. U 'âd kayâklū waqt esṣlâ dîal eššfa'[1], u elmarra lāḫrîya waqt essaḥar qbel elfžer u hûa essḥôr u fel'âda mâ kayâklū ši fellîl ellḥam kaiddîū elḫobz u essmen u atâi u qahwa.

* Das sogenannte Schafa-Gebet.

Digitized by Google

Wörter zum Leſeſtück.

atâi	Tee
ʿášâ	Abendeſſen
bsal	(Kollekt.) Zwiebeln
džâž	(Kollekt.) Hühner
fdauš	Nudeln (Kollekt.)
fṭôr	Frühſtück
ḥálawāt Pl.	Süßigkeiten, Konfekt
ḥlîb	(ſüße) Milch
ḥmâm	(Kollekt.) Tauben
ḥáddām oder ḥaddâm	Beamter
ḥbîza	Brötchen
ḥobz	Brot
ḥrîf	Obſt, Früchte
késkesū	Kuskus
kęfta	Bouletten (ſ. S. 84)
kuttâb, Pl. von kâteb	Sekretär
lbęn	ſaure Milch
lḥam	Fleiſch
maḥzen	Regierung
maṛreb	Zeit des Sonnenuntergangs
mraq	Bouillon
mwâkel, Pl. von mâkla	Speiſen, Gerichte
nuss	Hälfte; halb
qahwa (ſprich káua)	Kaffee
rṛîf	Laib Brot, Pl. rṛâif
ṛadā	Mittageſſen
ṛrûb	Untergang
smęn	Butter
ṣlâ	Gebet
sôpa	Suppe
šahya	Begierde; šahya elmâkla Eßluſt
šhar (vor einem Genitiv auch šahr	Monat
šlâda	Salat
tûm	Knoblauch
ṭaul	Länge; ṭaul ennhâr den ganzen Tag lang
ṭ'âm	Speiſe
ṭḥên	Mehl
úzrā, Pl. von wzîr	Weſire, Miniſter
âhrī, w. âhrîya	letzt; mit dem Artikel lâhrī uſw.
baqrī	zum Rind gehörig; lḥam baqrī Rindfleiſch
lûwel, w. lûla	erſte
ṛalmī	zum Hammel gehörig; lḥam ṛalmī Hammelfleiſch
mręffeh	wohlhabend
ṣrîwar	ganz klein
tânī, w. tânya	zweite
tâlet, w. tâlta	dritte
addā II., Aor. iddī	bringen
ʿaddel II. = šauweb II.	(zu)bereiten
ftar	frühſtücken
nâḍ	aufſtehen
sâm	faſten
ṭ'aššā	zu Abend eſſen, ſoupieren
ṭraddā	zu Mittag eſſen, dinieren
ṭaiyeb II.	würzen
ʿâd	wieder
ʿašra	zehn; fel'ašra um zehn (Uhr)
felâḥer	zuletzt ſchließlich
fellûwel	zuerſt
fel'âda	gewöhnlich (Adv.)
fmętl	zum Beiſpiel
elkętra	meiſtens
msaqqam	ordentlich, tüchtig (Adv.), genau
ṛêr dâlek	andres dergleichen
sębʿa = sbaʿ	ſieben
tsʿûd	neun
ṭnâš	zwölf
ṭmęnya	acht
zûž	zwei.

Digitized by Google

D. Ergänzung und Erweiterung der Laut- und Formenlehre.

Sechzehnte Lektion.

Nachträge zur Lautlehre.

195. Wir haben zwar in diesem Lehrbuche, seinem praktischen Zweck entsprechend, durchweg eine gleichmäßige Orthographie der arabischen Wörter festgehalten; die wirkliche Aussprache der Marokkaner entspricht indessen diesem Bilde eigentlich nur hinsichtlich der Konsonanten, die sie mit großer Sorgfalt sprechen. Was dagegen die Vokale anlangt, so pflegt innerhalb desselben Dialektes des marokkanischen Arabisch zwar die Klasse festgehalten zu werden, hinsichtlich der Nüance innerhalb dieser Klasse (§ 21) dagegen ist die Aussprache der kurzen Vokale starken Schwankungen unterworfen, zumal wenn nicht die Anwesenheit starker Gutturale den Laut des Vokals zwingend beeinflußt. Besonders stark sind die Schwankungen der Fetha-Klasse von a über e bis zu e.

196. Auch die langen Vokale variieren vielfach. Langes ô wechselt mitunter mit û oder au (yôm = yûm Tag; zûwel = zauwel wegnehmen), ê mit î (kêf = kîf wie; lêl = lîl Nacht), ai fortwährend mit ê (saifeṭ = sêfeṭ schicken). Dies wird vielfach auf dialektischen Unterschieden beruhen.

197. Nicht minder ist die Quantität der Vokale vielen Schwankungen unterworfen; nur ô, û, ê, î, wo sie aus au oder ai entstanden sind, pflegen, wie diese Diphthongen selbst, stets lang zu bleiben. Dagegen wird â in der Aussprache

Digitized by Google

vielfach verkürzt, besonders in unbetonter Silbe, aber auch im Fluß der Rede, wenn es betont ist, hauptsächlich auch in Wörtern, die auf unbetontes ā endigen. Andrerseits werden öfters kurze Vokale unter der Wucht des Akzentes verlängert, so tâmen neben tamen (Preis), râžel neben ražel (Mann), ṣîfa statt ṣifa (Eigenschaft) usw., die Regel ist dies bei Wörtern wie bdû = Anfang und ždî = Böckchen (von umgesprungenen Formen mit schwachem dritten Radikal).

Auch in diesen Fällen wird der Lernende stets gut tun, sich seinerseits an die hier gegebene Norm zu halten.

198. Hinsichtlich der Konsonanten ist noch Folgendes zu beachten:

a) n vor Lippenlauten behält seine gewöhnliche Aussprache, z. B. nfîs (kostbar), nbêḥ (Bellen), inbaʿ (es quillt heraus), welche n-fîs, n-bêḥ, in-baʿ zu sprechen sind.

Doch kann es auch wie m in folgenden Ausnahmen artikuliert werden:

žẹnb Seite	ḥanblī Hanbelit
ḥanbel 1) einfacher Teppich,	ʿanber Ambra
2) Hanbal	ʿanbra Ambrakugel;

b) ṭ wechselt mitunter mit ḍ. So spricht man ṛlîṭ statt ṛlîḍ (dick). Ferner wird das erste t in tlâta, telṭṭâš, tlâtîn meist wie reines dentales t (nicht wie ts) gesprochen, während es in tẹlt und teltmîa wieder meist wie ts lautet;

c) wurzelhaftes ž wird meist durch g ersetzt, wenn in demselben Worte ein z oder s folgt. Hierher gehören:

gezzâr (√ žzr) Fleischer	igzī es genügt
gnâza Leichnam	gẹbs Gips
ʿgûz, w. ʿgûza, Pl. ʿgâiz = alt	gẹns Art
	gleṣ sich setzen
gûz Nüsse	gâmûs Büffel
gẹzya Kopfsteuer	ngâsa Kot
gẹzma Gesma	mengûs unrein

gellâs Nachtgeschirr.

Manchmal wird es vor z zu d, z. B.:

dzîra Insel	dâz vorbeigehen (statt žâz)
eddzâir Algier	dwâz* Zubrot

dẹzz scheren.

* In Tanger gwâz.

Digitized by Google

dḥęš (junger Esel) lautet im Houwâri žaḥḥ oder zaḥš.

Geht ein Zischlaut vorher, so behält ž seine Aussprache, z. B. zôž (Gatte), zûža (Gattin), sžęn (Gefängnis), šžar (Bäume).

d) Auch š verliert seinen ursprünglichen Laut mitunter, wenn ž folgt, z. B.:

sžî (√ šžʿ) tapfer	stręnž Schach
sžâʿa Tapferkeit	sfęnž Art Windbeutel

sžar (neben šžar) Bäume.

Im Munde der Frauen wird š überhaupt zu s, wie ž zu z.

199. Was den Wortakzent anlangt, so sind in diesem Buche durchweg die § 41—49 gegebenen Regeln festgehalten worden; die Pluralendungen -īn und -āt, die Dualendung -ain, das û der fāʿûl-Form sind, der vorherrschenden Aussprache entsprechend, stets enttont worden. Im übrigen ist dem Lernenden auch hier zu raten, beim Sprechen für seine Person zunächst an der gegebenen Norm festzuhalten, aber dabei eingedenk zu sein:

a) daß auch die faʿʿâl-, faʿʿûl-, faʿlûl-Formen schwankende Betonung haben;

b) daß die Sprache eher die Neigung hat, den Akzent bei der Verlängerung des Wortes durch Endungen oder die Pronominalsuffixe auf der ursprünglichen Silbe festzuhalten, so daß man es vorzieht kęllemt, tkęllemt, qęteltu zu sagen statt kellęmt, tkellęmt, qtęltu. Nur die Femininformen von Maskulinen auf -ī lauten stets -îya;

c) daß die Enklitika (§ 45) öfter den Akzent verrücken als ihn unverändert lassen, besonders ši;

d) daß Wörter wie ātár (Spur), adęb (Bildung) umgesprungene Formen von Wurzeln mit erstem Hamza sind und daher den Ton auf der letzten Silbe haben müssen;*

e) daß die II. Form fáʿʿal des Zeitwortes häufig auch faʿʿál betont wird;**

f) daß auch die Betonung des Aorists der I. Form und des Präsens (§ 143) schwankend erscheint. Man hört íkteb

* Wenn man uḍû schreibt (statt unseres wḍû), so gilt davon das gleiche.

** D. h. in der 3. Pers. S. Mask. Perf.

Digitized by Google

und iktḗb, ímšī und imšî, ímšīū und imšîū, idîr und îdîr (mit gedehntem Präfix). Nur íḥebb neben iḥebb ist nicht erlaubt;

g) Formen wie hwâ (d. h. mit mittlerem w und schwachem dritten Radikal nach der Form fa'al), die aus lit. hawâ entstanden sind, legen den Ton auf das vokalische w, das unter dem Druck des Akzents gedehnt wird. Man spricht daher stets hûā (Luft), dûā (Arzenei) usw. Ebenso werden Verben wie nwâ behandelt, die man nûā spricht;

h) die Pluralformen šawā'îl, mafā'îl, tfā'îl haben stets den Akzent auf dem langen â und verkürzen den Vokal der Endsilbe: swâya' (Stunden), mfâtaḥ (Schlüssel), tžâreb (Versuche);

i) man betont schließlich dîal neben diâl, ínsan (Mensch) neben insân usw.

200. Selbst betonte kurze Vokale werden in der Aussprache gern bis zur äußersten Grenze verkürzt, wenn eine Liquida (l, m, n, r) oder ein anderer Gleitlaut in der Silbe ist. Sie haben dann den Laut, den wir sonst mit e bezeichnen. Man spricht in diesem Falle also eigentlich überhaupt keinen Vokal, also rž◡l (Fuß) statt ržel, r◡qba (Hals) statt raqba, tk◡ll◡mt (ich habe gesprochen) statt tkéllemt usw. Auch hier haben wir die primäre Orthographie aus praktischen Gründen beibehalten; der Schüler sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß diese Aussprache die gewöhnliche ist.

201. Schließlich ist zu erwähnen, daß in einigen Fällen neben der umgesprungenen, also auf der letzten Silbe betonten Form auch die ursprüngliche Form gebräuchlich ist, die dann natürlich auch den ursprünglichen Akzent hat, z. B. ráraḍ (Zweck) neben rraḍ.

Phrasen mit „haben" und den Bezeichnungen der Lebensmittel.

'andi ši ḫobz	ich habe Brot
'andek ši smḕn	du* hast Butter
'andu ši žbḕn	er hat Käse
'anda ši žbḕn	sie hat Käse
'andnā ši baiḍ	wir haben Eier

* Der Marokkaner redet jedermann mit „du" an.

Digitized by Google

ʿandkum ši lḥam — ihr habt Fleisch
ʿandum ši mâ — sie haben Wasser
kân ʿandi ši šrâb — ich hatte Wein*
kân ʿandek ši ḥlîb — du hattest (süße) Milch
kân ʿandu ši lbẹn — er hatte saure Milch
kân ʿanda ši qahwa — sie hatte Kaffee
kân ʿandnā ši atâi — wir hatten Tee
kân ʿandkum ši lḥam baqrī — ihr hattet Rindfleisch
kân ʿandum ši lḥam ṛalmī — sie hatten Hammelfleisch
ikûn ʿandi ši lḥam ḫadrā — ich werde rohes (wörtl.: grünes) Fleisch haben**
ikûn ʿandek ši lḥam meslôqa — du wirst gekochtes Fleisch haben
ikûn ʿandu ši lḥam meqlîya — er wird gebratenes Fleisch haben
ikûn ʿanda ši lḥam ṭrîya — sie wird frisches Fleisch haben
ikûn ʿandnā ši ṣôpa — wir werden Suppe haben
ikûn ʿandkum ši mlaḥ u ibzâr — ihr werdet Salz und Pfeffer haben
ikûn ʿandum ši ḫall — sie werden Essig haben
ʿandi ši zît? — habe ich Öl?
ʿandek ši sukkar? — hast du Zucker?
Zaid ʿandu ši bṭâṭât? — hat Said Kartoffeln?
Fâṭma ʿanda ši fûl? — hat Fatma Bohnen?
ʿandnā ši želbân? — haben wir Erbsen?
ʿandkum ši lęft? — habt ihr Rüben?
ennâs ʿandum ši ʿdęs? — haben die Leute Linsen?
kân ʿandi ši bṣal? — hatte ich Zwiebeln?
kân ʿandek ši fgûs? — hattest du Kürbisse?
kân ʿandu ši ḫrîf? — hatte er Obst?
kân ʿanda ši teffâḥ? — hatte sie Äpfel?
kân ʿandnā ši lingâz? — hatten wir Birnen?
kân ʿandkum ši ḫabb elmlûk? — hattet ihr Kirschen?
kân ʿandum ši ʿęneb? — hatten sie Weintrauben?
ikûn ʿandi ši barqôq? — werde ich Pflaumen haben?
ikûn ʿandek ši karmûs? — wirst du Feigen haben?
ikûn ʿandu ši lauz? — wird er Mandeln haben?
ikûn ʿanda ši gauz? — wird sie Nüsse haben?

---

* Auch: „ich hätte Wein gehabt". Ebenso die folgenden.
** Auch: „ich würde rohes Fleisch haben" oder: „ich hätte rohes Fleisch".

Digitized by Google

ikûn ʿandnā ši mešmâš?	werden wir Aprikosen haben?
ikûn ʿandkum ši fẓęl?	werdet ihr Rettige haben?
tkûnū ʿandum ši hálawāt?	werden sie Süßigkeiten haben?*

Siebzehnte Lektion.

Nachträge zur Wortbildungslehre.

202. Umgesprungene Formen (§ 51—53) von schwachen Stämmen kommen nur vor, wenn der erste oder der dritte Radikal schwach ist, z. B. atár (Spur), bdû (Anfang).

Massive Stämme (§ 146a) bilden nie eine umgesprungene Form.

203. Warum übrigens manche Stämme die Originalformen faʿl, fiʿ, fuʿl behalten, während andere umspringen, ist noch unerklärt. Nur das ist ersichtlich, daß die reinen Maṣdar-Formen (mit der Bedeutung einer „Handlung" in substantivischer Form) niemals umspringen. Übrigens variiert sogar dasselbe Wort in den verschiedenen Gegenden. So heißt „Salz" in Tanger mlaḥ, bei den Beduinen und in Casablanca męlḥ, in Mogador melḥ (oder melḥa), in Rabat melḥa, in Fez mlęḥ usw.

204. Umgesprungene Nominalformen springen zurück:

a) vor den Endungen -a (weibl.), -īn (Plural od. Dual), -ain (Dual), -āt (weibl. Pl.), z. B. rẓlīn (Füße) von rẓęl;

b) vor den Pronominalsuffixen, die vokalisch anlauten: rẓlu (sein Fuß);

Anm. Statt a und um suffigieren diese Wörter meist ha und hum.

c) manchmal springen sie auch vor folgendem Genitiv (ohne de etc.) zurück, besonders, wenn dieser vokalisch anlautet: rẓęl elʿaud = der Fuß des Pferdes. So auch oft qabl (vor) für qbęl.

Beim Zurückspringen wird der Vokal zwischen die beiden ersten Konsonanten gesetzt. Dadurch erleidet er natürlich gegebenenfalls die durch § 23 ff. vorgeschriebenen Modifikationen, z. B. ḥmęl (Last), aber ḥamlu (seine Last). Wẓęḥ (Gesicht) bildet wúẓḥu.

* Wegen der fehlenden Wörter vergl. das Vokabular.

Digitized by Google

205. Die Formen auf langes â, wie mšâ (Abend), da-ʿwā (Anspruch), ṛnâ (Reichtum), šrâ (Kauf, Arme) werden in der Aussprache meist verkürzt (nach § 197), das verkürzte a wird dann oft wie die Femininendung behandelt.

Vor folgendem Genitiv und den Pronominalsuffixen hängen sie ein t an den dann wieder verlängerten Endvokal. Hierher gehören:

ʿšâ Abendessen = ʿáša	ʿšât errâžel das Abendessen des Mannes	ʿšâti mein Abendessen
ṛdâ Frühstück = ṛáda	ṛdât errâžel das Frühstück des Mannes	ṛdâti mein Frühstück
rḍâ Zustimmung	rḍât errâžel die Zustimmung des Mannes	rḍâti meine Zustimmung
marʿâ Weideplatz	marʿât elqbîla der Weideplatz des Stammes	marʿâti mein Weideplatz
ṛṭâ Deckel	ṛṭât errâžel der Deckel des Mannes	ṛṭâti mein Deckel
štâ Regen	štât eṣṣaif der Sommerregen	štâtnā unser Regen
hnâ Wohlsein	hnât errâžel das Wohlsein des Mannes	hnâti mein Wohlsein
rḥâ Mühle	rḥât elmâ die Wassermühle	rḥâti meine Mühle
smâ Himmel		smâtnâ unser Himmel
hdâ Rechtgläubigkeit	hdât errâžel die Rechtgläubigkeit des Mannes	hdâti meine Rechtgläubigkeit.

Ebenso werden behandelt qfâ (Genick), ʿṣâ (Stock), šâ (Schaf), ṣlâ (Gebet), zkâ (Almosen), brâ (Brief) u. a. Alle diese Wörter werden zugleich weiblichen Geschlechts.*

* Manche haben das t schon im Nominativ und auch in den übrigen Kasus, so ḥayât (Leben), tôrât (die Thora), qoḍât (Richter, Pl.).

Digitized by Google

Nur einzelne werden ihrer eigentlichen Form entsprechend behandelt, wie:

dûā Heilmittel	ḫûā Leere
krâ Miete	hûā 1) Luft, 2) Liebe
ḫṭâ Irren	ḫšā Inneres
bâšā Pascha	môlā Herr, Besitzer.

Daher: dûâya, krâya, ḫṭâya, ḫûâya, hûâya, ḫšâya (aber auch ḫšâti). Diese bleiben Maskulina. Môlā wird vor folgendem Genitiv zu môl (mûl).

Einige wenige behandeln das verkürzte a völlig als reine Femininendung, wie mersā (Hafen) und ma'nā (Bedeutung): merstu od. (umgespr.) mrestu = sein Hafen; ma'ntu od. m'antu = seine Bedeutung (beide weiblich!).

206. Nach der letzten Analogie werden auch die Pluralformen auf â behandelt, z. B.:

Form af'ilâ	ṭbîb Arzt	aṭíbbā Ärzte	aṭíbbt elblâd die Ärzte der Stadt	aṭíbbtum ihre Ärzte
Form fu'lâ	mrîḍ Kranker	murḍā Kranke	murḍt elblâd die Kranken d. Stadt	múrḍtum ihre Kranken
Form fū'âlā	fqêr Armer	fūqârā Arme	fūqârt elblâd die Armen der Stadt	fūqârtna unsere Armen
Form fu'lā	šrîf Vornehmer	šurfā Vornehme	šurft elblâd die Vornehmen der Stadt	šúrftum ihre Vornehmen
Form fa'âlā	naṣrânī Christ	nṣârā Christen	nsârt elblâd die Christen der Stadt.	—

Phrasen mit „nicht haben" und den Ausdrücken für Tischgeräte und Kleidungsstücke u. dgl.*

ana mâ 'andi ši ḫodmī	ich habe kein Messer
enta mâ 'andek ši forka	du hast keine Gabel

* Vergl. das Vokabular.

Digitized by Google

hûa mâ ʿandu ši maʿlaq	er hat keinen Löffel
hîa mâ ʿanda ši kâs	sie hat kein Glas
ḥnâ mâ ʿandnā ši ṭbâsel	wir haben keine Teller
ntum mâ ʿandkum ši klęl	ihr habt keine Krüge
hum mâ ʿandum ši mendîl elmâida	sie haben kein Tischtuch
anā mâ ʿandi ši ḥâiq ždîd?	habe ich keinen neuen Haik?
ęnta mâ ʿandek ši srâwel oḫrīn?	hast du keine andere Hosen?
hûa mâ ʿandu ši ṭarbuš ḥmar?	hat er nicht einen roten Fez?
hîa mâ ʿanda ši ltâm ṭwîl?	hat sie nicht einen langen Gesichtsschleier?
ḥnâ mâ ʿandnā ši sebbâṭ?	haben wir keine Schuhe?
ntum mâ ʿandkum ši wâḥed elmęšṭa?	habt ihr nicht einen Kamm?
hum mâ ʿandum ši mwâgen?	haben sie keine Uhren?
mâ kânet ši ʿandi kęswa	ich hatte kein Kleid
mâ kân ši ʿandek mḍall (wardasôl)	du hattest keinen Schirm
mâ kânet ši ʿandu ʿṣâ	er hatte keinen Stock
mâ kânet ši ʿanda męrwaḥa	sie hatte keinen Fächer
mâ kân ši ʿandnā wqîd	wir hatten keine Streichhölzer
mâ kânū ši ʿandkum slâhem	ihr hattet keine Mäntel (Burnusse)
mâ kânū ši ʿandum drâhem	sie hatten kein Geld.

Achtzehnte Lektion.

Artikel, Geschlecht und Deklination des Hauptwortes.

207. Mit einer Reihe von Wörtern, die vokalisch anlauten, wird der Artikel ohne Dazwischentreten eines Hamza (§ 102) verbunden, z. B. lâḫor (der andere), larneb (der Hase), lâḫrī (der letzte).

Mit den Farbenadjektiven sagt man stets lékḥal, lébyaḍ, láḫdar, lézraq usw.

Die Pluralform fʿâl, wenn sie aus afʿâl entstanden ist, nimmt den abgefallenen Vokal hinter dem Artikel wieder

Digitized by Google

auf. Man sagt daher el'esrâr (die Geheimnisse), nicht essrâr. Aber errżâl (die Männer), da dies ursprünglich eine fi'âl-Form ist.

208. Men + el wird stets mnel gesprochen. 'lâ + el verschmilzt zuweilen zu 'al, u + el immer zu ul. Wir haben dies jedoch in der Orthographie nicht zum Ausdruck gebracht.

209. Weiblichen Geschlechts sind:

a) Die Wörter mit der Femininendung -a (§ 101). Doch ist ḫlîfa (der Kalif) männlich. Dieselbe Endung bildet ferner auch Plurale (s. u. § 223).

b) Die Wörter, die weibliche Wesen bezeichnen: mrâ (Weib).

c) Die Namen der Länder und Städte.

d) Die Namen der meisten Körperteile, die doppelt vorhanden sind: 'ain (Auge), wḏn (Ohr), yḏd (Hand), rẓl (Fuß).

e) Die meisten Singulare auf â (vergl. § 205).

f) Eine Anzahl einzelner Wörter:

arḍ Erde	ṭrêq Weg
dâr Haus	(l)arneb Hase
nḏs Seele	'aqrab Skorpion
šḏms Sonne	mlaḥ Salz
bâb Tür	šma' Wachs(-licht)
lḥam Fleisch	žehḏnnem Hölle
ḍau Licht	kḏrš Bauch
rôḥ Geist	ḥṣêr Matte
nâr Feuer	blâd Land, Stadt

ṣôf Wolle.

Anm. In manchen Gegenden werden bâb und lḥam auch männlich gebraucht.

210. Alle andern Wörter sind männlichen Geschlechts.

211. Über die Bildung weiblicher Tiernamen aus männlichen vergl. § 182.

212. Die Endung -a bildet auch sogenannte Einheitsnomina (§ 180) und Nomina der einmaligen Handlung.

213. Vor einem Genitiv (ohne de, dîal oder mtâ' kann die Femininendung -a auch in -t verwandelt werden, z. B. 'lâ nṣêḥt ṣâḥbi = nach dem Rate meines Freundes.

Digitized by Google

Wörter der Formen faʿla, fuʿla, fiʿla lauten dann entweder faʿlet, fuʿlet, fiʿlet oder (umgesprungen faʿalt, fuʿalt, fiʿalt), z. B. ráqabt eẓẓmęl = raqbet eẓẓmęl = raqba eẓẓmęl = der Hals des Kamels.

Die Wörter auf -ya mit vorhergehendem Konsonanten verwandeln alsdann y in î:

mešya (Gang): mšît elmrâ = der Gang der Frau. Wörter wie šahwa (Begierde) bilden šhaut (statt šhawt, umgesprungen aus šahwt).

[1] Anm. Dieselbe Formveränderung tritt vor den Prominalsuffixen ein, z. B. laḥîti (mein Bart) von laḥya, bšháutu (nach seinem Wunsche).

214. Vergleiche zur Bildung des Genitivverhältnisses ferner die §§ 205—206.

215. Die Anfügung der vokalisch anlautenden Possessivsuffixe (außer -a und -um) bewirkt verschiedene Veränderungen in der Form der Hauptwörter:

a) Die Formen fʿal, fʿil, fʿul springen um in faʿl, fiʿl, fuʿl.

b) Die Formen faʿla, fiʿla, fuʿla können vor allen Suffixen in fʿalt, fʿilt und fʿult umspringen, aber ebensogut die Form faʿlt, fiʿlt und fuʿlt annehmen: ráqbti = rqábti = mein Hals.

c) Die Formen fáʿal und fâʿil werden zu faʿl und fâʿl: tâmnu (sein Preis) von tâmen.

d) Die Duale auf -în (§ 217) verlieren das schließende n: ainîya (meine Augen) usw.

e) Vergl. ferner die §§ 205—206.

216. Folgt auf einen äußern Plural oder einen Dual auf -în (§ 217) ein mit dem Artikel versehener Genitiv, so verschmelzen Endung und Artikel in der Aussprache zu il, z. B. ʿainîn en-nâs sprich áininnâs.

Phrasen mit „sein".

anâ farḥân bezzâf	ich bin sehr froh (= zufrieden)
ęnta tâžer	du bist reich
hûa fqęr (meskîn, derwîš, mzęnnen)	er ist arm
hîa ʿagzâna	sie ist faul, träge
ḥnâ melʿôqîn qbâla	wir sind sehr unglücklich

Digitized by Google

ntum méẓthedīn	ihr ſeid fleißig
hum mrâḍ	ſie ſind krank
kunt ḫnîn bezzâf	ich war zu gütig
kunti fḍûlī ktîr	du warſt ſehr neugierig
kân qbêḥ bezzâf	er war ſehr ſchlecht
kunnā mrâḍ men dâk el-waqt	wir waren ſeitdem krank
kuntū bḫâl ṭaul ʿomrkum	ihr wart euer Lebtag geizig
kânū farḥânīn ktîr	ſie waren ſehr zufrieden
anā nkûn feddâr	ich werde zu Hauſe ſein
fain tkûn ṛáddā?	wo wirſt du morgen ſein?
ikûn dâiman žâhel	er wird ſtets unwiſſend ſein
mâ tkûn ši farḥâna	ſie wird nicht zufrieden ſein
mâ hîa ši farḥâna	ſie iſt nicht zufrieden
hum nâkrīn elḫêr	ſie ſind undankbar
kunt felmdîna	ich bin in der Stadt geweſen
mâ kunti ši hnâk?	biſt du nicht dort geweſen?
kûnū dâiman ṣabbârīn!	ſeid ſtets geduldig!
hûa qlîl elʿadḫ	er iſt ungezogen
hûa bṣêr?	iſt er blind?
ẹnta tkûn ṛaddā feddâr?	wirſt du morgen zu Hauſe ſein?
mâ hum ši tužžâr	ſie ſind nicht reich
mâ kunt ši feddâr	ich war nicht zu Hauſe
hîa tkûn ʿaiyâna	ſie wird müde ſein
hûa ikûn žōʿân	er wird hungrig ſein
ḫnâ ʿaṭšânīn qbâla	wir ſind ſehr durſtig
anā mâ kunt ši mrîḍ	ich bin nicht krank geweſen
aškûn fîkum kân mrîḍ?	wer von euch iſt krank geweſen?
hûa qlîl elʿqal	er iſt unverſtändig
mâ tkûnū ši ʿagzânīn!	ſeid nicht faul!
mâ tkûn ši nâker elḫer!	ſei nicht undankbar!
mâ hîa ši ḫšîna?	iſt ſie nicht häßlich?
ẹnta tkûn ṛaddā felmdîna?	wirſt du morgen in der Stadt ſein?
wâžeb ʿlîk tkûn ṣâlaḥ	du mußt redlich ſein
lâzem ikûnū méẓthedīn	ſie müſſen fleißig ſein
kîfmā kân	wie dem auch ſei
lâ bḫedd tkun ʿlâ ḥdar	du mußt auf der Hut ſein.

Digitized by Google

Neunzehnte Lektion.

Dual, Kollektivform und äußerer Plural.

217. Duale werden auch von einigen Wörtern gebildet, die doppelt vorhandene Körperteile bezeichnen. Diese Duale haben die Endung -īn (statt -ain), z. B.:

ainīn Augen*	yddīn Hände
reẓlīn Füße	wednīn Ohren.

Ferner sennīn (Sing. senna) oder häufiger snân = die Zähne; žénḥēn (häufiger žnâuḥ) Flügel (Sing. žnâḥ).

218. Diese Duale gelten gleichzeitig als Plurale, z. B. errtîla ʿanda tmenya derreẓlīn = die Spinne hat acht Beine.

In jedem Falle werden sie natürlich mit dem Plural des Zeitwortes, des Adjektivs und der Fürwörter konstruiert, da diese keinen Dual in der Vulgärsprache mehr bilden.

219. Über die Kollektivnomina vergl. § 180—182 und die Syntax.

220. Bei der Anfügung der Pluralendung -īn und -āt wird die Form des Wortes oft geändert:

a) umgesprungene Formen springen zurück;

b) Wörter der Form fāʿil und fāʿila werden (nach § 39) zu fāʿl. Ebenso fallen auch sonst kurze Vokale zwischen Tonsilbe und Endung aus.

221. Den äußeren Plural auf -īn bilden im großen und ganzen nur:

a) Die substantivisch gebrauchten Partizipien sämtlicher Verbalformen, wenn sie männliche Personen bezeichnen, mit Ausnahme der Form fāʿil, z. B.:

mnâfaq (III) Heuchler : mnâfqīn;
mûmen (IV) Gläubige : mûmnīn.

Anm. 1. Partizipien schwacher Zeitwörter, die auf ī endigen, bilden -iyīn oder iyīn.

Anm. 2. Einige mafʿûl-Formen bilden den Plural nach dem Schema mfāʿil, z. B. msâžen (Gefangene) von mesžûn.

Anm. 3. Die substantivisch gebrauchten Partizipien der Form fāʿil haben im Plural meist die Form fuʿʿâl; als Adjektive bilden sie dagegen fāʿlīn.

---

* Der Plural ʿuyûn ist nur lit.

Digitized by Google

b) Die Adjektive mit der Nisbe sowie diejenigen der Form fa'lân und fa''âl.

222. Den äußeren Plural auf -āt bilden:

a) Diejenigen Wörter mit der Femininendung -a, welche nicht einen gebrochenen Plural haben, z. B. ḥaddâma (Dienerin): ḥaddâmāt. Dagegen sâ'a (Stunde): swâya'.

b) Die substantivisch gebrauchten Partizipien, besonders die Form maf'ûl, wenn sie eine Mehrzahl von Dingen bezeichnen:

maḫlûqāt = Geschaffenes, Schöpfung.

c) Die Verbalnomina der II.—X. Form.

Einige von konkreter Bedeutung haben indessen einen gebrochenen Plural:

tārēḫ, Pl. twārēḫ Datum
težríba, Pl. tžâreb Versuch.

d) Die meisten Fremdwörter, wenn sie nicht einen gebrochenen Plural haben, z. B. bâpōr, Pl. bâpōrāt.

e) Manche männliche Wörter ohne bestimmte Regel, z. B.:

slâm Gruß hammâm Bad
mqaṣṣ Schere.

223. Die Hauptwörter der (§ 67) Form fa''âl, die Gewerbetreibende bezeichnen, bilden ihren Plural auf -a, z. B. ḥammâl (oder hámmāl) Lastträger, Pl. ḥammâla.

Ebenso bilden die Bezeichnungen Gewerbetreibender, die mit der Nisbe abgeleitet sind, z. B. frârnī (Backhausbesitzer, Bäcker), Pl. frārnîya.

Anm. Unregelmäßig ist ṭāḥōnī (Müller): ṭwāḥnîya; ferner qahwâži (Kaffeewirt): qhawžîya; ṭarrāḫ (Backhausjunge); ṭrāreḫ.

Auch bēṭâr (Roßarzt) hat im Plural bēṭâra.

224. Unregelmäßige Plurale:

ḫâ, ḫô Bruder: ḫôt
oḫt* Schwester: ḫwât oder ḫwātât
ben Sohn**: bnî**
bent Tochter: bnât

* Mit Suffixen aber ḫtí, ḫtek usw.
** Nur in Eigennamen.

Digitized by Google

ʿâm* oder sna Jahr : snîn
nhâr oder yôm Tag : iyâm
smâ Himmel : smâwât
yedd Hand : aidā**
ṣlâ Gebet : ṣlâwât.

Phraſen mit verſchiedenen Zeitwörtern.

anā kanḥebb bûya (od. bâbā)	ich liebe meinen Vater (ḥabb)
katâkul ši lham	ſie ißt Fleiſch (kal)
katetkellem belʿarbī?	ſprichſt du Arabiſch? (tkellem V.)
mâ tetkellem ši bezzerba bezzâf!	ſprechen Sie nicht zu ſchnell!
anā mâ kanlûm ši ḥôya	ich table meinen Bruder nicht (lâm)
hîa katṛannī mlêḥ	ſie ſingt gut (ṛannā II.)
šʿal eššemʿa	er zündete die Kerze an (šʿal)
šaʿlet elqandîl	ſie hat die Lampe angeſteckt
nešrī wâḥed elḥâik ždîd	ich werde einen neuen Haik kaufen (šrâ)
mâ nešrîū ši eddâr dîalu	wir werden ſein Haus nicht kaufen
nelqā ḥôk fdârū?	werde ich deinen Bruder zu Hauſe treffen (lqâ)?
nelqâu ʿandkum ṣḥâbnā?	werden wir unſere Freunde bei Ihnen treffen?
ḥalleṣt fdyûni	ich habe meine Schulden bezahlt (halleṣ II.)
ḥaržū men blâdhum	ſie haben ihr Vaterland verlaſſen (ḥreż men)
ʿrednā ʿlâ ṣḥâbnā	wir haben unſere Freunde eingeladen (ʿred)
ḥdemt ṭaul ennhâr	ich habe den ganzen Tag gearbeitet (ḥdem)
ṣarreftū eddrâhem dîalkum?	habt ihr euer Geld gewechſelt (ṣarref II.)?
žbarti ktâbek?	haſt du dein Buch gefunden (žbar)?

* Der Plural von ʿâm iſt ungebräuchlich; im Sing. gebraucht man sna nur von den Lebensjahren.

** Dafür meiſt yeddin.

Digitized by Google

ẹnta bâqī mâ ṭraddît? — haſt du noch nicht zu Mittag gegeſſen (ṭraddā V.)?

anā fṭart ʿand ḥôya — ich habe bei meinem Bruder gefrühſtückt (fṭar)

anā fâteš ʿlâ wâḥed eddâr — ich ſuche ein Haus (fteš)

ennhâr kullu anā kánkteb — ich ſchreibe den ganzen Tag (kteb)

hum bâqyīn mâ žāū — ſie ſind noch nicht gekommen (žâ)

hîa bâqya mâ žât — ſie iſt noch nicht gekommen

gleṣ qrîb nelbâb — er ſetzte ſich nahe an die Tür (gleṣ)

îži felḥamsa delʿšîya — er wird um 5 Uhr abends kommen

mâ tḥabbaʿ ši eddrâhem mtâʿi! — verſtecken Sie mein Geld nicht (ḥabbaʿ II.)!

mâ tetbaʿ ši mšûrtu! — folge ſeinem Rate nicht (tbaʿ)!

kaiḥraqni râsi — ich habe Kopfſchmerzen (ḥraq)

qseṃ elmâl ʿlâ tlâta delʾaqsâm — er teilte das Vermögen in drei Teile (qseṃ)

bâbāh kaitḥabbaʿ fbîtu — ſein Vater verbirgt ſich in ſeinem Zimmer (tḥabbaʿ V.)

anā ma kánttkel ṛair ʿlâ Allâh — ich vertraue nur auf Allah (ttkel VIII.)

mâ ttèq ši bhâd elḥarâmī — verlaß dich nicht auf dieſen Gauner (tâq)

mâšī iroššek — er wird dich betrügen (rašš)

neẓzel ḥaṭṭ yeddek ʿlâ hâd elbrâ! — ſetze deine Unterſchrift unter dieſen Brief (neẓzel II.)!

wfâ fklâmu — er hielt ſein Wort (wfâ)

eṭṭabbâḥ dîali kaiṭbaḥ mlêḥ elmâkla — mein Koch kocht gut (ṭbaḥ)

anā kunt mšît lelžbel — ich war ins Gebirge gegangen (mšâ)

elyûm ikûnū weṣlū n-Ṭanža — heute werden ſie in Tanger angekommen ſein (wṣal)

aškûn sâken fhâd eddâr? — wer wohnt in dieſem Hauſe (skeṇ)?

hâd eššî kaiḍhar men klâmu — das geht aus ſeinen Worten hervor (ḍhar)

Digitized by Google

ḍâher men hâd ešši elqbâḥa dîalu	daraus erſieht man ſeine Schlechtigkeit (ḍhar)
trẹk eddîn dennṣârā u eslẹm	er verließ den chriſtlichen Glauben und wurde Muslim (trẹk, eslẹm)
kaya'mel etteklîf u mâ kaizrẹb ši fel'ašṛâl	er iſt umſtändlich und beeilt ſich nicht bei der Arbeit (zrẹb)
mâ teḍrab ši elkẹlb!	ſchlage den Hund nicht (ḍrab)!
elmudden ẹdden (od. ndẹn) elmaṛreb	der Muezzin hat zum Abendgebet gerufen (ẹdden II.)
aškûn kaidoqq elbâb?	wer klopft da (daqq)?
hûa kân wẹld mrẹbbī mlêḥ	es iſt ein gut erzogenes Kind (rẹbbā II.)
kîf bâqī mâ tlẹbbesti ši?	warum haſt du dich noch nicht angekleidet (tlẹbbes V.)?
hûa lâbes ḥâik bjaḍ	er trägt einen weißen Haik (lbẹs)
lẹbbsū el'ẹyâl bezzerba!	kleidet die Kinder ſchnell an (lẹbbes II.)!
ṛẹslū elyẹddîn dîalkum!	waſcht euch die Hände (ṛsẹl)!
bâqya mâ ṭal'at eššẹms	die Sonne iſt noch nicht aufgegangen (ṭla')
kata'ref el'aum (od. t'ôm)?	kannſt du ſchwimmen ('âm)?
ṭfîû eššẹm'a!	löſcht das Licht aus (ṭfâ)!
urrîni elmâḍa'!	zeige mir den Ort (urrā II.)!
mâ tensâ ši ḥâża!	vergiß nichts (nsâ)!
mâ kanḥtâž ši eddrâhem	ich brauche kein Geld (ḥtâž VIII.)
lâzem na'ṭîh wâḥed erriyâl	ich muß ihm einen Taler geben ('ṭâ)
Ẹnta kathẹbb elḥôt?	ißt du gern Fiſch (ḥabb)?

Zwanzigſte Lektion.

Die gebrochenen Plurale der ſchwachen Stämme.

225. Die Pluralbildung der Wörter mit einem oder mehreren ſchwachen Radikalen erfordert beſondere Aufmerkſamkeit.

Digitized by Google

1. Die Form f'ûl,

z. B. dên (dîn = Schuld), √ dyn, Pl. dyûn; dîk (Hahn), √ dyk, Pl. dyûk; râs (Kopf), √ r's, Pl. rûs.

2. Die Form f'âl (= lit. fi'âl oder fu'âl),

z. B. dîb (Wolf), √ dyb*, Pl. dyâb.

3. Die Form f'âl (= l. af'âl),

z. B. węld (Sohn), Pl. ûlâd (ſo ſtets bei Wörtern dieſer Art); laun (Farbe), √ lwn, Pl. lwân; fîl (Elefant), √ fyl, Pl. fyâl; 'dû (Feind), √ 'dw, Pl. 'dâ oder á'dā; šî (Sache), √ šy, Pl. ášyā. Vergl. auch § 228.

yôm (yûm) = der Tag, bildet iyâm.

4. Die Form mfâ'il,

z. B. môḍa' (Ort), √ wḍ', Pl. mwâḍa'; mâkla (Speiſe), √ 'kl, Pl. mwâkel (ſtatt m'âkel); merwáḥa (Fächer), Pl. mrâweḥ; męrsā (Hafen), Pl. mrâsī; ma'nā (Bedeutung), Pl. m'ânī.

5. Die Form fawâ'il,

z. B. amr (Befehl), Pl. awâmer**; hâža (Sache), Pl. ḥwâiž; sâ'a (Stunde), Pl. swâya'; qâfya (Reim), Pl. qwâfī.

6. Die Form f'âlil,

z. B. derwîš (arm), Pl. drâwiš; da'wā (Prozeß), Pl. d'âwī.

7. Die Form f'â'il

wird von ſchwachen Stämmen nicht gebildet.

8. Die Form fi'lân

dagegen wird faſt nur von hohlen Wurzeln (d. h. ſolchen mit ſchwachem mittleren Radikal) gebildet, z. B. žâr (Nachbar), Pl. žîrân. Ebenſo: taur (Stier), fâr (Maus), nâr (Feuer), tâž (Krone) uſw.

9. Seltenere Formen,

z. B. a) f'al: ḫyem von ḫaima (Zelt).

b) af'ilā: aṭíbba (Ärzte) von ṭbîb; anbîya von nbî (Prophet); arnîya von rnî (reich)); adwîya (neben dwâwāt) von dûā (Arzenei).

* Wenigſtens in der Bulgärſprache, lit. √ d'b.
** Aber umûr in der Bedeutung Angelegenheiten.

Digitized by Google

c) faʿâlā: hdâyā von hdîya (Geschenk). Meist von faʿîla-Formen mit schwachem dritten Radikal.

d) fuʿalat: nur von fâʿil-Formen mit schwachem dritten Radikal: qoḍât von qâḍī (Richter).

e) faʿâlī: lyâlī von lîl (Nacht), arâḍī von arḍ (Landgut), qsâwī von qeswa (Kleid).

f) faʿlā: mautā von mîyet (der Tote).

Weitere Regeln für die Bildung des gebrochenen Plurals.

226. Die Form fʿûl wird hauptsächlich von Hauptwörtern der Formen fʿal, fʿil, fʿul oder faʿl, fiʿl, fuʿl gebildet. Hierher gehören z. B.:

ḥadd Wange : ḥdûd	seṛž Sattel : srûž
ḥaqq Recht : ḥqôq	sqaf Dach : sqôf
keṛš Bauch : krûš	deṇb Sünde : dnûb
šarṭ Bedingung : šrûṭ	qbar Grab : qbûr
braq Blitz : brûq	qarn Horn : qrûn
ḥarf Buchstabe : ḥrûf	šarr Krieg : šrûr
sžeṇ Gefängnis : sžûn	shar Monat : shûr
ḥadd Grenze : ḥdûd	qlaʿ Segel : qlôʿ
qalb Herz : qlûb	deṇbʿ Hyäne : ḍbôʿ
bḥar Meer : bḥôr	sbaʿ Löwe : sbôʿ.

Auch melek (König) und šâhed (Zeuge) gehören hierher: mlûk, šhûd.

227. Auch die Form fʿâl gehört meist zu Singularen der Formen fʿal, fʿil, fʿul oder faʿl, fiʿl, fuʿl, z. B.:

kelb Hund : klâb	žbel Berg : žbâl
žmel Kamel : žmâl	raqba Hals : rqâb

šeṇbka Netz : šbâk.

228. Die Pluralform fʿâl (für afʿâl) ist nach fʿûl bei weitem die häufigste. Wie fʿûl und fʿâl (für fiʿâl) wird sie nur von den Singularformen faʿl, fiʿl, fuʿl und fʿal, fʿil, fʿul (und einigen Femininformen dazu) gebildet. Hierher gehören z. B.:

šeṇra Baum : šžâr	žedd Großvater : ždâd
bṛal Maulesel : bṛâl	nuṣṣ Hälfte : nṣâṣ
geṣd Körper : gsâd	ʿded Zahl : ʿdâd
beḍn Körper : bdân	ṭefl kleines Kind : ṭfâl
žeṣm Körper : žsâm	ʿošš Nest : ʿšâš
hmel Last : ḥmâl	qteṛ Schulter : qtâf
qeṣm Teil : qsâm	seṇna Zahn : snân

Digitized by Google

gęns Art : gnâs — šoṛl Arbeit, Geſchäft : šṛâl
seṛr Geheimnis : srâr — marḍ Krankheit : mrâd
ḫbar Nachricht : ḫbâr.

Den Plural (a)f'âl bilden auch ṣâḥeb (Freund, Genoſſe) : ṣḥâb; ytîm (Waiſe) : ytâm (neben ytâmā).

Einzelne Plurale dieſer Art haben den urſprünglichen Vokalvorſchlag erhalten, z. B. ášyā von šî (Sache), auch átâr von átâr (Spur). Tritt der Artikel vor eine (a)f'âl-Form, ſo tritt ſtets ein kurzes Fatḥa zwiſchen beide, z. B. el'aḫbâr (die Nachrichten). Niemals tritt Aſſimilation ein; man kann alſo nicht ſagen eš-šṛâl (ſondern el'ešṛâl).

229. Während alſo die einſilbigen (und die wenigen zweiſilbigen) Wörter mit kurzen Vokalen ihren Plural gewöhnlich auf f'ûl oder (a)f'âl, ſeltener auf f(i)'âl, bilden, ſo haben anderſeits auch die vierkonſonantigen Wörter eine Hauptform für den Plural: f'âlil (lit. fa'âlil oder fa'ālîl); dieſe wird von allen Wörtern gebildet, die nach dem zweiten Radikal keinen Vokal haben, z. B. ṭarbuš (Fez), Pl. ṭrâbeš; ḫandaq (Graben), Pl. ḫnâdaq(!)

Hierher gehören z. B.:

ta'leb Fuchs : t'âleb — ḫanfûsa Käfer : ḫnâfes
'askar Heer : 'sâkar — qandîl Lampe : qnâdel
ṣandôq Kiſte, Truhe : ṣnâdaq — bermîl Faß : brâmel
'aqrab Skorpion : 'qâreb — barṛôta Floh : brâṛet
deṛhem Dirhem : drâhem — seṇsla Kette : snâsel
berṭâl Sperling : brâṭel.

Auch die dreikonſonantigen Hauptwörter mit verdoppeltem mittleren Radikal (fu''âl, fa''ûl, fa''îl etc.), mit Ausnahme der Form fa''âl (§ 223), bilden ihren Plural meiſt nach f'âlil (oder beſſer f'â'il), z. B.:

korrâs Heft : krâres — farrûž Hahn* : frârež
sekkîn Meſſer : skâken.

230. Häufigere Pluralformen ſind noch f(a)wâ'il, mfâ'il, fu'alā, fu''âl und fa'âil.

Fwâ'il (lit. fawâ'il oder fawā'îl) iſt der gewöhnliche Plural

* Dieſe Bedeutung gilt für Tanger, Rabat und das ſüdliche Algier. In Fez und Mogador bezeichnet farrûž (auch fárruž) den „jungen Hahn", dagegen dîk (Pl. dyûk oder dyâk) den Hahn ſchlechthin.

Digitized by Google

a) der fâʿil- (w. fâʿla-) Formen, z. B. ḥâžeb (Augenbraue), Pl. ḥwâžeb;

b) der zweisilbigen Formen mit zwei langen Vokalen (fâʿūl, fūʿâl etc.), z. B. ḥânūt (Laden), Pl. ḥwânet;

c) vieler Feminina mit â von hohlen Stämmen wie sâʿa (Stunde), ḥâža (Sache).

Hierher gehören also z. B.:

qâleb (Gieß-)Form : qwâleb ḥâtem Fingerring : ḥwâtem
mânaʿ Hindernis : mwânaʿ qânūn Gesetz : qwânen.

231. Mfâʿil (lit. mafâʿil oder mafâʿîl) ferner ist der Plural für alle mit dem Präfix m gebildeten dreikonsonantigen Nomina (mafʿal, mafʿil, mifʿâl und deren Femininformen), z. B.:

mędfaʿ Kanone : mdâfaʿ meftâḥ Schlüssel : mftâtaḥ
maʿden Metall : mʿâden maʿrifa Kenntnis : mʿâref

usw.

232. Die lit. Form fuʿalâ tritt auch vulgär auf, hat aber dann den Ton auf der ersten Silbe (fúʿalā). Meist wird sie zu fúʿlā verkürzt. Es kommt aber auch die Variante fūʿâlā vor. Über die grammatische Behandlung dieser Formen vergl. § 206.

Es ist der Plural der substantivischen f(a)ʿîl-Formen, z. B.:

ḥqîm Arzt : ḥókmā oder ḥó- amîr Fürst : úmrā
kamā wzîr Wesir : wúzrā
fqîr Armer : fūqârā.

Auch ḥalîfa (Kalif) und šâʿar (Dichter) bilden ḥolfā und šoʿrā.

233. Der Plural fuʿʿâl wird ausschließlich von fâʿil-Formen gebildet, sofern dieselben Personen bezeichnen, z. B.:

hâqem Richter : ḥoqqâm; kâteb Schreiber : kuttâb; von schwachen Stämmen: qâid Kaid : qīyâd; râis Kapitän : ruyyâs.

Bezeichnet die fâʿil-Form eine Sache, so bildet sie den Plural fwâʿil (§ 230).

Neben fuʿʿâl, aber viel seltener, findet sich faʿala, z. B. warata von wâret (Erbe).

Digitized by Google

234. Die f'îla-Formen haben meist den Plural nach f'âil (falls der letzte Radikal ein Guttural ist: f'âyal), z. B.:

qṣîda Zweckgedicht : qṣâid ḍfîra Flechte : ḍfâir (od. dfâyar)
gzîra Insel : gzâir dqîqa Minute : dqâiq.

Selten gehört f'âil zu Singularen anderer Formen, z. B. 'rûs (Bräutigam) und 'rûsa (Braut), Pl. 'râis; 'gûza (alte Frau), Pl. 'gâiz; gnâza (Leichenbegängnis), Pl. gnâiz; 'mâma (Turban), Pl. 'mâim; sḥâba (Wolke), Pl. sḥâib.

Mlâika ist ein Plural mit weiblicher Endung von malák (Engel).

235. Viel weniger häufig als die bisherigen sind die Plurale fi'lân und fu'lân, af'ila und f'al.

Fi'lân wird meist von hohlen Wurzeln gebildet (§ 225, 8); doch findet sich z. B. auch 'iḍmân von 'ḍam (Knochen). Dagegen findet sich fu'lân nur von starken Wurzeln und zwar solchen, die einen langen Vokal haben:

ṭrêq Weg : ṭorqân šâbb Jüngling : šubbân
blâd Land : buldân ṛzâl Gazelle : ruzlân.

236. Af'ila (lit. af'ila und af'ilâ) ist ziemlich selten. Man findet diese Form am häufigsten von f'îl-Formen, deren letzter Radikal schwach ist, z. B. ṛnî (reich) : aṛnîya. Vergl. auch § 225, 9b. Vom starken Stamme: emt'a von mtâ' (Habe, Besitz).

237. F'al (für lit. fi'al und fú'al, also mit umgesprungenem Akzent) ist ein mitunter vorkommender Plural der fi'la- und fu'la-Formen, z. B. qulla (Krug) : qlel; sla' von sel'a (Ware); vom schwachen Stamme ḥyem von ḥaima (Zelt).

fú'al ist die gewöhnliche Pluralform der Adjektive der Form f'al (§ 190).

238. Seltene Pluralformen:

a) f'il (für lit. fi'l), z. B. rḥî von rḥâ (Mühle); lḥî von laḥya (Bart).

b) f'ul (für lit. fu'l und fu'ul), ktub von ktâb (Buch); mdun (neben mdâin) Stadt; lsun von lesân (Zunge).

Natürlich springen auch diese Formen vor vokalisch anlautenden Suffixen wieder zurück: kutbu = seine Bücher.

c) f'âlā (lit. fa'âlā), nur von Wurzeln mit schwachem dritten Radikal. Vergl. § 225, 9c.

Digitized by Google

d) fuʿalat, nur von faʿil-Formen mit schwachem dritten Radikal. Vergl. § 225, 9 d.

e) fʿîl. Nur ḥmîr von ḥmâr (Esel) und ʿbîd von ʿabd (Sklave).

f) afâʿil (lit. afâʿil und afâʿîl): aqâreb (Verwandte), akâber (Vornehme).

g) f(a)ʿâlī: ʿaqâdī vor ʿoqda (Knoten); rqâbī von roqba (Knie).

h) faʿlā, nur von schwachen Stämmen: máutā, √ mwt, Tote.

i) tfâʿil (l. tafâʿîl), von einigen Verbalsubstantiven der II. Form, z. B. tžâreb von težríba (Versuch); twâraḥ von tārêḥ (Datum).

238a. Es ist schließlich zu bemerken, daß manche Wörter zwei oder selbst mehrere Pluralformen haben können.

Phrasen mit verschiedenen Zeitwörtern.

Qrîb ikûn ḥalleṣ fdyûnu kullum	er wird bald alle seine Schulden bezahlt haben (ḥalleṣ II.)
nsîti kull mâ qolt lek	du hast alles vergessen, was ich dir gesagt habe (nsâ)
ʿlâš bḍʿti elʿaud mtâʿek?	warum hast du dein Pferd verkauft?
ešhâl kátswā hâd elqṣswa?	was kostet dies Kleid (swâ)?
šrîta bwâḥed erriyâl	ich habe es für einen Taler gekauft
lâzem nekrī wâḥed eddâr	ich muß ein Haus mieten (krâ)
ʿîyeṭ lelmetʿallem dîali!	Rufe meinen Diener (ʿîyeṭ II.)!
ḥarqū hâduk elbrâwāt	verbrennt diese Briefe (ḥraq)
smâḥ lnā kanʿáddbūk (od. kanbḍsslū ʿlîk)	Verzeihe uns, daß wir dich belästigen (smaḥ, ʿaddeb II., bḍssel II.)
hûa qáuwemni nemšī n-Ṭanža	er hat mich veranlaßt, nach Tanger zu gehen (qauwem II.)
nḥarqet eddâr dîali	mein Haus ist abgebrannt (nḥraq VII.)

Digitized by Google

ʿṭâni kull mâ ʿandu — er hat mir alles gegeben, was er hat(te) (ʿṭâ)

ešhâl šrîti men taub? — wieviel Leinwand hast du gekauft (šrâ)?

fîwaq kaibdâū? — wann fängt es an (bdâ)?

mnain žâū idẹfnū, mâ žabrū ši kfẹn — als sie kamen, ihn zu begraben (dfẹn), fanden sie kein Leichentuch (kfẹn)

tmẹsḥar ʿlîh wâḥed elmlôṛī — ein Spaßvogel machte sich lustig über ihn, verspottete ihn (mẹsḥar)

mnain nāḫod eddrâhem? — woher soll ich das Geld nehmen (ḫad)?

ṭalbū mennu mâ muḥâl ʿlîh belkull — sie forderten von ihm, was über seine Kräfte geht (ṭlẹb)

kayûʿaḍ blaʿ delmsâil — er verspricht viel(e Dinge) (wʿad)

idā kân ʿandu nuâla, kaišhâ dâr — wenn er eine Hütte hat, begehrt er ein Haus (šhâ)

kaiḥẹbb irżaʿ wzîr — er möchte Minister werden (rżaʿ)

nzẹl ʿalîh ši ṛbîna u ṛyâr — Kummer und Sorge haben ihn heimgesucht (nzẹl ʿlâ)

ḥaiydu men bālek! — schlag es dir aus dem Sinn (ḥaiyed II.)!

kaiḥasbū elgnâwī qlîl elʿqal — der Sudanneger gilt als beschränkt (ḥsẹb = halten für)

kaišrī beddrâhem dîalu bâš iʿêš — er kauft für sein Geld seinen Lebensunterhalt (wörtl.: wovon er lebt = ʿâš)

mâ tžarreb ši teršī wâḥed elḥaddâm men ḥáddāmīn elmaḥzen — versuche (žarreb II.) nicht einen Beamten zu bestechen (ršâ)

ḥáddāmīn elmaḥzen kullum men ʿâdtum iqabḍū elhdâyā — alle Regierungsbeamte pflegen Geschenke zu nehmen (qbẹḍ)

el'insan eššḥêḥ mâ kayaʿṭī ši ṣadaqa — ein Geizhals gibt kein Almosen (ʿṭâ)

kaiṭlob menni ši fabôr* fkull nhâr — jeden Tag bittet er mich um eine Gefälligkeit (ṭlẹb)

* Ein spanisches Wort.

Digitized by Google

kaižīū iʿazzīūhum felmṣîba — sie kommen, um ihnen ihr Beileid an dem Trauerfall zu bezeigen (ʿazzā II.)

kaidḫol fʿumûr elṛêr, mâ ʿandu ḥâža fîhum — er mischt sich (dḫal) in fremde Angelegenheiten, die ihn nichts angehen

nšâwer ḥattā ezzauža dîali — ich werde auch meine Frau um Rat fragen (šâwer III).

bṛâ iḥammel elḥmâr mtâʿu — er wollte seinen Esel beladen (ḥammel II.)

kaizîyrū ʿlîh arbâb eddîn — die Gläubiger bedrängen ihn (zîyer II.)

kaiṣauwbū eššuârī men elʿzeṭ — man verfertigt den Doppelkorb aus Palmetto (ṣauweb II.)

kaiʾammen bezzmân — er verläßt sich auf die Zeit (ammen II.)

kaiwaḫḫar kull hâža — er schiebt alles auf (waḫḫar II.)

kaihebb ihlek hâd errâžel au iḍorru — er möchte den Mann vernichten (hlek) oder ihm schaden (ḍarr)

kaifteš ʿlâ ši ḥožža — er sucht einen Vorwand (fteš)

ṣarred mûrā elhažžām — er schickte nach dem Barbier (ṣarred II.)

qôl lu iži iḥassen (od. iḥaffef) li! — sag ihm, er soll kommen und mich rasieren (ḥassen II., ḥaffef II.)

zûwež bentu mʿâ râžel meskîn — er verheiratete seine Tochter mit einem armen Manne (zûwež II.)

ḫṭabt bentu mennu — ich habe um seine Tochter angehalten (ḫṭab)

ṣaddaq fklâm elmetʿallem dîalu — er glaubte die Worte seines Dieners (ṣaddaq II.).

Digitized by Google

Einundzwanzigste Lektion.

Weiteres über die Fürwörter.

239. Nebenformen der perſönlichen Fürwörter:

anâya ich		ḥnâya wir
ntîn, ntîna	du	ntûma ihr
ntâya, ntâ		hûma ſie.

Anm. Dialektiſch unterſcheidet man auch enta (m.) und enti (fem.).

240. Mit der Verneinung werden die Fürwörter meiſt in einem Wort geſprochen, alſo:

mānâši ich nicht	maḥnáši wir nicht
mantáši du nicht	mantūmáši ihr nicht
māhūwáši er nicht	māhumáši ſie nicht.
māhīáši ſie nicht	

Dafür auch máuši (oder mûši) in allen Perſonen, z. B. ana mauši tâžer = ich bin nicht reich.

Seltener ohne ši: mânā (ich nicht), mánta (du nicht), máḥnā (wir nicht). Die übrigen bleiben unkontrahiert.

241. Auch wenn ſie zur Verſtärkung der Suffixe dienen (Synt. § 34), finden oft Kontraktionen mit anā und ḥnâ ſtatt, z. B. ʿlīyânā (auf mir), ʿlīnáḥnā (auf uns), mennânā (von mir), mennáḥnā (von uns), mʿāyânā (mit mir), mʿānáḥnā (mit uns), līyânā (mir), līnáḥnā (uns).

242. Wenn die Pronominalſuffixe an ein Hauptwort treten, ſo ſind die §§ 46, 118b zu beachten.

Statt diâlnā ſagt man auch diânnā. „Mein Vater" heißt (neben bûya) bâbā, ibbā (abbā oder bbā); „dein Vater": bûk, bâbāk, íbbāk, ábbāk, bbâk.

Ebenſo „meine Mutter" = ímmā, úmmwi oder mûi; „deine Mutter" = ímmāk, ummûk, mûk (ſeltener úmmi und úmmek).

„Mein Bruder" iſt ḫâya und ḫôya etc.; „meine Schweſter" = ḥtí (ḫtḕk etc.), aber óḫthā etc.

Ism (Name) lautet vor Suffixen meiſt sm: smí, smḕk, vor konſonantiſch anlautenden sem: semhā.

Digitized by Google

243. L mit Suffixen hat doppelte Formen:

li	lîya
lek	lîk
lu	lîh
lhā, lā	lîhā
lnā oder nnā	lînā
lkum	lîkum
lhum, lum	lîhum.

Die erstere Reihe ist enklitisch (§ 45); sie wird gebraucht, um das entferntere (unbetonte) Objekt nach einem Zeitwort oder einer verbalen Partikel (wie ára = gib!) auszudrücken, z. B. qālét li = sie sagte zu mir; žābhúm li = er hat sie mir gebracht; arâ li = gib mir!

Hat das Verbum aber ein Objektssuffix der 1. oder 2. Person, so gebraucht man die vollen Formen, also žābûk lîya = sie brachten dich mir.

Sonst werden die volleren Formen zur Bezeichnung einfacher dativischer Verhältnisse seltener gebraucht. Dagegen gebraucht man sie stets, wenn sie Prädikat sind: hâd elḥâža lîya (= cette chose est à moi = das gehört mir) oder bei starker Betonung des Pronomens lîyānā (§ 241).

Anm. Nach Konsonanten betont man das l bezw. n in lha, lnā, nnā, lkum, lhum, also qolt lha, sprich qóltla oder qoltélhā.

244. „Derjenige, welcher" heißt errâžel (od. el'insan) elli, aber auch einfach elli (§ 122) und (mehr lit.) mẹn. „Jeder, der" = kull mẹn; „alles, was" = kull mâ.

245. Über die Wiedergabe unserer rückbezüglichen und gegenbezüglichen Fürwörter vergl. Syntax § 52, 53.

246. Verallgemeinerte Fürwörter werden mit nachgesetztem mâ aus den fragenden gebildet:

eškûn mâ = wer auch immer;
aš mâ = was auch immer. Vergl. Synt. § 75b.

247. Unbestimmte Fürwörter:

a) jemand = wâḥed, ḥad, áḥad, ši wâḥed, ši ḥad;
b) ein gewisser = flân;
c) niemand: die Negation mâ mit ḥad oder ḥattā ḥad oder ḥattā wâḥed, z. B. es ist niemand gekommen = mâ žâ ḥad, oder ḥattā ḥad (oder wâḥed) mâ žâ; vergl. noch mâ kâin ši elli = es gibt niemand, der usw.;

Digitized by Google

d) irgendein (adjektiviſch) = ši, z. B. ši râžel = irgendein Mann;

e) kein (adjektiviſch): durch die Negation mâ-ši, z. B. ich habe kein Geld = mâ ʿandi ši drâhem. Will man ſtärker verneinen (= auch nicht ein), ſo ſetzt man ḥattā zum Hauptwort;

f) über man und es (neutral) vergl. Synt. § 38, 39;

g) etwas (Subſtantiv) = ši ḥâža, wâḥed elḥâža; etwas = ein wenig = šwai (mit del-);

h) nichts = mâ ... ḥatta ḥâža, mâ ḥattā šî, mâ ... šéi, mâ wâlu, z. B. mâ ʿandu wâlu er beſitzt nichts.

Phraſen mit verſchiedenen Zeitwörtern.

mâ iḥebb ši ibeddel errây dîalu	er will ſeine Anſicht nicht ändern (beddel II.)
kânū metrâfqīn feṭṭrêq	ſie begleiteten einander auf dem Wege, d. h. ſie gingen denſelben Weg (trâfaq VI.)
kanšûfu žâī (Partiz.!)	ich ſehe ihn kommen (šâf)
hâd elbhîma tešbah lṛrâb	dies Tier ähnelt einem Raben
báidmā itṛánnenū*, elṛrâb ṭâr	während ſie ſich ſtritten, flog der Rabe davon (trannen V., ṭâr, iṭêr)
tḥabber bîh elblâd kâmla	die ganze Stadt hat es erfahren (tḥabber V.)
šâʿ klâmu bain ennâs	ſeine Rede hat ſich verbreitet unter den Leuten = alle Welt hat es erfahren, was er geſagt hat (šâʿ, išêʿ)
ḥattā ḥad mâ ibâlī bîh	niemand kümmert ſich darum (bâlā III.)
iḍîyaʿ mâlu ḥît hûa ḥarḥâš	er verliert ſein Geld, weil er ein Stümper iſt (ḍîyaʿ II.)
tfeḳkar hûa mâ ʿandu ši ʿqal	bedenke, daß er unverſtändig iſt (tfeḳkar V.)
kaiṣlaḥ eššeḇb leṣṣbâṛa	Alaun iſt gut zum Färben (ṣlaḥ)

* So ſtatt itṛannu bei Lüderitz in der Gloſſe zum 1. Sprichw.

Digitized by Google

kẹršu kbîr u mâ išbaʿ ši	sein Bauch ist groß, und er wird nicht satt (šbaʿ) = er ist gierig und unersättlich (fig.)
aš kaibṛī mennek?	was will er von dir (bṛâ)?
lâzem teqdī ṛardek bneṣsek	du mußt deinen Plan selbst ausführen (qḍâ)
mâ tbôḥ ši bserrek = mâ teṣšī serrek!	bring dein Geheimnis nicht in die Öffentlichkeit (bâḥ)!
anā dfaʿt ʿlâ elmetʿallem dîali	ich habe meinen Diener entlassen (dfaʿ ʿlâ)
hûa kaiḥdem mʿâya	er arbeitet bei mir = er ist bei mir im Dienst (ḥdem)
kayâkul emtʿat ennâs	er ißt die Habe der Leute = er saugt die Leute aus (kal)
hûa sbaqni fhâd el'amr	er ist mir in dieser Sache zuvorgekommen (sbaq)
hûa irbaḥ (ikseb) bezzâf deddrâhem	er verdient viel Geld (rbaḥ, kseb)
hûa sûwlek ʿlâ hâd elḥâža?	hat er dich danach gefragt (sûwel II.)?
trek essuâl (laß das Fragen=)!	höre auf zu fragen (trek)!
kdeb ʿlîya	er hat mich belogen (kdeb)
mâ irḍû ši isʿâ	es widerstrebt ihm (rḍâ) zu betteln (sʿâ)
mâ igarr lu bîh ḥattā wâḥed	niemand weiß ihm Dank dafür (garr)
gāzîtek (od. škartek) ʿlâ elḥair (od. elžmîl) lli ʿmelti fîya	ich danke* dir für die Gefälligkeit, die du mir erwiesen hast (žāzā III., škar)
sellem fdînu od. trek eddîn	er ist zu einem andern Glauben übergetreten (sellem fši = etwas aufgeben)
rḍâ belmeṭlûb dîalkum	er hat euerm Ersuchen zugestimmt, eure Forderung bewilligt (rḍâ)
ṣfâ (od. tgelles) elhûā	das Wetter hat sich aufgeheitert

* Man gebraucht das Perfekt von Handlungen, die in dem Augenblick vollendet sind, wo man sie ausspricht.

Digitized by Google

dębber ʿlâ węldu iḫroẓ men elmdîna	er riet ſeinem Sohne, die Stadt zu verlaſſen
kaiḍhar lâ bâs ʿalîh	es ſcheint ihm gut zu gehen (ḍhar)
kayaʿmel lbâs mezyân	er kleidet ſich gut
ʿlâš hûa wabbḫek?	warum hat er dich getadelt (wabbaḫ II.)?
mūlâhā ʿtęqhā	ihr Herr hat ſie (die Sklavin) freigelaſſen (ʿtęq)
kaiḫâṣem mʿâ ḫâh	er hat einen Streit mit ſeinem Bruder (ḫâṣem III.)
ibṛī iḥkem bainhum	er will (zwiſchen ihnen richten =) ihren Streit ſchlichten (ḥkęm)
aimta tzûwžt?	wann hat ſie ſich verheiratet (tzûwež)?
nzęl ʿlîya ši ḍolm	mir iſt Unrecht geſchehen
kân tâžer u bręzqu u rżaʿ fqêr	er war wohlhabend und (mit =) hatte ſein Auskommen, aber jetzt iſt er verarmt.

Zweiundzwanzigſte Lektion.

Das ſtarke Zeitwort.

a) Die erſte Form.

248. In Tetuan und Argelien unterſcheidet man ęnta qtęlt = du (m.) haſt getötet, von ęnti qtęlti = du (w.) haſt getötet.

Ebenſo ſagt man im Aoriſt: ęnta tęqtel (m.), aber ęnti tqętli (w.), und im Imperativ: qtęl ęnta, aber qętlī ęnti (w.).

249. Wenn der erſte Konſonant ein ſtarker Guttural iſt, ſo übt er oft einen Einfluß auf den kurzen Vokal der Präfixe des Aoriſts ye, te, ne. Der Aoriſt von ʿmęl, ʿręf, ʿdęm (fehlen) u. a. lautet ſtets yaʿmęl (nie iʿmel), taʿmel, naʿmel und yaʿref (nie iʿref), taʿref, naʿref. — ka + i im Präſens verſchmilzt oft in der Ausſprache zu kē.

250. Einige Verben haben u bezw. o als zweiten Vokal im Aoriſt, ſo idḫol, iḫroẓ, iḍrob, iṭlub, iṣbor neben idḫal, iḫraž, iḍrab, iṭleb, iṣbar.

Digitized by Google

250a. Man betont íqtel (und ebenso teqtel, neqtel), aber auch iqtél usw. — Über die schwankende Betonung des Präsens vergl. § 143.

251. Der Imperativ hat oft einen kurzen Vorschlagsvokal: eqtél.

252. Während die II.—X. Form feststehende Formen für das Verbalnomen (ism elfi'l oder maṣdar) besitzen, ist das Verbalnomen (d. h. die in substantivischer Form ausgedrückte Handlung) der I. Form schwankend.

Die häufigsten Formen sind fa'l (auch f'al) und f'ûl, die erstere meist von transitiven, die letztere von intransitiven Verben gebildet, z. B.:

fa'l	f'ûl
qabḍ Nehmen	dẖôl Eintreten, Eintritt
ḍarb Schlagen	ẖrûž Hinausgehen
tark Lassen, Unterlassung	ržô' Rückkehr
men' Abhalten	ḥḍôr Gegenwart
fza' Furcht	ẖlôq Geburt (Geboren werden).
'mal Handlung	

Auch die Form f'îl ist häufig, z. B.:

rsîl Waschen, Wäsche	'mîl Tun (auch coitus)
ṭbêẖ Kochen	nbêẖ Gebell, Bellen
srîq Stehlen	štêẖ Tanzen
šẖêr Schnauben, Schnarchen	nfêẖ Blasen.

Sonst finden sich aber die verschiedensten Formen, z. B. fę'l (Handeln), skât (neben skût = Schweigen), shûla oder shâla (Leichtigkeit), ṣ'âba (Schwierigkeit), ṭalab (Forderung), ma'rifa (Kenntnis), und von schwachen Stämmen z. B. bê' (Verkauf), ẖauf (Furcht), šrâ (Kauf), krâ (Mieten), ržâ (Hoffnung), qrâya (Lektüre, Studium) usw.

Durch die Endung -a kann von vielen Maṣdar-Formen ein Nomen vicis abgeleitet werden, d. h. ein Hauptwort, das eine einmalige Handlung bezeichnet, z. B.:

ṭalba die einmalige (d. h. bestimmte) Forderung;
węlda das einmalige Gebären, Geburt, Niederkunft usw.

b) Die zweite Form.

253. Die 3. Pers. Sing. Mask. kann fá''al und fa''ál betont werden; dadurch ändert sich die Qualität der Vokale: dębber, aber debbér.

Digitized by Google

Im übrigen bleibt der Ton gern auf der erſten Stammſilbe: dębbert (neben debbért, vergl. § 46—49).

254. Vor vokaliſch anlautenden Suffixen (Verbalendungen wie Pronominalſuffixen) fällt der zweite Vokal der Grundform ſtets aus: dębbrū, ndębbrū.

255. Die Grundbedeutung iſt kauſativ:

ḥręž hinausgehen : ḥarrež hinausgehen laſſen;
qṣar kurz ſein : qaṣṣar kurz machen, verkürzen.

Mitunter wird die Bedeutung der erſten Form in irgendeiner Weiſe verſtärkt (intenſiv): qaṭṭaʿ in kleine Stücke ſchneiden.

Nicht ſelten iſt die zweite Form auch denominativ, d. h. unmittelbar von einem Nomen abgeleitet, z. B. ḍallel (Schatten machen) von ḍall (Schatten).

Oft iſt die zugehörige erſte Form nicht mehr gebräuchlich, z. B. ḥassen (raſieren), wörtlich „ſchön machen", vom veralteten ḥsen (ſchön ſein).

256. Das Partizipium kann aktive und paſſive Bedeutung haben.

257. Das Verbalnomen hat mitunter die Form taʿʿila, z. B. teẓrība (Verſuch). Dies iſt die Regel bei den Verben mit ſchwachem dritten Radikal.

Mitunter kann es durch andere Bildungen vertreten werden. So gebraucht man z. B. tmâm und kmâl faſt ſtets für tetmîm und tekmîl. Ebenſo wird z. B. klâm ſtets ſtatt tkellum gebraucht uſw.

Häufige Zeitwörter der II. Form ſind z. B.:

ʿazzen kneten
ʿallaq (auf-)hängen
ʿallem lehren
ʿammar füllen
ʿaddeb quälen
będdel ändern
bęrred abkühlen
dębber 1) verwalten, 2) ʿlâ f. raten
fęḍḍal vorziehen
dękkar } jn. erinnern
fękkar }
ferrar leeren
fęssar erklären
fęzzaʿ erſchrecken (tr.)
ḥammel aufladen
ḥarrem verbieten (Gott)
ḥazzen betrüben, traurig machen
ḥabbar benachrichtigen
ḥaffef raſieren
ḥalleṣ bezahlen
ḥammem nachdenken
kęmmel vollenden

Digitized by Google

kettar vervielfältigen
keddeb Lügen strafen
lebbes jn. ankleiden
mellaḥ salzen
neḍḍaf reinigen
naqqaṣ vermindern
qaddef rudern
qaṣṣar kürzer machen
qaššar abschälen
rekkeb zusammensetzen
retteb ordnen
sebbeb verursachen
saḥḥan erwärmen
sekken beruhigen
sellem 1) grüßen, 2) aufgeben (f.)
semmen fett machen
sennaḥ bewaffnen
semmem vergiften
ṣaddaq 1) Almosen geben, 2) glauben
ṭahhar beschneiden
žedded erneuern
želled mit Leder (Fell) überziehen
žarreb versuchen.

III. Form.

258. Auch bei der dritten Form verschwindet der kurze Vokal der zweiten Silbe vor vokalisch anlautenden Suffixen: z. B. sâfrū (sie reisten) statt sâfarū.

Auch hier bleibt der Ton gern auf dem â: sâfart neben sāfárt.

259. Das Verbalnomen lautet mfâʿla (lit. mufâʿala) und fʿâl (lit. fiʿâl). — Das Partizipium kann aktive und passive Bedeutung haben: msâfar (Reisender), mbârek (gesegnet).

260. Häufige Verba der dritten Form sind z. B.:

bârek segnen
ʿâned sich widersetzen
ḥâṣem mit jm. streiten (mʿâ)
žâhed (mʿâ) gegen (die Christen) streiten
qâtel (mʿâ) mit jm. kämpfen
râfaq begleiten
sâfar reisen
bâlaṛ übertreiben.

IV. Form.

261. Die IV. Form (lit. afʿala), ursprünglich das Kausativum der ersten, ist aus dem Vulgär-Marokkanischen fast verschwunden; sie wird teils durch die zweite, teils durch die erste vertreten, z. B.:

ḥabbar benachrichtigen statt aḥbar
ḥarreẓ hinausführen statt aḥraẓ
ʿžeb gefallen statt aʿžab
nkar leugnen statt ankar
ʿṭâ geben statt aʿṭā usw.

Digitized by Google

262. Nur einige Partizipien und Verbalnomina ſind noch im Gebrauch, z. B.:

méslem (lit. muslim) Muslim; médneb (lit. muznib) ſchuldig; mûmen (ſtatt mu'men) gläubig; muhímm wichtig; mrâd (paſſ. Part.) das Gewünſchte = Abſicht, Wille; irâda (Maṣdar mit weiblicher Endung) Wille; ishâl (Erleichterung =) Durchfall; eḥsân Wohltun, Wohltat; muḥâl unmöglich; meftî (lit. múftî) Rechtsgelehrter; mukrî (Mieter); etbât Feſtſtellung uſw.

VIII. Form.

263. Die mit einem t-Laut beginnenden Zeitwörter aſſimilieren das eingeſchobene charakteriſtiſche t dieſer Form. Statt ṣt ſagt man ṣṭ, z. B. dd'â ſtatt dt'â.

Das Partizipium lautet z. B. méẓthed (fleißig), weibl. meẓtéḥda.

Das Verbalnomen ſpricht man ᵉẓtᵉhâd.

X. Form.

264. Die der lit. Grundform entſprechende Form ſtáf'al (Aoriſt ſtáf'al, Imper. ſtáf'al, Part. mſtáf'al, Maṣdar ᵉſtᵉf'âl) hat einen pedantiſchen Beigeſchmack und iſt nur in wenigen Beiſpielen gebräuchlich, z. B.:

ſta'mel gebrauchen	ſta'lem zu wiſſen wünſchen
ſtaḫbar ſich erkundigen	ſtaḫsen billigen

ſtaṛfar um Vergebung bitten.

Der eigentliche Vulgärdialekt bevorzugt die Form tſaf'al (meiſt zu ſtéf'al verkürzt, § 40), z. B.:

tſáḫbar* ſich erkundigen	tſaṛfar um Vergebung bitten
tſa'żeb ſich wundern	tſaḥfeḍ in acht nehmen.

Geſpräch.

Begrüßung und Abſchied.

esslâmu[1] 'lîkum, yâ sîdi!	das Heil (komme) über euch, o Herr! (gewöhnliche Begrüßung)
u 'lîkum esslâm!	und über euch (komme) das Heil! (Antwort darauf)
ṣbâḥ elḫêr ('lîk)!	guten Morgen! guten Tag!

* Meiſt ſtéḫbar geſprochen.

Digitized by Google

ṣbâḥek mebrûk od. sʿêd!	dein Morgen (sei) gesegnet oder glücklich!
Allâh iṣabbḥek belḥêr!	Allah schenke dir einen guten Morgen!
Allâh isʿad ṣbâḥek!	Allah mache deinen Morgen glücklich!
msâ elḥêr (ʿlîk)!	guten Abend! gute Nacht!
msâk mebrûk od. sʿêd!	dein Abend (sei) gesegnet oder glücklich!
Allâh imęssîk belḥêr!	Gott schenke dir einen guten Abend!
ᵉbqâ ʿlâ ḥêr!	bleibe gesund = leb wohl!
ímšī besslâma!	gehe im Wohlsein = adieu!
márḥabā (od. marabḥâ) bek (Plur. bkum)!	willkommen!
áhlan u sáhlan!	Sie sind uns herzlich willkommen!

Erkundigung nach dem Befinden.

a) Fragen.

kîf ęnta (wie bist du?)	wie befinden Sie sich?
kîf ḥâlek od. aš ḥâlek (höflicher oder an mehrere: ḥâlkum)?	wie geht es Ihnen?
kîf kân[2] bâbāk (od. bûk)?	wie befindet sich Ihr (Herr) Vater?
kîf kânū elʿęyâl?	wie befindet sich Ihre (werte) Familie?[3]
kîf kânū eddâr?	wie geht's zu Hause?
kîf kân ḥâk?	wie geht es Ihrem (Herrn) Bruder?
kîf kânū ūlâdek?	was machen Ihre Kinder?
kîf ṣbaḥti?	wie geht es Ihnen heute morgen? (oder allgemein: heute)
kîf msîti?	wie geht es Ihnen heute abend?

b) Antworten.

ʿlâ ḥêr (seltener bḥêr)	gut
lâ[4] bâs (= es ist nichts Schlimmes vorhanden =)	nicht schlecht
kullum lâ bâs	es geht allen gut
anā mrîḍ šwai	ich bin etwas unpäßlich.

Digitized by Google

c) Der Antwort beigefügte Dankſagungen uſw.

elḥamdu[5] lellâh![6]	Gott ſei Dank!
in šâ Allâh![7]	ſo Gott will!
Allâh ibârek fîk od. bârak Allâhu[8] fîk!	Gott ſegne dich!
Allâh iʿṭal fîkum elbarka!	Gott gebe euch ſeinen Segen!
Allâh iḥállîk ʿlâ ḫêr!	Gott erhalte dich geſund!

Als Antwort auf die Mitteilung, daß man unpaß ſei, ſagt der andere:

Allâh yaʿṭîk eṣṣaḥḥa!	Gott ſchenke dir Geſundheit! oder:
Allâh iṭauwel ʿomrek!	Gott verlängere dein Leben!

Darauf erwidert man:

Allâh iseḷlmek!	Gott erhalte dich heil!

d) Gegenfragen.

aš enta?	und wie geht es Ihnen?
aš aḫbârkum?[9]	und wie ſteht es mit Ihnen?
lâ bâs ʿlîk?	geht es Ihnen gut?

Bemerkungen.

[1] Die Grußformeln enthalten manche Entlehnungen aus der Schriftſprache, dahin gehören die Nominative slâmu (ſtatt slâm), ḥamdu (ſtatt ḥamd). — [2] kân, ṣbaḥ und msâ haben in dieſen Formeln im Perfekt Präſensbedeutung. — [3] Mit dieſer Phraſe fragt man auch nach der Frau. — [4] lâ mit folgendem Akkuſativ ohne Artikel bedeutet in der Schriftſprache: es gibt kein . . . . . — [5] Vergl. 1. — [6] Allâh wird mit l und b zu lellâh und bellâh verſchmolzen. — [7] in (wenn) und šâ (= brâ) gehören der Schriftſprache an. — [8] Vergleiche 1. — [9] aḫbâr lit. für ḫbâr, Pl. von ḫbar (Nachricht).

Dreiundzwanzigſte Lektion.

Das ſchwache Verbum.

I. Form.

265. Die Aoriſte der erſten Form haben in der 3. Perſ. Sing. meiſt ſchwankende Betonung, z. B. iqôl und îqōl, imšī und imšî. Ferner ſchwankt der Plural der Verben wie mšâ: imšīū und imšîū.

Dagegen ſagt man ſtets iḥébb, yâḫod, yúʿad, yíbes etc.

Digitized by Google

265a. Einige hohle Zeitwörter haben im Aoriſt, Präſens und Imperativ â (ſtatt î oder û), z. B. ḫâf (fürchten): iḫâf.

266. Die Maṣdar-Form von ſchwachen Stämmen lautet meiſt faʿl; doch kommt auch fʿûl vor, z. B. mḍdd (Ausſtrecken), bêʿ (Verkauf), ḫauf (Furcht), amr (Befehl), bdû (für bdûʾ) (Anfang).

Andere Formen ſind z. B. mḥabba (Liebe), mẹšya (Gang), šrâ (Kauf), qrâya (Lektüre) uſw.

267. Als Imperativ von ʿṭâ gebraucht man außer ʿṭî (aʿṭî) auch die Partikel ârā (gib her).

268. Das Perfekt von ḫad wird in verſchiedenen Gegenden verſchieden abgewandelt. Man ſagt z. B. in:

Sing.	Tanger.	Rabat.	Caſablanca.
3. Perſ. m.	ḫad, ḫâd	ḫdâ	ḫad, ḫâd
w.	ḫâdet	ḫdât	ḫdẹt, ḫâdet
2. Perſ.	ḫéṭṭi	ḫdîti	ḫẹtti
1. Perſ.	ḫéṭṭ	ḫdît	ḫẹtt
Plur.			
3. Perſ.	ḫâdū	ḫdâū	ḫdû, ḫâdū
2. Perſ.	ḫéṭṭū	ḫdîtū	ḫẹttū
1. Perſ.	ḫédnā	ḫdînā	ḫẹdnā.

II. Form.

269. Die II. Form der maſſiven Zeitwörter wird durchweg regelmäßig gebildet, z. B. sẹmmem vergiften.

Die mit ſchwachem erſten Radikal (w, y, Hamza) ſind dagegen meiſt unregelmäßig.

Man bildet von Hamza[1]* zwar ẹddeb (erziehen), ammen (glauben), ẹdden (zum Gebet rufen), aber z. B. ukkel (zu eſſen geben). Die ſämtlichen vorkommenden Zeitwörter mit Hamza[1] ſind:

addeb erziehen; Aoriſt i'addeb, t'addeb etc.; Part. m'addeb oder maddeb Erzieher, erzogen; Maṣdar tādîb.
ẹdden zum Gebet rufen; Aoriſt i'ẹdden; Part. múdden Gebetsrufer. Für ẹdden gebraucht man auch ndẹn.
ẹddā (doppelt ſchwach) tragen; Aoriſt iddī.
uḫḫar oder waḫḫar aufſchieben; Aoriſt i'uḫḫar, iwaḫḫar.
ukkel zu eſſen geben; Aoriſt i'ukkel.

* d. h. von Wurzeln mit erſtem Hamza.

Digitized by Google

wallef (ſtatt allef) gewöhnen an (l).
ammen vertrauen auf; Aoriſt i'ammen.
unnes oder wennes begleiten, tröſten; Aoriſt i'unnes.
urraḫ datieren; Aoriſt i'urraḫ; Maṣdar târēḫ (Datum), Pl. twâreḫ.
urrā (doppelt ſchwach) zeigen; Aoriſt i'úrrī; unregelmäßig von r'y.
assef traurig machen, betrüben.

Intereſſant iſt lesses (fundamentieren) ſtatt esses. „Fundament" heißt lit. esâs, vulgär lesâs (mit Einverleibung des Artikels); davon iſt lesses abgeleitet.

270. Verba mit erſtem w haben meiſt die Form z. B. úqqar ſtatt wáqqar; doch kommt die letztere bisweilen daneben vor, z. B.:

uffar ſparen ukkel bevollmächtigen.

Der Maṣdar lautet z. B. tūfîr(-a) mit ū ſtatt au.

271. Verba mit erſtem y ſind ſelten. Nach Analogie von uqqar bilden ſie z. B. ibbes (ſtatt yebbes) trocknen.

272. Die hohlen Verba (alſo mit mittlerem w, y, Hamza) bilden entweder:

a) lûwen färben. So bilden die mit mittlerem w od. Hamza.

b) zîyen ſchmücken. Die mit mittlerem y.

Man beachte, daß Formen wie lûwnū und zîynū wie lûunū und zîinū zu ſprechen ſind (nicht etwa lûfnū oder zîchnū).

Iſt der erſte Radikal ein Guttural, ſo tritt au bezw. ai ein: ḫauwef und ḫaiyeṭ.

Nach r und den emphatiſchen Konſonanten ſchwanken die Formen.

Beiſpiele:

a) mit mittlerem w oder Hamza.

ḫauwef Furcht einjagen
lûwen färben
nûwar } erleuchten
ḍûwa, ḍauwā }
qauwem veranlaſſen
mrûwaḫ erkältet
ṭauwel verlängern
zûwel fortnehmen
zûweẓ verheiraten
sûwel fragen.

Digitized by Google

b) mit mittlerem y.

ʿaiyen (ʿêyen) bestimmen
ḥaiyaṭ nähen
fiyaq wecken
ḥaiyed aus dem Wege gehen
kîyel messen (mit Hohlmaß)
qaiyel messen (mit Flächenmaß)
ṛaiyar betrüben
ṭiyar fliegen lassen
ziyen schmücken.

273. Die Verben mit schwachem dritten Radikal werden in der zweiten, wie in allen abgeleiteten Formen, vollständig gleich behandelt, ob nun der dritte Radikal ein w, y oder ein Hamza ursprünglich sei.

Alle folgen also dem Beispiel: ʿazzā (kondolieren), Perf. wie mšā; Aorist iʿázzī, wie imšī; Imper. ʿázzi, Pl. ʿazzîū oder ʿázzīu; Part. mʿazzī, w. mʿázzya, Pl. mʿázzyin; Maṣdar taʿzîya (so immer von diesen Zeitwörtern).

Beispiele:

ḥallā lassen
ḥennā beglückwünschen
meššā den Abend verbringen lassen
neẓẓā retten
rabbā erziehen
ṛannā singen
sellā trösten
semmā nennen
ṣallā beten
uṣṣā (doppelt schwach, statt waṣṣā) beauftragen.

III. Form.

274. Die massiven Verba bilden die III. Form regelmäßig, z. B. ḍâded (widersprechen).

275. Auch die Verben mit erstem w (solche mit erstem y kommen in der III. Form nicht vor) zeigen keine Abweichung, z. B. wâfaq (passen).

Von Verben mit Hamza[1] findet sich nur wâlef = sich gewöhnen an (= b), das von dieser Grundform regelmäßig abgewandelt wird.

276. Die hohlen Verba (solche mit mittlerem Hamza kommen nicht vor) stellen das ursprüngliche w oder y (selten) wieder her und sind dann regelmäßig:

šâwar um Rat fragen
žâweb (dafür auch wâžeb) antworten.

277. Die Verben mit drittem schwachen Radikal folgen sämtlich dem Schema kâfā (belohnen), also:

Digitized by Google

Perfekt: kâfā, kâfāt, kāfīti, kafīt; kâfau, kāfītu, kāfīnā.

Aoriſt: ikâfī, tkâfī etc.; nkâfīū oder nkāfīū.

Imperativ: kâfī, Pl. kāfīū oder kâfīū.

Partizip: mkâfī, weibl. mkâfya, Pl. mkâfyīn.

Maṣdar: mkâfya.

Übrigens gibt es nur wenige.

V. u. VI. Form.

277a. Die V. und VI. Form folgen ganz der Analogie der II. und III.

Von Verben mit Hamza[1] kommen vor (vergl. § 269): t'addeb (erzogen werden), t'uḫḫar (tuḫḫar) oder twaḫḫar (aufgeſchoben werden), t'allef (ſich gewöhnen), t'ammel (überlegen), tunnes oder twennes (ſich tröſten), t'assef (ſich betrüben).

Statt des Partizipiums wird oft meiſt das Partizip der II. Form in paſſivem Sinne gebraucht: mṛebbī (= erzogen) zu tṛebbā = (erzogen werden).

VII. Form.

278. Die VII. Form folgt in der Abwandlung genau der erſten. Die maſſiven Verben haben indeſſen im Aoriſt (Präſens und Imperativ) ſtets a, die hohlen â, die mit ſchwachem dritten Radikal ī.

Im Präteritum haben die hohlen Verba durchweg a vor konſonantiſch anlautenden Suffixen.

Der Ton liegt im Perfekt entweder auf dem ſilbenbildenden n oder auf der zweiten Stammſilbe, z. B. ṇṭfā oder nṭfâ (ausgelöſcht werden).

Als Partizipium braucht man gewöhnlich das paſſive der erſten Form.

VIII. Form.

279. Auch für die ſchwachen Verben gilt natürlich die Regel des § 263.

Im übrigen wird štedd abgewandelt wie šedd (alſo šteddet, šteddît etc.), ḫtâž wie qâl (aber mit dem Unterſchiede, daß von konſonantiſch anlautenden Suffixen ſtets kurzes a eintritt), dd'â wie mšâ und der Aoriſt idd'ī wie imšī.

Digitized by Google

Verba mit Hamza[1] und y[1] kommen in der VIII. Form nicht vor. Die mit w assimilieren dies dem t, sind aber sonst ganz regelmäßig, z. B. ᵉttkél (sich verlassen auf), Aorist ittkél, Präs. káittkel von √ wkl.

Im allgemeinen ist die Form nicht häufig:

ḥtâr wählen — rtâḥ (sich aus-)ruhen
ḥtâž bedürfen — ddᶜâ beanspruchen.

X. Form.

280. Auch hier gilt die Regel des § 264, z. B.:

a) Massive Verben:

tsḥáqq (bedürfen, würdig sein) statt stḥáqq, tsᶜádd (sich vorbereiten) statt stᶜadd, tsrédd (von seinem Glauben abfallen) statt strédd. Der Ton liegt hier auf der Stammsilbe. Die Abwandlung folgt der ersten Form.

b) Verben mit Hamza[1]:

tsâhel oder stâhel (√ 'hl) würdig sein, verdienen; Aorist istâhel; Part. mestâhel; Maṣdar: isthâl.

tsâmen, Aorist itsâmen zuversichtlich, sicher sein; Part. mestâmen.

tsénnā oder sténnā* (√ 'ny) warten; Aorist itsénnī.

sânes** (unregelmäßig statt tsânes, √ 'ns) sich gewöhnen; Aorist isânes; Part. msânes gewöhnt.

c) Verben w[1]:

tsûlā (von √ wly) sich bemächtigen, abgewandelt wie mšâ; Aorist itsûlī.

d) Hohle Verben:

tsṛâḍ in Zorn geraten; stfâd Nutzen ziehen aus; tsṛât um Hülfe bitten; strâḥ ruhen.

Aus lit. mustaqîm (gerade) ist ein unetymologisches saqqam (II. = gerade machen) gebildet worden, dessen Partizipium msaqqam jetzt statt mustaqîm gebraucht wird.

Anm. Das letztere wird übrigens auch adverbial gebraucht, z. B. ᶜraf ši hâža msaqqam = etwas ganz genau kennen.

---

* Eine unregelmäßige Mischform aus II. und X.
** Oder ᵉssânes.

Digitized by Google

e) Verben mit ſchwachem dritten Radikal:

stáʿfā um ſeine Entlaſſung bitten; Aoriſt istáʿfi. Wie mšâ und imšī.

saqṣā fragen; Aoriſt ísqṣī; Präſ. káisqṣī (ſprich auch kéisqṣi).

Weitere ſchwache Verben der X. Form dürften ſich kaum finden.

Doppeltſchwache Verben nebſt ihren hauptſächlichſten Derivaten.*

281. Die häufigſten doppeltſchwachen Verben ſind:

a) Mit w^2 und y^3:

In der Grundform lauten ſie meiſt sûā, aber auch swâ. Sie gehen nach mšâ, da das w als ſtarker Konſonant behandelt wird, z. B.:

nûā oder nwâ nûāt oder nwât	nûau
nwîti	nwîtu
nwît	nwînā.

Aoriſt: ínwī wie imšī. Hierher gehören z. B.:

nûā = nwâ beabſichtigen; nîya Abſicht.

sûā = swâ gelten, wert ſein, koſten; Aoriſt íswā. III. sâwā (wie kâfā) gleich machen; Part. msâwī gleich. VIII. nur Part. mstûī gleich.

dûā oder dwâ, Pl. dwâwāt oder edwîya Medizin; III. dâwā (wie kâfā) heilen.

qwî, weibl. qwîya, Pl. qwîyın = ſtark; qûwa Kraft, Stärke. II. qûwā oder qauwā ſtärken, kräftigen. V. tqûwā ſich kräftigen.

ṭûā oder ṭwâ, Aoriſt iṭwī falten; meṭwī gefaltet. VII. ńṭwā gefaltet werden.

šûā oder šwâ, Aoriſt išwī braten. VII. ńšwā gebraten werden; mešwā, Pl. mšâwī = Bratſpieß; mešwī gebraten.

hûā (hwā) 1) Luft, 2) Liebe.

b) w^1 und y^3:

wâṣī Vormund, Teſtator; wṣâya Teſtament; wṣî, Pl. ūṣîya Teſtamentsvollſtrecker. II. uṣṣā, Aoriſt i'úṣṣi, 1. (bšî

* Ergänzung zu § 156.

lrâžel) vermachen; 2. (râžel ʿlâ šî =) jd. mit etwas beauftragen, betrauen; 3. (dieſelbe Konſtruktion =) jd. jm. (oder an jd.) empfehlen. IV. Part. mûšī Teſtator.

wâṭī eben, flach, niedrig; wṭâ, Pl. wṭâwāt = Ebene, Fläche. II. weṭṭā, Aoriſt iweṭṭī ebnen; mweṭṭī geebnet. V. tweṭṭā geebnet werden.

wfâ, Aoriſt yûfī (nach wʿad und mšâ) = treu ſein (fhâža = in einer Sache =) etw. erfüllen (Verſprechen, Verpflichtung).

mûlā (vor einem Gen. mûl) Herr. II. wellā, Aoriſt iwellī, mit zwei direkten Objekten, ernennen zu. X. tsûlā, vergl. § 280.

c) Hamza[1] und y[3]:

tsénnā warten, von √ ʾny, vergl. § 280.

ḕddā tragen, von √ ʾdy, vergl. § 269.

d) Hamza[2] und y[3] oder y[1]:

rây Anſicht, von lit. raʾā = šâf (ſehen), das ſich indeſſen bei den Beduinen findet: râ, rât, rîti, rît etc.; Aoriſt irâ etc. II. úrrā zeigen, vergl. § 269.

ayás (wenig gebr., dafür qnaṭ) verzweifeln.

iyâs Verzweiflung (beſſer qanṭa). II. áiyes (= qanneṭ) zur Verzweiflung bringen, der Hoffnung berauben.

e) Verſchiedene.

žâ kommen (= žâʾa). Perfekt žâ, žât, žîti, žît, žâū etc.; Aoriſt ižī (îžī, ižî), težī (tžî), nežī (nžî), ižīū (îžīū) etc.; Imperat. ážī; Partizip. žāī und (unregelmäßig) mâž (Synt. § 60). mžī oder meẓya = das Kommen.

ḥai lebendig, Pl. ḥáiyīn; hāyât Leben.

ḥyâ Scham (ḥâufiger ḫšûma). X. sthîyā ſich ſchämen (häufiger ḫšem oder tḫaššem).

ʿyâ, Aoriſt iʿyā, müde werden; ʿyâ (ʿîyā) Ermüdung; ʿaiyân müde. II. ʿaiyā müde machen, ermüden.

awā (mit drei ſchwachen Konſonanten) ſich irgendwohin zurückziehen, um ſich zu ſchützen (ungebräuchlich). VIII. ttáwā Zuflucht ſuchen, Unterkunft ſuchen, z. B. in dem Sprichwort: mḥabbtain felqalb mâ tettáwā = zwei Leidenſchaften nehmen nicht im Herzen Wohnung.

Digitized by Google

Im Gaſthof.

ašmen fendaq mlêḥ hnâ? welches iſt hier der beſte Gaſthof?

kánṣaḥek temšī lelfendaq lli qrîb nelmersā ich rate Ihnen, in das Hotel zu gehen, das am Hafen iſt

ʿandek wâḥed elbît meṭlôq? Haben Sie ein Zimmer frei?

neqdar nbât ellîl fhâd elfendaq? Kann ich in dieſem Hotel übernachten?

ʿandi zûž delbyût mezyânīn; kaṭḥebb tšûfhum, yâ sîdi? ich habe zwei ſchöne Zimmer, wollen Sie ſie ſehen?

f'ašmen ṭabqa? in welchem Stockwerk (liegen ſie?)

elwâḥed fesseflī u loḫrā felfôqī das eine (liegt) im Parterre und das andere im Oberſtock

anā mâ kanḥebb ši nesken fesseflī; tfaḍḍal t'urrînī elbît lâḫor! ich wohne nicht gerne im Parterre; bitte, zeigen Sie mir das andere Zimmer!

walāínni elbît ettaḥtânī wâsaʿ ktar men elbît elfōqânī aber das untere Zimmer iſt geräumiger als das obere

kîf kîf; aš ettâmen delbît elfōqânī? das iſt mir gleich; was koſtet das obere Zimmer?

anā nâḫdu, idā mâ kân ši ṛâlī bezzâf ich werde es nehmen, wenn es nicht zu teuer iſt

elbyût dîali kullum rḫâṣ qbâla; sûwel essâdat kullum lli seknu ʿandi! meine Zimmer ſind alle billig; fragen Sie alle Herren, die bei mir gewohnt haben!

elbît mâ yaʿžebnî ši belkull, mâ ʿandek wâḥed âḫor? das Zimmer gefällt mir gar nicht, haben Sie kein anderes?

mâ ʿandi bît aḫor elyûm, walâken idā kátbṛī tetsannī ḥattā ṛaddā, anā kánqdar naʿṭîk wâḥed elbît mezyân bezzâf heute habe ich kein anderes, aber wenn Sie bis morgen warten wollen, kann ich Ihnen ein ſehr ſchönes Zimmer geben

qbel kull ši lâzem ikûn elfrâš mlêḥ vor allem muß das Bett gut ſein

baʿdan lâzem neqdar nḥammem feddâr dann muß ich im Hauſe baden können

Digitized by Google

men ʿâdti neftar fessâʿa tmenya, u netraddā fessâʿa wâḥda baʿd eḍḍhor u netrašša waqt elʿšâ bain ettmenya u ettsʿaud
ich pflege um 8 Uhr zu frühstücken, um 1 Uhr nachmittags zu lunchen und abends zwiſchen 8 und 9 zu dinieren

kîf aš kathebb, yâ sîdi ʿandek metʿallmīn mlâḥ?
wie Sie wünſchen, mein Herr haben Sie gute Bedienung?

metʿallmîni men zmân fḥedmti; kâmlīn méžthedīn, mâ ikedbū u mâ isarqū
meine Diener ſind ſeit langem in meinem Dienſt; ſie ſind ſämtlich fleißig, lügen nicht und ſtehlen nicht

nbât hâd ellîla ʿand wâḥed eṣṣâḥeb men ṣḥâbi; tfaḍḍal, ṣarred wâḥed men metʿallmînek raddā feṣṣbâḥ ndâru, bâš ižîb ṣnâdqi u ḥwâyži loḥrīn
ich werde dieſe Nacht bei einem meiner Freunde zubringen; bitte, ſchicken Sie morgen früh einen Ihrer Diener nach ſeinem Hauſe, damit er meine Koffer und meine übrigen Sachen holt.

Vierundzwanzigſte Lektion.

Die Zeitwörter mit vier Radikalen.

282. Eine kleine Zahl von Zeitwörtern hat vier Stammkonſonanten; ihre Grundform iſt faʿlal, z. B.:

terzem überſetzen	ḥarbeš kratzen
qarfeṣ kneifen	taqtaq klappern (Storch)
naḥnaḥ wiehern	baʿbaʿ blöken (Schaf).

283. Sie werden abgewandelt wie Zeitwörter der zweiten Form.

Perfekt.

terzem terzmet	terzmū
terzémti od. térzemti	terzémtū od. térzemtū
terzémt od. térzemt	terzémnā od. térzemna.

Aoriſt.

iterzem tterzem	iterzmū
tterzem	tterzmū
nterzem	nterzmū.

Digitized by Google

Präsens.

kaitəržem	kaitəržmū
usw.	usw.

Imperativ.

təržem (ənta)	təržmū (ntum).

Partizipien.

mtəržem, w. mtəržma, Pl. mtəržmīn.

Verbalnomen.

təržma.

284. Die vierkonsonantigen Zeitwörter bilden eine zweite Form, die passiv oder reflexiv zur ersten ist: ttəržem (übersetzt werden). Diese Form, durch vorgesetztes t (sprich te) abgeleitet, wird regelmäßig wie ein Zeitwort der V. Form behandelt.

Bei einem Arzt.

Anā mrîḍ bezzâf, ṣarred mûrā wâḥed eṭṭbîb!	mir ist sehr unwohl, schicke nach einem Arzt!
ešḥâl kaya'ṭīū eṭṭbîb 'lâ wâḥed ezziâra?	was gibt man dem Arzt für einen Besuch?
ettâmen elžârī hûa wâḥed erriyâl	der gewöhnliche Preis ist ein Taler
eškûn hûa eṭṭbîb elmlêḥ men aṭíbbt elblâd?	wer ist der beste Arzt unter den Arzten (vergl. § 206) der Stadt?
kâin fhâd elblâd wâḥed eṭṭbîb iqalla' snân?	gibt es in dieser Stadt einen Arzt, der Zähne auszieht?
kâin fhâd elblâd wâḥed eṭṭbîb nemsâwī?	gibt es in dieser Stadt einen deutschen Arzt?
lâ, yâ sîdi, mâ kâin ši hnâ rêr wâḥed eṭṭbîb ṣbanyûlī (fransâwī)	nein, Herr, es gibt hier nur einen spanischen (französischen) Arzt
kat'ref eṭṭbîb elfransâwī?	kennen Sie den französischen Arzt?
errûmiyīn, lli sâknīn fhâd elblâd, iḥasbûh râžel hâdaq u šâṭar	die hier wohnenden Europäer halten ihn für einen fähigen und geschickten Mann
'lâš d'êtini, yâ sîdi?	warum haben Sie mich rufen lassen?
anā kanḫâf lâ tkûn 'andi ḥâža f'aunek	ich fürchte, daß ich Ihre Hülfe nötig habe

Digitized by Google

kîf ḥâlek hâd elwaqt?

mâ kanʿráf ši. Ḥâli ṛrîb. Dʿîf qbâla, mâ neqdár ši nûqaf ʿlâ rẹžlîya

men ašmen waqt (= men ai waqt, men aimta) mrîḍ?
aimta bdâ elmarḍ?

men yômain au tlâta ḥâlti ḍʿîfa
ʿandek šahya elmâkla?
men yômain mâ kalt ši ḥâža

tfeḍḍal tʿurrîni lsânek!

kaiḥráqni râsi
lâzem tâḥod ši dûā

bîk ši sḥâna
rudd bâlek lâ tetrûwaḥ!

hsẹn idā tebqā felfrâš

ṛaddā nšûfû idā kân lâzem nfaṣdû lek

ḥod hâd eddûā tlâta delmarrāt felyôm, u netrẹžžā tkûn brâ men marḍek baʿd ši īyâm

wie befinden Sie ſich in dieſem Augenblick?
ich weiß nicht. Mein Befinden iſt ſonderbar. Ich bin ſehr ſchwach und kann mich nicht auf den Beinen halten
ſeit wann ſind Sie krank?

wann hat die Krankheit angefangen?
ſeit zwei bis drei Tagen befinde ich mich nicht wohl
haben Sie Appetit?
ſeit zwei Tagen habe ich nichts gegeſſen
bitte, zeigen Sie mir Ihre Zunge!
ich habe Kopfſchmerzen
Sie werden etwas einnehmen müſſen
Sie haben etwas Fieber
ſehen Sie ſich vor, daß Sie ſich nicht erkälten!
es iſt beſſer, wenn Sie im Bette bleiben
morgen wollen wir ſehen, ob es nötig iſt, Ihnen zu Ader zu laſſen
nehmen Sie dieſe Arznei dreimal am Tage, und ich hoffe, Sie werden in einigen Tagen geneſen ſein.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigste Lektion.

Die Zahlwörter.

a) Grundzahlen.

285. Die Einer:

1 wâḥed, weibl. wâḥda*	4 rabʿa (rébʿa)	8 tmenya
	5 ḫamsa	9 tsʿûd
2 zûž (selten žûž)	6 sṭta (setta)	10 ʿašra.
3 tlâta**	7 sebʿa	

286. 11—19:

11 ḥdâš	14 rbaʿṭás	17 sbāʿṭáš
12 ṭnâš	15 ḫamsṭáš	18 tmenṭáš
13 telṭṭáš***	16 seṭṭáš	19 tsaʿṭáš.

Anm. Vor einem folgenden Hauptwort erscheinen diese Zahlen oft mit der Endung -ašer (ašar) statt -aš: settašar dâr = 16 Häuser.

287. Die Zehner:

20 ʿašrīn	50 ḫamsīn	80 tmânīn
30 tlâtīn†	60 sṭtīn	90 tesʿīn.
40 rebʿīn	70 sebʿīn	

288. Zehner + Einer:

21 wâḥed†† u ʿašrīn	23 tlâta u ʿašrīn
22 tnain††† u ʿašrīn	24 rabʿa u ʿašrīn etc.

289. Die Hunderter:

100 mîa	400 rebʿmîat	700 sebʿmîat
200 mîatain	500 ḫamsmîat	800 temnmîat
300 teltmîat*†	600 settmîat	900 tsesʿmîat.

Anm. In der Aussprache wird vor mîat ein kurzes e (nach ʿ ein kurzes a) als Hülfsvokal eingeschoben.

---

* Nach der Femininendung -a spricht man z. B. kelba wâḥda wie kelbáuḥda.

** Meist tlâtsa, selten tslâtsa gesprochen.

*** Auch hier haben beide t nicht den ts-Laut; man spricht aber auch telṭṭáš.

† Sprich tlâtsīn oder tslâtsīn.

†† Meist wie waḥd gesprochen.

††† In Verbindung mit den Zehnern gebraucht man tnain (sprich tsnain oder tnain) statt zûž.

*† Sprich tseltsmîats oder seltener teltsmîats.

Digitized by Google

290. Hunderter + Zehner + Einer:

101 mîa u wâḥed	111 mîa u ḥdaš
102 mîa u zûž	150 mîa u ḥamsîn
103 mîa u tlâta	156 mîa u setta u ḥamsîn.

291. Die Tausender:

1000 alf (elf)*	4000 reb' ālâf	7000 seb' ālâf
2000 alfain	5000 ḥams ālâf	8000 temn ālâf
3000 telt** ālâf	6000 sett ālâf	9000 tes' ālâf
	10000 'ašr ālâf.	

Anm. Für die Zahlen von 2000—9000 kann man auch die Multiplikation mit mîa wählen, z. B. 5000 = ḥamsîn mîa.

292. Die Tausender + Hunderter:

1100 alf u mîa oder ḥdaš mîa
1200 alf u mîatain oder ṯnâš mîa usw.

293. Höhere Einheiten:

20000 'asrîn alf (nicht ālâf, so bis 90000); 100000 mîat alf; 200000 mîatain alf (usw. bis 900000). — 1 Million = melyôn; 2 Millionen = zûž delmlâin; 3 Millionen tlâta delmlâin usw.

294. Über die Verbindung der Grundzahlen mit Hauptwörtern vergl. die Syntax, § 89—98.

b) Ordnungszahlen.

295. Die Einer:

(der) erste lûwel, lûwlī oder lûwlânī (auwlânī)	(der) fünfte ḥâmes
	(der) sechste sâdes
(der) zweite tânī	(der) siebente sâba'
(der) dritte tâlet	(der) achte tâmen
(der) vierte râba'	(der) neunte tâšar
	(der) zehnte 'âšar.

Sie haben also sämtlich (mit Ausnahme von lûwel) die Form fâ'il und bilden eine weibliche Form nach fâ'la. „(Die) erste" ist lûlā, lûwlîya oder lûwlânîya.

296. Im übrigen gebraucht man die Grundzahlen mit dem Artikel, also: der 20. Sa'bân = yôm el'ašrîn men Ša'bân. — „Der letzte" ist âḫer, âḫrī oder āḫrânī, weibl. āḫra, āḫrîya, āḫrânîya und Pl. âḫrîn, âḫriyîn und āḫrâniyîn.

c) Bruchzahlen.

297. Sie haben die Form fu'l (auch fu'ul gesprochen) und bilden einen Plural auf (a)f'âl:

* Seltener 'asr mîa. — ** tselts.

Digitized by Google

1/2 nuṣṣ, Pl. nṣâṣ
1/3 tult, Pl. tlât
1/4 rubʿ, Pl. rbâʿ
1/5 ḫums, Pl. ḫmâs
1/6 suds, Pl. sdâs
1/7 subʿ, Pl. sbâʿ
1/8 tumn, Pl. tmân
1/9 tusʿ, Pl. tsâʿ
1/10 ʿošr, Pl. ʿšâr.

Zur Zählung der Teile (als „Zähler") gebraucht man die kurzen Formen der Einer (§ 291), also:

1/10 ʿošr
2/10 ʿošrain
3/10 telt ʿšâr
4/10 rebʿ ʿšâr
5/10 ḫams ʿšâr
6/10 sett ʿšâr
7/10 sebʿ ʿšâr
8/10 temn ʿšâr
9/10 tesʿ ʿšâr.

Im übrigen umschreibt man die Bruchzahlen mit qesma, Pl. qesmât oder (a)qsâm oder guz, Pl. (e)gzâ (Teil), z. B. 1/100 = qesma men mîa.

298. d) Multiplikativzahlen

werden mit marra, Dual marrtain, Pl. marrât gebildet. Für marra gebraucht man auch nûba (nauba), Dual nûbtain, Pl. nûbât, und sefra, Pl. sefrât:

einmal wâḥed elmarra oder marra wâḥda
zweimal marrtain
dreimal tlâta delmarrât
viermal rabʿa delmarrât usw.

Mit den Ordnungszahlen: elmarra ellûlâ (das erstemal), elmarra ettânya (das zweitemal), ellmarra ettâlta (das drittemal) usw.

e) Unbestimmte Zahlwörter.

299. a) viel = ktîr (Adjektiv), Pl. ktâr; gewöhnlich wird es mit bezzâf oder blaʿ mit folgendem de ausgedrückt: bezzâf deddrâhem = viel Geld; bezzâf delmarrât = viele Male = oft; mehr (als) = ktar (men); mehrere siehe einige; zuviel = ketra mit folgendem Genitiv.

b) wenig = qlîl (Adjektiv), Pl. qlâl; gewöhnlich durch šwai del... umschrieben; weniger (als) = (a)qall (men); zu wenig = qella mit folgendem Genitiv.

c) ganz: durch kull (Gesamtheit), žmêʿ (Gesamtheit) oder durch kâmel (vollständig), z. B. ellîla kullhâ oder žmêʿ ellîla oder ellîla kâmla (ohne Artikel!).

d) alle: durch kull oder žmêʿ (Gesamtheit) oder prädikativ auch durch kâmlîn oder mežmôʿîn, z. B. ettužžâr kullhum (oder kullhâ, Synt. § 20) oder žmêʿ ettužžâr = alle

Digitized by Google

Kaufleute; prädikativ: šāfûh kâmlīn = sie haben ihn alle gesehen; — kull mâ = alles was.

e) jeder = durch kull oder žmê', z. B. kull insân = jeder Mensch; kull mεn = žmê' elli = jeder der. Substantivisch gebraucht man kull wâḥed.

f) einige (Plural): durch ši oder ba'ḍ (Teil), z. B. ši ržâl = einige Männer; ši qaum (kollektiv!) = einige Leute; ba'ḍ elktúb = einige Bücher; ba'ḍ elmarrāt = einige Male, manchmal; — substantivisch: elba'ḍ menkum = einige von euch; — eine Anzahl von = 'dεd men.

g) mancher = kâin ktar men wâḥed (= es gibt mehr als einen, der usw.).

h) ander: âḫor (Adjektiv), weibl. óḫrā oder áḫrā, Pl. óḫrīn oder áḫrīn, mit dem Artikel stets lâḫor usw.

i) beide: meist durch das adverbiale bzûž; keiner von beiden = lâ hâda ulâ hâdāk oder ḥattā wâḥed menhum (mit der Negation mâ).

Einkäufe.

Kathębb testârā m'âya felmdîna?	wollen Sie mit mir in die Stadt gehen?
'lâ râsi u 'lâ 'aini!	herzlich gern!
'aš lâzem 'lîk tdîr felmdîna?	was haben Sie in der Stadt zu tun?
lâzem nešrī ba'ḍ elḥwâiž	ich habe einige Einkäufe zu machen
fain neqdar nešrī wâḥed elberrîṭa?	wo kann ich einen Hut kaufen?
teqdar t'uṣṣîni 'lâ wâḥed elḥaiyâṭ mlêḥ?	können Sie mir einen guten Schneider empfehlen?
katbṛī tešrī wâḥed elmḍall?	wollen Sie einen Schirm kaufen?
kanbṛî nešrī ši ibârī (Sing. ibra), wâḥed elmqaṣṣ, ba'ḍ elḥdâmī (Sing. ḥodmī), wâḥed elmûs elḥsâna u mnâḍer	ich möchte mir Nadeln, eine Schere, einige Messer, ein Rasiermesser und eine Brille kaufen
tfeḍḍal tṣarredhúm li ndârī!	bitte, schicken Sie sie mir nach Hause!
walainni ṣárredhum elyôm, men ažl nemši ṛaddā n-Teṭâwen!	aber schicken Sie sie heute, denn ich reise morgen nach Tetuan!

Digitized by Google

aš katbṛī tešrī? — was wünſchen Sie zu kaufen?
katqdar tedrek hnâ kull mâ teḥtâž — Sie können hier alles bekommen, was Sie brauchen
tfeḍḍal tfekkarni inni kaneḥtâž ḍezzîna dessbânī (Sing. sebnîya) — bitte, erinnern Sie mich (daran), daß ich ein Dutzend Taſchentücher gebrauche
mâ nemsâ ši — ich werde es nicht vergeſſen
ešḥâl katswā hâd elkęswa? — was koſtet dies Kleid?
mauši ṛâlya, na'ṭîh lek bzûž derriyâl — es iſt nicht teuer, ich will es Ihnen für zwei Taler laſſen (geben)

mšî n'and elgezzâr tesaqṣīh idā kân 'andu lḥam baqrī! — geh zum Fleiſcher und frage ihn, ob er Rindfleiſch hat!
ṣarred met'allmek nsôq elḥôt, kâin hnâk ḥôt mlâḥ elyûm men kull el'elwân — ſchicken Sie Ihren Diener nach dem Fiſchmarkt; es ſind dort heute gute Fiſche von allen Sorten zu haben.

Sechsundzwanzigſte Lektion.

Wiedergabe der deutſchen Präpoſitionen.

300.

an, auf die Frage wo? = b oder f; auf die Frage wohin? = n oder l; zeitlich f, z. B. am Morgen = fęṣṣbâḥ.

auf = 'lâ; auf der Straße = fezzanqa; auf den Markt gehen = mšâ nessôq; ärgerlich auf = ṛaḍbân men; — fünf aufs Hundert = ḥamsa felmîa.

aus (woher? =) men; vom Stoff: men oder de (letzteres nur attributiv), z. B. elkâs men elfęḍḍa oder delfęḍḍa = die Taſſe aus Silber; vom Beweggrund: men, 'lâ, z. B. men elḥauf = aus Furcht; 'lâ ši sębba = aus irgendeinem Grunde; vergl. auch „wegen".

außer = ba'd men, men ṛair.

außerhalb = barrā men.

bei, (Perſonen) 'and; (Sachen) 'and oder qrîb (mit l vor dem folgenden Hauptwort und men vor den Perſonalſuffixen); vergl. ferner „neben"; — ſchwören bei = ḥlef b.

Digitized by Google

bis = ḥattā l oder ḥattā n.
diesseits = lehnâ (nehnâ) men (elwâd) oder men (elwâd) lehnâ.
durch (hindurch), meist anders gewendet, z. B. er ging durch den Fluß = qṭaʿ oder ʿdâ elwâd; er stieß ihm das Schwert durch den Leib = brâh bessêf; vom Werkzeug = b.
für (zum Nutzen oder im Interesse einer Person =) l oder n; vom Preis = b; im Sinne von „anstatt" = fʿûḍ.
gegen (feindlich, meist =) ʿlâ; = nicht im Einklang mit, durch ḍedd n (f) oder kontra n oder bḫlâf, z. B. gegen den Brauch des Landes = kontra neṭṭorqa delblâd oder ḍedd neṭṭorqa delblâd; = in der Richtung auf = nžeha oder einfach l (n); = im Vergleich zu = bennesba l; = ungefähr = ʿlain.
gegenüber = brarṭ, qbâla, mit Suffixen qbâlt-.
gemäß = ʿlâ oder ʿlâ mûžeb.
hinter (wo? wohin?) mûrā, ûrā (mit Suffixen: mûrâya, urâya etc.).
in (wo?) f, (wohin?) l oder n; (wann?) f, z. B. fellîl = in der Nacht; (adverbial, meist) b, z. B. in Wahrheit = belḥaqq.
innerhalb = fqalb.
inmitten oder mitten in = fwesṭ.
jenseits = lhen men (elwâd) oder men (elwâd) lhîh (oder lhêh) oder mûrā (elwâd).
mit (von der Begleitung, dem Zusammensein, dem Streit) mʿâ; (vom Werkzeug) b; (vom begleitenden Umstand und sonst adverbial, meist) b, z. B. mit Absicht = belqaṣd, belʿânī.
nach (wohin?) l oder n; (= um etw. oder jd. zu holen =) mûrā, z. B. mšā mûrā elḫobz = nach Brot gehen; ṣarred mûrā elḥažžām = nach dem Arzte schicken; = gemäß = ʿlâ, ʿlâ mûžeb; zeitlich = baʿd, mûrā; — jd. nach etwas fragen = sûwel wâḥed ʿlâ hâža.
neben (wo?) fžunb (oder fžemb) oder ḥdâ; (wohin?) lžunb, nžunb oder ḥdâ.
oberhalb = fôq, vor Suffixen fôq men.
ohne = blâ, men dûn, men ṛair.
seit = men, z. B. seit jener Zeit = men dâk elwaqt.
statt = fʿûḍ.
trotz = mʿâ.

Digitized by Google

über (wo?) fôq, vor Suffixen fôq men; (wohin?) nfôq, lfôq; = mehr als = ktar men; reden, nachdenken usw. über = f; Beweggrund eines Affekts (sich freuen, sich ärgern usw., meist) b.

um (um ... herum) dâir b; (wann?) f, z. B. um 3 Uhr = fessâʿa tlâta; (um ... willen) s. wegen.

unter, unterhalb (wo? wohin?) taḥt, mit Suffixen taḥt men; = zwischen = bain oder men; (adverbial meist) b.

von (woher?) men, bei Personen men ʿand; (partitiv) men; (statt des Genitivs) de, mtâʿ, dîal; (Stoff) men oder de; (Trennung) men, seltener ʿan; (Agens beim Passiv oder Ursache) b.

vor (örtlich) qoddâm; (von Zeit und Reihenfolge) qbe̱l (vor Vokalen auch qabl, § 51), mit Suffixen und auch sonst qbe̱l men; (Seelenstimmung als Beweggrund) men oder = wegen.

während (wann?) fwaqt; (wie lange?) mudda men.

wegen = men ažl, ʿlâ ažl, ʿlâ se̱bba, ʿlâ ḫâṭar, ʿlâ mse̱bba.

zu (wohin? bei Personen) lʿand oder nʿand; (wo?) f, z. B. zu Hause = fdâri. — Bei den Verben des Wählens, Ernennens usw. s. Synt. § 25e.

zwischen = bain oder baināt.

Sprichwörter.

elbard kaiʿallem srêq elfḥam	Kälte lehrt Kohlen stehlen
elfulk idûr u esswâyaʿ beddâla	das Firmament kreist, und die Stunden wechseln (= die Zeiten ändern sich)
elli zraʿ ši, ihaṣdu	wer etwas sät, wird es ernten
elli lsaʿtu elḥaiya, men ḍall elhbe̱l iḫāf	wen die Schlange gebissen hat, der fürchtet sich vor dem Schatten des Strickes
bʿêd essmâ ʿlâ nbêḥ elklâb	(zu) fern ist der Himmel für das Bellen der Hunde
kull ḫanfûs ʿand ummu ṛzâl	jede Schabe ist für ihre Mutter eine Gazelle
me̱dd režlîk ʿlâ qadd ḥâikek!	strecke deine Füße nach dem Maße deines Haik!
hre̱b men elḥofra, ṭâḥ felbîr	er floh vor dem Graben und fiel in den Brunnen

Digitized by Google

idā wžędtihum iʿabdū elʿžęl, fa ʿlīk belḥšêš — wenn du Leute findeſt, die das Kalb anbeten, ſo bringe ihnen Gras

itʿallmū elḥažžâma frûs elytâmā — die Barbiere lernen an den Köpfen der Waiſen

elgnâza kbîra u elmîyet fâr — das Leichenbegängnis iſt groß und der Tote iſt eine Maus (= viel Lärm um nichts)

idā ʿâš râš, mâ yaʿdem šāsīya — ſolange ein Kopf lebt, wird (auch) eine Mütze (dafür) nicht fehlen

bâš ʿâš elblârež, qbęl mâ žâ elžrâd? — wovon haben die Störche gelebt, ehe die Heuſchrecken kamen?

elli ʿandu zaʿfrân, iʿamlu fʾarlâl — wer Safran hat, tut ihn (ſogar) an Schnecken*

ḥôta wâḥda katḥannez eššuârī — ein (fauler) Fiſch macht den ganzen Korb ſtinken**

ellsân ṭwîl u eddrâʿ qṣêr — die Zunge iſt lang, aber der Arm iſt kurz (Reden iſt leicht, aber Wirken ſchwer).

Siebenundzwanzigſte Lektion.

Wiedergabe der deutſchen (ſatzverbindenden) Konjunktionen.

301.

Aber = lâken oder walâken (mit Suffixen, Synt. § 36); walaínni. Oft einfach durch u ausgedrückt.

als = ḥîn oder ḥên, menáin; in Fez: ḥît. Mit dem Perfekt (für das deutſche Imperfekt), Imperfekt oder Plusquamperfekt (für die gleichen Tempora im Deutſchen).

bevor = ehe.

bis = ḥattā mit dem Aoriſt für das deutſche Präſens und dem Perfekt für das deutſche Imperfekt.

da (= weil) = ḥait, men ḥait, bḥait, ḥîn, menáin.

---

* d. h. an das ärmlichſte Gericht.

** Vergl. S. 60.

Digitized by Google

damit = bâš mit dem Aoriſt; damit nicht (nach Verben des Fürchtens, Sich-Hütens uſw. =) lâ mit dem Aoriſt.
dann = u baʿdan, u baʿdu; ſelten fa (lit.).
daher = u ʿlâ hâd elmsebba.
daß a) im Objektſatz, nach den Verben des Sagens und Denkens: inn, enn (mit Suffixen) oder bʾenn. Oft ausgelaſſen.
b) im Abſichtsſatz = damit; meiſt durch den bloßen Aoriſt.
c) im Subjektſatz, durch enn oder den bloßen Aoriſt, z. B. lâzim tžîbu es iſt nötig, daß du es bringſt.
d) im Kauſalſatz (z. B. nach loben, ſich freuen uſw.) meiſt bʾenn.
ehe = qbel mâ mit dem Aoriſt für das deutſche Präſens und dem Perfekt für das deutſche Imperfekt.
jedoch = aber.
nachdem = baʿd mâ.
ob = ídā; ob ... oder = idā ... au.
obgleich, obſchon, obwohl = baʿd mâ, waláu.
ſo (im Nachſatz), meiſt nicht ausgedrückt, ſeltener durch fa (lit.).
ſobald, ſobald als: ḥîn, baʿd mâ.
ſondern = aber; oft umſchrieben: mâ ʿamlu ši bâbāk, ʿamlu ḥâya = nicht dein Vater, ſondern mein Bruder hat es getan.
um zu, durch bâš mit dem Aoriſt.
und = u; mit dem folgendem Artikel verſchmilzt es in der Ausſprache meiſt zu ul- (us-, ur- etc.).
während = báidmā (lit. báinmā).
wenn a) = zu dem Zeitpunkt wo = ḥîn oder idā, z. B. wenn er kommt (oder gekommen iſt), ſag iḥm, er ſolle eſſen = idā hûa wṣal, qôl lu yâkul.
b) konditional: ida, z. B. idā enta tešrab (oder šrabti), ḥnâ nšarbū = wenn du trinkſt, werden wir auch trinken.
c) hypothetiſch: lûkān oder lūkân, z. B. lūkân enta temšī n-Ṭanža, tšûfnī = wenn du nach Tanger gingeſt, würdeſt du mich ſehen; lūkân enta mšîti n-Ṭanža, ikûn šuftini (oder šuftini allein =) wenn du nach Tanger gegangen wäreſt, hätteſt du mich geſehen.

Digitized by Google

d) konzessiv = selbst wenn, wenn auch: baʿd mâ oder waḫâ, z. B. baʿd mâ iketlûni, mâ nʿamlu ši = selbst wenn sie mich töten würden, würde ich es nicht tun.

e) bḥâl lûkân = als ob (er hätte usw.).

weil = laínn (lit. liann) mit Suffixen; men ažl; ʿlâ qibal.

Zusammenhängende Texte.

1.

Kân mẹlek men elmlûk u wâḥed ennhâr ṣarred mûrā elmʿallem elhažžâm, bâš iḥassen lu. U žâ elḥažžâm u ṣâr iḫaffef lelmẹlek. U menain kân hâkda u mûs elḥsâna byẹddu, qâl lelmẹlek: naʿm, yâ sîdi, ntuma elmlûk — Allâh iẓʿal elbarka fîkum — ʿlâš mâ tzûwžû abadan elbnât diâlkum mʿânā, elli men ʿâmmat ennâs? Qâl lu elmẹlek: men ažl ntúma ʿammerkum mâ ḫṭabtû ši mennā, u lûkân ḫṭabtû, ikûn ʿtînâkum. Walainni elmẹlek qâl hâd elklâm ṛêr belḫôf iḍrob ʿonqu belmûs u idẹbḥu. Fa ṣaddaq elḥažžâm fklâm elmẹlek u nûā iži lla ṛaddā iḫṭab bẹnt elmẹlek. U ennhâr mûrā dâk eššî ṭâḥet wâḥed eṣṣômʿa belmṣâdfa, u ḥîn ʿrafhā elmẹlek, amar ṣḥâbu iʿallqû elḥažžâm u fraḥ bʾẹnnu ṣâb ši hožža, waḫâ bâṭla, kîf itqarreb lu u iheẹlku.

2.

Neffâr hûa erražel lli kaineffer yaʿnī kaiḍrab ennfîr fṣômʿat elžâmaʿ framḍân. U ennfîr hûa wâḥed elbôq ṭwîl u ṛêr mʿauwež u itneffer rebʿ marrât fellîl. Elmarra ellûwlîya sâʿa u nuṣṣ baʿd elmaṛreb, idâ elmudden ẹdden bṣlât elʿšâ u hûa ennfîr eššfaʿ zaʿmâ waqt eṣṣlâ dîal elʾašfâʿ. Elmarra ettânya tlâta desswâyaʿ qbẹl elfžẹr u hûa nfîr essḥar ellûwel u ifîyaq elbnâdem, bâš iṣauwbû essḥōr. Elmarra ettâlta sâʿatain ʾllā rubʿ qbẹl elfžẹr u hûa nfîr essḥar ettânī. U elmarra lāhrîya nuṣṣ sâʿa qbẹl elfžẹr u hûa nfîr elqaṭṭâʿ, lli iʿallem bqṭaʿ elfṭar. U idâ enneffâr mâ bqâ ši ineffer, fîsaʿ iḫarržû eṭṭopžîya elmẹdfaʿ u hāda waqt elʾimsâk u bdû eṣṣiâm.

Digitized by Google

Wörter zu den Texten.

1.

m'allem	Meister (eines Gewerbes)	ṣaddaq ḥâza	etw. glauben
ḥassen oder ḥaffef (mit l)	jd. rasieren	nûā (§ 199g)	beabsichtigen, sich vornehmen
sâr (mit folg. Aorisi)	anfangen	lla ṛadda	am folgenden Tage
hâkda	so	ṭâḥ	fallen; einstürzen
mûs ellḥâna	Rasiermesser	ṣôm'a	Minarett, Moscheeturm
na'm	ja; was ich sagen wollte	mṣâdfa	Zufall
ž'al	setzen, legen, stellen	belm	zufällig
barka	Segen	-hâ	es
'âmmatennâs	das Volk	fraḥ	sich freuen
ḥtab men	bei jm. anhalten	sâb	treffen, finden
ḍrab 'onqu	jm. den Hals abschneiden	ḥožža	Vorwand
dbaḥ	(schlachten=)töten	bâṭal	nichtig
		tqarreb	an jd. herankommen
		blęk	vernichten.

2.

neffâr	der die Nefir bläst	bnâdem (koll.), qaum, nâs	Leute
neffer, ḍrab ennfîr	die Nefir blasen	sauweb	zubereiten
ya'nî	d. h.	'lla	weniger
žâma'	Moschee	qṭa'	Abschneiden, Aufhören
bôq	Posaune		
m'auwež	krumm	fṭar	die fastenfreie Zeit
ṛêr m'auwež	gerade*	fisa'	sofort, sogleich
mudden und edden	s. § 269	ḥarrež	abfeuern
slâ	Gebet (vergl. § 205)	ṭopží (§ 223)	Artillerist
ḥyaq	wecken	mędfa'	Kanone
		bdû	Anfang
		ṣiâm	Fasten.

* ṛêr (wörtl. Veränderung) verwandelt die Bedeutung ins Gegenteil wie unsere Vorsilbe „un-".

Digitized by Google

E. Grundzüge der Syntax.

AA. Syntax der Wortklassen.

I. Der Artikel.

α) **Das Hauptwort mit dem bestimmten Artikel el.**

1. elkohl a) der (bestimmte) Kochl; b) Kochl (als Gattungsbegriff). In letzterem Falle fehlt der Artikel im Deutschen.

2. wâhed el'aud = ein Pferd (im Sinne des unbestimmten Artikels, also gleich) 'aud oder ši 'aud.

3. Das Hauptwort mit folgendem Genitiv:

a) 'aud essulṭân (das Pferd des Sultans). Das regierende Hauptwort stets ohne Artikel, aber dennoch stets bestimmt (vergl. c).

b) el'aud dessulṭân oder dîai essulṭân oder mtâ' essultân (das Pferd des Sultans). Tritt de, dîal oder mtâ' zwischen die Genitivverbindung, so hat das regierende Hauptwort stets den Artikel.

c) Die Verbindung „ein Pferd des Sultans" muß stets umschrieben werden: 'aud (oder ši 'aud oder wâhed el'aud) men ḥêl essulṭân = ein Pferd von den Pferden des Sultans.

4. Das Hauptwort mit einem hinweisenden Fürwort: hâd el'aud = dies Pferd. Stets mit dem Artikel.

5. Mit einem besitzanzeigenden Fürwort:

a) 'audi mein Pferd, aber

b) el'aud mtâ'i (oder dîali).

Digitized by Google

6. Mit einem bezüglichen Fürwort:

a) elʿaūd elli šuftu das Pferd, welches ich gesehen habe, aber

b) ʿaud ʿandu ši ʿaib ein Pferd, das (Synt. § 45) einen Fehler hat.

7. Mit einem Fragefürwort: ašmen ʿaud? welches Pferd?

8. Mit einem attributiven Eigenschaftswort:

a) elʿaud elkbîr das große Pferd. Artikel wiederholt! Aber:

b) ʿaud kbîr ein großes Pferd.

c) elʿaud kbîr das Pferd ist groß!!

d) Die Verbindung ʿaud elkbîr gibt es nicht.

Dagegen sagt man wiederum:

e) wâḥed el ʿaud kbîr ein großes Pferd. Das Adjektiv ohne Artikel!

9. Mit einem Grundzahlwort:

a) ʿaud wâḥed ein Pferd.

b) zûž ržâl (ohne Artikel) oder zûž derržâl (mit Artikel) = zwei Männer (bei den Zahlen von 2—10). Aber erržâl ettlâta = die drei Männer (das Zahlwort nachstehend und mit dem Artikel verbunden).

c) ḥdâšer ʿaud elf Pferde (bei den Zahlen von 11—19, den Zehnern, Hunderten, Tausenden usw.). Aber wieder:

d) mîa u tlâta dyâr oder deddyâr = 103 Häuser.

10. elʿaud elflânī (w. flânîya) bedeutet „das und das Pferd".

β) Der unbestimmte Artikel.

11. ʿaud oder ši ʿaud oder waḥed elʿaud ein Pferd. Im Plural: ḫêl oder ši ḫêl = Pferde. Noch allgemeineren Sinn hat die Ausdrucksweise: amr men umûr eddunyā = eine Angelegenheit von der Angelegenheit der Welt = irgendeine Angelegenheit.

12. Bedeutet der deutsche Plural (mit oder ohne Artikel) die ganze Gattung, so muß im Arabischen der bestimmte Artikel gebraucht werden (s. o. 1b): elḫêl huma bhâim nâfʿîn qbâla = Pferde sind sehr nützliche Tiere.

Im übrigen vergleiche oben §§ 2, 3c, 6b, 8b, 8e und 9a.

Digitized by Google

II. Das Hauptwort.

a) Einzahl, Zweizahl und Mehrzahl.

13. Das Hauptwort in der Einzahl bezeichnet ein bestimmtes oder unbestimmtes (vergl. § 1—13) Individuum.

14. Die Mehrzahl bezeichnet:

a) mehrere Individuen: hâduk ennsâ keddâbīn bezzâf = diese Weiber sind sehr lügenhaft;

b) die ganze Gattung: ennsâ (Artikel nach § 1b und § 12) keddâbīn bezzâf = Weiber (im allgemeinen) sind sehr lügenhaft.

15. Die Zweizahl (der Dual) bezeichnet zwei oder ein Paar Individuen: sâʿtain = zwei Stunden; elʿainīn = die beiden Augen.

Er wird nur von Hauptwörtern gebildet, die ein Maß, eine Zeiteinheit bezeichnen, und von einigen Namen von Körperteilen (§§ 179, 217, 218 und Lekt. 25).

16. Kollektivnomina (§ 180—182) bezeichnen meist die ganze Gattung, aber oft auch eine unbestimmte Anzahl von Individuen derselben (z. B. ḥêl).

Die davon abgeleiteten (§ 180) Einheitsnomina bezeichnen ein Exemplar der Gattung. Soll die Einheit besonders betont werden, so kann noch wâḥda hinzutreten: nemla wâḥda = eine Ameise.

Mehrere einzelne Individuen (z. B. in Verbindung mit den Zahlwörtern von 2—10) bezeichnet man durch den Plural des Einheitsnomens: tlâta dennemlât.

17. Von Stoffnamen können durch die Endung -a Hauptwörter abgeleitet werden, die ein Stück des Stoffes bezeichnen: laḥma (ein Stück Fleisch) von ḥam. Der Plural davon bedeutet mehrere einzelne Stücke.

18. Vom Verbalnomen (§ 252), das eine Handlung in substantivischer Form bezeichnet, wird durch die Endung -a ein Hauptwort abgeleitet, das eine einmalige Handlung bezeichnet, z. B. ḍarba (ein Schlag) von ḍarb (Schlagen oder Schläge). Der Plural davon bezeichnet mehrere einzelne Handlungen.

Digitized by Google

19. Alle Satzteile, die sich auf ein Hauptwort beziehen, müssen in der Zahl mit ihm übereinstimmen (vergl. jedoch Synt. § 83).

20. Kollektivnomina werden meist als Plurale konstruiert, seltener als Singulare männlichen oder weiblichen Geschlechts. — Gebrochene Plurale behandelt man mitunter wie Singulare weiblichen Geschlechts.

β) Das Geschlecht.

21. Das Geschlecht lebender Wesen wird teils durch besondere Wörter bezeichnet, wie ražel (Mann) und mrâ (Frau), teils durch die Femininendung -a, die der Bezeichnung für das männliche Wesen angefügt wird, wie kelba (Hündin) von kelb (Hund). Hierüber entscheidet der Gebrauch, also das Wörterbuch.

22. Kollektivnomina, welche Tiernamen sind, bezeichnen meist gleichzeitig das männliche Tier, während die Einheitsnomina zugleich dem weiblichen Tiere eignen: dubb („Bären" und „der Bär"), dubba („ein Bär" gleichgültigen Geschlechts und „die Bärin"). Doch gibt es viele Ausnahmen, z. B.:

Kollektiv.	Männlich.	Weiblich.	Einheit.
bqar Rinder	taur Stier, Pl. tirân Stiere	baqra Kuh, Pl. baqrât Kühe	baqrât Rind, Pl. baqra Rinder
ḥêl Pferde	ḥṣân Hengst, Pl. aḥṣna Hengste	ʿauda Stute, Pl. ʿaudât Stuten	ʿaud Pferd, Pl. ḥêl Pferde.

23. Das Geschlecht des Hauptworts ist bestimmend für alle Satzteile, die sich darauf beziehen (soweit sie weibliche Formen bilden), also:

a) Für das attributive und prädikative Adjektiv im Singular: hâd elmdîna kbîra = diese Stadt (ist) groß; wâḥed elmdîna kbîra eine große Stadt.

b) Für das Verbum in der 3. Pers. Sing.

c) Für das Zahlwort wâḥed: mdîna wâḥda = eine Stadt. Der unbestimmte Artikel bleibt dagegen unverändert: wâḥed elmdîna = eine Stadt.

Unverändert für beide Geschlechter bleiben der Artikel el, besitzanzeigende, hinweisende, relative und Fragefürwörter, sowie die übrigen Zahlwörter.

Da die Adjektive im Plural nur eine Form haben, so muß diese gleichfalls für beide Geschlechter gelten, z. B. ržâl mlâḥ (gute Männer) und nsâ mlâḥ (gute Frauen).

Digitized by Google

γ) Funktionen des Hauptwortes im Satze.

24. Die Funktion des Hauptwortes im Satze (als Subjekt, Prädikat usw.) hat keinen Einfluß auf seine Form. Es bildet keinen eigentlichen Kasus, sondern bleibt stets unverändert (vergl. aber § 26a, Anm. 1 und 2).

25. Das Hauptwort kann sein:

a) Das grammatische Subjekt des Satzes (Nominativ); als solches wird es gekennzeichnet durch seine Stellung vor dem Prädikat: el'aud kbîr das Pferd ist groß.

Ist das Prädikat ein Zeitwort oder eine Präposition mit ihrem Komplement und betont, so kann das Subjekt auch dahinter treten, bleibt aber jedenfalls vor dem Objekt: qtel elḥalîfa ṣâḥbu = es tötete der Kalif seinen Freund; bîya elbard (an mir ist die Kälte =) mich friert.

Auch bei kâin (es gibt) tritt das Subjekt stets an die zweite Stelle.

b) Das Prädikat eines Subjekts, z. B. elḥêl huma bhâim nâf'în qbâla = Pferde sind sehr nützliche Tiere. Es steht alsdann hinter der Kopula.

Die Kopula ist in diesem Falle entweder das dem Subjekt entsprechende persönliche Fürwort (= ist, sind) oder ein Verbum wie rża' (werden) u. dgl.

c) Das direkte Objekt eines transitiven Zeitworts (Akkusativ); dann steht es hinter demselben bezw. hinter dem Subjekt (vergl. a): qtel elḥalîfa ṣâḥbu.

d) Das zweite direkte Objekt eines doppelt transitiven Zeitworts (Akkusativ), z. B. 'allem weldek ettwâḍa' = lehre deinen Sohn Bescheidenheit. Es steht hinter dem ersten Objekt.

e) Das Prädikat eines Objekts (meist = „zu" mit dem Dativ): essulṭân 'mel weldi bâšā 'lâ Teṭâwen = der Sultan machte meinen Sohn zum Pascha über Tetuan. Es steht hinter dem Objekt.

f) Das entferntere Objekt eines Zeitworts. Dies wird durch die Präposition l oder n bezeichnet und entspricht unserm Terminativ (im Dativ), z. B. elqīyâd dîal elmaḥzen izûwlū lennâs elmsâken elqlîl mâ 'andum = die Regierungskaids nehmen den armen Leuten das wenige, was sie haben. — Es steht meist hinter, aber auch vor dem näheren Objekt.

Digitized by Google

Übrigens ist dies, genau genommen, nur ein besonderer Fall der folgenden Funktion.

g) Das Komplement einer Präposition, z. B. qbel wṣûlu = vor seiner Ankunft (hinter der Präposition!).

h) Die nähere Bestimmung eines andern Hauptwortes (= unserm Genitiv):

ʿaud essulṭân das Pferd des Sultans (vergl. dazu Synt. § 3).

Zwischen beide kann de, diâl (dîal) oder mtâʿ eingeschoben werden (§ 105).

Das bestimmte Hauptwort steht stets voran, während man im Deutschen auch sagen kann: des Sultans Pferd.

i) Die nähere Bestimmung eines Eigenschaftswortes, z. B. qlîl elʿqal = gering an Verstand = unverständig.

Es bezeichnet dann denjenigen Teil, auf den das Adjektiv nur zutrifft, also eingeschränkt werden soll. Diese Bestimmung steht stets hinter dem Adjektiv und hat stets den bestimmten Artikel.

k) eine Anrede (Vokativ), stets mit yâ (o!) verbunden: yâ mɛlek = o König!

l) Die wichtigste Person oder den wichtigsten Gegenstand einer Aussage. Man hebt das betreffende Hauptwort aus der grammatischen Verbindung heraus, in der es sich befindet, setzt es absolut an die Spitze des Satzes und stellt den grammatischen Zusammenhang durch das entsprechende persönliche Fürwort wieder her, z. B.:

u essulṭân, hûa mâ bâlâ ši bklâm hâd errâžel = und (was) den Sultan (anlangt), er kümmerte sich nicht um die Rede des Mannes. Statt: u essulṭân mâ bâlâ ši etc.

Hâd elʿaud mâ kunt ši nebṛī nešrîh = (was) dies Pferd (anlangt), ich wollte es nicht kaufen.* Statt: mâ kunt ši nebṛī nešrī hâd elʿaud.

Zaid mâ ʿandu flûs = (was) Said (anlangt), bei ihm ist kein Geld. Statt: mâ ʿand Zaid flûs usw.

* Französisch: ce cheval-ci je ne voulais l'acheter. Im Deutschen können wir den betonten Satzteil unter Belassung in seinen grammatischen Zusammenhängen einfach an die Spitze des Satzes stellen: Den Hengst will ich nicht kaufen. Das ist im Arabischen nicht zulässig.

Digitized by Google

Anm. Bei ʿandi (ich habe) und bîya (fîya, ʿîya) = ich habe (von Krankheiten ꝛc.) ist diese Konstruktion die Regel: Fâṭma bîha elbard = Fatma friert.

m) Schließlich kann es auf die Frage „wann? wie lange? wieviel wert?" einen Zeitpunkt, einen Zeitraum oder einen Wert bezeichnen: nʿas ṭaul ennhâr = er hat (die Länge des Tages =) den ganzen Tag geschlafen.

δ) Bestimmungen des Hauptwortes.

26. Ein Hauptwort (in welcher Funktion immer) kann näher bestimmt werden:

a) Durch ein nachgestelltes attributives Adjektiv: ʿaud kbîr ein großes Pferd (vergl. dazu §§ 8, 19, 23a).

b) Durch ein (mit oder ohne de, dîal, mtâʿ) nachgestelltes Hauptwort (Genitiv): ʿaudes sulṭân oder elʿaud dessulṭân etc.

Anm. 1. Hat das bestimmte Hauptwort die Femininendung -a, so wird diese mitunter in (a)t verwandelt.

Anm. 2. Hat das bestimmte Hauptwort die Form fʿal, fʿil oder fʿul, so kann die umgesprungene Form dafür eintreten (also faʿl, fiʿl, fuʿl), besonders wenn die folgende Form mit einem Vokal anlautet.

c) Durch ein angehängtes besitzanzeigendes Fürwort: ʿaudi = mein Pferd.

Das Suffix kann auch an mtâʿ oder dîal angehängt werden, die dann als Apposition zum Hauptwort treten: elʿaud mtâʿi oder elʿaud dîali (über den Artikel vergl. § 5).

d) Durch ein vorgestelltes hinweisendes Fürwort: hâd elʿaud = dies Pferd.

e) Durch ein nachgesetztes bezügliches Fürwort: elʿaud ęlli šuftu = das Pferd, das ich gesehen habe.

Ist das Hauptwort unbestimmt, so wird das Relativ fortgelassen: ʿaud ʿandu ši ʿaib (vergl. § 6 und § 45).

f) Durch das vorgestellte Fragefürwort ašmen (welcher? welche? welches?): ašmen ʿaud = welches Pferd?

g) Durch ein Zahlwort. Vergl. darüber § 9 bezüglich der Grundzahlen. Die Ordnungszahlen werden als Adjektive behandelt.

h) Durch vorgesetzte Adverbien wie ḥattā (auch), ṛêr (nur) usw.: elžâwī hûa bḥor u ḥattā dûā = Benzoe ist ein Räucher- und gleichzeitig ein Heilmittel.

Digitized by Google

i) Durch ein Hauptwort mit einer Präposition: elfels hûa essuds men elmuzûna = der Fels ist der sechste Teil von einer Muzûna; ettaḫmîm felʿwâqeb = das Nachdenken über die Folgen usw.

k) Durch eine Apposition: amîr elmûmnîn Hârûn er-Rŝid = der Fürst der Gläubigen, Harun der Gerechte.

l) Durch mehrere der aufgeführten Bestimmungen, z. B. auch jene drei großen Hunde des Sultans = ḫattâ hâduk elklâb ettlâta elkbâr mtâʿ essulṭân.

m) Durch ein prädikatives Adjektiv, z. B. ḫallâ ettâqa meftûḫa = er ließ das Fenster offen.

n) Durch den Aorist eines Zeitworts. Vergl. § 86.

III. Das Fürwort.

α) Zahl und Geschlecht.

27. Fürwörter haben nur einen Singular und einen Plural; der Dual der Schriftsprache ist verschwunden.

28. Das Geschlecht wird nur in der 3. Pers. Sing. der persönlichen, der besitzanzeigenden und bei einem Teil der hinweisenden (§ 21) und fragenden (§ 23) Fürwörter unterschieden: hûa (er), hîa (sie), ʿaudu (sein Pferd), ʿauda (ihr Pferd).

29. Alle Satzteile, die sich auf ein Fürwort beziehen, müssen in Zahl und Geschlecht mit ihm übereinstimmen, soweit sie überhaupt variabel sind. In Betracht kommt nur das Adjektiv und die 3. Pers. Sing. des Zeitworts: anâ mrîḍ = ich (Mann) bin krank; anâ mrîḍa = ich (Weib) bin krank; ḫnâ mrâḍ = wir sind krank; hûa hdar mʿâya = er hat mit mir gesprochen; hîa hadret mʿâya = sie hat mit mir gesprochen.

β) Substantivische und adjektivische Natur der Fürwörter.

30. Abgesehen von den Suffixfürwörtern (§ 117), die eine Sonderstellung einnehmen, sind die Fürwörter ihrem grammatischen Wesen nach teils Hauptwörter, teils Eigenschaftswörter.

31. Reine Hauptwörter sind:
a) Die persönlichen Fürwörter: anâ (ich) § 17.
b) mtâʿ und dîal mit den Possessivsuffixen (§ 19).

Digitized by Google

c) hâda dieſer, dies (m. und neutral), hâdi dieſe (w.).
d) Die bezüglichen Fürwörter (§ 22) ẹlli, lli, di u. mâ.
e) Die fragenden Fürwörter (§ 23) aškûn, mẹn, aš, ašenûa und ašenhîa.

32. Die Formen für das Demonſtrativ „jener" (§ 121) können ſowohl ſubſtantiviſch wie auch adjektiviſch gebraucht werden.

Alle übrigen Fürwörter ſind Adjektive, haben aber nur teilweiſe Formen für Femininum und Plural und außerdem abweichende Stellung (§ 42ff.).

γ) Die perſönlichen Fürwörter.

33. Da die Perſon des Zeitwortes durch Endungen und Präfixe genügend kenntlich iſt, ſo ſetzt man die perſönlichen Fürwörter nur hinzu, wenn ſie beſonders betont ſind: hûa qâlu = er hat es geſagt.

34. Man gebraucht ſie ferner zur Verſtärkung der Perſonal- und Poſſeſſivſuffixe, z. B.:

ḍrabni anā = er hat mich geſchlagen
ʿaudi anā = mein Pferd.

35. Sie bezeichnen endlich das Objekt (ſtatt der Objektsſuffixe), wenn das Verbum fehlt:

Wen hat er geſchlagen? — Antwort: mich = anā.

36. Sie können im Satze die gleichen Funktionen haben wie ein Hauptwort mit Ausnahme der Nr. d, e, h, i des § 24.

Außerdem iſt zu merken, daß ſie als direktes Objekt durch die Perſonalſuffixe (§ 117), als entfernteres Objekt durch die Präpoſition l mit dieſen Suffixen, ſowie überhaupt nach Präpoſitionen durch dieſelben Suffixe vertreten werden. Man kann alſo nicht ſagen: ḍrab anā (ſondern ḍrabni), nicht izûwel l'anā (ſondern nur lîya), nicht men anā (ſondern menni).

Nach den Konjunktionen inn, beinn (daß); lainn (weil), lâken, walâken (aber) wird das perſönliche pronominale Subjekt durch die Objektsſuffixe ausgedrückt: qâl lu innu mrîḍ = er ſagte ihm, daß er krank (ſei).

37. Eigentümlich iſt den ſelbſtändigen perſönlichen Fürwörtern ſchließlich, daß ſie die Kopula zu bilden pflegen,

Digitized by Google

wenn das Prädikat ein Hauptwort ist: elmelek hûa râžel ṣâlaḥ = der König ist ein redlicher Mann.

Auch hinsichtlich der näheren Bestimmungen, die sie zu sich nehmen können, bewähren sie ihre substantivische Natur. Mit Ausnahme der Nr. b, c, d, f des § 26 können sie wie ein Hauptwort bestimmt werden.

38. Ein unpersönliches Fürwort (es) existiert nicht. Unpersönliche Ausdrücke werden meist anders gewendet:

es regnet = kainzel ešštâ (= der Regen kommt herab)
es schneit = kaiṯêḥ ettelž (= der Schnee fällt)
es gibt eine Anzahl Leute = kâin ʿdeḍ men ennâs (= seiend usw.)
es reut mich = kanndem ʿlîh (= ich bereue es).

Als Objekt wird das neutrale „es" durch das Suffix -u (-h) wiedergegeben.*

Ist ein folgender Satz logisches Subjekt, so wird „es" nicht ausgedrückt: lâzem tqôl li = es ist nötig, daß du mir sagst. Ebenso lâ bḍdd (es gibt keinen Ausweg = man muß), wâžeb ʿlîk (es liegt dir ob = du bist verpflichtet), iṣʿab ʿlîya (es fällt mir schwer) usw.

39. Das Fürwort „man" wird durch die 3. Pers. Plur. oder durch ḥad, ši ḥad, wâḥed, ši wâḥed (= jemand) oder el'insan (der Mensch) ausgedrückt.

δ) Die besitzanzeigenden Fürwörter.

40. Die Possessivsuffixe können durch die persönlichen Fürwörter verstärkt werden (§ 34).

41. Die substantivischen Formen (mtâʿi, dîali etc.) werden auch prädikativ gebraucht und umschreiben dann den Begriff „gehören": hâd elktâb mtâʿi = dies Buch gehört mir. Sie nehmen nie den Artikel (wie „der meinige" oder «le mien»).

ε) Die hinweisenden Fürwörter.

42. Adjektivisch stehen sie vor dem Hauptwort, das den Artikel el haben muß (§ 4): hâd elʿaud = dies Pferd.

* Doch bleibt „es" (ebenso wie die Adverbien daran, darauf usw.) stets unübersetzt, wenn es nur auf einen folgenden Satz hinweist, z. B. ich liebe „es" nicht früh aufzustehen.

Digitized by Google

43. Hâda und (hā-)dâk werden auch in neutralem Sinne (dies, das) gebraucht: hâda ḥrâm ʿlîk = das darfst du nicht.

c) Die relativen Fürwörter.

44. „Derjenige welcher" = „wer" ist elli (lit. men); „das was" = „was" ist gleichfalls elli, aber auch mâ.

45. Das Relativ elli kann nur zu einem Hauptwort treten, das durch den Artikel, einen folgenden Genitiv oder ein Possessivsuffix bestimmt ist. Im andern Falle wird es fortgelassen (vergl. § 6 und 26 e).

46. Wenn elli (im Satzinnern, zumal nach Vokalen, meist zu lli verkürzt) nicht Subjekt des Satzes ist, so muß seine grammatische Beziehung stets durch das entsprechende Personalsuffix besonders ausgedrückt werden. Also:

Subjekt: errâžel elli žâ = der Mann, welcher gekommen ist.

Objekt: errâžel elli šuftu = der Mann, welchen ich gesehen habe.

Genitiv: errâžel elli šuft weldu = der Mann, dessen Sohn ich gesehen habe.

Dativ: errâžel elli ʿṭît lu ši ḫobz = der Mann, dem ich Brot gegeben habe.

Von einer Präposition abhängig: elmsâla elli hdarnā fîha = die Angelegenheit, über die wir gesprochen haben.

47. Ebenso muß verfahren werden, wenn das Relativ nach § 45 ausgelassen ist: ʿaud ʿandu ši ʿaib = ein Pferd, bei dem ein Fehler ist (= das einen Fehler hat). — Substantivisch gebraucht, werden elli und mâ direkt mit den Präpositionen verbunden, deren Komplement im Deutschen die Korrelative „derjenige, der, die, das" sind, die im Arabischen fehlen: amartu bmâ mâ iʿažbu = ich habe ihn beauftragt mit (dem), was ihm nicht gefallen wird.

48. Elli kann auch auf die Fragen „wann?" und „wie lange?" gebraucht werden (§ 25 m): men waqt elli = seit der Zeit, wo. Statt dessen sagt man auch (unter Weglassung von waqt) men elli oder häufiger (kontrahiert) melli.

Digitized by Google

γ) Die Fragefürwörter.

49. Aškûn (eškûn) wird nur als Subjekt oder direktes Objekt gebraucht; in allen anderen Fällen gebraucht man mẹn: aškûn žâ = wer ist gekommen? aber lmẹn ʿṭîtu = wem hast du es gegeben? Mtâʿ (oder dîal) mẹn hâd elktâb = wem gehört dies Buch? wẹld demẹn = wessen Sohn?

50. Fragen mit aškûn werden gern relativ gewendet, besonders wenn aškûn Objekt ist:

aškûn hûa lli žâ wer (ist) er, der gekommen ist? = aškûn žâ?
aškûn hum lli žau wer (sind) sie, die gekommen sind?
aškûn hûa lli šuftih wer (ist) er, den du gesehen hast? = aškûn šufti?

51. Aš oder yaš, einem Hauptwort nachgestellt (also im Genitiv), hat dieselbe Bedeutung wie ašmẹn: nhâr aš = welcher Tag?

Die Verbindung kîf aš bedeutet dasselbe wie kîf allein = wie? (direkt oder indirekt fragend).

Idiomatisch steht aš in den Fragen: aš ismek (vergl. englisch what is your name?) = wie ist dein Name? und aš ḥâlek = wie ist dein Befinden?

δ) Ein rückbezügliches Fürwort

52. fehlt im Arabischen. Man gebraucht dafür Umschreibungen mit nefs (Seele) oder rôḥ (Geist), z. B. qtẹl nefsu = er hat sich getötet.

Meist gebraucht man die V. oder auch die VIII. Form des Zeitworts, z. B. tḥabbaʿ (sich verstecken) gegen ḥabbaʿ (verstecken).

ε) Das gegenbezügliche Fürwort

53. wird durch baʿḍ (Teil) umschrieben, z. B. ṛaššū baʿḍum baʿḍ sie haben einander betrogen.

Dafür auch mʿâ baʿḍ (mit Suffixen) oder mʿâ baʿḍîyat (mit Suffixen): tkẹllmū mʿâ baʿḍîyatum = sie redeten miteinander.

Im übrigen hat auch die VI. Form des Zeitwortes bekanntlich die Bedeutung der Gegenseitigkeit.

Digitized by Google

x) Das Identitätsfürwort „selbst"

54. wird gleichfalls durch nefs, rôḥ oder auch durch dât (Wesen) umschrieben, z. B. er ist selbst gekommen = = hûa žâ bnefsu (brôḥu, bdâtu); du hast es selbst gesagt: enta qoltīh bnefsek (brôḥek, bdâtek).

IV. Das Eigenschaftswort.

55. Es kann attributiv und prädikativ gebraucht werden. In beiden Fällen stimmt es mit dem Hauptwort in Geschlecht (nur im Singular) und Zahl überein (§§ 20, 23a). Über seine Stellung vergl. § 8.

56. Durch Vorsetzung des Artikels kann es substantiviert werden: elmeskīn = der Arme.

57. Es kann näher bestimmt werden:

a) Durch nachgestellte Adverbien, welche „sehr" bedeuten (bezzâf, qbâla, ktîr): hûa ʿâlem bezzâf = er ist sehr klug.

b) Durch nachgesetzte Substantive. Siehe darüber § 25i.

c) Durch ktar (mehr), aqall (weniger), bḥâl (wie), hâkdā (so) zum Ausdruck einer Vergleichung (§ 113).

d) Durch ein nachgesetztes Substantiv mit einer Präposition: elḥêl huma bhâim nâsʿīn lennâs bezzâf = Pferde sind den Menschen sehr nützliche Tiere.

Die gewöhnliche Bestimmung des Komparativs ist men (als) mit einem Substantiv (oder Fürwort) oder men elli mit einem Satz: hûa qbaḥ men elli tḍunn.

V. Das Zeitwort.

58. Allen Zeitwörtern ist die Fähigkeit gemeinsam, durch besondere Formen bestimmt zu werden:

a) hinsichtlich der Zeit der Handlung;

b) hinsichtlich der Art und der näheren Umstände der Handlung.

59. Soll eine Handlung als solche bezeichnet werden, losgelöst von aller Zeitbestimmung, so gebraucht man das Präsens oder den Aorist: Kaikteb mlêḥ = er schreibt gut, d. h. nicht heute oder gestern, sondern überhaupt.

Digitized by Google

α) Bedeutung der Tempora und Wiedergabe der deutschen Zeitformen.

60. Die Gegenwart wird meist durch das Präsens bezeichnet. Will man aber ausdrücken, daß die Handlung im Augenblick, wo man davon redet, noch weiter fortdauert, so gebraucht man das Partizipium: hûa sâken fhâd eddâr = er wohnt (jetzt und noch immer weiter) in diesem Hause.

Hierher gehört auch kâin = es gibt. Vergl. § 38.

Man sagt ana ṛâdī (= mâšī) leddâr = ich gehe nach Hause, während „gehen" sonst durch mšâ ausgedrückt wird. Ferner: ana mâžī men eddâr = ich komme von Hause, eine Analogiebildung zu mâšī von žâ (statt žāī).

61. Die Vergangenheit wird im Marokkanischen folgendermaßen bezeichnet:

a) kân imšī oder kân káimšī (beide Teile werden abgewandelt) = er ging, während etwas anderes, wichtigeres geschah. Man bezeichnet so Nebenumstände, die die Haupthandlung begleiten. Das franz. imparfait und das lat. imperfectum entsprechen genau.

b) kân mâši (w. kânet mâšya, Pl. kânū mâšyīn etc.) hat dieselbe Bedeutung wie das vorige, aber mit dem Nebenbegriff der Fortdauer der Handlung = engl. he was going.

c) mšâ (Perfektum) = 1. er ist gegangen (unserm Perfektum entsprechend); 2. er ging (Haupthandlung in der Erzählung = franz. passé défini, lat. perfectum histor.).

d) kân mšâ (beide Teile abgewandelt, also kânet mšât etc.) = er war gegangen = dem deutschen Plusquamperfekt.

e) ikûn mšâ (beide Teile abgewandelt, also tkûn mšât) = er wird gegangen sein = Futurum in der Vergangenheit.

62. Die Zukunft wird im Marokkanischen folgendermaßen ausgedrückt:

a) ikteb (einfacher Aorist) = er wird schreiben.

b) mâšī ikteb (w. mâšya tekteb, Pl. mâšyīn ikętbū etc.) er wird sogleich schreiben, er ist im Begriff zu schreiben.

Digitized by Google

Mâši ikteb ſagt man in Tanger und ſeiner Umgebung, ſonſt râdī ikteb. Hierbei bleibt râdī im Femininum meiſt unverändert (oder es bildet râdya, râda), im Plural hat es râdyīn, ſeltener râdī.

63. Das arabiſche Perfekt bezeichnet auch:

a) einen Wunſch (nur in feſtſtehenden Segenswünſchen): tbârek Allâh = Gott ſei gelobt!

b) das deutſche Präſens in Sentenzen mit elli (= „wer" oder „was"): elli zraʿ ši, iḥaṣdū = wer etwas ſät, wird es ernten (Sprichw.). — Vergl. ferner § 75b und c.

64. Der arabiſche Aoriſt bezeichnet auch:

a) einen Wunſch: Allâh ibârek fîk = Gott ſegne dich!

b) mit der Negation mâ ... ši (ſeltener lâ) ein Verbot: mâ tešráb ši = lâ téšrab = trink nicht!

c) jede Handlung, die von einer andern als abhängig gedacht wird. Er ſteht daher in Abſichtsſätzen, aber auch (ſtatt unſeres Infinitivs) nach Verben wie qdar (können), ſowie nach unperſönlichen Ausdrücken wie lâzem (es iſt nötig), lâ bḍd (es iſt kein Ausweg) uſw.

65. Über die Tempora in Bedingungsſätzen vergl. § 301, sub wenn.

66. Der Imperativ darf nicht mit der Verneinung verbunden werden. Dafür gebraucht man den negierten Aoriſt (§ 64b).

67. Einen eigentlichen Infinitiv hat das arabiſche Zeitwort nicht. Der Maṣdar (§ 252) iſt reines Hauptwort.

Der deutſche Infinitiv in Abhängigkeit von einem andern Zeitwort (mit oder ohne „zu" bezw. „um zu") wird meiſt durch den Aoriſt ausgedrückt (§ 64c u. Erläut. 1 zu Lekt. 8): Mâ kanqdar ši nqôl lek dîk elhâża = das kann ich dir nicht ſagen.

Doch wird auch in manchen Fällen der Maṣdar — als Hauptwort konſtruiert — bevorzugt, wie nach ṭâq ʿlâ (vermögen, imſtande ſein), mnaʿ men (hindern an) u. a.: Mâ kaiṭêq ši ʿlâ tedbîr hâd elʾamr = er iſt nicht imſtande, dieſe Angelegenheit zu ordnen.

67a. Die Partizipien ſind reine Adjektive und richten ſich daher nach § 55—57.

Digitized by Google

68. Die Bedeutung der abgeleiteten Formen des Zeitwortes ist bereits in Lektion 9 dargelegt worden.

69. Einen Konjunktiv oder sonst einen Modus außer dem Indikativ und Imperativ kennt das Vulgärarabische nicht. Die Stelle des Konjunktivs wird gewöhnlich durch den Aorist vertreten (§ 64 und 63).

β) Hülfszeitwörter.

70. Als eigentliches Hülfszeitwort kann nur kân (§ 61) und event. mšâ und ṛdâ (§ 62) angesprochen werden.

71. Die deutschen Hülfszeitwörter (sein, haben, werden, mögen, dürfen, sollen, wollen, können, müssen, lassen) werden im Marokkanischen folgendermaßen ausgedrückt:

72. Sein a) als Hülfsverb zur Bildung des Perfekts, Plusquamperfekts und des Futurums der Vergangenheit: mšâ (er ist gegangen), kân mšâ (er war gegangen), ikûn mšâ (er wird gegangen sein). § 61.

b) als Kopula, wenn das Prädikat ein Adjektiv ist:

Gegenwart: el'aud kbîr; verneint el'aud mâ hûa ši (od. mûši) kbîr = das Pferd ist (nicht) groß. Nicht ausgedrückt; mit der Verneinung: durch das persönliche Fürwort (§ 37).

Vergangenheit: el'aud kân kbîr, verneint: el'aud mâ kân ši kbîr = das Pferd war (nicht) groß.

Zukunft: el'aud ikûn kbîr, verneint: el'aud mâ ikûn ši kbîr = das Pferd wird (nicht) groß sein.

Imperativ: kûn ṣabbâr = sei geduldig!

Abhängig: nebṛī nkûn ṣabbâr = ich will geduldig sein.

In Wünschen: Allâh ikûn m'âk = Gott sei mit dir!

Muß in besonderen Fällen die Gegenwart eigens ausgedrückt werden, so tritt kân (im Perfekt mit Präsensbedeutung) ein, so z. B. in Bedingungssätzen, z. B. idâ kunti ṣabbâr = wenn du geduldig bist.

Ein Präsens kaikûn wird nicht gebildet.

c) als Kopula, wenn das Prädikat ein Hauptwort ist: hâda hûa elqâḍī, verneint: hâda mâ hûa ši (oder mûši, § 240) elqâḍī = dies ist der Richter (nicht).

In allen andern Fällen wie oben unter b.

Digitized by Google

d) als Kopula, wenn das Prädikat ein Hauptwort mit einer Präposition ist: errâžel ʿlâ ḥdar, verneint: errâžel mâ hûa ši (od. mûši) ʿlâ ḥdar = der Mann ist (nicht) auf seiner Hut. In allen andern Fällen wie oben unter b.

e) im Sinne von „dasein, sich befinden" = kân.

f) in vielen Fällen liegt der Begriff in einem andern Zeitwort: ṣbar (geduldig sein), qṣar (kurz sein), ṭâl (lang sein) usw.

73. Haben a) als Hülfsverb zur Bildung des Perfekts, Plusquamperfekts und des Futurums der Vergangenheit: qâl (er hat gesagt), kân qâl (er hatte gesagt), ikûn qâl (er wird gesagt haben). § 61.

b) zum Ausdruck des Besitzes, Innehabens, Beisichhabens: ʿand mit Suffixen und der Konstruktion des § 25: Zaid ʿandu ši ʿaud = Said hat ein Pferd.

Vergangenheit: Zaid kân ʿandu ši ʿaud.

Zukunft: Zaid ikûn ʿandu ši ʿaud.

c) zum Ausdruck einer körperlichen Affektion: l, b oder ʿlâ mit Suffixen: lîya elbard = ich habe die Kälte = j'ai froid = mich friert.

d) zum Ausdruck einer körperlichen Eigenschaft: ʿandu elʿainîn zoraq = er hat blaue Augen. (Beachte den bestimmten Artikel! Wörtlich: er hat die Augen blau.)

e) oft liegt der Begriff in einem andern Zeitwort: žâʿ (Hunger haben), ʿṭeš (Durst haben), ḥtâž (nötig haben), ḫâf (Furcht haben), ṣbar (Geduld haben).

74. Werden a) als Hülfsverb der beiden Futura: imšî (er wird gehen), ikûn mšâ (er wird gegangen sein). §§ 61 und 62.

b) als Hülfsverb des Passivs: durch die VII. Form des Zeitworts, manchmal auch durch die V. oder VIII. Form. § 162.

Einige Verben haben schon in der I. Form passive Bedeutung: ḫlaq = geboren werden.

c) mit einem Adjektiv als Prädikat: ržaʿ, z. B. ržaʿ meskîn = arm werden.

Meist liegt der Begriff in einem Adjektivverbum wie:

brâ, šfâ gesund werden	šâb alt werden
mreḍ krank werden	ṛḍeb zornig werden
kber groß werden	tžar od. thauweẓ reich werden
šâb = tbîyeḍ weiß werden	tzennen arm werden usw.

Digitized by Google

d) mit einem Hauptwort als Prädikat: durch andere Wendungen, z. B. ḫaddem (arbeiten lassen in = f), ʿîyen, wellā (ernennen zu), ʿmel oder radd (machen zu) usw.

75. Mögen bezeichnet a) die Möglichkeit: durch ímken oder yemken (es ist möglich) = iqdar ikûn, z. B. er mag krank sein = imken ikûn mrîḍ.

b) die Möglichkeit, aber auch die Bedeutungslosigkeit mit Bezug auf etwa daraus zu ziehende Konsequenzen: mag er es nun zugestehen oder leugnen = (mâ fîh farq [es ist kein Unterschied]) iqôlu au inekru; ich mag sagen, was ich will = (nqôl) aš mâ qolt; es mag sein, wer es will = aškûn mâ kân; es mag sein, wie es will = kîf mâ kân; es mag kommen, wie es will = kîf mâ wqaʿ (immer mit dem Perfekt!).

Es wird ferner gebraucht:

c) in verallgemeinerten Relativsätzen (mit „auch immer"): was ich auch immer tun mag (= ich mag tun, was ich will) = aš mâ ʿmelt; wo er auch sein mag = fain mâ kân (immer mit dem Perfekt!).

d) in Fragen, um anzudeuten, daß der Fragende weiß, es werde vielleicht keine bestimmte Antwort erfolgen können: wo mag er dies gehört haben = fain smaʿ hâda? Nicht ausgedrückt!

e) als Höflichkeitswendung (möchte): das möchte schwer zu beweisen sein; hâda ṣʿêb el'etbât. Nicht ausgedrückt!

f) um die Erlaubnis des Redenden auszudrücken: das mag er meinetwegen tun = men žehti kansmah lu iʿamlu.

g) = Neigung verspüren: ich möchte = nebṛī, nḥebb.

h) = „wollen" und „können", insofern dies vom Willen des Subjekts abhängt: ich mag ihn nicht sehen = mâ nḥebb ši nšûfu. Mit ausgelassenem Infinitiv: ich mag nicht nach Hause = mâ nebṛī nemšī neddâr.

i) in Wunschsätzen: möchte er doch kommen = amen ṣâb iži.

k) in Nebensätzen nach Verben des Wünschens, Bittens, Befehlens usw.: ich wünsche, daß er kommen möge = nebṛī

Digitized by Google

iżī; ſag' ihm, er möchte nach Hauſe gehen = qôl lu imšī neddâr. Alſo der bloße Aoriſt.

l) = gern haben: ḥabb.

76. Dürfen a) die Macht, das Recht, die Erlaubnis haben: ʿandi el qodra (mit Aoriſt), ʿandi el'idn, nkûn mserraḥ.

b) = Urſache haben: darüber dürfen Sie ſich nicht wundern = ma fîh sebba lettaʿażżub.

77. Sollen a) bezeichnet ein moraliſches Gebot: du ſollſt deinen Vater und deine Mutter ehren = wâżeb ʿlîk (= es liegt dir ob) t'uqqar bâbāk u immāk.

b) eine Nötigung: durch lâzem oder ein Verb des Wollens mit folgendem Aoriſt — er ſoll kommen = lâzem iżī oder nebṛī iżī. — Nach Verben des Befehls wird es nicht ausgedrückt: ſag ihm, er ſoll kommen = qôl lu iżī.

c) = werden: Sie ſollen ſehen = tšûf.

d) bezeichnet die Möglichkeit: wenn es regnen ſollte = idā tenzel ešštâ belmṣâdfa (zufällig).

e) ein Gerücht: durch ennâs iqôlu (= die Leute ſagen).

78. Wollen = ḥabb oder bṛâ mit folgendem Aoriſt.

79. Können = qdar mit folgendem Infinitiv oder ṭâq mit ʿlâ und folgendem Maṣdar.

80. Müſſen a) rechtlich verpflichtet ſein = ḥaqqi (es iſt meine Pflicht zu) mit folgendem Aoriſt. Dafür auch ísthaqq (X) li mit folgendem Aoriſt.

b) moraliſch verpflichtet ſein = wâżeb ʿlīk oder káyūżeb ʿlīk (von wżeb) mit folgendem Aoriſt.

c) durch die Umſtände genötigt ſein: durch lâzem (es iſt nötig) mit ʿlâ der Perſon und folgendem Aoriſt, ferner durch lâ bedd (es gibt keinen Ausweg) mit folgendem Aoriſt oder mit men und dem Maṣdar.

„Du mußt beten" kann alſo im Arabiſchen lauten:

a) haqqek ṭṣallī, ísthaqq lek ṭṣallī.

b) wâżeb ʿlîk ṭṣallī, káyūżeb ʿlîk ṭṣallī.

c) lâzēm (ʿlîk) ṭṣallī, lâ bedd (lek) ṭṣallī, lâ bedd lek men eṣṣlâ.

81. Laſſen a) = unterlaſſen: trek mit dem Maṣdar, zâl oder btel mit men und dem Maṣdar. Z. B. laß das Schreien: trek elṛaut.

Digitized by Google

b) = in seinem Zustande belassen: ḫallā, z. B. das Fenster offen lassen = ḫalla eṭṭâqa meftôḥa.

c) = jd. gewähren lassen: ḫallā mit Objekt der Person und folgendem Aorist, z. B. laß ihn nicht ins Haus eintreten = mâ tḫallī ši idḫol neddâr.

d) = jd. veranlassen: ḫallā oder stärker qauwem oder amár (mit Objekt der Person und b der Sache oder folgendem Aorist).

Meist wird „lassen" in dieser Bedeutung indessen durch die zweite Form des Zeitworts ausgedrückt:

ḫarreẓ = hinausgehen lassen; daḫḫel = eintreten lassen; ḫaddem = arbeiten lassen; ibbes = trocknen lassen usw.

7) Funktionen des Zeitworts im Satze.

82. Das Zeitwort ist seiner Natur nach meist Prädikat im Satze und kann als solches vor oder hinter dem Subjekt stehen, je nachdem das eine oder das andere dem Redenden wichtiger ist, also:

essulṭân amár ṣḥâbu oder amár essulṭân ṣḥâbu = der Sultan befahl seinen Genossen.

83. Als Prädikat muß das Zeitwort mit seinem Subjekt in der Zahl und in der 3. Pers. Sing. auch im Geschlecht übereinstimmen. Vergl. jedoch § 20.

Steht das Prädikat in der 3. Person voran, so kann es ohne Rücksicht auf Geschlecht und Zahl des Prädikats auch im Sing. Mask. stehen. Doch ist diese Konstruktion in der Vulgärsprache nicht häufig.

84. Das Zeitwort im Aorist kann auch als virtuelles Objekt zu andern, transitiven Zeitwörtern treten, wo wir den Infinitiv (mit oder ohne „zu" gebrauchen), so nach:

bṛâ ḫabb	wollen	ʿauwel ʿzem	beschließen
qdar können		amár	befehlen.
ḫallā lassen		qâl	

Nimmt das regierende Zeitwort indes sein Objekt vermittels einer Präposition zu sich, so gebraucht man den Maṣdar: mâ kaiṭêq ši ʿlâ tedbîr hâd el'amr = er ist nicht imstande, diese Angelegenheit zu ordnen.

Digitized by Google

85. Das Zeitwort im Aoriſt kann ferner virtuelles Subjekt ſein in Sätzen wie: wâžeb ʿlîk ṭsallī = es liegt dir ob zu beten. Weitere Beiſpiele ſiehe § 80.

86. Endlich kann der Aoriſt auch zur Ergänzung eines Hauptwortes dienen (virtueller Genitiv), z. B. ʿṭâni el'idn nedḫol neddâr = er gab mir die Erlaubnis, ins Haus einzutreten.

87. Der deutſche Infinitiv (mit oder ohne „zu") wird alſo teils durch den Aoriſt, teils (nämlich nach Präpoſitionen) durch den Maṣdar wiedergegeben, z. B. auch ſtets nach Adjektiven, z. B. anâ msânes b'akl ellḥam = ich bin (es) gewöhnt, Fleiſch zu eſſen.

Auch der Infinitiv mit „um zu" wird durch den Aoriſt (mit oder ohne bâš = damit) ausgedrückt.

δ) Nähere Beſtimmungen des Zeitworts.

88. Ein Zeitwort kann näher beſtimmt werden:

a) Durch ein nachgeſetztes (oder angehängtes, § 117) Objekt (Hauptwort oder Fürwort) ohne Präpoſition (direktes Objekt). Vergl. dazu § 25c.

Die Rektion der Zeitwörter iſt oft eine andere als im Deutſchen. So nehmen z. B. die folgenden Zeitwörter abweichend vom Deutſchen ein direktes Objekt zu ſich:

tbaʿ folgen	ḍarr ſchaden
amár befehlen	nfaʿ nützen (jd.)
nṣaḥ jm. raten	sbaq zuvorkommen
ʿâwen helfen	ṭâʿ } gehorchen
ʿžeb gefallen	sʿaf }
keddar mißfallen	wâžeb (žâweb) antworten
uſw.	uſw.

Andrerſeits nehmen manche Verben, die im Deutſchen tranſitiv ſind, ihr Objekt vermittels einer Präpoſition zu ſich: ndem ʿlâ ši etwas bereuen.

b) Durch ein zweites direktes Objekt. Vergl. dazu § 25d. Hierher gehören z. B. viele Verben der zweiten Form, die in der erſten tranſitiv ſind, z. B. ukkel errâžel elḫobz = er gab dem Mann das Brot zu eſſen (von kal eſſen).

ʿṭâ (geben) wird entweder mit zwei direkten Objekten oder mit l der Perſon und mit dem Objekt der Sache verbunden. Die letztere Konſtruktion wird vorgezogen, wenn

Digitized by Google

die Person durch ein Hauptwort bezeichnet ist, also ʿṭâni elḫobz, aber ʿṭâ elḫobz lerrâžel.

c) Durch ein direktes Objekt und dessen Prädikat. Vergl. dazu § 25e und ferner das Beispiel zu § 81b. (Das Prädikat kann also ein Hauptwort oder ein Eigenschaftswort sein.) Diese Konstruktion findet sich bei den Verben, welche bedeuten: zu etwas machen (ʿmel, radd), zu etwas ernennen (ʿîyen, wellā) und ähnlichen.

Das Prädikat kann aber auch ein Hauptwort mit einer Präposition oder ein Verbum sein: farḥânīn nšûfek bḫêr = wir freuen uns, dich in Wohlsein zu sehen; šuftu kân israq elmagâna = ich sah ihn, (wie) er die Uhr stahl.

d) Durch ein entfernteres Objekt mit l (meist dem deutschen Dativ entsprechend), so z. B. bei qâl (sagen). Doch sagt man z. B. abweichend vom Deutschen šâr ʿlâ râžel = ḍebbar ʿlâ râžel = jm. raten. Vergl. auch oben a.

e) Durch ein direktes Objekt und gleichzeitig ein entfernteres Objekt mit l. Vergl. dazu § 25f.

f) Durch ein indirektes Objekt, durch Vermittlung einer Präposition (§ 25g), z. B. ḫreẓ men elmdîna = er verließ die Stadt.

g) Durch ein direktes Objekt und gleichzeitig durch ein indirektes Objekt (mit einer Präposition): mnaʿni men dḫôl elbît = er hinderte mich am Betreten des Zimmers.

h) Durch ein nachgestelltes, prädikatives Adjektiv bei kân (sein), rzaʿ (werden) usw. Vergl. §§ 72 und 74.

i) Durch ein nachgestelltes Adverb oder eine adverbiale Bestimmung, bestehend aus einem Hauptwort mit einer Präposition. Vergl. § 136.

k) Durch ein Zeitwort im Aorist. Siehe oben § 67, ferner § 64.

l) Natürlich können auch hier, wie beim Hauptwort, mehrere dieser Ergänzungen gleichzeitig zu einem Zeitwort treten. Vergl. das Beispiel zu § 86.

VI. Die Zahlwörter.

α) Grundzahlen.

89. Das Zahlwort wâḥed richtet sich nach dem Geschlecht des Hauptwortes, hinter dem es steht: râžel wâḥed = ein Mann (vergl. dagegen § 2).

Digitized by Google

90. Die Zahlen von zûž bis ʿašra stehen vor dem mit dem Artikel el verbundenen Hauptwort im Plural. Zwischen beide tritt de. Nach zûž kann auch der Genitiv Plur. ohne de stehen.

91. Dagegen steht nach den Zahlen von ḥdaš bis tsaʿṭâš (11—19) das Hauptwort (mit dem Artikel!) im Genitiv der Einzahl ohne de, seltener im Genitiv der Mehrzahl mit de. Also:

ṭnâš errâžel, seltener ṭnâš derržâl = 12 Männer.

92. Ebenso werden die Zahlen von ʿašrīn bis tsʿûd u tesʿîn (20—99) behandelt, nur daß bei der Einzahl der bestimmte Artikel fortfällt. Also tlâta u tlâtīn râžel oder tlâta u tlâtīn derržâl = 33 Männer.

93. Die vollen Hunderter und Tausender haben gleichfalls entweder râžel (Sing. ohne Artikel) oder derržâl (Gen. Plur. mit de und dem Artikel) hinter sich.

94. Treten kleinere Zahlen zu den Hundertern oder Tausendern, so verfährt man nach folgenden Beispielen:

101 Männer = a) mîat râžel u râžel; b) mîat râžel u wâḥed; c) mîa derržâl u waḥed, aber:
102 Männer = a) mîat râžel u zûž derržâl; b) mîa u zûž derržâl. Ebenso die folgenden.

95. Die Millionen haben den Genitiv der Mehrzahl mit de und dem Artikel hinter sich: tlâta delmlâin derržâl = drei Millionen Männer.

96. Handelt es sich um eine bekannte (z. B. schon erwähnte) Zahl, so tritt folgende Ausdrucksweise ein: erržâl ettlâta = die drei Männer. Das Zahlwort steht also nach, und beide Teile haben den Artikel.

97. Die Zahlen von 2—12 werden substantivisch (unter Weglassung von sâʿa) zur Bezeichnung der Tagesstunden gebraucht: fettlâta = um 3 Uhr. Doch sagt man fessâʿa wâḥda = um 1 Uhr.

98. Man merke noch folgende Besonderheiten bei der Zählung von Zeiteinheiten und Maßen:

	Jahr.	Monat.	Tag.	Zentner.	Elle.
1.	ʿâm	šhar	nhâr	qanṭâr	drâʿ od. draʿ
2.	ʿâmain	šâhrain	yûmain	qanṭârain	drâʿain
3.	telt snîn	telt šhûr	telt īyâm	telt qnâṭar	telt drôʿ.

Digitized by Google

Ebenso werden die Zahlen 5, 6, 8 und 10 folgendermaßen verkürzt: ḫams, sṭṭ, ṭmn und ʿašr.

Mit sâʿa werden dagegen die unverkürzten Formen gebraucht: sâʿa, sâʿtain, tlâta desswâyaʿ usw.

3) Ordnungszahlen.

99. Sie werden wie Adjektive behandelt.

VII. Adverbien.

100. Adverbien und adverbiale Bestimmungen stehen meist hinter dem Zeitwort oder Eigenschaftswort, zu dem sie gehören, z. B. kbîr bezzâf = sehr groß.

Sind sie besonders betont, so können die Adverbien der Zeit und des Ortes auch an die Spitze des Satzes treten, z. B. u wâḥed ennhâr essulṭan dḫal etc. = und eines Tages trat der Sultan in usw.

101. ḫattā (auch, sogar) und ṛêr (nur) stehen vor dem dadurch bestimmten Worte.

102. Frageadverbien und relative Adverbien treten gleichfalls an die Spitze des Satzes: kîf wqaʿ hâda = wie ist das passiert? mâ kanʿraf ši kîf aš nʿamlu = ich weiß nicht, wie ich es machen soll.

103. Adverbiale Begriffe werden z. T. durch Zeitwörter umschrieben, z. B.:

a) wieder, nochmals, zum zweiten Male, von neuem: durch ʿâwed (III) mit folgendem Aorist, z. B. mâ iʿâwdū isûwlek = sie werden dich nicht wieder fragen. Dafür auch das Adverb ʿad: mâ ʿad isūwlek.

b) noch: durch das Partizip bâqī, w. bâqya, Pl. bâqyīn: hûa bâqī mâ žâ = er ist noch nicht gekommen; hum bâqyīn mâ žāū = sie sind noch nicht gekommen.

Man gebraucht im negativen Sinne (noch nicht) auch mâ zâl (hat nicht aufgehört), entweder unveränderlich oder im Plural mâ zâlīn*: mâ zâl mâ žâ; mâ zâl(-īn) mâ žāū.

c) nicht mehr: durch bqâ: mâ bqâ ši ikteb = er schreibt nicht mehr.

d) spät, zu spät: durch das Zeitwort tʿaṭṭal (V) = (zu) spät kommen; durch das Partizip mwaḫḫar (verspätet): žīnā mwaḫḫrīn = wir sind (zu) spät gekommen usw.

* Falsche Analogie statt mâ zâlū.

Digitized by Google

BB. Der einfache Satz.

104. Im Arabischen kann eine Verbalform allein einen vollständigen Satz bilden, da die Subjektsfürwörter nicht ausgedrückt zu werden brauchen (§ 33): mât = er ist gestorben.

105. Die einfachen Satzformen sind:

a) errâžel kbîr;
b) errâžel hûa ṭabbâḫ essulṭân;
c) errâžel žâ;
d) žâ errâžel;
e) errâžel šuftu (d. h. ich habe den Mann gesehen).

106. Das Subjekt kann auch ein Fürwort sein. Subjekt und Prädikat können näher bestimmt werden, wie in §§ 26, 57 und 88 dargelegt. Dadurch entsteht der erweiterte Satz.

107. Die Stellung von Subjekt und Prädikat ist § 25a und b erörtert.

Über die Stellung der Erweiterungen beider Satzteile vergl. die vorhergehenden Artikel.

108. Über den Fall e (errâžel šuftu) haben wir § 251 gesprochen.

109. Fragesätze haben dieselbe Wortstellung wie Aussagesätze.

110. Über die Verneinung des Prädikats vergl. § 132f.

CC. Beigeordnete und untergeordnete Sätze.

111. Hierüber ist das nötige in dem Kapitel über die Kojunktionen und über das Relativfürwort (§ 122 und § 45—48) beigebracht worden.

Digitized by Google

F. Syſtematiſches Vokabular.

I. Abſchnitt.

Allgemeine Begriffe.

1. Das Ding, Exiſtenz und Größe.

šî (šéi), Pl. ášyā
ḥâža, Pl. āt; amr
msâla, Pl. msâil

kân (kunt, ikûn)
ḥâl, Pl. ḥwâl
ḥaqq
ḥaqîqī, w. haqîqîya
1) kaíḍhar li, 2) kaíshab li, 3) izyâl li, 4) essifa
ḍhar (iḍhar)

ḥḍar (iḥḍar)

ímken oder yémken (nur im Aoriſt gebräuchlich)
imken íkteb
iqdar ikûn
muḥâl (oder mâ imken ši)
kbîr, w. kbîra, Pl. kbâr
kobr
ṣṛîr, w. ṣṛîra, Pl. ṣṛâr
ṣoṛr
ṭwîl, w. ṭwîla, Pl. ṭwâl

ṭaul
ṭâl (ṭolt, iṭôl)
ṭauwel II.
qṣêr, w. qṣêra, Pl. qṣâr
qoṣr
qṣar (iqṣar)
qássar II.

das Ding, die Sache
die Sache, der Gegenſtand
1) die Frage (um die es ſich handelt), 2) die Sache
ſein, vorhanden ſein, exiſtieren
der Zuſtand
Wahrheit, Wirklichkeit
wirklich
es ſcheint mir

erſcheinen (d. h. zum Vorſchein kommen)
erſcheinen (vor dem Richter = qoddâm elqâḍî)
es iſt möglich

es iſt möglich, daß er ſchreibt
es kann ſein = iſt möglich
(es iſt) unmöglich
groß (Kompar. kbar, ákbar)
die Größe
klein (Kompar. ṣṛar, áṣṛar)
die Kleinheit
lang (Kompar. twal, átwal); von großer Statur
die Länge
lang ſein
verlängern
kurz (Kompar. qṣar, áqṣar)
die Kürze
kurz ſein
verkürzen, kürzer machen

Digitized by Google

ʿâlī, w. ʿâlya, Pl. ʿâlyīn — hoch (Kompar. á'lā)
ʿlû — die Höhe
rfaʿ (irfaʿ) — erheben
hânī, w. hânya, Pl. hânyīn } niedrig (Kompar. áhnā, áuṭâ)
wâṭī, w. wâṭya, Pl. wâṭyīn }
ṛâraq, w. ṛârqa, Pl. ṛârqīn } tief (Kompar. aṛraq oder ṛraq, ṛmaq oder áṛmaq)
ṛâmeq, w. ṛâmqa, Pl. ṛâmqīn }
ṛorq, ṛomq — die Tiefe
ṛammaq II. — vertiefen
ṛliḍ, w. ṛliḍa, Pl. ṛlâḍ — dick (Kompar. ṛlaḍ, áṛlaḍ)
bdîn, smîn — dick = beleibt, korpulent
rqêq, w. rqêqa, Pl. rqâq — dünn (Kompar. raqq oder aráqq)
ʿrîḍ, w. ʿrîḍa, Pl. ʿrâḍ — breit (Kompar. ʿraḍ, á'raḍ)
ʿorḍ — die Breite
wâsaʿ, w. wâsʿa, Pl. wâsʿîn — weit = geräumig (Kompar. wsaʿ oder áusaʿ)
tsiʿa — die Weite, Geräumigkeit
węssaʿ II. — erweitern
bʿêd, w. bʿêda, Pl. bʿâd — weit = entfernt (Kompar. bʿad, ábʿad)
boʿd — die Ferne
baʿʿad II. — entfernen
ḍiyaq, w. ḍiyqa, Pl. ḍiyqīn — ſchmal, eng (Kompar. ḍjaq, áḍjaq)
ḍaiqa, ḍîq (ſprich ḍóiq) — die Enge
ḍiyaq II. — verengern, verſchmälern
tḍiyaq V. — ſich verengern, enger werden
qrîb, w. qrîba, Pl. qrâb — nahe (Kompar. qrab, áqrab)
qorb — die Nähe
qreb, tqarreb V. — ſich nähern (mit l)
qarreb II. — näher bringen
msâfa, Pl. āt — die Entfernung
môḍaʿ, w., Pl. mwâḍaʿ — der Ort, die Stelle*
ḥaṭṭ (iḥoṭṭ), ʿmęl — ſtellen, legen, ſetzen
žęha, Pl. -ât — Richtung, Seite
fkull žęha — auf allen Seiten = überall
men kull žęha — von allen Seiten
węžžah II. — dirigieren (etwas nach einem Ziele)
twęžžah V. — ſich (nach einer Richtung = l) wenden.

2. Form und Zahl.

ṣûra, Pl. -āt — Form, Geſtalt
qâleb, Pl. qwâleb — Form (worin etwas geformt wird)
ṣûwar oder ṣauwar II. — bilden
mkûwar, w. mkûwra, Pl. în oder } rund
mdûwar, w. mdûwra, Pl. -în }

* Selten iſt mkân.

Digitized by Google

kûra, Pl. -āt
dâr (durt, idûr)
dâir belmdîna
mębrī, w. mebrîya, Pl. mebrîyīn
maḥdûd, w. maḥdûda, Pl. -īn
žunb oder žęnb, Pl. žnâb;
žâneb, Pl. žwâneb
fgunb
qant, Pl. qnût; rukna Pl. -āt oder rkun (oder rkânī)
msaqqam, w. msaqqma, Pl. -īn
msęgged, w. mseggda, Pl. -īn
memęlles, w. memęllsa, Pl. -īn
męlles
ḥraš, w. ḥaršā, Pl. ḥoraš
ʿdęd, Pl. ʿdâd
ʿadd (iʿodd)
ktîr, w. ktîra, Pl. ktâr
bezzâf delḥędma
kętra
ktęr, ktar
kętter II.
ktar (áktar)
qlîl, w. qlîla, Pl. qlâl
šwai
šwai delḥędma
qęlla
(wâḥed er-) râžel = sî râžel
šî ržâl = baʿḍ erržâl
baʿḍ
qęsma, Pl. -āt oder qsâm
kull
kull insân
ennhâr kullu
ettužžâr kullum
ešší kullu
kull šî
kull męn
kull mâ
žmêʿ
žmêʿ ennâs
žmêʿ elḥobz
žmêʿ ęlli
kâmel, w. kâmla, Pl. kâmlīn
ellîla kâmla
mâtū kâmlīn
ešḥâl men oder de (mit folgendem Sing.)
ešḥâl men sna
qadd
qaddek

die Kugel
ſich im Kreiſe drehen
um die Stadt herum
ſpitz
die Seite
neben
die Ecke, der Winkel
gerade
glatt
glätten
rauh (für das Gefühl)
die Zahl
zählen
viel, zahlreich
viel Arbeit
die Menge, große Zahl
viel ſein
vervielfältigen
mehr
wenig (Kompar. qall oder aqall)
ein wenig
wenig Arbeit
die geringe Zahl oder Menge
ein Mann
einige Männer
der Teil
der Teil
die Geſamtheit
jeder Menſch
der ganze Tag
alle Kaufleute
das Ganze
alles
jeder der
alles was
die Vereinigung
alle Leute
das ganze Brot
jeder der
vollſtändig, ganz
die ganze Nacht
ſie ſind ſämtlich tot
wieviel?
wieviel Jahre?
die Quantität, das Maß
dein Maß = ſoviel (oder ſo ſehr) wie du

Digitized by Google

qadd ṣâḥbek	ſoviel wie dein Freund
qadd mâ (mit folg. Verbum)	ſoviel wie
qadd mâ . . . . qadd mâ	je mehr (weniger) . . . . um ſo mehr (weniger)*
zâd (zitt, izîd) = ḳetter	vermehren (oft mit f)
ziyâda	Vermehrung
bezziyâda	mehr (Adv.)
nzâd VII.	ſich vermehren, zunehmen
nqaṣ (men šî) = qallel	vermindern
kfâ (ikfî)	genügen, genug ſein
kâfî, w. kâfya	genug (Adj.)
kfâya	das Genügen
belkfâya	genug (Adv.).

3. Farben.

naul oder laun, Pl. nwâl (lwân)	die Farbe
lûwen II., aber vom Färber: ṣbaṛ	färben
mlûwen	bunt, farbig
bjaḍ, w. báiḍā, Pl. búyaḍ	weiß
byâḍ (byûḍa)	die Weiße
byâḍ el ʿain	das Weiße im Auge
bîyeḍ II.	weißen, weiß machen
tbîyeḍ V. = šâb (išîb)	weiß werden
ḳḥal, w. káblā, Pl. koḥal	ſchwarz
qḥôla	die Schwärze
šîbî (w. šîbîya, Pl. šîbîyîn) oder rmâdî (w. -ya, Pl. -yîn)	grau
zraq, w. zárqā, Pl. zúraq	blau
ḥḍar, w. ḥáḍrā, Pl. ḥóḍar	grün
ḥḍîḍar (w. -a, Pl. -în)	grünlich
ṣfar, w. ṣáfrā, Pl. ṣofar	gelb
ḥmar, w. ḥámrā, Pl. ḥomar	rot.

4. Andere allgemeine Eigenſchaften.

tqîl, w. tqîla, Pl. tqâl	ſchwer (von Gewicht); Kompar. tqal, átqal
tqal, tqâla	die Schwere, das Gewicht
tqal (ʿlâ)	ſchwer ſein (jdm.)
wzen (yûzen)	wägen
ḫfîf, w. ḫfîfa, Pl. ḫfâf	leicht (von Gewicht); Kompar. ḫaff, aḫaff
ḫaffa	die Leichtigkeit
mânaʿ, w. mânʿa, Pl. mânʿîn ṣʿêb, w. ṣʿêba, Pl. ṣʿâb ṣʿâba, mnâʿ	ſchwer = ſchwierig (Kompar. ṣʿab, aṣʿab) die Schwierigkeit

* Z. B. qadd mâ iḥdem, qadd mâ yerbaḥ = je mehr er arbeitet, um ſo mehr wird er verdienen.

Digitized by Google

bess'âba = bett'ab (mit Mühe) = belmšaqqa (mit Schwierigkeit) } ſchwer (Adv.)

sâhel, w. sâhla, Pl. -ın — leicht (zu tun); Kompar. shal, áshal

shûla, shâla — die Leichtigkeit

besshûla = besshâla = blâ t'ab } leicht (Adv.)

sahhal II. — erleichtern

sḥûn (Pl. -ın), hârr (Pl. -ın) — heiß, warm (Kompar. sḥan, áshan)

saḥḥan II. — erwärmen

shâna, ḥarr — die Wärme, Hitze

bâred, w. bârda, Pl. bârdīn — kalt (Kompar. brad, ábrad)

bard — die Kälte

berred II. — abkühlen

tberred V. — — ſich abkühlen

yâbes, w. yâbsa, Pl. yâbsīn — trocken (Kompar. ybas, áibas)

ybes — trocknen = trocken werden

ibbes II., neššef — trocknen = trocken machen

ybûsa — die Trockenheit

mneddī, mfezzeg (Part. II.) — naß, feucht

ndâ — die Näſſe, Feuchtigkeit

neddā, fezzeg — naß machen

tneddā — naß werden

qâṣaḥ, w. qâṣḥa, Pl. qâṣḥīn — hart (Kompar. qṣaḥ, áqṣaḥ)

qaṣâḥa, qaṣûḥa — ṣlâba — die Härte

qṣaḥ — hart werden

qaṣṣah II. — hart machen

rṭab, w. raṭba, Pl. râṭbīn — weich (Kompar. árṭab)

rṭûba — die Weichheit

raṭṭab — erweichen, weich machen

mâlī, w. mâlya, Pl. mâlyīn — voll (Komp. ámlā)

mlâ (imlī) — voll ſein

tmellā, t'ammar — ſich füllen

mellā, 'ammar — füllen

memlī (memlīya, -yīn) oder m'ammar } gefüllt = voll

mlâ — das Vollſein

ḥâwī, w. ḥâwya, Pl. ḥâwyīn oder fârer, w. fârra, Pl. fârrīn } leer

ḥwâ (iḥwī), ferrar II. — leeren.

5. Beziehungsbegriffe.

elkull (ſ. § 299) — die Geſamtheit, das Ganze

žumla — die Summe

qesma, Pl. -āt oder qsâm } der Teil, das Stück

ṭarf, Pl. trâf oder trûf

'âmm, w. 'âmma, Pl. 'âmmīn — allgemein

Digitized by Google

ḫoṣûṣī, w. -ya, Pl. -yīn	speziell, besonder (Adj.)
belḫoṣûṣ	im besondern, speziell (Adv.)
lâ sîyamā	besonders
sębba, Pl. -āt, oder msębba	der Grund, das Motiv, die Ursache
ʿlâ (m-)sębba	wegen
ažl (Ursache) nur in men ažl oder ʿlâ ažl = ʿlâ ḫâṭar	wegen, um .... willen
sębbeb II.	verursachen
ḥâṣul (besser ḥâṣel)	das Ergebnis, das Resultat, die Wirkung, der Erfolg
ṣdar, ḥręž oder thaṣṣal men	herrühren von
dręk mrâdu (er erreichte seine Absicht =)	gelingen (mit der Neg. = mißlingen)
mîyez II., fraq (men)	unterscheiden (von)
farq	der Unterschied
tmîyez V. (men)	sich unterscheiden (von)
mefrûq, memîyez	verschieden
będdel II.	wechseln, ändern
tbęddel V.	sich ändern
radd (irudd) elmâ šrâb	das Wasser in Wein verwandeln
šbah (mit direktem Objekt)	gleichen, ähnlich sein
šbîh, w. -a, Pl. šbâh	gleich, ähnlich
šębbah II. (l)	gleich machen
šbâha, mšâbha, tešbîh	Gleichheit, Ähnlichkeit
msâwī, w. -ya, Pl. -yīn oder mestúī, w. mestwîya, Pl. mestwiyîn	gleich
sâwā III. = ʿâweḍ	gleich machen
fraq = ʿazzel II.	trennen (cf. unterscheiden, oben)
nfraq VII.	sich trennen
farq, fraq, farqa, taʿzîl	die Trennung
žmaʿ	vereinigen, versammeln
žmâʿa	die Versammlung, Menge
męžmaʿ, Pl. mžâmaʿ	Versammlungsort
nžmaʿ VII. = žtmaʿ VIII.	sich versammeln
tartîb	die Ordnung
ratteb II.	in Ordnung bringen, ordnen
tęrbîl	die Unordnung
rębbel II.	in Unordnung bringen.

6. Allgemeine Handlungen.

mšâ (imšī)	gehen
mšâ ʿla ręžlu	zu Fuß gehen
mšâ ʿlâ elʿaud	reiten
ṭlaʾ, Infin. ṭlôʿ	hinaufsteigen; aufgehen (Sonne)
ṭallaʿ II.	hinaufbringen
nzęl (Infin. nzûl), hbęṭ (Infin. habṭa), ḥâf (Aor. iḥôf), hauwed	hinabsteigen

Digitized by Google

nęzzel, habbeṭ, ḥauwef II.
dḥal, Aor. idḥol
dḥôl
mędḥal
daḥḥal II.
ḥręž (men), Infin. ḥrûž oder ḥarža
maḥraž
žab (ižîb)
qâm (iqôm)
gles
gelles II.
wqaf (yûqaf, § 154)
drek
žâ (Aor. iži, Imp. áži)
mežî oder mežya
wsal (yûṣal, § 154), blaṛ
wṣûl, blûṛ, qdûm
dṛab
ḍarba, Pl. -āt, Koll. ḍarb
ḥarres II., kęssar II.
tharres V., nksar VII.
qṭaʿ, Infin. qaṭʿ
ḥabbaʿ II.
thabbaʿ
mḥabbaʿ (-a, -īn)
fteš (ʿlâ šî)
žbar
lqâ (ilqā)
tlâqā VI.
ḥḍar (mit l oder f)
ṣarred II., saifeṭ (sêfeṭ)
tqaddem V.
ḥmel
ḥmęl
zeṭṭeṭ II., sâq oder sâg (isôq, isôg)
qsęm
farraq II.
ʿṭâ (yaʿṭî)
qbeḍ
qbęl
ḥad (ſ. § 268)
bqâ (ibqâ)
trek, Infin. tark
sennā II., stennā X.
ʿmel
ṣnaʿ, ʿaddel II.
ftaḥ, Paſſiv: nftaḥ
meftôḥ (-a, -īn)
ḥall (iḥoll), Paſſiv: nḥall

hinabbringen
eintreten, hineingehen (mit l)
der Eintritt
der Eingang
hineinbringen
ausgehen, hinausgehen, fortgehen
der Ausgang
bringen
aufſtehen
ſich ſetzen
ſetzen heißen, ſitzen laſſen
ſtehen bleiben
erreichen, erhalten
kommen
das Kommen
ankommen
die Ankunft
ſchlagen
der Schlag
(zer-)brechen (tr.)
(zer-)brechen (intr.)
abſchneiden, ſchneiden
verbergen, verſtecken
ſich verſtecken
verſteckt
(etw.) ſuchen
finden
begegnen, treffen
einander treffen
zugegen ſein
ſchicken, ſenden
vorangehen
tragen
die Laſt
führen (d. i. den Weg zeigen)
teilen
verteilen
geben
nehmen, faſſen, halten
annehmen
einnehmen (durch Eroberung)
(irgendwo) bleiben, übrig bleiben
zurücklaſſen
warten (vergl. § 280 b)
tun, machen
verfertigen
öffnen (Infin. ftaḥ)
offen
1) löſen (= losbinden), 2) öffnen

Digitized by Google

šadd (išudd), ṛlaq	1) ſchließen, zumachen, 2) ſchnüren
qfel	zuſchließen (mit einem Vorlegeſchloß)
urrā II. (Wurzel wry), Aor. iwárrī	zeigen (d. h. ſehen laſſen)
iššar II.	zeigen (mit dem Finger)
ḥarrek II.	bewegen
tḥarrek V.	ſich bewegen
taḥrîk	die Bewegung
râḥa	die Ruhe (= das Ausruhen)
rtâḥ VIII., strâḥ X.	ruhen, ſich ausruhen
hâdī, w. hâdya, Pl. hâdyīn hânī, w. hânya, Pl. hânyīn	ruhig
hdû, hnâ	die Ruhe (= Stille)
ʿallaq II.	hängen
tʿallaq V.	hangen
rḥâ (irḥī)	(etwas Geſpanntes) locker laſſen, nachlaſſen
medd (imúdd)	ausdehnen
nḥas, (Nadel, Dorn) šakk, Aor.	ſtechen
išukk, (Inſekt) ʿaḍḍ	
tbaʿ (mit direktem Objekt)	folgen
râfeq III.	jem. geleiten
sellek II., fakk (ifukk); von Gott geſagt neǯǯā II.	retten (vor, aus = men), befreien (aus Gefahr)
hrab	fliehen
harba, hrûb	die Flucht
fleṭ, sleḳ, nžā (inžā)	entkommen (men), einer Gefahr) entgehen
rmâ (irmī), siyeb II.	werfen
rbeṭ	binden
ṭâḥ (itêḥ)	fallen
ṭiyaḥ II.	zu Falle bringen
ʿžeb râžel	jem. gefallen.

7. Verſchiedene abſtrakte Begriffe.

a) Geſchehen.

wqʿ (yûqaʿ), žrâ (ižrī)	geſchehen, ſich ereignen, ſich zutragen, ſich begeben
waqʿa, Pl. -āt	das Ereignis, das Begebnis
mṣâdfa	der Zufall
belmṣâdfa	zufällig (Adv.).

b) Glück und Unglück.

saʿd, Pl. sʿôd	das Glück, das Schickſal
bessaʿd	glücklicherweiſe
sʿâda	das Glück, die Glückſeligkeit
sʿêd, w. sʿêda, Pl. sʿâd	glücklich
msâk sʿêd	(dein Abend ſei glücklich =) gute Nacht
asʿad IV.	glücklich machen

Digitized by Google

Allâh is'ad ṣbâḥek — Gott mache deinen Morgen glücklich = guten Morgen!
mes'ôd, w. -a, Pl. -în — glücklich
elqodra el'ilâhîya — die göttliche Beſtimmung = das Schickſal
elḥair (ḫêr) — das (von Gott geſchenkte) Gute = das Glück
Allâh iṭauwel 'omrek felḥair — Gott verlängere dein Leben im Glück*
ṣbâḥ elḥair 'lîk — guten Morgen!
msâ elḥair 'lîk — guten Abend!
s(e)lâm — der Zuſtand des Unverletztſeins = das Heil
esselâmu** 'lîkum — Heil über euch! = guten Tag!
u 'lîkum esselâm — die Antwort auf dieſen Gruß
elâma — das Wohlbehaltenſein
trêq essalâma — glückliche Reiſe!
suérṭi (ſpaniſch) — das Glück
msîba, Pl. mṣâib; šedda, Pl. šdâid — das Unglück
mel'ôq, ko'bî — unglücklich
mwâžba (wažba) oder mwâlma — die Gelegenheit
ḥṭar, Pl. aḥṭâr; mhâṭra — die Gefahr
ḥâṭar bnefsu — ſich in Gefahr begeben.

c) Mittel und Zweck.

wâs(i)ṭa, Pl. -āt — das Mittel
qaṣd oder maqṣôd; ṛraḍ — der Zweck, die Abſicht
drek qaṣdu, qḍâ ṛarḍu — ſeinen Zweck erreichen
qaṣdî mit folg. Aoriſt — ich bezwecke, beabſichtige
belqaṣd = bel'âṣî — abſichtlich (Adv.)
nwâ oder nûâ (inwî) — beabſichtigen
nîya — die Abſicht.

d) Art und Weiſe.

gẹns, Pl. gnâs, häufiger laun, Pl. lwân — die Art = die Spezies
kîfîya (kaifîya) — die Art = die Qualität
kîf (kîf aš) — auf welche Weiſe? = wie
hâkdâ — auf dieſe Weiſe = ſo
wžah — die Art und Weiſe
ṣîra — die Handlungsweiſe
ṭrêqa (ṭrêq) — die Methode, die Art und Weiſe.

e) Verſuch und Erfahrung.

žârreb II. — verſuchen
težrîba, Pl. tžâreb — der Verſuch

---

* = Gott ſchenke dir ein langes und glückliches Leben.
** -u iſt die Endung des Nominativs in der Schriftſprache.

Digitized by Google

hâdaq, w. hâdqa, Pl. hâdqīn	erfahren, geſchickt
hdâqa	Erfahrung, Geſchicklichkeit.

f) Nutzen und Schaden.

nâfaʿ, w. nâfʿa, Pl. nâfʿīn	nützlich (auch neffâʿ)
nfaʿ	nützen (jem.)
neḥʿ oder ménfʿa	der Nutzen
ntfaʿ VIII. (men oder b)	Nutzen ziehen (aus)
fâida	der Vorteil, der Gewinn, der Nutzen
stfâd X. (men) = ḥad elfâida (men)	Vorteil ziehen (aus)
ṭalʿat li elfâida (men)	ich habe (von etwas) Vorteil gehabt
ḍarr (iḍorr) mit dem bloßen Objektsk.	ſchaden (jem.), ſchädigen
nḍarr VII.	geſchädigt werden
káiḍorr	ſchädlich
ḍrûra oder ḍrar	der Schade
rbaḥ (oder rbâḥ)	der Gewinn (an Kapital)
rbaḥ	gewinnen (Kapital)
ḥsâra	der Verluſt (an Kapital)
ḥsar	verlieren
tellef II., ḍîyaʿ II.	verlieren.

g) Macht und Ohnmacht.

qodra	die Macht
qdar	können, vermögen, imſtande ſein
qâder (w. -a, Pl. -īn)	mächtig
qḷella elqodra	die Ohnmacht (d. h. Mangel an Macht)
qlîl elqodra = mâ ʿandu elqodra = muši qâder	ohnmächtig.

h) Anbieten und Annehmen.

sûwel râžel idâ kaiḥebb iqbel sî	jemand etwas anbieten (wörtlich jemand fragen, ob er etwas annehmen will)
qbel	annehmen
qbûl	die Annahme
mâ kaihebb ši iqbel	er lehnt ab
feḍḍal II. (šî ʿla šî) oder qaddem II. (šî ʿla šî)	(eine Sache einer andern) vorziehen.

i) Verſprechen und Halten.

wʿad (Aor. yûʿad) mit dem Objektskaſus der Perſon und b oder f der Sache (oder dem Objektskaſus der Sache und l der Perſon)	jemand etwas verſprechen

Digitized by Google

wa'd (wenig gebraucht, dafür) ʿahd — das Verſprechen

kęlma — 1) das Wort, 2) das Verſprechen
ʿṭa (ya'ṭī) elkęlma — jemand (Akk.) etwas (f oder b) verſprechen

qauwel (II.) râžel bšî — jemand etwas verſprechen

wędda (II.) kęlemtu (oder elkęlma diâlu) oder wfâ elkęlma (oder felkęlma) = wfâ f'ahdu — ſein Verſprechen erfüllen, halten

ḥṭâ (iḥṭā) felkęlma — ſein Wort brechen.

k) Erlauben und Verbieten.

idn — die Erlaubnis
ʿṭâ (errâžel) el'idn — (jemand) die Erlaubnis geben
adęn (Aor. yâden) — erlauben

serraḥ II. (mit 2 Objektsſuſus) — erlauben
srâḥ, tęsrêḥ — die Erlaubnis

gâz (igûz) = kân gâiz — erlaubt ſein

ḥlâl — das (geſetzlich) Erlaubte

smaḥ (lrâžel) — 1) (jemand) verzeihen, 2) (jemand) erlauben
mâ smaḥ li ši netkęllem — er erlaubte mir nicht zu reden

rḍâ (irḍā) bšî — mit etwas einverſtanden ſein, einer Sache zuſtimmen, in etwas einwilligen
rḍâ — das Einverſtändnis, die Zuſtimmung, die Einwilligung

staḥsen X. — etwas gut finden = billigen, genehmigen
estehsân — die Billigung

ettfâq VIII. (von der Wurzel wfq) und twâfaq VI. — übereinſtimmen, einer Meinung ſein (m'â râžil ʿlâ ši)
ettefâq, mwâfqa — die Übereinſtimmung

ṣbar (lši, fši oder ʿlâ ši) = ʿaddā (II.) oder ʿabbā (II.) beṣṣbar — geduldig ſein (bei etwas) = etwas dulden
ṣâber = ṣabbâr — geduldig, nachſichtig

mna' râžel men ši — (jemand von etwas abhalten =) jemand etwas verbieten
man' — das Verbieten, das Verbot

ḥarrem (II.) ši ʿlâ râžel — etwas verbieten (von Gott)
maḥrûm = mḥarrem — verboten.

l) Vollendet — Unvollendet.

âḫer (w. -a, Pl. -īn) = āḫrâni = âḫrī — der letzte
âḫer — das Letzte, das Ende

tamm (itimm) — beendigen
ntamm VII. — beendigt werden, enden (intr.)
tmâm — die Beendigung

Digitized by Google

kâmel, w. kâmla, Pl. kâmlīn — 1) vollkommen, 2) vollſtändig, ganz (vergl. § 299)
kmâl — 1) Vollkommenheit, Vollſtändigkeit
belkmâl — vollſtändig (Adv.)
kemmel II., Paſſiv tkemmel V. — 1) vervollkommnen, 2) vervollſtändigen, vollenden
mkemmel = mekmûl — vervollſtändigt = kâmil
qḍâ (iqḍî) — fâṣal III. — etwas beenden
maqḍî — mfâṣal — beendet
tqaḍḍâ V. — beendet werden
mûžûd (w. -a, Pl. -īn) = mužžed — bereit (zu ſterben: baš imût)
užžed II. — vorbereiten
twéžžed — užžed rôḥu — ſich vorbereiten
taužîd — tûžîd — Vorbereitung
haiyâ II. — vorbereiten
mhaiyâ — bereit
méstʿadd (Part. X. von Wurzel ʿdd) — vorbereitet = bereit
wfâ (fklâmu, fʿahdu) — (ſein Verſprechen) erfüllen
wfâ felwâžeb ʿlîh — ſeine Pflicht erfüllen
mûši kâmel = ṛair kâmel = mûši mekmûl — unvollkommen (Abjekt.; als Adv. = blâ kmâl).

m) Gewöhnlich — Ungewöhnlich.

ʿâda, Pl. ʿâdât; šân; ʿorf; ṭorqa, Pl. -āt — die Gewohnheit, der Brauch
men el ʿâda diyâli kanqôm bekri (= men šâni etc.) — ich habe die Gewohnheit (oder: ich pflege) früh aufzuſtehen
kîf elʿâda = kîf eṭṭorqa etc. — gewöhnlich
ʿâwed III. — wiederholen
mʿâwda = taʿwîda — die Wiederholung
msânsa, Pl. msânsât — die Gewohnheit
sânes oder essânes (X. von Wurzel ʾns, § 280) — ſich gewöhnen (an = b)
mesânes (b) — gewöhnt (an)
wlef oder wâlef III. oder twallef V. — ſich gewöhnen (an = b)
wallef II. — jemand gewöhnen
mwallef (l) — gewöhnt (an)
žârī, w. žârya, Pl. žâryīn — gewöhnlich, gebräuchlich (eigentlich laufend)
mûši žârī — ungewöhnlich
haddâm — gebräuchlich
staʿmel (X. von ʿml) — etwas gebrauchen = benutzen
ṛrîb, w. ṛrîba, Pl. ṛrâb — (urſprünglich: fremd, dann) ungewöhnlich
ʿžîb, w. ʿžîba, Pl. ʿžâb — wunderbar, ſonderbar, ſeltſam
tʿažžeb V. (f oder men) — saʿžeb X. — ſich wundern (über)
ʿžûba, Pl. ʿžâib — ʿžęb — das Wunder.

Digitized by Google

8. Zeit.

waqt	die Zeit
gûwez (II.) oder ʿdâ (iʿdî) elwaqt belfâida	die Zeit nützlich verwenden
hâd elwaqt	die Gegenwart; jetzt
dâbā, drōk	jetzt, gegenwärtig
dâbā dâbā	eben jetzt
dâba qrîb	gleich, bald
elwaqt elfâit	die Vergangenheit
fât (ifût)	vergehen, verfließen
fâit	vergangen
zmân	früher, ehemals
elwaqt elqâbel (oder elžâi)	die Zukunft
qâbel, žâī, mâžī	künftig (Adjekt.)
nelmâžī, nelqâbel men hnâ nqoddâm, men hnâ nfôq	künftig = in Zukunft (Adv.)
qarn, Dual qárnain, Pl. qrûn	das Jahrhundert
sna oder ʿâm, Pl. nur snîn, Dual ʿâmain	das Jahr
elʿâm ellûwel	das vorige Jahr
elʿâm elfâit	das vergangene Jahr
elʿâm elqâbel (oder elžâī, elmâžī)	das nächste Jahr
šhar, Pl. šhûr, Dual šáhrain	der Monat, vier Wochen
šahrī (w. îya, Pl. îyīn)	monatlich
žumʿa, Pl. žumʿât, Dual žúmʿtain	die Woche
yûm, Pl. îyâm, Dual yûmain	der Tag (von 24 Stunden)
nhâr, Pl. -ât	der Tag (im Gegensatz zu Nacht)
elyûm	heute
yûm elʿêd	Festtag
men yûm nyûm	von Tag zu Tag
wâḥed ennhâr, ši nhâr	eines Tages
fennhâr	am Tage
lîla, Pl. liyâlī, Dual lîltain, Kollekt. lîl	die Nacht
fellîl, bellîl	nachts, in der Nacht
bât (ibît)	übernachten
elbâraḥ fellîl	gestern abend
žâ ellîl	es ist Nacht geworden
nuṣṣ ellîl	Mitternacht
ṣbâḥ	der Morgen*
ṣaddâ fessbâḥ	morgen früh
ṣabbaḥ (mit dem Objektiv der Person) belḥair	einen guten Morgen schenken (Gott)
fžer	die Morgendämmerung, der frühe Morgen
felfžer	am frühen Morgen

* Die Zeit um 8 Uhr heißt eḍḍḥâ, die um 10 Uhr eḍḍhâ elʿâlī.

Digitized by Google

nuss ennhâr (auch elûwlī, el'a'-lâm, ezzawâl) — der Mittag

'šîya, in den Grußformeln auch msâ — der Abend
fhâd el 'šîya — heute abend
msâ elḫair 'lîk — guten Abend!
msâ (imsī) — den Abend zubringen
kîf msîti? — wie geht es dir (heute abend)?
messā II. (imessi) flân — jemand den Abend verbringen laſſen (von Gott)
Allâh imessîk 'lâ ḫair oder messâk Allâh belḫair! — guten Abend!

sâ'a, Pl. swâya' od. sâ'āt, Dual sâ'tain — die Stunde
nuss sâ'a — eine halbe Stunde
rub' sâ'a — eine Viertelſtunde
daqîqa, Pl. dqâiq (auch munîtī) — die Minute
darž, qsem — fünf Minuten
dáržain, qásmain — zehn Minuten
fîsá' oder dágyā — ſofort, ſogleich
elbâraḫ, yâmes — geſtern
ûwel elbâraḫ (oder yâmes) — vorgeſtern*
ṛaddā — morgen
ba'd ṛaddā — übermorgen
qrîb = men dâbā šwai — bald, in kurzem
bekrī (Komp. bkar = ábkar) — früh (früher)
mâ žā ši bekrī — er iſt ſpät gekommen
waḫḫar II. (vom Stamme 'ḫr) — verzögern, aufſchieben
mwaḫḫar (w. -a, Pl. -în) — verſpätet
žā mwaḫḫar — er verſpätete ſich, kam zu ſpät
twaḫḫar V. — ſich verzögern, ſich verſpäten
'aṭṭal II. — verzögern, aufſchieben
t'aṭṭal V. — 1) zögern, 2) zu ſpät kommen
mâ žā ſwaqtu — er iſt zu ſpät gekommen
mšâ elḫâl — es iſt ſpät geworden
dîmā, dâim, dâiman — immer

'ámmeri (-ek, -u etc.) mit folgend. mâ (§ 133) — mâ .... ábadan — nie, niemals
hâda 'ámmeru mâikûn abadan — das wird nie geſchehen

marra, Pl. marrāt, Dual márrtain — das Mal
nauba oder nûba, Pl. -āt, Dual. nûbtain — das Mal
sefra, Pl. -āt — das Mal
b'aḍ elmarrāt — manchmal, bisweilen
bezzâf delmarrāt — oft, häufig
qlîl elmarrāt — ſelten (Adv.)
'âwed III. oder karrer II. — wiederholen
m'âwda, ta'wîda — die Wiederholung
bdâ (ibdā) — anfangen (mit = b oder men)

* Vorvorgeſtern = ûwel elbâraḫtain.

Digitized by Google

bdû	der Anfang
felbdû	im Anfang, anfänglich (Adv.)
dâm (idûm)	fortdauern
zâd (izîd) ſši	etwas fortſetzen
zâl (izâl oder izûl) men elqrâya — bṭel men elqrâya — trek (er unterließ) elqrâya	er hörte auf zu leſen
bṭel	aufhören (intr.)
mâ bqâ šî iqrā	er las nicht mehr (oder weiter)
qdîm, w. qdîma, Pl. qdâm	alt (= aus früheren Zeiten)
fezzmân elqdîm	in alter Zeit, vor alters
tārēḥ, Pl. twâreḥ	das Datum
urraḥ II. (Stamm ʾrḥ)	datieren
ḥeẓra	die Hedſchra, Ära der Mohammedaner.

Die Namen der Monate.

1.	moḥárrem, vulgär auch el'šûr, hat . .	30 Tage
2.	ṣáfar, vulgär auch šaʿ el'šûr, hat . . .	29 Tage
3.	rbêʿ ellûwel, vulgär auch elmūlûd, hat .	30 Tage
4.	rbêʿ ettânī, vulgär auch šaʿ elmūlûd, hat	29 Tage
5.	žumâdā ellûwel hat	30 Tage
6.	žumâdā ettânī hat	29 Tage
7.	rẓeb hat	30 Tage
8.	šaʿbân hat	29 Tage
9.	ramḍân hat	30 Tage
10.	šuwâl, vulgär auch el'êd eṣṣġêr, hat . .	29 Tage
11.	dū 'lqaʿda, vulgär auch bain el'aʿyâd, hat	30 Tage
12.	dū 'lḥažža, vulgär auch el'êd elkbîr, hat	29* Tage.

Gebetszeiten.

elfžer	die Morgenröte
slâ elfžer	das Morgengebet
eḍḍhor	der Mittag
elʿṣar	der Nachmittag
elmaṛreb	der Sonnenuntergang
elʿšâ	etwa $1\frac{1}{2}$ Stunde nach dem maṛreb.

Die Wochentage.

nhâr elḥad	der Sonntag
nhâr (el-) letnîn	der Montag
nhâr ettlâta	der Dienstag
nhâr el'árbʿa	der Mittwoch
nhâr elḫmîs	der Donnerstag
nhâr elžmuʿa	der Freitag
eseḍbt	der Sonnabend.

* Aber 30 Tage im Schaltjahr.

Digitized by Google

Die Uhrzeit.

ašmen sâ'a hâdi	wieviel Uhr ist es? wie spät ist es?
fašmen sâ'a	zu welcher Stunde
fessâ'a tlâta (Grundzahlen!)	um 3 Uhr
elmagâna ḍarbet essâ'a tlâta	die Uhr hat drei geschlagen
essâ'a tlâta u rub'	es ist 3¼ Uhr.

II. Abschnitt.

Welt, Erde, Himmelserscheinungen, Wetter.

9. Weltall, Himmelsrichtungen, Sonne, Mond und Sterne.

dunyā (ṣelten 'âlam)	die Welt
elmaḥlûqāt	die Schöpfung, die Natur
smâwī	der Norden; der Nordwind
tšertš	Nordwest(wind)
barrânī	Nordost(wind)
žanûb	der Süden
žanûbī	Südwind
slôq	Südostwind
lebâtš	Südwestwind
šarq	der Osten
mšarqī oder šarqâwī	östlich
ṛarb oder maṛreb	der Westen
ṛarbī, mṛarbī	westlich
šems w.	die Sonne
ḍau eššems	der Sonnenschein
ṭla', šraq	aufgehen
ṛrab	untergehen
qmar, Pl. qmâr	der Mond
bedr, Pl. bdûr	der Vollmond
hlâl (Pl. hlâil) oder šhar	der Neumond
ḍau elqmar	der Mondschein
ksûf (Sonnen-), ḥsûf (Mond-)	die Finsternis = Verfinsterung
nežma, Pl. nžûm kaukab, Pl. kwâkeb	der Stern.

10. Licht und Finsternis. Luft, Feuer und Wasser.

ḍau	das Licht
ḍâwī	hell
braq, ša'ša'	leuchten (intr.), glänzen
ḍauwā II. (iḍauwī)	erleuchten
ṣbaḥ	hell (= Tag) werden
asallâs, ḍlâm. ḍalma	die Dunkelheit, die Finsternis
mṣelles, medlâm	dunkel
eṣelles	verdunkeln
esalles elḥâl = adlâm elḥâl	es wird dunkel (= Nacht)
ṭraiyem elhûā = ṭrammem elḥâl =	es wird dunkel (= bewölkt)
ḍall Pl. ḍlûl	der Schatten

Digitized by Google

ḍallel (II.) 'lâ ši — beſchatten
tḍallel V. — den Schatten aufſuchen
hûâ — die Luft
mâ (Pl. miyâh), mûya — das Waſſer
noqṭa, Pl. -āt — Tropfen
ktar, nqaṭ — tröpfeln (intr.)
nâr, Pl. nîrân — das Feuer
ša'la, Pl. -āt — die Flamme
doḫḫân — der Rauch
ḥraq (tr.), nḥraq VII. (intr.) — verbrennen
rmâd — die Aſche.

11. Die Erde.

arḍ — 1) die Erde (der Planet), 2) der Boden, Fußboden, 3) (Acker-) Erde (= Staub) [Land
trâb
qoṭb, Pl. qoṭûb oder aqṭâb — der Pol
elqoṭb elžanûbī — der Südpol
elqoṭb eššmâlī — der Nordpol
bɛrr — das Feſtland, das Land (im Gegenſatz zu Waſſer)
felbḥar u felbɛrr — zu Lande und zu Waſſer
žbel, Pl. žbâl — der Berg
râs — Gipfel (wörtlich Kopf)
kudya, Pl. -āt oder qdâwī — der Hügel
saḫra, Pl. -āt oder sḫôr, Koll. saḫr — der Fels
wṭâ, Pl. wṭâwāt — die Ebene
wâṭī (w. -iya, Pl. -iyīn) — eben
ṣahrā, Pl. sahârī; ḫalâ — die Wüſte
marža, Koll. mrež (auch dahs, Pl. dhûs) — der Sumpf
mmɛrrež (Part. II.) — ſumpfig
bḥar, Pl. bḥôr — das Meer, die See
elbḥar elkbîr — der Ozean
bḥar mâlī — die Flut
bḥar fâraṛ — die Ebbe
mûža Pl. -āt, Koll. mûž — die Welle
šaṭṭ (Pl. šṭôṭ), sâḥel (Pl. swâḥel), tšâlī (Pl. tšlel), ḫâšya (Pl. ḫwâšī), ṭerša (Pl. treš) — das Ufer, die Küſte
gzira, Pl. gzâir oder gzûr, vulgär: dzîra, Pl. dzâir — die Inſel
ḍâya, berka, Pl. brek — der See
ṣahrîž, Pl. sahârež — der Teich (in einem Garten)
wâd, Pl. wîdân — der Fluß, der Strom
fumm, ḫalq — die Mündung
sâqya, Pl. swâqī — der Bach
swîqîya, Pl. -āt — das Bächlein
'ain, Pl. 'iyûn — die Quelle
sâl (isîl), nɛbba' II. — fließen.

Digitized by Google

12. Das Wetter. Die Jahreszeiten.

hûâ	1) die Luft, 2) das Klima
(iyâm er-) rbêʿ	der Frühling
ṣaif	der Sommer
ṣiyef (oder ṣayef) II. f	den Sommer (in . . .) zubringen = gûwez eṣṣaif
(zmân el-) ḥarîf	der Herbſt
ḥarfî	herbſtlich
šętwa, Pl. -ât	der Winter
ḥâl (auch nhâr)	1) der Zuſtand, 2) das Wetter
kîf elḥâl elyûm?	Was iſt heute für Wetter?
elyûm ennhâr mlêḥ (qbêḥ)	das Wetter iſt heute ſchön (ſchlecht)*
ṣḥâba, Pl. ṣḥâib, Koll. ṣḥâb	die Wolke
msaḥḥab, mʿabbes, mṛaiyem	bewölkt, bedeckt
mḥarwęt	trübe
ṣâfî, ṣâḥi	hell, heiter
elḥâl (ennhâr) ḥârr oder ṣḥûn	es iſt heiß
ṣḥâna	die Wärme
qâila	die Sonnenhitze
ʿîya (fiya, bîya) essḥâna	mir iſt warm
ʿraq	ſchwitzen
elḥâl (ennhâr) bâred	es iſt kalt
bard	die Kälte
ʿîya (fiya, bîya) elbard	mich friert
rêḥ, Pl. ryâḥ	der Wind
nfaḥ	wehen
râʿda, Pl. rwâʿed (zur See: fertûna oder barrâška)	der Sturm, das Gewitter
štâ (balḍ m., balḍ w.), Pl. štâwât oder šwâti	der Regen
ṛait = štâ qwîya	ſtarker Regen
nzel oder ṣabb (isobb) esštâ	es regnete
tšâupar = štâ ḥfîfa oder rqêqa	leichter Regen
braq	der Blitz (der Schein)
braq	blitzen
ṣâʿqa, Pl. ṣwâʿeq	der Blitzſtrahl
raʿd oder raʿda (Pl. -ât)	der Donner
rʿad	donnern
traiyeb	gefrieren
raiyeb, žemmed II.	gefrieren laſſen
tęlž, Pl. tlûž	der Schnee
tâḥ oder nzel ettęlž	ſchneien
fžer	die Morgenröte (vergl. S. 193 u. 195)
ṣarr (auch ṣamra)	der Tau
ṭâḥ eṣṣarr	es hat getaut.

* kalt bâred; warm ḥârr oder ṣḥûn; trocken yâbes; regnerisch šâti; neblig mʿabbes.

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW

RENEWED BOOKS ARE SUBJECT TO IMMEDIATE
RECALL

LIBRARY, UNIVERSITY OF CALIFORNIA, DAVIS

Book Slip–70m-9,'65(F7151s4)458

Gaylord
PAMPHLET BI
Syracuse
Stockton,
№ 424594

PJ6763
S4

Seidel, A.
Marokkanische
sprachlehre.

LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
DAVIS